

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

März 1969

Druckfehlerberichtigung

Statistischer Teil Seite 50*

Festgelder Februar 1969

4,75 % bis unter 5,25 %: **1,0** statt 0,7

6,25 % und darüber: — statt 0,3

Inhalt

- 5 **Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968**
- 18 **Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968**
- 31 **Kurzberichte zu monetären Statistiken**
- 37 **Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 10* Deutsche Bundesbank
- 14* Kreditinstitute
- 44* Mindestreservenstatistik
- 48* Zinssätze
- 52* Kapitalmarkt
- 58* Öffentliche Finanzen
- 65* Allgemeine Konjunkturlage
- 71* Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 7. März 1969

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Abschnitte I, II und III des Statistischen Teils erscheinen noch für einige Monate in der früheren typographischen Gestaltung. Sie werden umgestellt werden, sobald die statistischen Änderungen abgeschlossen sind, die durch die Neufassung der Jahresbilanzformblätter der Kreditinstitute zum Jahreswechsel 1968/69 bedingt sind. Die Veröffentlichung des Statistischen Beiheftes Reihe 1 „Bankenstatistik nach Bankengruppen“ wird rechtzeitig in den Monatsberichten angezeigt werden.

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4 – 6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer
26 8 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968

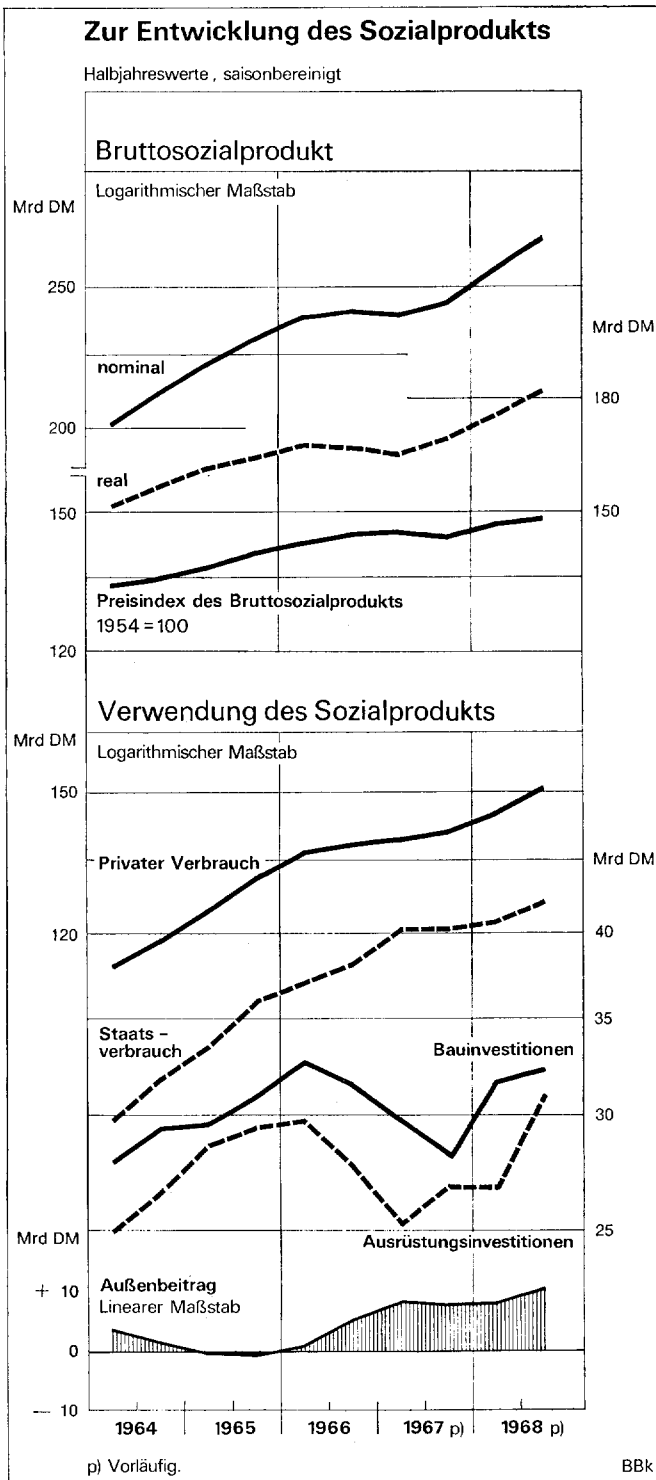
Überblick

5

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im zweiten Halbjahr 1968 erneut durch eine sehr kräftige Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage gekennzeichnet. Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes¹⁾, die von uns namentlich nach der finanziellen Seite hin ergänzt wurden, sind in der zweiten Jahreshälfte — saisonbereinigt betrachtet — im Inland rd. 4 % mehr für Verbrauch und Investitionen ausgegeben worden als in der ersten Hälfte von 1968, in der die inländische Güterverwendung ebenfalls schon beträchtlich (um 5 1/2 %) zugenommen hatte. Dabei haben sich aber die Schwerpunkte der Nachfrageexpansion deutlich verlagert. Während im ersten Halbjahr die Aufstockung der im Vorjahr konjunkturell stark reduzierten Vorräte in der Wirtschaft der Nachfrage besondere Impulse verliehen hatte, sind nun die Ausgaben für Anlageinvestitionen besonders stark gestiegen, nämlich im Vergleich zur ersten Hälfte dieses Jahres saisonbereinigt um nicht weniger als 8 1/2 %. Vielfach gingen diese Mehraufwendungen freilich noch auf Aufträge zurück, die schon in früheren Monaten von Unternehmen und öffentlichen Stellen vergeben worden waren, wie auch gleichzeitig in steigendem Maße Neuaufträge erteilt wurden, die erst 1969 zu Lieferungen und Zahlungsvorgängen führen werden. Schließlich griff der Nachfrageboom auch auf den privaten Verbrauch über, nachdem sich im Zuge des Aufschwungs die Einkommenssituation der privaten Haushalte weiter verbessert hatte. Die öffentlichen Verbrauchsausgaben waren dagegen vor allem in den letzten Monaten des vergangenen Jahres verhältnismäßig niedrig, wobei den Ausschlag gab, daß für die Verteidigung merklich weniger aufgewandt wurde als ein Jahr zuvor.

Neben der Inlandsnachfrage erwies sich aber auch die Güternachfrage aus dem Ausland weiterhin als ein dynamisches Element. Die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen an die übrige Welt (einschl. der Ausfuhren nach Mitteleuropa) übertrafen im zweiten Halbjahr 1968 den Stand im ersten Halbjahr saisonbereinigt um 12 %, in dem sie gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr saisonbereinigt nur um 5 1/2 % zugenommen hatten. Die Exportsteigerung gegen Ende 1968 ging freilich teilweise darauf zurück, daß manche sonst erst später zu tätige Exporte antizipiert wurden, um der zeitweilig befürchteten DM-Aufwertung und der schließlich eingeführten Exportsteuer vorzuzukommen²⁾. Unter dem Einfluß der stark expandierenden Inlandsnachfrage zog auch die Einfuhr konjunkturell kräftig an (um 9 %), wenn auch nicht in gleichem Ausmaß wie die Ausfuhr. Der Außenbeitrag hat sich infolgedessen im zweiten Halbjahr nochmals stark — auf 10 1/2 Mrd DM nach 8 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte — erhöht. Für das Jahr 1968 stellte er sich auf 18 1/2 Mrd DM oder 3,5 % des Bruttosozialprodukts, verglichen mit gut 16 Mrd DM oder 3,3 % des Sozialprodukts ein Jahr zuvor.

¹⁾ Den nachstehenden Zahlenangaben liegen die vom Statistischen Bundesamt im Februar-Heft von „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlichten überarbeiteten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugrunde. Danach ist das nominale Bruttosozialprodukt für 1968 mit 528,8 Mrd DM um 1,6 Mrd DM höher als nach den ersten vorläufigen Rechnungen des Bundesamts vom Januar d. J. (auf denen der Jahreswirtschaftsbericht 1969 der Bundesregierung basiert) zunächst angenommen worden



Das gesamte *nominale Bruttosozialprodukt*, d. h. die Summe aller im Inland verwendeten Güter zuzüglich des Außenbeitrags, hat sich im zweiten Halbjahr 1968, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem ersten Halbjahr um 5 % erhöht; mit 271 Mrd DM übertraf es das Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit um 10 1/2 %. Das Wachstumstempo des nominalen Sozialprodukts entsprach damit ungefähr dem des letzten Konjunkturaufschwungs. Mit der Nachfrageexpansion war ein weiterer Preisanstieg verbunden. Der Preisindex des Sozialprodukts hat sich

im Durchschnitt des zweiten Halbjahres 1968 gegenüber dem der ersten Jahreshälfte saisonbereinigt um 1 % erhöht, nachdem er bereits in der ersten Jahreshälfte – nicht zuletzt wegen der Einführung der Mehrwertsteuer – um 1 1/2 % gestiegen war. Die Durchschnittsbetrachtung für den gesamten Zeitraum eines halben Jahres läßt nicht erkennen, daß sich das Preisklima in den letzten Monaten von 1968 merklich verschlechterte. Der Preisanstieg hat sich in diesen Monaten, vor allem auf der Verbraucherstufe, verstärkt, ohne freilich schon das Ausmaß zu erreichen, das dann Anfang 1969 zu beobachten war. Der Preisindex für das Sozialprodukt war jedenfalls im vierten Quartal um rd. 3 % höher als ein Jahr zuvor, während sich für den Durchschnitt des gesamten Jahres 1968 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1967 nur ein Anstieg von 2 % errechnet.

Der – im ganzen gesehen – geringe Preisanstieg im zweiten Halbjahr 1968 deutet darauf hin, daß das Güterangebot im Inland noch recht elastisch war. Saisonbereinigt betrachtet, ist die gesamtwirtschaftliche Produktion, gemessen am realen Bruttosozialprodukt, im zweiten Halbjahr 1968 gegenüber der Vorperiode um 4 % und damit nicht schwächer gestiegen als in der ersten Jahreshälfte. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit war das reale Bruttosozialprodukt um 7 1/2 % höher. Die um die Jahresmitte noch verfügbaren Reserven an technischen Kapazitäten und Arbeitskräften sind bis zum Jahresende praktisch voll ausgelastet worden, ja zum Teil sind unter dem Zwang, möglichst viele Auslandslieferungen noch vor dem 23. Dezember (Ende der Frist für steuerfreie Auslieferung aus „Altverträgen“) zu tätigen, Leistungen erbracht worden, die sich mit dieser Intensität und ohne Rückwirkungen auf die Kostensituation auf die Dauer sicherlich nicht erbringen lassen.

Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)

Die einleitend beschriebene Expansion des nominalen Sozialprodukts schlug sich in entsprechend großen Umsatzsteigerungen der Unternehmen, dabei vor allem solchen der Industrie, nieder. Der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes zum Brutto-Inlandsprodukt (also die „Wertschöpfung“ dieser Unternehmen einschließlich der verbrauchsbedingten Abschreibungen und der gezahlten indirekten Steuern) übertraf im zweiten Halbjahr 1968 das entsprechende Vorjahrsergebnis um nicht weniger als 13 %, verglichen mit 10 % im ersten Halbjahr 1968. Auch in den anderen Wirtschaftszweigen, namentlich im Handel und im Verkehrsgewerbe, ist die Wertschöpfung beträchtlich gestiegen. Schließlich wies auch das Dienstleistungsgewerbe, das vor allem an der guten Verbrauchskonjunktur profitierte, einen stark erhöhten Beitrag zum Brutto-Inlandsprodukt auf, jedoch dürften hier überproportionale Preiserhöhungen, die zum Teil auf die Einführung und Erhöhung der Mehrwertsteuer zurückgehen, eine größere Rolle gespielt haben; die „reale“ Wertschöpfung ist weit weniger gestiegen.

war. Die Steigerungsraten für das Bruttosozialprodukt haben sich allerdings wegen der gleichzeitigen Korrektur der Angaben für 1967 nur geringfügig – von 8,9 auf 9,0 % für das nominale und von 6,9 auf 7,0 % für das reale Bruttosozialprodukt – verschoben.
2 Näheres hierzu vgl. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 2, Februar 1969, S. 7.

Zur Entwicklung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen*)

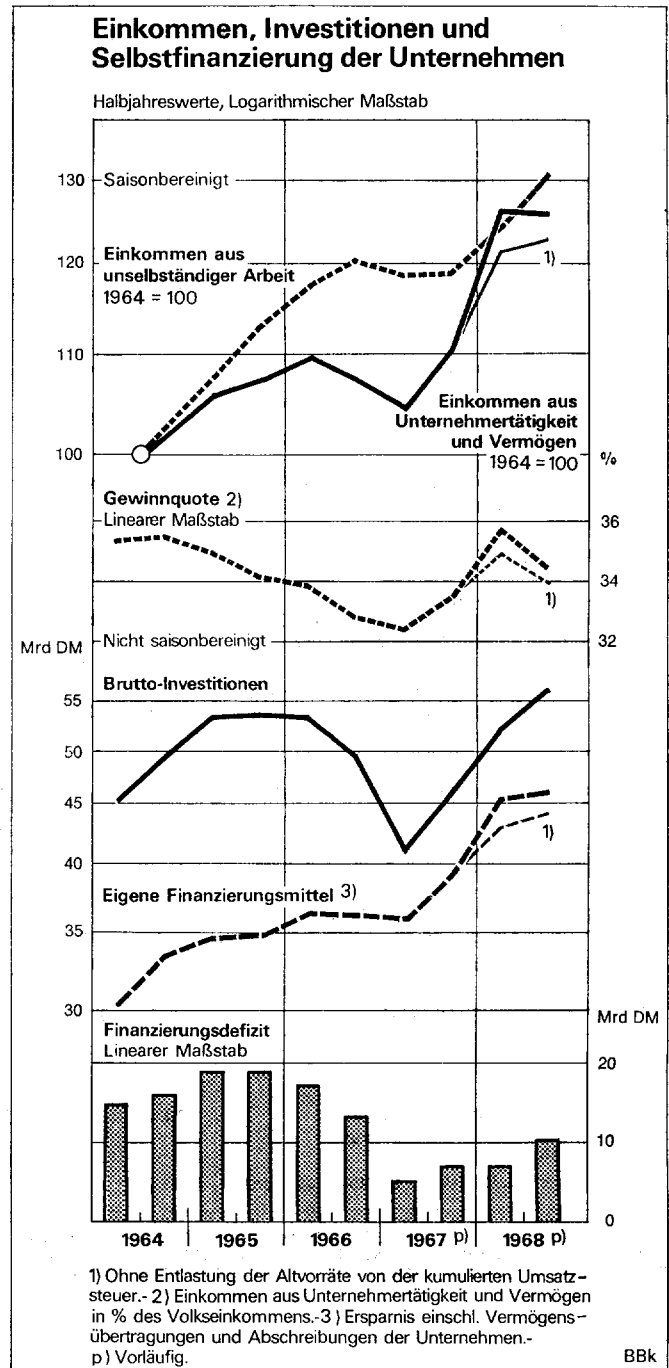
Posten	1966	1967 p)			1968 p)			1966	1967 p)	1968 p)		
		Ins- gesamt	1. HJ.	2. HJ.	Ins- gesamt	1. HJ.	2. HJ.			Ins- gesamt	1. HJ.	2. HJ.
		Mrd DM								Veränderung gegen Vorjahr in %		
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	121,8 (33,4)	120,3 (33,1)	52,4 (30,7)	67,9 (35,2)	141,4 (35,1)	63,0 (33,7)	78,4 (36,4)	+ 1,8 .	- 1,2 .	+17,6 .	+20,2 .	+15,5 .
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	5,7	4,9	2,3	2,5	5,4	2,5	2,9	- 0,2	-14,6	+11,8	+ 6,4	+16,7
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1-/. 2) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte	116,1 .	115,5 .	50,1 .	65,4 .	136,0 (131,6)	60,5 (58,0)	75,5 (73,6)	+ 1,9 .	- 0,6 .	+17,8 +14,0	+20,9 +15,9	+15,4 +12,6
4. Direkte Steuern 2)	33,8	33,8	16,8	17,0	36,4	17,6	18,8	+ 5,3	+ 0,0	+ 7,6	+ 5,0	+10,2
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3-/. 4) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte	82,3 .	81,7 .	33,3 .	48,4 .	99,6 (95,3)	42,9 (40,4)	56,7 (54,8)	+ 0,6 .	- 0,8 .	+22,0 +16,6	+28,9 +21,4	+17,3 +13,4
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	72,0	72,4	29,6	42,7	80,2	32,1	48,1	+ 5,0	+ 0,5	+10,8	+ 8,2	+12,8
7. Nichtentnommene Gewinne (5-/. 6)	10,3	9,3	3,7	5,6	19,5	10,9	8,6	-22,5	- 9,7	.	.	.
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	12,5	13,7	6,4	7,3	15,2	6,7	8,6	+ 9,1	+ 9,4	+11,2	+ 3,4	+18,1
9. Abschreibungen	49,8	52,5	26,0	26,5	56,6	27,8	28,8	+10,8	+ 5,4	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,9
10. Gesamte eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte 3)	72,6 .	75,5 .	36,1 .	39,4 .	91,3 (86,9)	45,3 (42,8)	46,0 (44,1)	+ 4,2 .	+ 3,9 .	+20,9 +15,1	+25,4 +18,4	+16,8 +12,0
11. Brutto-Investitionen	103,4	87,7	41,2	46,5	108,9	52,4	56,5	- 4,1	-15,1	+24,2	+27,2	+21,5
12. Finanzierungssaldo (10-/. 11)	-30,7	-12,2	- 5,1	- 7,1	-17,6	- 7,1	-10,5	.	.	.	.	.
Nachrichtlich:												
Eigene Finanzierungsmittel in % der Brutto-Investitionen (Eigenfinanzierungsquote)	70,3	86,1	87,7	84,6	83,8	86,4	81,4	.	.	.	.	.
desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte 3)	.	.	.	.	(79,8)	(81,6)	(78,1)	.	.	.	.	.
Finanzierungsdefizit in % der Brutto-Investitionen	29,7	13,9	12,3	15,4	16,2	13,6	18,6	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragun-

gen. — 3 Unter der Annahme, daß die gesamten steuerlichen Entlastungsbeträge bei den nichtentnommenen Gewinnen abzusetzen sind. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die *Kostensituation* der Unternehmen blieb auch in der zweiten Jahreshälfte von 1968 günstig, wenngleich sich die Ausweitung der Gewinnmarge, die noch im ersten Halbjahr 1968 zu beobachten war, kaum noch fortgesetzt haben dürfte. So wurden in der Gesamtwirtschaft für Lohn- und Gehaltszahlungen in dieser Zeit unter Ein- schluß der stark gestiegenen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung 9 1/2 % mehr aufgewandt als vor einem Jahr, verglichen mit nur 4 1/2 % im ersten Halb- jahr 1968. Für verbrauchsbedingte Abschreibungen waren in der zweiten Hälfte von 1968 nach den Schät- zungen des Statistischen Bundesamts ebenfalls rd. 9 % (gegen 6 1/2 % im ersten Halbjahr 1968) mehr zu veranschlagen als im Vorjahr. Die indirekten Steuern (abzüglich Subventionen), die im ersten Halbjahr sogar geringer gewesen waren als ein Jahr zuvor, stiegen auch in der Berichtsperiode noch relativ schwach (um 4 1/2 % gegenüber der gleichen Vorjahrszeit), doch ging dies ausschließlich darauf zurück, daß die Unternehmen ihre Zahlungen für die Mehrwertsteuer auch in diesen Mona- ten noch um Teilbeträge der Belastung der Altvorräte mit kumulativer Umsatzsteuer kürzen konnten. Ohne diese Entlastung (ca. 2 Mrd DM) wären die indirekten Steuern im zweiten Halbjahr 1968 fast ebenso stark gewachsen wie das Bruttosozialprodukt und die Erlöse der Unter- nehmen. Sieht man von dem Sonderfaktor der Steuer- nachlässe ab – der ab Februar 1969 kaum noch eine Rolle spielen dürfte –, so läßt sich wohl feststellen, daß die Kosten der Unternehmen in der Berichtsperiode prozentual kaum weniger gestiegen sind als die Umsätze.

Die *Erträge* der Unternehmen sind aber der absoluten Höhe nach weiter beachtlich gewachsen, denn zum einen war die Expansion der Umsätze sehr kräftig und zum andern profitierten die Unternehmen – außer an einer vielleicht noch geringen Ausweitung der Gewinnmarge – von den erwähnten Steuernachlässen für die Altvorräte. Wie üblich in der Aufschwungphase eines Konjunktur- zyklus, verbesserte sich die Ertragslage vor allem in der Industrie. Aber auch andere Wirtschaftsbereiche wurden von dieser Entwicklung begünstigt. So schlossen bei- spielsweise die Wirtschaftsrechnungen der großen Bun- desunternehmen Bahn und Post im zweiten Halbjahr 1968 mit erheblich günstigeren Betriebsergebnissen ab als in den vorangegangenen Halbjahresabschnitten. In- gesamt übertraf das *Brutto-Einkommen aus Unterneh- mertätigkeit und Vermögen*, das allerdings außer den Unternehmereinkommen im engeren Sinne auch die Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte umfaßt, im zweiten Halbjahr 1968 den – sehr niedrigen – Vorjahrs- stand um 15 1/2 %; saisonbereinigt betrachtet, ist es gegenüber dem sehr hohen Stand der ersten Jahres- hälfte allerdings nicht mehr weiter gestiegen. Würden die Steuernachlässe für Altvorräte, die sich in dieser Be- rechnung als Gewinnerhöhungen niederschlagen, aus- geschaltet, so ergäbe sich für die zweite Hälfte von 1968 eine Zunahme des Unternehmereinkommens gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum von 12 1/2 %, ver-



glichen mit 16 % in der ersten Jahreshälfte. Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn die im „Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen“ enthaltenen Vermögenseinkommen, die weithin nicht den Unternehmen zuzurechnen sind, ausgeschaltet werden. Da diese Vermögenseinkommen in ihrer Entwicklung weniger starke Sprünge aufweisen als die gewinnbestimmten Einkommen aus Unternehmertätigkeit, sind letztere im zweiten Halbjahr 1968 (wie auch schon im ersten) etwas stärker gestiegen, als oben angegeben, nämlich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um 16,5 %. Mit dem außergewöhnlichen Anstieg der Gewinne im Jahre 1968 ist freilich der konjunkturbedingte Rückgang der „Gewinnquote“ in den Jahren 1966 und 1967 nur knapp aus-

geglichen worden. Der Anteil des Brutto-Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am Volkseinkommen, der 1967 auf 33 % gesunken war, erreichte 1968 35 % (nach Ausschaltung der Steuerentlastung für Altvorräte 34 ½ %) und blieb damit noch geringfügig unter dem Stand von 1964.

Der Ertrags- und Finanzierungslage der Unternehmen kam ferner zugute, daß die Zahlungen der Wirtschaft für *direkte Steuern* (im wesentlichen Steuern auf den Gewinn und das Vermögen) in der Berichtszeit nur vergleichsweise wenig zunahm. In der zweiten Jahreshälfte wurden zwar, vor allem wegen höherer Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer, um 10 % mehr Steuern als in der gleichen Vorjahrszeit entrichtet. Da die Brutto-Einkommen aber weit stärker stiegen, verminderte sich die Belastung der Unternehmen mit direkten Steuern, nachdem dies — noch ausgeprägter — auch schon in der ersten Hälfte von 1968 der Fall gewesen war. Damit bestätigt sich erneut die Erfahrung, daß die Steuerzahlungen der Gewinnentwicklung in der Wirtschaft im Konjunkturverlauf immer erst mit einem gewissen zeitlichen Abstand folgen. Das *Netto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* war daher in der Berichtsperiode (unter Einschluß der Umsatzsteuernachlässe gerechnet) um 17 ½ % größer als ein Jahr zuvor; es ist also, wie schon in der ersten Jahreshälfte, stärker gestiegen als das Brutto-Einkommen.

Wie üblich entfiel der größere Teil dieses Einkommens in der Berichtsperiode auf die *Privatentnahmen der Selbstständigen* und die Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte. Der Anstieg dieses nur als Rest ermittelten und daher mit relativ hohen statistischen Fehlermargen behafteten Postens war mit 12 ½ % (gegen 8 % im ersten Halbjahr) weitaus kleiner als der der Nettogewinne, wie sich umgekehrt auch in den Rezessionsperioden die Privatentnahmen nur als wenig abhängig von der Gewinnsituation erwiesen hatten. Die *nichtentnommenen Gewinne* sind dementsprechend stark gestiegen. Einschließlich der steuerlichen Entlastungsbeträge für Altvorräte waren sie im zweiten Halbjahr 1968 mit 8 ½ Mrd DM um die Hälfte größer als ein Jahr zuvor. Ohne die erwähnten steuerlichen Sonderfaktoren gerechnet, betrug der Zuwachs 19 %; die besonders hohen nichtentnommenen Gewinne des zweiten Halbjahrs 1964 wurden so gerechnet allerdings nicht wieder erreicht.

Verstärkt wurden die Eigenmittel der Unternehmen in der Berichtszeit überdies durch erhebliche „*Vermögensübertragungen*“ anderer Sektoren, zu denen neben den Investitionszuschüssen staatlicher Stellen (vor allem an die Bundesbahn) nach den Methoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die von privaten Haushalten für den Wohnungsbau eingesetzten Eigenmittel gerechnet werden. Unter Einschluß dieser Beträge sowie der Abschreibungserlöse verfügten die Unternehmen in der Berichtszeit über 17 % mehr eigene Finanzierungs-

mittel als vor einem Jahr nach einem Plus von 25 % in der ersten Hälfte von 1968. (1967 hatten die Eigenmittel dagegen nur um etwa 4 % zugenommen.) In absoluten Beträgen gerechnet, waren sie im zweiten Halbjahr 1968 um 6 ½ Mrd DM größer als in der gleichen Vorjahrszeit. Die *Eigenfinanzierungsquote* der Unternehmen war dabei mit 81 % im zweiten Halbjahr 1968 nur wenig niedriger als ein Jahr zuvor (85 %) und damit weit höher als vor dem Einsetzen der konjunkturellen Abschwächung (1965: 65 %); ja sie übertraf sogar die hohe Quote der frühen fünfziger Jahre. Freilich sind auch diese Zahlen jeweils stark von den hohen Steuerrückvergütungen für Altvorräte mitbeeinflusst, aus denen allein 3 ½ % der Investitionsausgaben im zweiten Halbjahr 1968 bestritten werden konnten. Der Bedarf der Unternehmen an fremden Finanzierungsmitteln hat sich infolgedessen trotz der starken Zunahme der Investitionstätigkeit in der Berichtsperiode nur relativ wenig vergrößert. Während sich die Investitionsausgaben im zweiten Halbjahr 1968 um, wie erwähnt, 10 Mrd DM auf über 56 Mrd DM erhöhten, war das *Finanzierungsdefizit* im Unternehmensbereich in der gleichen Zeit mit 10 ½ Mrd DM nur um 3 ½ Mrd DM höher als ein Jahr zuvor und nur etwa halb so groß wie in der zweiten Hälfte des Jahres 1964. Per Saldo blieb daher der Kreditbedarf der Unternehmen verhältnismäßig niedrig. Wenn sich die Unternehmen in ihrer Gesamtheit — bei sicher erheblichen Unterschieden im einzelnen — gleichwohl in verhältnismäßig starkem Maße bei Banken und anderen Geldgebern verschuldeten, so deshalb, weil sie gleichzeitig ihre liquiden Reserven erheblich anreicherten. Die außergewöhnlich hohen Liquiditätspolster der Unternehmen, die u. a. auch auf die Mittelzuflüsse aus den Auslandstransaktionen zurückgehen, verringern zweifellos die Reagibilität der Unternehmen auf wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Nachfragedämpfung, falls diese zur Verminderung konjunktureller Spannungen ergriffen werden sollten.

Öffentliche Haushalte

Die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte war in der zweiten Hälfte von 1968 dadurch gekennzeichnet, daß sich der Anstieg der laufenden Einnahmen beschleunigte, während die laufenden Ausgaben kaum stärker als in der ersten Jahreshälfte zunahm. Die Überschüsse in laufender Rechnung (die sog. Ersparnis des Staates, die der Eigenfinanzierung von vermögenswirksamen Ausgaben dient, also keineswegs mit Kassenüberschüssen identisch ist) sind infolgedessen weiter gewachsen; mit 14 ½ Mrd DM übertrafen sie den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 4 ½ Mrd DM gegen rd. 1 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte. Unter dem Einfluß der im wesentlichen konjunkturbedingten Zunahme der Einnahmen haben sie damit wieder den gleichen Umfang wie in der zweiten Hälfte des Jahres 1965 erreicht. Die Ausgaben für Sachinvestitionen sowie für Investitionszuschüsse (hauptsächlich an Unternehmen) und sonstige „*Vermögensübertragungen*“ waren weiterhin erheblich

10 größer als die staatliche Ersparnis. Es verblieb daher erneut ein erhebliches Finanzierungsdefizit, das allerdings mit 3 1/2 Mrd DM hinter dem in der entsprechenden Vorjahrszeit um 2 1/2 Mrd DM zurückblieb gegen lediglich 1/2 Mrd DM im ersten Halbjahr 1968. Die öffentlichen Haushalte mußten infolgedessen in der Berichtsperiode bei weitem nicht mehr soviel Kredite aufnehmen wie im Vorjahr. Die Nettoneuverschuldung blieb darum auch beträchtlich hinter den Ansätzen in den Haushaltsplänen für 1968 zurück, die in der Regel nur einen Zuwachs von Steuereinnahmen vorsahen, der bei einem Anstieg des Bruttosozialprodukts gemäß dem in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten mehrjährigen Durchschnitt von etwa 6 % zu erwarten gewesen wäre. Die von der öffentlichen Hand auf den Wirtschaftskreislauf ausgehenden expansiven Wirkungen haben sich damit 1968 gemäß den automatisch wirkenden „built-in-stabilisers“ erheblich vermindert. Dieses Ergebnis wurde aber nur erzielt, weil die konjunkturbedingten Mehreinnahmen nicht zur Erhöhung der Ausgaben verwendet wurden. Für 1969, einem Jahr mit weit angespannteren konjunkturellen Verhältnissen als 1968, erweist sich die Nichtverausgabung von konjunkturbedingten Mehreinnahmen noch dringender, als das für 1968 galt. Bei Abschluß dieses Berichts war noch offen, inwieweit die Bundesregierung und die Landesregierungen durch zusätzliche Maßnahmen sicherstellen können, daß von den öffentlichen Haushalten 1969 die erwünschte antizyklische Wirkung auf den Konjunkturverlauf in diesem Jahr ausgeübt werden wird.

Gebietskörperschaften

Die Verbesserung der Finanzierungsposition in der zweiten Hälfte von 1968 betraf ausschließlich die Gebietskörperschaften, nicht dagegen die Sozialversicherungen. Die Entwicklung der *laufenden Einnahmen* der Gebietskörperschaften (zu denen hier neben Bund, Ländern und Gemeinden auch der Lastenausgleichsfonds und das ERP-Sondervermögen gezählt werden) wurden vor allem von dem beschleunigten Wachstum der direkten Steuern begünstigt, die insgesamt 14 % mehr erbrachten als in der gleichen Vorjahrszeit gegen nur 7 1/2 % im ersten Halbjahr 1968. Namentlich das Aufkommen aus der Lohnsteuer reagierte rasch auf die Einkommensexpansion. Allein aus dieser Quelle flossen den Gebietskörperschaften in der Berichtszeit um rd. 16 % (im ersten Halbjahr 1968 12 %) mehr Mittel zu als ein Jahr zuvor. Hier wirkte sich die Progression des Steuertarifs sofort aus, denn die Brutto-lohn- und -gehaltssumme ist in der gleichen Zeit nur um 9 1/2 % gestiegen. Das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer war in der zweiten Hälfte von 1968 um rd. 10 % höher als ein Jahr zuvor. Im ersten Halbjahr 1968 hatte die Zuwachsrate erst 4 % betragen. Die Steuerzahlungen sind also weiter beträchtlich hinter der Gewinnentwicklung zurückgeblieben. Letzteres gilt jedoch nicht für die Kapitalgesellschaften; die Körperschaftsteuer erbrachte nämlich in der

zweiten Hälfte von 1968 gut 30 % mehr als im zweiten Halbjahr 1967. Offensichtlich sind hier die laufenden Vorauszahlungen in Anpassung an die günstigen Gewinne in nicht wenigen Fällen kräftig heraufgesetzt worden. Das Aufkommen aus der Mehrwertsteuer war in der Berichtszeit nur relativ wenig (um 5 1/2 %) höher als die Einnahmen aus der früheren Umsatzsteuer ein Jahr zuvor. In der Hauptsache beruhte dies darauf, daß die Unternehmen ihre laufenden Zahlungen für die Mehrwertsteuer auch im zweiten Halbjahr 1968 noch in erheblichem Umfang um Entlastungsbeträge für Altvorräte kürzen konnten. Ohne diese Absetzungen wäre das Aufkommen aus der Mehrwertsteuer im zweiten Halbjahr 1968 um 20 % gestiegen und damit sogar erheblich mehr als das Bruttosozialprodukt (10 1/2 %).

Die *laufenden Ausgaben* der Gebietskörperschaften (also ohne vermögenswirksame Aufwendungen) sind im zweiten Halbjahr 1968 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 4 1/2 % gewachsen gegen 5 1/2 % im ersten Halbjahr 1968 und 6 1/2 % im Jahre 1967. Die Verbrauchsausgaben im zivilen Bereich nahmen im zweiten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 8 1/2 % (nach allerdings nur 5 1/2 % in der ersten Jahreshälfte) zu, da namentlich die Personalaufwendungen ab Juli vorigen Jahres relativ stark stiegen. Die Verteidigungsausgaben waren dagegen in der Berichtsperiode niedriger als vor einem Jahr. Auch die Ausgaben für Renten und Unterstützungen, soweit sie von Gebietskörperschaften gezahlt werden, haben im zweiten Halbjahr 1968 das Vorjahrsniveau nicht überschritten, und zwar hauptsächlich infolge des durch die sinkende Zahl der Empfänger bedingten Rückgangs der Leistungen für die Kriegsopferversorgung und für die Wiedergutmachung. Bei den Zinsaufwendungen, die in der Berichtszeit etwas niedriger waren als ein Jahr zuvor, beruht der Rückgang vor allem darauf, daß der Bund anstelle kurzfristiger Schulden – für die die Zinszahlungen weitgehend bereits bei der Begebung der Titel anfallen – nunmehr längerfristige Kredite aufnahm, die größtenteils erstmals 1969 Zinsausgaben erfordern.

Die Aufwendungen der Gebietskörperschaften für *Investitionen* sind im zweiten Halbjahr 1968 beschleunigt gestiegen. Die für Brutto-Investitionen aufzuwendenden Beträge übertrafen in dieser Zeit den Vorjahrsstand um 12 1/2 %, verglichen mit 7 1/2 % in der ersten Jahreshälfte von 1968, während sie im Jahr 1967 um 6 1/2 % abgenommen hatten. Zum Teil hing die Steigerung damit zusammen, daß manche aufgrund der Konjunkturförderungsprogramme von 1967 eingeleiteten Investitionen erst 1968 zu Ausgaben führten. Daneben hat aber auch die gebesserte Finanzlage der Gebietskörperschaften die Investitionsbereitschaft wieder angeregt. Vor allem gilt dies wohl für die Gemeinden, die sich in dieser Hinsicht immer als stark von ihrer Einnahmensituation abhängig erwiesen.

Der *Nettofinanzierungsbedarf* der Gebietskörperschaften

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte*)												
Posten	1966	1967 p)			1968 p)			1966	1967 p)	1968 p)		
		Ins-	1. HJ.	2. HJ.	Ins-	1. HJ.	2. HJ.			Ins-	1. HJ.	2. HJ.
		gesamt			gesamt					gesamt		
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %										
1. Laufende Einnahmen												
a) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	9,2	9,3	4,5	4,8	9,9	4,8	5,1	+ 9,2	+ 1,6	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,9
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	68,0	70,4	34,0	36,4	72,3	34,1	38,3	+ 6,1	+ 3,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 5,1
c) Direkte Steuern	49,3	49,4	23,1	26,3	54,8	24,8	30,0	+ 8,2	+ 0,1	+11,0	+ 7,5	+14,0
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	48,8	50,1	24,1	26,0	55,2	26,4	28,9	+10,3	+ 2,6	+10,3	+ 9,5	+11,1
e) Sonstige Übertragungen	1,5	1,5	0,7	0,8	2,6	1,1	1,6	+ 5,7	- 1,4	+79,5	+61,5	+93,8
Laufende Einnahmen insgesamt	176,7	180,6	86,3	94,2	194,9	91,1	103,8	+ 8,0	+ 2,2	+ 7,9	+ 5,5	+10,1
Nachrichtlich:												
Laufende Einnahmen in % des Bruttosozialprodukts	(36,7)	(37,2)	(37,5)	(37,0)	(36,9)	(36,8)	(36,9)	.	.	.	.	.
2. Laufende Ausgaben												
a) Staatsverbrauch	75,5	80,6	38,1	42,5	82,9	38,4	44,5	+ 8,4	+ 6,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 4,7
davon:												
Ziviler Aufwand	(57,7)	(62,0)	(29,5)	(32,5)	(66,4)	(31,2)	(35,2)	+11,5	+ 7,5	+ 7,1	+ 5,7	+ 8,4
Verteidigungsaufwand	(17,9)	(18,6)	(8,6)	(10,0)	(16,5)	(7,2)	(9,3)	- 0,8	+ 4,1	-11,3	-16,0	- 7,2
b) Subventionen	4,1	4,0	1,8	2,4	5,3	2,5	2,8	+ 6,4	- 2,7	+32,1	+54,9	+16,7
c) Zinsen	3,5	4,5	2,2	2,3	4,5	2,3	2,2	+28,8	+28,1	+ 1,1	+ 6,4	- 3,9
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	63,6	70,1	34,5	35,6	73,7	36,5	37,2	+ 8,7	+10,2	+ 5,1	+ 6,0	+ 4,3
e) Übertragungen an das Ausland	2,3	2,8	1,4	1,3	4,5	1,9	2,6	-15,6	+19,3	+62,9	+34,7	+93,3
Laufende Ausgaben insgesamt	149,1	161,9	77,8	84,1	170,9	81,7	89,2	+ 8,4	+ 8,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 6,0
3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 -/. 2)	27,6	18,6	8,5	10,1	23,9	9,4	14,5	+ 5,8	-32,5	+28,5	+10,2	+44,0
4. Saldo der Vermögensübertragungen	- 9,9	-10,4	- 4,6	- 5,7	-10,8	- 4,3	- 6,5	- 0,8	+ 4,8	+ 4,2	- 6,3	+12,5
5. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen (3 + 4)	17,7	8,3	3,9	4,4	13,2	5,1	8,1	+ 9,9	-53,3	+58,9	+29,5	+85,5
6. Brutto-Investitionen	20,6	19,2	7,8	11,4	21,2	8,4	12,9	+ 1,8	- 6,8	+10,5	+ 7,3	+12,7
7. Abschreibungen	2,4	2,5	1,2	1,3	2,7	1,3	1,4	+11,6	+ 5,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,8
8. Netto-Investitionen (6 -/. 7)	18,2	16,7	6,6	10,1	18,5	7,0	11,5	+ 0,6	- 8,2	+11,0	+ 7,3	+13,3
9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 -/. 8)	- 0,4	- 8,4	- 2,6	- 5,8	- 5,3	- 1,9	- 3,4	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. — p Vorläufige Ergebnisse.

Zur Finanzlage der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen *)				
Mrd DM				
Posten	Jahr	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Gebietskörperschaften 1)				
1. Laufende Einnahmen	1967	122,4	58,4	64,1
Veränderung gegen Vorjahr	1968	131,5	60,8	70,7
In %		(+ 7,4)	(+ 4,2)	(+10,3)
2. Laufende Ausgaben 2)	1967	102,9	48,4	54,5
Veränderung gegen Vorjahr	1968	107,9	51,0	56,9
In %		(+ 4,9)	(+ 5,4)	(+ 4,5)
3. Investitionen (netto) und Vermögensübertragungen 3)	1967	26,7	11,0	15,6
Veränderung gegen Vorjahr	1968	28,9	11,2	17,7
In %		(+ 8,2)	(+ 1,3)	(+13,2)
Finanzierungsdefizit	1967	- 7,1	- 1,1	- 6,1
	1968	- 5,3	- 1,3	- 4,0
Sozialversicherungen 4)				
1. Laufende Einnahmen 5)	1967	74,6	35,7	38,9
Veränderung gegen Vorjahr	1968	80,8	39,2	41,6
In %		(+ 8,3)	(+ 9,8)	(+ 6,9)
2. Laufende Ausgaben 6)	1967	75,9	37,2	38,6
Veränderung gegen Vorjahr	1968	80,8	39,8	41,0
In %		(+ 6,5)	(+ 6,8)	(+ 6,2)
Finanzierungsüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	1967	- 1,3	- 1,6	+ 0,3
	1968	- 0,0	- 0,6	+ 0,6

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen; vorläufige Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. - 1 Bund (einschl. ERP und LAF), Länder und Gemeinden. - 2 Einschl. Zuweisungen an die Sozialversicherungen. - 3 U. a. Investitionszuschüsse für den Wohnungsbau und an die Bundesbahn. - 4 Einschl. unterstellter Pensionsfonds und Zusatzversorgungsanstalten (gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). - 5 Einschl. Zuweisungen der Gebietskörperschaften. - 6 Einschl. Investitionen und Vermögensübertragungen.

ten, d. h. das Einnahmedefizit im Vergleich zu den gesamten Ausgaben (ohne Kreditgewährungen), war trotz der Ausdehnung der Investitionsausgaben im zweiten Halbjahr 1968 mit 4 Mrd DM erheblich (um 2 Mrd DM) kleiner als im gleichen Vorjahrszeitraum, während er sich in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Vorjahr noch geringfügig erhöht hatte.

Sozialversicherungen

Im Gegensatz zu den Gebietskörperschaften hat sich die finanzielle Lage der Sozialversicherungen (hier unter Einschluß der öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten gerechnet) im Vergleich zur ersten Hälfte des Jahres nicht verbessert. Die *Beitragseinnahmen* übertrafen zwar das Vorjahrsniveau um 11 %, jedoch blieb hier eine weitere Beschleunigung des Anstiegs, wie sie aufgrund der Entwicklung des Arbeitseinkommens zu erwarten gewesen wäre, aus. Im zweiten Halbjahr 1968 sind nämlich erstmals größere Beitragserstattungen an diejenigen Versicherten zu leisten gewesen, die nach der Aufhebung der Versicherungspflichtgrenze von der Möglichkeit, eine private Befreiungsversicherung abzuschließen, Gebrauch gemacht hatten; der stärkere Anstieg der Bruttobeitrageinnahmen wurde hierdurch wieder kompensiert. Die Einnahmensituation der Rentenversicherungen

verschlechterte sich vorübergehend auch dadurch, daß der Bund, der 1968, anders als im Vorjahr, eine Monatsrate der fälligen Zuschüsse zu den Rentenversicherungen in der ersten Jahreshälfte „vorgeleistet“ hatte, seine Zuweisung im zweiten Halbjahr deshalb um rd. 1/2 Mrd DM kürzen konnte. Die gesamten laufenden Einnahmen der Sozialversicherungen waren aufgrund dieser Sonderinflüsse in der zweiten Hälfte von 1968 nur um rd. 7 % größer als in der gleichen Vorjahrszeit, verglichen mit 10 % im ersten Halbjahr.

Auf der anderen Seite sind auch die *laufenden Ausgaben* der Sozialversicherungen in der Berichtszeit schwächer gestiegen als im ersten Halbjahr, wobei den Ausschlag gab, daß die Arbeitslosenversicherung infolge der fortschreitenden Besserung der Arbeitsmarktverhältnisse ihre Unterstützungszahlungen im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduzieren konnte. Insgesamt hat sich jedoch die Zunahme der Ausgaben (im Vorjahrsvergleich) gegenüber der ersten Jahreshälfte nur verhältnismäßig wenig abgeschwächt, nämlich von 7 auf 6 %, und damit weniger als die der Einnahmen. Unter Einschluß der vermögenswirksamen Ausgaben war infolgedessen der saisonübliche *Finanzierungsüberschuß* der Sozialversicherungen im zweiten Halbjahr 1968 nur wenig größer als ein Jahr zuvor (0,6 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM im zweiten Halbjahr 1967), während sich in der ersten Jahreshälfte die Nettofinanzierungsposition der Sozialversicherungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 Mrd DM verbessert hatte.

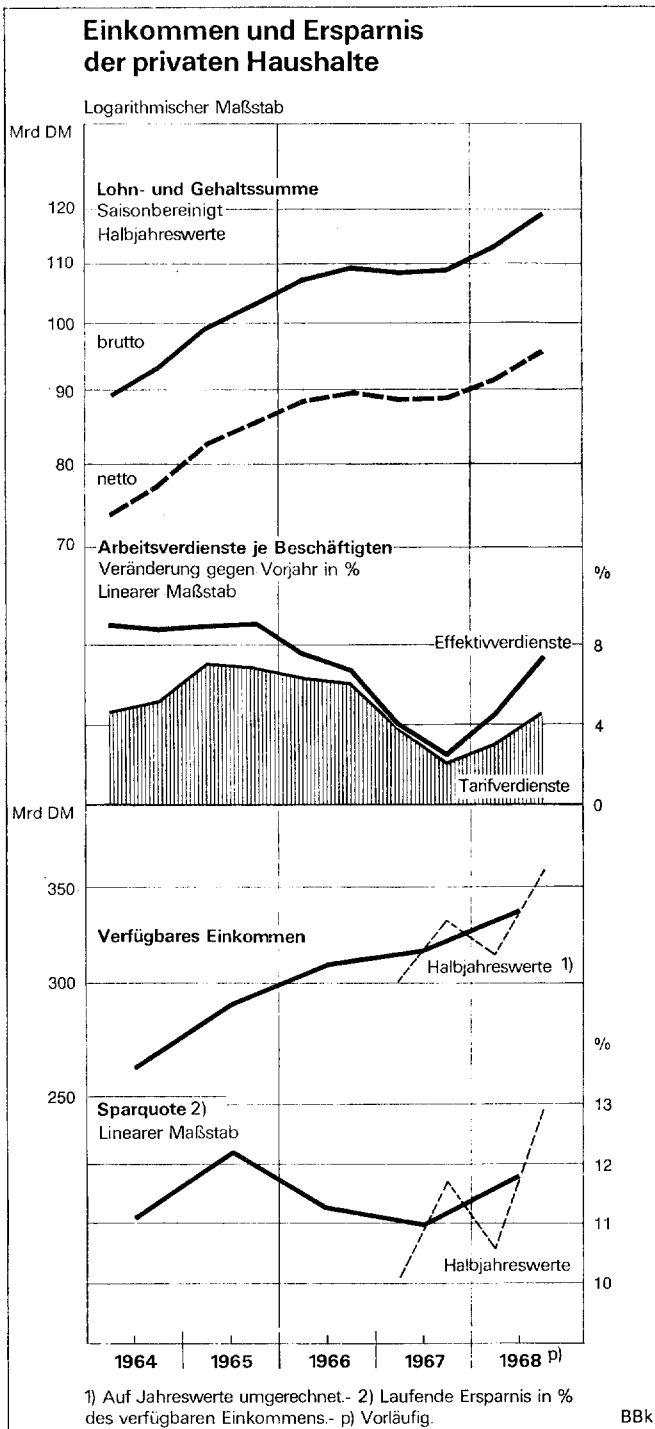
Private Haushalte

Das *Arbeitseinkommen* der privaten Haushalte geriet im zweiten Halbjahr 1968 voll in den Sog des konjunkturellen Aufschwungs. Saisonbereinigt betrachtet, stieg die Summe der Bruttolöhne und -gehälter gegenüber dem ersten Halbjahr um knapp 5 1/2 %, in dem sie im Vergleich zur zweiten Hälfte von 1967 nur um 3 1/2 % zugenommen hatte. Den Stand der gleichen Vorjahrszeit übertraf sie in der Berichtszeit um 9 1/2 %. Zu diesem rascheren Anstieg hat einmal beigetragen, daß die Zahl der *unselbständig Beschäftigten*, wie schon im ersten Halbjahr 1968, weiter zugenommen hat (saisonbereinigt um 1 %). Dabei wurden nicht nur die vordem auf dem Arbeitsmarkt noch verfügbaren inländischen Arbeitskraftreserven weitgehend ausgeschöpft, sondern es wurden auch wieder in verstärktem Umfang Arbeitskräfte im Ausland angeworben. Zum anderen sind die *Bruttoverdienste je Beschäftigten* in der Berichtszeit, wie schon in der Vorperiode, saisonbereinigt erneut stark gestiegen (um 4 %). Ihre Zunahme ging damit erheblich über die der Tarifverdienste hinaus, die sich im zweiten Halbjahr 1968 gegenüber dem ersten Halbjahr nur um 2 1/2 % erhöhten. Die relativ starke Zunahme der Durchschnittsverdienste beruhte demnach auch darauf, daß mit den gewachsenen Produktionsanforderungen mehr Überstunden geleistet und entgolten werden mußten und daß die

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte*)												
Posten	1966	1967 p)			1968 p)			1966	1967 p)	1968 p)		
		Ins-	1. HJ.	2. HJ.	Ins-	1. HJ.	2. HJ.			Ins-	1. HJ.	2. HJ.
		gesamt			gesamt					gesamt		
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr In %					
Durchschnittsverdienste und Beschäftigung												
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in DM	(9 950)	(10 270)	(4 990)	(5 280)	(10 890)	(5 220)	(5 670)	+ 7,2	+ 3,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 7,4
nachrichtlich:												
Veränderung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Wochenbasis)	.	.	.	.	.	.	.	+ 6,2	+ 2,9	+ 3,8	+ 3,0	+ 4,6
Lohnschritt 1)	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,9	+ 0,4	+ 2,2	+ 1,5	+ 2,7
2. Unselbständig Beschäftigte in Tsd	(21 870)	(21 180)	(21 190)	(21 170)	(21 330)	(21 110)	(21 550)	+ 0,1	- 3,2	+ 0,7	- 0,4	+ 1,8
Einkommen und Einkommensverwendung												
3. Bruttolöhne und -gehälter 2)	217,5	217,5	105,7	111,9	232,3	110,0	122,3	+ 7,3	± 0	+ 6,8	+ 4,1	+ 9,3
4. Abzüge	39,1	39,9	17,9	22,0	45,4	20,0	25,3	+13,0	+ 2,0	+13,8	+12,1	+15,2
Lohnsteuer	(18,6)	(19,0)	(7,7)	(11,2)	(21,7)	(8,7)	(13,0)	+17,6	+ 1,7	+14,3	+12,0	+15,9
Sozialversicherungsbeiträge 3)	(20,4)	(20,9)	(10,1)	(10,8)	(23,7)	(11,4)	(12,3)	+ 9,2	+ 2,3	+13,4	+12,2	+14,5
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4)	178,4	177,7	87,8	89,9	187,0	90,0	97,0	+ 6,1	- 0,4	+ 5,2	+ 2,5	+ 7,9
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	63,0	69,4	34,2	35,2	72,9	36,2	36,7	+ 9,3	+10,2	+ 5,1	+ 6,0	+ 4,2
Geldleistungen der Sozialversicherungen	(39,0)	(44,1)	(21,8)	(22,3)	(46,7)	(23,5)	(23,2)	+10,7	+13,1	+ 5,8	+ 7,5	+ 4,1
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	(13,9)	(14,5)	(7,1)	(7,5)	(14,9)	(7,3)	(7,6)	+ 6,4	+ 4,4	+ 2,3	+ 3,4	+ 1,1
Beamtenpensionen (netto)	(10,1)	(10,8)	(5,3)	(5,4)	(11,4)	(5,5)	(5,9)	+ 8,4	+ 6,8	+ 5,8	+ 3,0	+ 8,5
7. Masseneinkommen (5 + 6)	241,4	247,1	122,0	125,1	259,9	126,2	133,7	+ 6,9	+ 2,3	+ 5,2	+ 3,5	+ 6,8
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 4)	68,4	68,9	29,0	41,0	77,2	30,6	46,5	+ 4,6	+ 0,9	+11,9	+ 9,4	+13,6
9. Verfügbares Einkommen (7 + 8)	309,8	316,0	150,0	166,1	337,1	156,9	180,2	+ 6,4	+ 2,0	+ 6,7	+ 4,6	+ 8,5
davon verwendet für												
Verbrauch	274,9	281,4	134,8	146,7	297,3	140,3	157,0	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,7	+ 4,1	+ 7,1
Ersparnis	34,9	34,6	15,2	19,4	39,8	16,6	23,2	- 1,4	- 0,8	+14,8	+ 9,0	+19,3
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	(11,3)	(11,0)	(10,1)	(11,7)	(11,8)	(10,6)	(12,9)	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Halbjährliche Verteilung aufgrund eigener Berechnungen. — 1 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Wochenbasis). — 2 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen

und ohne freiwillige Sozialleistungen. — 3 Einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 4 Nach Abzug sonstiger Übertragungen, vor allem an das Ausland; als Rest ermittelt. — p Vorläufige Ergebnisse.



Verknappung an Arbeitskräften wieder mehr zu über-tariflichen Lohn- und Gehaltszulagen zwang. Die *Lohn-drift*, die den Abstand im Wachstum der Effektiv- und der Tarifverdienste mißt, hat sich infolgedessen laufend verstärkt. Im zweiten Halbjahr 1968 waren die Effektivverdienste um $7\frac{1}{2}\%$, die Tarifverdienste dagegen nur um $4\frac{1}{2}\%$ höher als ein Jahr zuvor. Im Vorjahrsvergleich betrug damit die Lohn-drift knapp 3% gegen $1\frac{1}{2}\%$ in der ersten Jahreshälfte und nur $\frac{1}{2}\%$ in der zweiten Hälfte von 1967.

Die *Nettoverdienste* der Arbeitnehmer haben, saison-

bereinigt betrachtet, im ganzen etwa ebenso stark zuge-nommen wie die Bruttolohn- und -gehaltssumme, denn die Abzüge vom Einkommen entwickelten sich, entgegen früheren Erfahrungen, in der Berichtszeit nicht mehr überproportional zu den Bruttoarbeitsverdiensten. Wie schon im vorigen Abschnitt dargelegt, hing dies vor allem mit Sonderentwicklungen bei den Beitragszahlungen zur Sozialversicherung zusammen, deren Zunahme mit der der Bruttolöhne und -gehälter bei weitem nicht Schritt hielt und damit den überproportionalen Anstieg bei den Lohnsteuerabzügen kompensierte. Im Vorjahrsvergleich sind die Arbeitsverdienste netto allerdings weniger stark gestiegen als brutto, nämlich um 8% . In der ersten Jahreshälfte hatten sie das Vorjahrsergebnis nur um $2\frac{1}{2}\%$ übertroffen.

Im Gegensatz zu den Arbeitseinkommen haben die *öffentlichen Einkommensübertragungen* in der Berichtszeit gegenüber dem Vorjahr relativ wenig zugenommen. Insgesamt erhielten private Haushalte im zweiten Halb-jahr 1968 rd. 4% mehr Renten-, Pensions- und Unter-stützungszahlungen aus öffentlichen Kassen als vor einem Jahr, verglichen mit einer Zunahme von 6% in der ersten Jahreshälfte. Vor allem lag dies daran, daß die relativ schwache Entwicklung bei verschiedenen Versorgungsleistungen der Gebietskörperschaften (u. a. für Kriegsoferversorgung und Wiedergutmachung) mit einer konjunkturell bedingten Abnahme der für die Arbeitslosenunterstützung aufzuwendenden Beträge zu-sammentraf.

Die übrigen Einkünfte der privaten Haushalte, in der Hauptsache *Privatentnahmen der Selbständigen* aus ihren im Unternehmensbereich erwirtschafteten Erträgen sowie *Einkünfte aus Geldvermögen* aller Art, waren in der Berichtsperiode um $13\frac{1}{2}\%$ größer als vor einem Jahr gegen $9\frac{1}{2}\%$ im ersten Halbjahr. Im Jahr 1967 hatten sie dagegen nur wenig zugenommen. Die Vermögens-einkünfte für sich betrachtet, auf die im zweiten Halbjahr 1968 mit $9\frac{1}{2}$ Mrd DM etwa ein Fünftel der gesamten entnommenen Erwerbs- und Vermögenseinkünfte ent-fiel, sind dabei etwas schwächer als in den Vorperi-oden gestiegen. Ihre Zunahme beruhte allein auf dem Zuwachs an finanziellen Vermögenswerten, während die durchschnittlichen Erträge entsprechend der Zinsten-denz eher etwas zurückgingen. Unter Einschluß der son-stigen Einkünfte verfügten die privaten Haushalte in der Berichtszeit für Verbrauch und Ersparnis insgesamt über $8\frac{1}{2}\%$ mehr Einkommen als im Vorjahr, verglichen mit einer Zunahme um $4\frac{1}{2}\%$ in der ersten Jahreshälfte.

Die verbesserte Einkommenssituation der privaten Haus-halte erlaubte eine kräftige Ausweitung des *privaten Ver-brauchs*. Dies zeigt sich nicht nur an dem im Verlauf der Berichtszeit beschleunigten Anstieg der saisonbereinig-ten Werte der privaten Verbrauchsausgaben, sondern auch daran, daß sie im zweiten Halbjahr 1968 den ent-sprechenden Vorjahrsstand um rd. 7% übertrafen, ver-

Entstehung, Umverteilung und Verwendung des Einkommens nach Sektoren*)

Einnahmen bzw. Ausgaben (—) in Mrd DM

Posten	Private Haushalte		Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Ausland 1)		Insgesamt	
	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968
1. Beiträge zum Netto-Inlandsprodukt										
Einkommen der Produktionsfaktoren	243,4	261,0	115,5	136,0	4,9	5,4	a) 0,9	a) 0,2	364,6	402,7
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	—	—	—	—	66,4	67,0	0,0	0,1	66,4	67,0
Einfuhr (ohne Faktoreinkommen)	—	—	—	—	—	—	90,9	103,1	90,9	103,1
Beiträge zum Netto-Inlandsprodukt zu Marktpreisen (einschl. Einfuhr)	243,4	261,0	115,5	136,0	71,2	72,4	91,9	103,3	521,9	572,8
2. Einkommensumverteilung										
Direkte Steuern	—19,6	—22,4	—29,8	—32,4	49,4	54,8	—	—	—	—
Sozialversicherungsbeiträge	—47,1	—52,4	— 3,0	— 2,8	50,1	55,2	—	—	—	—
Renten, Unterstützungen und Pensionen 2) an Inländer	70,1	73,7	—	—	—70,1	—73,7	—	—	—	—
Laufende Übertragungen an das Ausland (netto)	— 2,9	— 2,8	0,0	0,0	— 2,6	— 3,3	5,5	6,1	—	—
Privatentnahmen der Selbständigen 3)	72,4	80,2	—72,4	—80,2	—	—	—	—	—	—
Sonstige Übertragungen	— 0,2	— 0,2	— 1,1	— 1,2	1,3	1,4	—	—	—	—
Verfügbares Einkommen	316,0	337,1	9,3	19,5	99,2	106,8	97,4	109,4	521,9	572,8
3. Verwendung des verfügbaren Einkommens										
Verbrauch	—261,4	—297,3	—	—	—80,6	—82,9	—	—	—362,0	—360,2
Ausfuhr (ohne Faktoreinkommen)	—	—	—	—	—	—	—108,0	—121,8	—108,0	—121,8
Laufende Ersparnis	34,6	39,8	9,3	19,5	18,6	23,9	— 10,7	— 12,4	51,9	70,8
Empfangene Vermögensübertragungen	4,0	4,0	14,7	16,1	0,8	0,8	0,7	0,7	20,1	21,6
Geleistete Vermögensübertragungen	— 8,0	— 9,1	— 1,0	— 0,9	—11,1	—11,5	— 0,0	— 0,0	— 20,1	— 21,6
Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	30,7	34,6	23,0	34,7	8,3	13,2	— 10,0	— 11,7	51,9	70,8
Brutto-Investitionen	—	—	—87,7	—108,9	—19,2	—21,2	—	—	—106,9	—130,1
Abschreibungen	—	—	52,5	56,6	2,5	2,7	—	—	55,0	59,3
Netto-Investitionen	—	—	—35,2	—52,3	—16,7	—18,5	—	—	— 51,9	— 70,8
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—)	30,7	34,6	—12,2	—17,6	— 8,4	— 5,3	— 10,0	— 11,7	—	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen; vorläufige Ergebnisse. — 1 Einschl. Mitteldeutschland. — 2 Die Beamtenpensionen werden hier brutto, d. h. vor Abzug der Lohnsteuer, nachgewiesen. — 3 Einschl.

Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen. — a Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland.

16 glichen mit 4 % in der ersten Hälfte des Jahres. Namentlich die Ausgaben für Güter des täglichen Bedarfs wurden verstärkt ausgeweitet, wobei gegen Jahresende vor allem Preiserhöhungen bei Nahrungs- und Genußmitteln eine größere Rolle spielten. Mit der Zunahme des Brutto-sozialprodukts, das, wie erwähnt, in der Berichtszeit um 10 1/2 % größer war als vor einem Jahr, hielt die Ausweitung des privaten Verbrauchs freilich nicht Schritt.

Die *Ersparnis* der privaten Haushalte ist im zweiten Halbjahr 1968 stärker gestiegen als die Verbrauchsausgaben. Mit 23 Mrd DM übertraf sie das – allerdings recht schwache – Vorjahrsergebnis um 19 %, und bei Ausschaltung der Zinsgutschriften zum Jahresende (die das statistische Bild je nach der Tendenz der Zinssätze stark beeinflussen) war die Zuwachsrate sogar noch etwas größer. Die Sparquote, d. h. der Anteil der laufenden Ersparnis am verfügbaren Einkommen, die im zweiten Halbjahr 1967 mit 11 1/2 % verhältnismäßig niedrig gewesen war, erreichte in der Berichtszeit fast 13 % und übertraf damit selbst das hohe Niveau des zweiten Halbjahrs 1966 (12 1/2 %). Die privaten Haushalte haben ihre Anlagegewohnheiten auch in der zweiten Hälfte von 1968 nicht wesentlich geändert. Sie bevorzugten weiterhin das Kontensparen bei Banken und verstärkten ihren Erwerb von Sparbriefen der Kreditinstitute. Auch in Wertpapieren und in Form von Einzahlungen auf Versicherungsverträge haben die privaten Haushalte in der Berichtsperiode merklich mehr gespart als vor einem Jahr. Die Zunahme der Geldanlage bei Bausparkassen blieb dagegen hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, weil den erneut gestiegenen Einzahlungen auf Bausparverträge noch stärker erhöhte Auszahlungen von Ansparguthaben im Rahmen von Vertragszuteilungen gegenüberstanden. Insgesamt war die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1968 um 21 % höher als ein Jahr zuvor. Im Zusammenhang mit dem Anstieg der Verbrauchsausgaben haben die privaten Haushalte aber auch mehr Konsumkredite bei Banken und beim Handel aufgenommen, ohne damit freilich das Nettosparergebnis beträchtlich zu schmälern.

Vermögensbildung und Ersparnis

Die Intensität, die der Konjunkturaufschwung bei den inländischen Investitionen erreichte, ohne gleichzeitig den Erwerb von Nettoforderungen gegenüber dem Ausland zu beeinträchtigen, schlug sich in den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen u. a. in einer hohen Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung und Ersparnis nieder. Die *Sachvermögensbildung* der inländischen Sektoren (Brutto-Investitionen abzüglich Abschreibungen) war im zweiten Halbjahr 1968 mit 39 Mrd DM um 9 Mrd DM oder fast ein Drittel höher als vor einem Jahr und lag damit wieder auf dem Niveau des zweiten Halbjahrs 1964. Im Jahre 1965, dem Höhepunkt des letzten Konjunkturzyklus, war sie in der gleichen Zeit allerdings mit fast 42 Mrd DM noch

Vermögensbildung und Ersparnis*)				
Mrd DM				
Posten	Jahr	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.
I. Vermögensbildung				
1. Sachvermögensbildung				
Netto-Investitionen der Unternehmen	1967	35,2	15,2	20,0
	1968	52,3	24,7	27,7
Öffentlichen Haushalte	1967	16,7	6,6	10,1
	1968	18,5	7,0	11,5
Insgesamt	1967	51,9	21,7	30,1
	1968	70,8	31,7	39,1
2. Zunahme der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland 1)				
	1967	10,0	5,3	4,7
	1968	11,7	4,8	6,9
Vermögensbildung insgesamt	1967	61,9	27,1	34,9
	1968	82,5	36,5	46,0
II. Ersparnis (einschl. Vermögensübertragungen)				
Unternehmen				
	1967	23,0	10,1	12,9
	1968	34,7	17,5	17,2
Öffentliche Haushalte				
	1967	8,3	3,9	4,4
	1968	13,2	5,1	8,1
Private Haushalte				
	1967	30,7	13,0	17,6
	1968	34,6	13,9	20,8
Ersparnis insgesamt	1967	61,9	27,1	34,9
	1968	82,5	36,5	46,0
Anteile der Sektoren an der Gesamtersparnis in %				
Unternehmen				
	1967	37,1	37,4	36,9
	1968	42,1	48,1	37,3
Öffentliche Haushalte				
	1967	13,4	14,5	12,5
	1968	16,0	13,9	17,5
Private Haushalte				
	1967	49,5	48,1	50,6
	1968	42,0	38,0	45,2

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen; vorläufige Ergebnisse. – 1 Einschl. Mitteldeutschland.

größer gewesen. Der Anteil der Investitionen der Unternehmen an der gesamten Sachvermögensbildung, der im zweiten Halbjahr 1967 – konjunkturbedingt – mit 65 % sehr niedrig gewesen war, erhöhte sich dabei auf über 70 % und erreichte damit wieder die in früheren Jahren zu verzeichnende Quote. Gleichzeitig ist der *Nettoforderungssaldo gegenüber dem Ausland* im zweiten Halbjahr 1968 um 7 Mrd DM gestiegen gegen 4 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Zunahme der Nettoforderungen an das Ausland, die statistisch in etwa dem Saldo der laufenden Posten der Zahlungsbilanz entspricht, deutet an, in welchem Maße das Ausland in der zweiten Hälfte von 1968 das im Inland erzeugte Sozialprodukt (per Saldo) in Anspruch genommen hat. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß der verstärkte Rückgriff des Auslands auf das inländische Angebot in einer Phase der Hochkonjunktur den Erfahrungen früherer Zyklen widerspricht, in denen der konjunkturelle Aufschwung alsbald von einem abgeschwächten Wachstum oder, wie im Jahr 1965, von einem Rückgang der Netto-Auslandsforderungen begleitet gewesen war. Diese atypische Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit war eines der stärksten Indizien für das Vorliegen eines strukturellen außenwirtschaftlichen Ungleichgewichts, das einzuschränken das Hauptziel der von der Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung ist. Die

gesamte Vermögensbildung in der Bundesrepublik Deutschland, die die Netto-Investitionen und die Zunahme der Netto-Auslandsforderungen umfaßt, war im zweiten Halbjahr 1968 mit 46 Mrd DM um rund ein Drittel größer als vor einem Jahr.

Die Anteile, die die einzelnen Sektoren an der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung durch eigene Ersparnisse erworben haben, veränderten sich teils aus konjunkturellen Gründen, teils aber auch als Folge wirtschafts- und finanzpolitischer Maßnahmen verhältnismäßig stark. Wie in unserem voraussichtlich im Monatsbericht für Mai dieses Jahres erscheinenden Aufsatz über die Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung im einzelnen dargelegt werden wird, ist der Anteil der *Unternehmen* an der Gesamtersparnis gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen; mit über 37 % ging er nicht nur über den Anteil in den Jahren 1966 und 1967 hinaus, sondern war auch höher als in früheren Hochkonjunkturjahren. Setzt man allerdings den Mittelzufluß aus der Entlastung der Altvorräte (in der Größenordnung von 2 Mrd DM) ab, so ergibt sich für das zweite Halbjahr 1968 ein Ersparnisanteil der Unternehmen von 33 % gegenüber 37 % im gleichen Vorjahrszeitraum; er überschritt, so betrachtet, auch nicht die Anteilssätze der Hochkonjunkturjahre 1965, 1964 oder auch 1960. Umgekehrt verhält es sich mit der Entwicklung der staatlichen Ersparnis. Ihr Anteil an der Gesamtersparnis war in der Berichtszeit mit 17 1/2 % (gegen freilich nur 12 1/2 % ein Jahr zuvor) nach wie vor niedrig. Ohne die Steuernachlässe für die Entlastung der Altvorräte hätte er jedoch nicht mehr wesentlich unter dem in früheren Jahren verzeichneten Niveau gelegen. Der Anteil der Ersparnis der *privaten Haushalte* an der Gesamtersparnis hat sich im zweiten Halbjahr 1968 auf 45 % ermäßigt, nachdem er in der gleichen Zeit von 1967 und 1966, als die Ersparnis der Unternehmen und des Staates wegen der Konjunkturabschwächung gering gewesen war, über 50 % betragen hatte. Im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1965 hatte er dagegen nur 35 % ausgemacht; im Vergleich hierzu wiesen die privaten Haushalte also 1968 einen weit größeren Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis – und damit am gesamtwirtschaftlichen Vermögenszuwachs – auf.

18 Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968

In dem folgenden Überblick über die Hauptergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968 sind die Daten über den Warenverkehr mit dem Ausland methodisch anders abgegrenzt als in der amtlichen Außenhandelsstatistik. Gemäß den internationalen Gepflogenheiten bei der Erstellung von Jahresbilanzen sind die für die Einfuhr von Waren über See gezahlten Fracht- und Versicherungskosten aus den amtlichen Einfuhrzahlen ausgeschaltet und den Ausgaben im Dienstleistungsverkehr zugeordnet worden. Ausfuhr und Einfuhr werden also einheitlich mit fob-Werten ausgewiesen (fob- oder free-on-board-Werte sind diejenigen Werte, die die Waren an der Grenze des jeweils exportierenden Landes haben).

Auf die Herausnahme der Fracht- und Versicherungskosten der seewärtigen Einfuhr aus der Handelsbilanz ist es zurückzuführen, daß der Außenhandelsüberschuß für 1968 mit 22,9 Mrd DM ausgewiesen wird, während sich nach der amtlichen Außenhandelsstatistik ein Aktivsaldo von 18,4 Mrd DM ergibt. Dagegen schließt die Dienstleistungsbilanz unter Einbeziehung der Fracht- und Versicherungskosten der Einfuhr mit einem Defizit von annähernd 4,4 Mrd DM ab, verglichen mit einem Überschuß von 180 Mio DM nach den monatlich veröffentlichten Dienstleistungszahlen, in denen die Nebenkosten der Wareneinfuhr nicht enthalten sind. Das Gesamtergebnis des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland (und damit auch der Abschluß der Bilanz der laufenden Transaktionen) wird jedoch von dieser Umgruppierung nicht berührt.

Ferner wurden auf Grund zusätzlich herangezogener statistischer Unterlagen die Ergebnisse einiger Teilbereiche der Zahlungsbilanz für die Zeit seit 1960 revidiert. Die Korrekturen betreffen namentlich die Einnahmen- und Ausgabenseite der Kapitalertragsbilanz, die in der Übertragungsbilanz berücksichtigten Steuern auf Kapitalerträge sowie die in der Kapitalbilanz erfaßten Konsolidierungskredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer. Diese Revisionen halten sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Außerdem wurden aber auch die von inländischen Kreditinstituten an ausländische Banken und Wirtschaftsunternehmen gewährten Wechseldiskontkredite neu in die Statistik des kurzfristigen Kapitalverkehrs einbezogen. Da diese Kredite im Jahre 1967 von besonders großer Bedeutung waren, hat sich der in früheren Veröffentlichungen für 1967 mit 3,2 Mrd DM angegebene kurzfristige Nettokapitalexport der Kreditinstitute auf 4,8 Mrd DM erhöht. Bisher hatte sich dieser Kapitalexport im Restposten der Zahlungsbilanz niedergeschlagen. Die Einbeziehung der Wechseldiskontkredite in die Devisenposition der Kreditinstitute ist der Hauptgrund dafür, daß der Restposten der Zahlungsbilanz für 1967, der bisher mit einem Passivsaldo (Indiz für Kapitalexport) von 1,4 Mrd DM ausgewiesen wurde, nunmehr ausgeglichen ist.

Einige der im folgenden für 1968 genannten Zahlen

basieren noch auf vorläufigen Berechnungen; endgültige (und regional aufgegliederte) Angaben können erst Mitte 1969 vorgelegt werden.

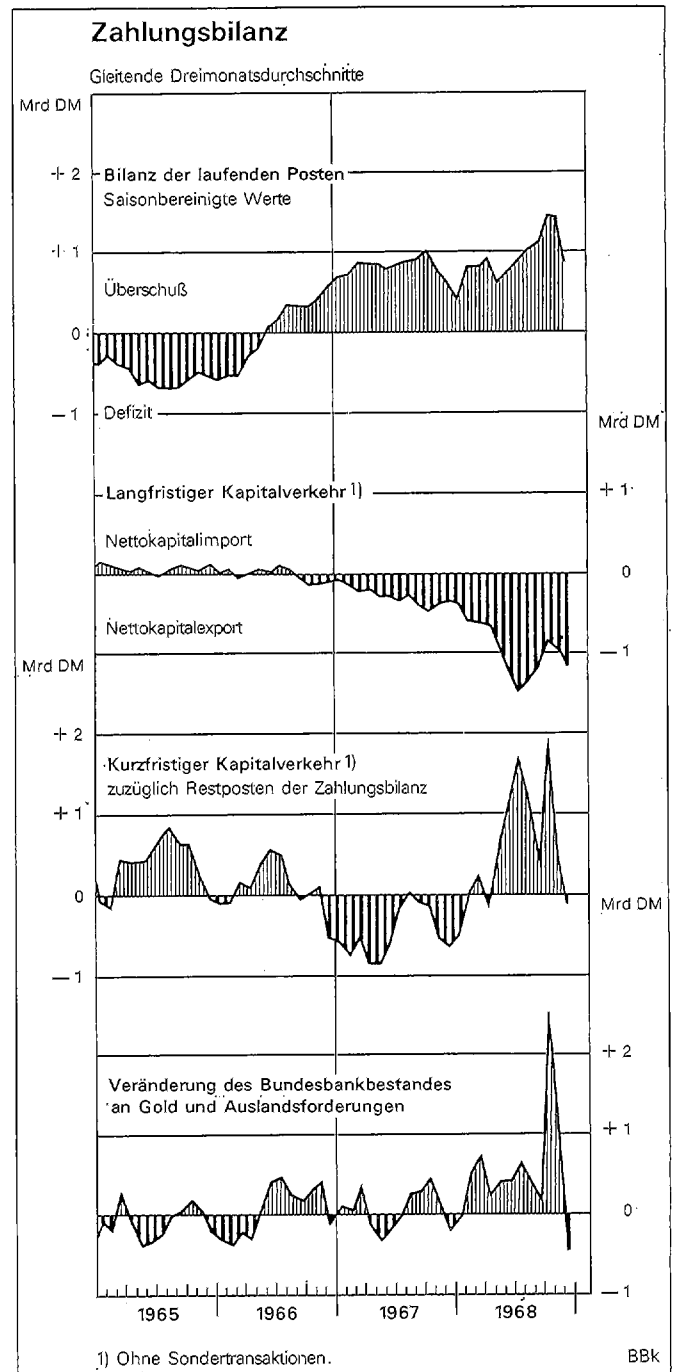
Gesamtüberblick

Die Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz war 1968 gekennzeichnet durch

- die nochmalige Erhöhung des Überschusses in den laufenden Transaktionen mit dem Ausland,
- die außergewöhnliche Zunahme des langfristigen Nettokapitalexports und
- die Umkehr der kurzfristigen Kapitalströme von Nettokapitalexporten zu Nettokapitalimporten.

Als Folge des kräftigen konjunkturellen Aufschwungs im Inland – das Bruttosozialprodukt war 1968 real um 7 % und nominal um 9 % größer als 1967 – nahmen die Importe zwar stark zu (+ 16 %). Weil aber gleichzeitig die Exporte ebenfalls kräftig wuchsen (+ 14 %), ging der Außenhandelsüberschuß infolge des unterschiedlichen Niveaus von Ausfuhr und Einfuhr nicht zurück, sondern stieg weiter, und zwar nach der hier verwendeten (und in der Vorbemerkung erläuterten) Definition um 1,9 Mrd DM auf 22,9 Mrd DM. Da die Defizite im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen zusammengenommen im Jahre 1968 mit 11,4 Mrd DM etwa ebenso groß waren wie im vorangegangenen Jahr, erhöhte sich der Aktivsaldo aller laufenden Transaktionen mit dem Ausland im Jahre 1968 um 1,7 Mrd DM auf 11,5 Mrd DM.

Die anhaltend hohen und sogar steigenden Außenhandelsüberschüsse der Bundesrepublik in einer konjunkturellen Phase, in der nach aller Erfahrung mit einem Abbau hätte gerechnet werden müssen, waren unter anderem ein Grund dafür, daß das internationale Währungssystem im Herbst 1968 schweren Belastungen ausgesetzt war, zu denen freilich die unverändert großen und zum Teil noch wachsenden Defizite in wichtigen Nachbarländern nicht weniger beigetragen haben. Zwar exportierte die Bundesrepublik 1968 in vorher nicht gekanntem Ausmaß langfristiges Kapital (11,3 Mrd DM), doch wurde dieser Kapitalabfluß vielfach nicht als ein ausreichendes Mittel zur Stabilisierung der außenwirtschaftlichen Situation angesehen, weil ihm zeitweise hohe Kapitalimporte im kurzfristigen Bereich gegenüberstanden (so daß per Saldo doch Devisenzuflüsse zur Bundesrepublik verblieben). Es kam hinzu, daß auch die Dauerhaftigkeit der langfristigen Kapitalexporte angezweifelt wurde, denn sie beruhten einerseits auf extrem hoher Liquidität in der Bundesrepublik und zum anderen auf ungewöhnlich hohen Zinssätzen im Ausland. Mehrere Wellen spekulativer Geldzuflüsse, die ihren Höhepunkt im November 1968 erreichten, sowie die Abflüsse solcher Mittel nach



der Währungskonferenz der in der Zehnergruppe vereinten westlichen Industrieländer in Bonn beeinflussten die Zahlungsströme zwischen der Bundesrepublik und der übrigen Welt stark; sie wirkten sich in ähnlicher Weise verzerrend auch auf das statistische Bild der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968 aus. Da die im Anschluß an die Bonner Konferenz von verschiedenen Ländern ergriffenen finanz- und kreditpolitischen Regelungen zum Abbau der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte ihre volle Wirkung erst im Jahre 1969 erreichen können, sind nämlich die Jahresergebnisse für 1968 per Saldo stärker von den Zuflüssen in den der Konferenz vorangegangenen Monaten bestimmt worden als von den darauffolgenden Abflüssen. So flossen 1968 kurzfristige Kapitalien, vorwie-

Hauptposten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Position	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968			
								Gesamt	1. HJ.	2. HJ.	
I. Bilanz der laufenden Posten											
1. Warenhandel											
Ausfuhr (fob) 1)	50 957	52 985	58 401	64 914	71 633	80 557	86 950	99 426	46 123	53 303	
Einfuhr (fob) 1)	41 416	46 445	49 200	55 091	66 585	68 932	66 303	76 606	36 236	40 370	
Transithandel (Saldo)	+ 77	- 19	- 20	- 212	+ 152	+ 200	+ 362	+ 82	+ 124	- 42	
Saldo des Warenhandels	+ 9 618	+ 6 521	+ 9 181	+ 9 611	+ 5 200	+ 11 825	+ 21 009	+ 22 902	+ 10 011	+ 12 891	
2. Dienstleistungsverkehr	- 2 192	- 3 065	- 3 155	- 4 101	- 5 285	- 5 093	- 4 850	- 4 352	- 1 701	- 2 651	
3. Übertragungen	- 4 446	- 5 196	- 5 056	- 5 308	- 6 390	- 6 256	- 6 305	- 7 045	- 3 264	- 3 781	
Saldo der laufenden Posten (1 + 2 + 3)	+ 2 980	- 1 740	+ 970	+ 202	- 6 475	+ 476	+ 9 854	+ 11 505	+ 5 046	+ 6 459	
II. Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)											
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)											
Privat	- 1 138	- 1 540	- 1 443	- 2 107	- 2 009	- 2 614	- 3 321	- 11 785	- 4 545	- 7 240	
Direktinvestitionen	- 691	- 941	- 646	- 923	- 1 051	- 1 224	- 987	- 1 572	- 734	- 838	
Portfolioinvestitionen	+ 57	+ 187	+ 179	+ 540	+ 454	+ 819	+ 1 394	+ 5 627	+ 2 317	+ 3 310	
Kredite und Darlehen	- 325	- 187	- 454	- 482	- 287	- 368	- 755	- 4 350	- 1 384	- 2 968	
Sonstiges	- 179	- 225	- 164	- 162	- 217	- 203	- 185	- 236	- 110	- 126	
Öffentlich	- 991	- 1 101	- 1 186	- 1 236	- 1 219	- 1 366	- 1 465	- 1 292	- 376	- 916	
Insgesamt	- 2 129	- 2 641	- 2 629	- 3 343	- 3 228	- 3 980	- 4 786	- 13 077	- 4 921	- 8 158	
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)											
Privat	+ 2 023	+ 2 477	+ 4 436	+ 2 388	+ 4 257	+ 4 384	+ 1 657	+ 1 780	+ 471	+ 1 309	
Direktinvestitionen	+ 1 052	+ 1 074	+ 1 530	+ 2 122	+ 3 290	+ 3 441	+ 2 795	+ 1 522	+ 767	+ 755	
Portfolioinvestitionen	+ 1 212	+ 1 277	+ 2 593	+ 21	+ 99	+ 338	- 619	+ 14	- 191	+ 205	
Kredite und Darlehen	+ 41	+ 264	+ 416	+ 346	+ 988	+ 1 400	- 391	+ 379	- 16	+ 395	
Sonstiges	- 282	- 138	- 103	- 101	- 120	- 121	- 128	- 135	- 89	- 46	
Öffentlich	- 92	- 189	- 261	- 79	- 72	- 133	- 48	- 51	- 35	- 16	
Insgesamt	+ 1 931	+ 2 288	+ 4 175	+ 2 309	+ 4 185	+ 4 251	+ 1 609	+ 1 729	+ 436	+ 1 293	
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 198	- 353	+ 1 546	- 1 034	+ 957	+ 271	- 3 177	- 11 348	- 4 485	- 6 863	
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
Kreditinstitute	- 380	- 259	+ 684	+ 85	- 478	- 574	- 4 823	+ 3 152	- 243	+ 3 395	
Unternehmen 4)	+ 545	+ 505	+ 39	+ 225	+ 831	+ 1 880	- 1 634	+ 482	- 65	+ 547	
Öffentliche Hand 5)	- 1 325	+ 164	- 177	- 1 464	+ 830	- 239	+ 193	+ 1 289	+ 160	+ 1 129	
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 1 160	+ 410	+ 546	- 1 154	+ 1 183	+ 1 067	- 6 264	+ 4 923	- 148	+ 5 071	
3. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr (Saldo 6)	- 4 005	-	-	-	-	- 1 378	-	-	-	-	
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	- 5 363	+ 57	+ 2 092	- 2 188	+ 2 140	- 40	- 9 441	- 6 425	- 4 633	- 1 792	
Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (I + II)	- 2 383	- 1 683	+ 3 062	- 1 986	- 4 335	+ 436	+ 413	+ 5 080	+ 413	+ 4 667	
III. Restposten 7)	+ 457	+ 1 130	- 490	+ 1 998	+ 2 830	+ 594	+ 1	+ 2 033	+ 2 319	- 288	
IV. Devisenbilanz 8)	9) - 1 926	- 553	+ 2 572	+ 12	- 1 505	+ 1 030	+ 414	+ 7 113	+ 2 732	+ 4 381	

1 Spezialhandel; einschl. Ergänzungen. - 2 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. - 3 Die Aufgliederung des langfristigen Kapitalverkehrs nach „Direktinvestitionen“, „Portfolioinvestitionen“, „Kredite und Darlehen“ sowie „Sonstiges“ ist zum Teil geschätzt; die Untergliederung der Sachpositionen kann der Tabelle IX, 5 („Kapitalverkehr mit dem Ausland“) im Statistischen Teil dieses Berichtes entnommen werden. - 4 Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verpflichtung gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote (ohne Quotenerhöhung); s. hierzu auch Tab. 15 „Kurz-

fristiger Kapitalverkehr“ in den Statistischen Beiheften zum Monatsbericht, Reihe 3 „Zahlungsbilanzstatistik“. - 6 Nähere Aufgliederung für das Jahr 1966 s. Tab. IX, 5 „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ im Statistischen Teil dieses Berichtes; für das Jahr 1961 sind die entsprechenden Angaben aus Tab. 1 „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ in den Statistischen Beiheften zum Monatsbericht, Reihe 3 „Zahlungsbilanzstatistik“, zu entnehmen. - 7 Unaufgeklärte Differenz zwischen der Devisenbilanz und dem Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs. - 8 Veränderung der Nettowährungsreserven der Deutschen Bundesbank; Zunahme: +, - 9 Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM.

gend „spekulativer“ Natur, im Betrage von rund 7 Mrd DM (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz), während 1967 umgekehrt für mehr als 6 Mrd DM kurzfristiges Kapital exportiert worden war. (Dieses Bild würde sich aber schon wesentlich ändern, wenn der Januar 1969, in dem die kurzfristigen Kapitalabflüsse anhielten, in die Betrachtung mit einbezogen würde, denn die Nettokapitalzuflüsse im kurzfristigen Bereich betragen von Anfang Februar 1968 bis Ende Januar 1969 „nur“ 5 Mrd DM.) Der Umschwung von Kapitalexporten zu Kapitalimporten im kurzfristigen Bereich während des Jahres 1968 war quantitativ weit bedeutender als die Zunahme des langfristigen Kapitalexports. Wenn man den kurz- und den langfristigen Kapitalverkehr zusammenfaßt, so ergibt sich für 1968 ein Nettokapitalexport von $4\frac{1}{2}$ Mrd DM, was ungefähr 5 Mrd DM weniger waren als im Vorjahr. Auf diese Veränderung ist es in erster Linie zurückzuführen, daß sich der Bestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen 1968 um 7,1 Mrd DM erhöhte (gegen lediglich 400 Mio DM im Jahre 1967). Zum überwiegenden Teil hat die Bundesbank die ihr zugeflossenen Devisen nicht zur Aufstockung ihrer jederzeit verfügbaren Währungsreserven verwendet, sondern jenen Ländern, die im vergangenen Jahr Devisen verloren und mit Zahlungsbilanzschwierigkeiten zu kämpfen hatten, erhebliche Beträge mittel- oder längerfristig zur Verfügung gestellt. Im Abschnitt über die Devisenbilanz (Seite 29/30) wird hierüber Näheres ausgeführt.

Bilanz der laufenden Posten

Außenhandel

Bei Verwendung von fob-Zahlen ist der Überschuß im Warenverkehr (einschließlich des Transithandels) von 21,0 Mrd DM im Jahre 1967 auf – wie erwähnt – 22,9 Mrd DM im Jahre 1968 gestiegen; er war damit fast doppelt so groß wie zwei Jahre vorher (1966: 11,8 Mrd DM). Während die Aktivierung im Jahre 1967 weitgehend mit der damaligen inländischen Konjunkturabschwächung zusammenhing, dürfte das Anhalten des hohen Überschusses im Jahre 1968 vor allem darauf zurückgehen, daß sich die Preis- und Kostendisparität zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland weiterhin zugunsten der Bundesrepublik vergrößerte, obgleich die Inlandsnachfrage in der Bundesrepublik ebenfalls stark stieg. Eine wichtige Rolle spielte dabei, daß zu Beginn des Jahres 1968 die Kapazitäten noch nicht wieder voll ausgelastet gewesen waren, so daß mit der Zunahme der Produktion die Produktivität zunächst beachtlich stieg und weiterhin Angebote zu gleichbleibenden, ja zeitweise sinkenden Preisen erlaubte. Hinzu kam, daß der Übergang zur Mehrwertsteuer Anfang 1968 den Exporteuren die Möglichkeit zu leichten Preissenkungen bot, wie umgekehrt die Importeure sich hieraus eine gewisse Verteuerung der Auslandsbezüge errechneten¹).

Insgesamt haben sich die *Exporte* der Bundesrepublik

1968 um reichlich 14 % auf 99,4 Mrd DM erhöht, verglichen mit einer Zunahme um 8 % im Jahre 1967. Der Anstieg des deutschen Exports übertraf damit die Ausweitung der Weltausfuhr, die für 1968 auf gut 11 % geschätzt werden kann. Der Anteil der Bundesrepublik am Welthandel hat sich daher weiter vergrößert.

Die *Einfuhr* andererseits hat 1968 um knapp 16 % oder etwas mehr als 10 Mrd DM auf 76,6 Mrd DM (ohne Fracht- und Versicherungskosten der seewärtigen Einfuhr) zugenommen, während sie im vorangegangenen Stagnationsjahr um $3\frac{1}{2}$ % gefallen war. Da das Bruttosozialprodukt 1968 nominal um 44 Mrd DM stieg, entspricht die Einfuhrzunahme rund 25 % des gleichzeitigen Zuwachses des Bruttosozialproduktes. Die Relation zwischen Einfuhrzunahme und Zunahme des Bruttosozialproduktes (sogenannte marginale Importquote) erwies sich schon immer als stark konjunkturabhängig. Ihren bisher höchsten Wert hat sie im Jahre 1965, auf dem Höhepunkt der letzten Aufschwungsperiode, mit 30 % erreicht. Der Einfuhrsog ist also 1968 nur relativ wenig hinter dem früheren Hochkonjunkturjahre zurückgeblieben. Eine stärkere Steigerung der Einfuhr wäre wohl nur zu erwarten gewesen, wenn die ausländischen Lieferanten auf breiter Front ihre Preise gesenkt hätten. Tatsächlich ist es aber nur zu einzelnen Preissenkungen gekommen, und dies wohl auch nur, weil Erlösschmälerungen in Kauf genommen wurden, um den Marktanteil in der Bundesrepublik zu halten oder zu vergrößern.

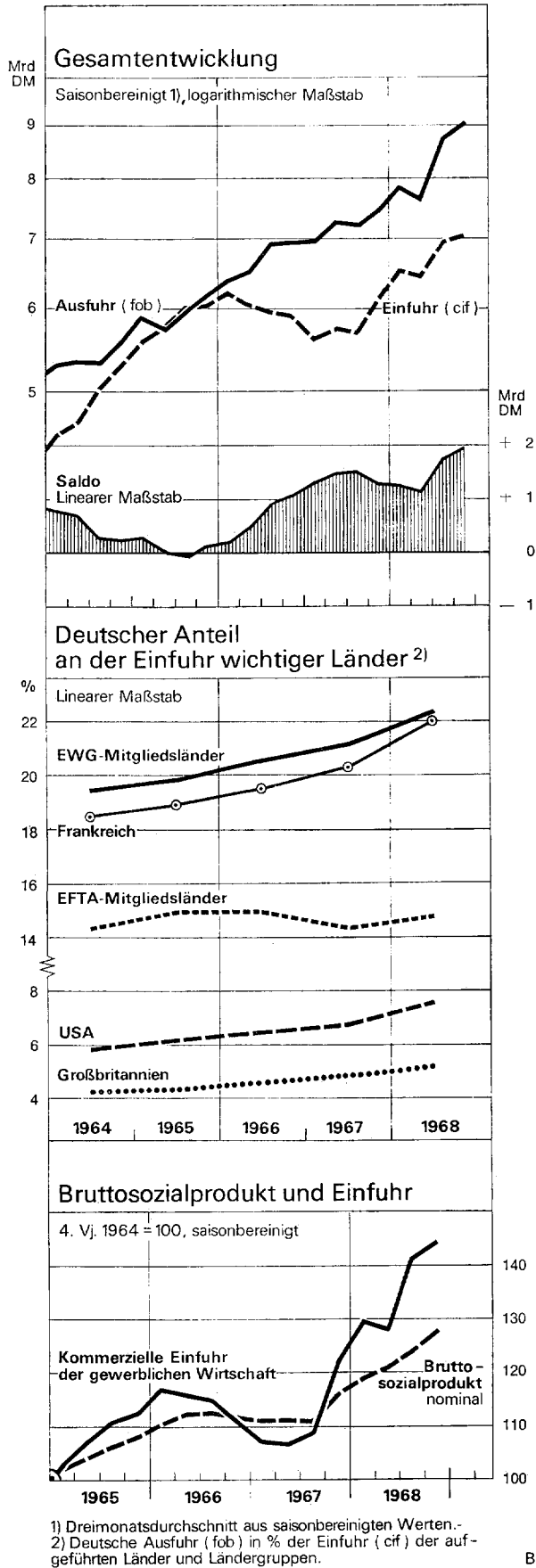
Neben den eben geschilderten Faktoren sind 1968 allerdings auch Sondereinflüsse wirksam gewesen, die auf eine temporäre Erhöhung des Außenhandelsüberschusses hinausliefen. Insbesondere waren dies im Herbst 1968 die Befürchtungen hinsichtlich einer Änderung der Wechselkurse, die einerseits die Auslandsnachfrage in der Bundesrepublik verstärkt und andererseits die deutschen Importe verzögert haben. Hinzu kam im Dezember 1968, also nach dem Erlass der steuerlichen Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung, ein besonderer Exportstoß, da die Auslieferung von Waren auf Grund der sogenannten Altkontrakte von der Exportsteuer befreit blieb, wenn sie bis zum 23. 12. 1968 erfolgte. Tatsächlich dürften aus diesem Grunde Exporte in einer Größenordnung von schätzungsweise ein bis zwei Milliarden DM zeitlich vorgezogen worden sein, die unter normalen Bedingungen erst Anfang 1969 ausgeliefert worden wären. Die Exportzahlen im Januar 1969 sind dementsprechend niedriger gewesen²).

Im einzelnen läßt sich folgendes zur Außenhandelsentwicklung des Jahres 1968 feststellen: Die regionale Aufgliederung der *Ausfuhr* zeigt, daß sich 1968 am stärksten die Exporte der Bundesrepublik in die Vereinigten Staaten ausgeweitet haben. Sie wuchsen um 3 Mrd DM (oder 40 %) auf 10,8 Mrd DM, womit der Anteil der Amerika-Exporte an der gesamten deutschen Ausfuhr von 9 % im Jahre 1967 auf 11 % gestiegen ist. Besonders hat dabei

¹ Genaue Berechnungen haben zwar ergeben, daß die Einführung der Mehrwertsteuer zunächst einen aufwertungsähnlichen Effekt hat, jedoch nur unter Einbeziehung des sogenannten „Verschmutzungseffektes“ (d. h. vor allem der Vorbelastung der existierenden Anlagen mit Umsatzsteuer, die im neuen System nicht mehr „anrechenbar“ ist). Die Exporteure und Importeure haben diesen indirekten Kostensteigerungen aber offenbar keine Bedeutung beigemessen.

² Siehe hierzu auch den Kommentar zu den Zahlungsbilanzergebnissen für Januar 1969 auf Seite 35/36.

Außenhandel



der Kraftfahrzeugexport zugenommen (+ 60 %). Aber auch die deutschen Verkäufe in den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft erhöhten sich 1968 überdurchschnittlich, nämlich um 17 % (oder 5,4 Mrd DM) auf 37,4 Mrd DM (über die Entwicklung des Außenhandels mit den einzelnen Partnerländern der Sechsergemeinschaft informiert die Tabelle auf Seite 72* dieses Berichts). Die deutschen Exporte in die Länder der Europäischen Freihandelszone dagegen nahmen 1968 nur unterdurchschnittlich zu – nämlich um 9 1/2 % auf 22,6 Mrd DM –, aber sie wuchsen in etwas stärkerem Maße als die Gesamtimporte dieser Länder. Dies ist ein Indiz dafür, daß die handelspolitischen Benachteiligungen beim Export in diesen Raum im allgemeinen durch andere Faktoren kompensiert worden sind. Die Skala der Exportentwicklung in die einzelnen EFTA-Länder ist allerdings besonders breit: Sie reicht von einer Abnahme der Ausfuhr nach Norwegen um 3 1/2 % bis zu einer Zunahme um 16 % im Export nach Großbritannien. Die Ausfuhren nach Großbritannien wuchsen damit 1968 trotz der Pfundabwertung weit stärker als im Jahre 1967 (11 %), in dem sich die Pfundabwertung vom November jenes Jahres praktisch noch nicht auswirken konnte.

Die Entwicklungsländer bezogen 1968 deutsche Waren im Werte von 17,7 Mrd DM oder 9 % mehr als im Vorjahr (+ 6 %). Die Exporte in die Staatshandelsländer, die noch 1967 ihre Bezüge aus der Bundesrepublik um ein Drittel gesteigert hatten, nahmen 1968 um lediglich 3 % zu, so daß der Anteil dieser Länder an der Ausfuhr der Bundesrepublik wieder auf 4 1/2 % gesunken ist, d. h. ungefähr auf die Quote des Jahres 1966.

Die *Einfuhr* der Bundesrepublik hat 1968, wie erwähnt, um knapp 16 % zugenommen. Nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (auf die zurückgegriffen werden muß, weil Einfuhrangaben auf fob-Basis für einzelne Warenpositionen nicht verfügbar sind) haben sich die *Einfuhren von kommerziellen Gütern der gewerblichen Wirtschaft* sogar um 22 % oder 11 Mrd DM auf reichlich 60 Mrd DM erhöht. Am stärksten sind dabei die Bezüge ausländischer Halbwaren und Fertigwaren-Vorzeugnisse gestiegen, und zwar um nahezu 30 % auf reichlich 26 Mrd DM. Dieses starke Wachstum hing nicht allein mit der Ausweitung der industriellen Produktion zusammen (mit der immer eine gewisse Einfuhrsteigerung einhergeht), sondern wurde auch durch die Aufstockung der Läger begünstigt, die um die Jahreswende 1967/68 wegen des Übergangs zur Mehrwertsteuer und der damit verbundenen unvollständigen Entlastung der Altvorräte von der kumulativen Umsatzsteuer auf einen besonders niedrigen Stand gesunken waren. Überproportional, nämlich um 19 %, ist auch die Einfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen gestiegen, so daß sich insoweit die Marktanteile der ausländischen Lieferanten auf dem Inlandsmarkt etwas vergrößert haben. Die Rohstoffbezüge aus dem Ausland, die 1967 stagniert hatten, wuchsen 1968 etwa im Ausmaß der Gesamteinfuhr (um 15 %). Auch hier spielte neben dem

produktionsbedingten Mehrbedarf die Lageraufstockung eine gewisse Rolle, jedoch weniger ausgeprägt als bei Halbwaren. Die von der Binnenkonjunktur kaum tangierten Einfuhren (nämlich die Bezüge der Bundesregierung und die Importe ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse) waren 1968, insgesamt betrachtet, etwas geringer als 1967.

Dienstleistungen

Einschließlich der Fracht- und Versicherungskosten bei der Einfuhr von Waren über See hat sich 1968 im Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland nach vorläufigen Berechnungen ein Fehlbetrag von annähernd 4,4 Mrd DM ergeben (gegen 4,9 Mrd DM im Jahre 1967). Die wichtigsten Passivposten waren die Ausgaben im Reiseverkehr, die Kapitalertragszahlungen an Ausländer sowie die Aufwendungen für Transportleistungen, Provisionen, Werbe- und Messekosten.

In der *Kapitalertragsbilanz* hat das Defizit freilich von 1,8 Mrd DM (1967) auf 0,9 Mrd DM (1968) abgenommen. Von Bedeutung hierfür war insbesondere, daß die Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalerträgen um 730 Mio DM gestiegen sind (auf knapp 2,8 Mrd DM), während sie im vorangegangenen Jahr nur um 230 Mio DM gewachsen waren. Abgesehen von dem hohen Zinsniveau im Ausland beruhte die Zunahme in erster Linie auf der relativ starken Erhöhung der deutschen Auslandsanlagen, die einschließlich der zinstragenden Währungsreserven der Bundesbank 1968 um ungefähr 21 Mrd DM (darunter langfristige Forderungen im Betrage von 13 Mrd DM) gewachsen sind, nachdem sie 1967 um 12 Mrd DM zugenommen hatten. Auf der anderen Seite haben sich die Kapitalertragszahlungen der Bundesrepublik an das Ausland gegenüber dem Vorjahr um 100 Mio DM auf 3,7 Mrd DM verringert, wobei das gewinnschwache Jahr 1967 die Erträge der Auslandsbeteiligungen an deutschen Unternehmen herabgedrückt hat (auf 1,6 Mrd DM gegen 1,8 Mrd DM im Jahre 1967). Wenn man die Währungsreserven der Bundesbank dem übrigen im Ausland angelegten deutschen Vermögen hinzurechnet und den Gesamtertrag aus den so definierten deutschen Auslandsanlagen mit den Beträgen vergleicht, die umgekehrt für Erträge ausländischen Vermögens in der Bundesrepublik ins Ausland zu transferieren waren, so ergibt sich für 1968, daß etwa drei Viertel der eigenen Transferleistungen durch Einnahmen „gedeckt“ waren. In den meisten Jahren seit der Währungsreform hatten die deutschen Kapitalerträge im Ausland einen weit geringeren Teil der an das Ausland zu zahlenden Kapitalerträge ausgemacht. Freilich sind Währungsreserven einerseits und privates Auslandsvermögen – namentlich in Form von industriellen Beteiligungen – andererseits, das bei den ausländischen Kapitalanlagen in der Bundesrepublik dominiert, funktionell und substantiell nicht ohne weiteres miteinander zu vergleichen, so daß aus der Gegenüberstellung der beiden Zahlungsströme keine größeren Schlüsse gezogen wer-

Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland				
Mio DM				
Position	1965	1966	1967	1968
1. Kommerzieller Dienstleistungsverkehr				
Reiseverkehr	-2 550	-3 068	-2 727	-2 877
Kapitalerträge	-1 811	-1 482	-1 783	- 934
Transport 1)	- 748	- 515	- 517	- 812
Provisionen, Werbe- und Messekosten	-1 595	-1 808	-1 951	-2 017
Übrige Dienstleistungen	-2 158	-2 531	-2 426	-2 769
Saldo	-8 862	-9 402	-9 404	-9 209
2. Übrige Posten der Dienstleistungsbilanz				
Einnahmen von fremden Truppen	+4 124	+4 898	+5 241	+5 362
davon:				
Vereinigte Staaten	+2 723	+3 241	+3 557	+3 715
von Amerika	+ 907	+ 953	+ 949	+ 946
Großbritannien	+ 277	+ 410	+ 386	+ 284
Frankreich	+ 217	+ 294	+ 349	+ 417
Sonstige				
Einnahmen und Ausgaben deutscher öffentlicher Stellen	- 547	- 589	- 687	- 505
Saldo	+3 577	+4 309	+4 554	+4 857
Dienstleistungsverkehr insgesamt (1 + 2)	-5 285	-5 093	-4 850	-4 352
Nachrichtlich:				
Saldo der Dienstleistungsbilanz ohne Nebenkosten der seewärtigen Einfuhr 2)	-1 288	-1 228	- 703	+ 178

1 Einschl. der im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben an Ausländer für Fracht- und Versicherungskosten beim Import von Waren über See. — 2 Entspricht dem Saldo der monatlich veröffentlichten Dienstleistungstransaktionen (vgl. Tab. IX, 3 im Statistischen Teil dieses Berichtes).

den können, insbesondere nicht auf die dahinterstehenden Kapitalbestände.

Im *Reiseverkehr mit dem Ausland* hat sich 1968 das Defizit geringfügig (auf etwas weniger als 2,7 Mrd DM) vermindert. Die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland, die 1967 erstmals nach dem Kriege zurückgegangen waren, sind 1968 zwar wieder gestiegen. Die Zunahme um 240 Mio DM oder knapp 4 % (auf 6,3 Mrd DM) hielt sich aber im Vergleich zu weiter zurückliegenden Jahren in relativ engen Grenzen. Gemessen am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, das im Verlauf des Jahres 1968 beschleunigt gestiegen ist, haben sich die Aufwendungen für Auslandsreisen sogar weiter – wenn auch nur leicht – verringert, nämlich auf etwas weniger als 1,9 % gegen knapp 2 % im Jahre 1967. Die Einnahmen der Bundesrepublik von fremden Besuchern nahmen 1968 um annähernd 300 Mio DM auf 3,6 Mrd DM zu; sie stiegen damit nicht nur relativ (8 1/2 %), sondern auch dem absoluten Betrage nach stärker als die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland.

In den übrigen Bereichen des kommerziellen Dienstleistungsverkehrs haben sich dagegen die Ausgaben „konjunkturgerecht“ stärker erhöht als die Einnahmen. Dies gilt vor allem für die *Transportbilanz*, deren Passivsaldo um 300 Mio DM auf 800 Mio DM gestiegen ist. Da die Einfuhren über See, deren Frachtkosten mehr als die

24 Hälfte aller Transportausgaben ausmachten, um ein reichliches Zehntel höher waren als ein Jahr zuvor, haben vor allem die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Aufwendungen für Seefrachten und Hafendienste zugenommen (um 720 Mio DM auf 5,8 Mrd DM). Für *Provisionen, Werbe- und Messekosten* wandte die Bundesrepublik 1968 rund 2 Mrd DM (netto) oder knapp 100 Mio DM mehr auf als ein Jahr zuvor. Diese Ausgaben, die seit der Währungsreform ununterbrochen gestiegen sind – und in ihrer Höhe mittlerweile nicht mehr wesentlich hinter dem Defizit des Reiseverkehrs zurückbleiben –, stehen in direktem Zusammenhang mit der Ausweitung des deutschen Exports. Für die sonstigen kommerziellen Dienstleistungstransaktionen ergab sich 1968 ein gegenüber dem Vorjahr um 350 Mio DM auf 2,8 Mrd DM gesteigener Passivsaldo, wovon 0,8 Mrd DM auf Arbeitsentgelte an Grenzgänger usw. (nicht zu verwechseln mit den Lohnüberweisungen der Gastarbeiter, die unter den „Übertragungen“ erfaßt werden) und 0,6 Mrd DM auf die Zahlung von Patent- und Lizenzgebühren (Vorjahr: 0,5 Mrd DM) entfielen.

Insgesamt ist im Jahre 1968 im *kommerziellen Dienstleistungsverkehr* der Bundesrepublik mit dem Ausland ein Defizit von 9,2 Mrd DM entstanden, verglichen mit 9,4 Mrd DM im Jahre 1967. Damit unterscheidet sich die Position der Bundesrepublik im internationalen Dienstleistungsverkehr weiterhin grundlegend von der Lage anderer großer Industrieländer. Beispielsweise hatten 1967 im kommerziellen Dienstleistungsverkehr die Vereinigten Staaten einen Überschuß im Gegenwart von etwa 24 Mrd DM und Großbritannien einen Aktivsaldo von rund 8 Mrd DM zu verzeichnen. Auch die Schweiz (schätzungsweise + 4 Mrd DM), Italien (+ 3 Mrd DM) und die Niederlande (+ 2 Mrd DM) wiesen relativ hohe Netto-Einnahmen aus kommerziellen Dienstleistungstransaktionen auf³). Die Ursachen für diese großen Unterschiede zwischen der deutschen Position und der Position anderer wichtiger Industrieländer liegen einmal darin, daß die Bundesrepublik trotz der hohen Zunahme in den letzten Jahren nur über ein vergleichsweise niedriges Auslandsvermögen (ohne Währungsreserven der Zentralbank) verfügt und damit weit geringere Einnahmen aus Kapitalvermögen erzielt als andere Industrieländer. Beispielsweise beliefen sich die Einnahmen der Vereinigten Staaten aus ihrem Auslandsvermögen 1967 auf den Gegenwart von 34 Mrd DM (brutto). Hinzu kommt, daß die Bundesrepublik stets hohe Passivsaldo im Reiseverkehr mit dem Ausland aufweist und daß sie – hauptsächlich wegen der Inanspruchnahme ausländischer Schiffe, Hafendienste und Fluglinien – für Transportleistungen regelmäßig weit mehr an das Ausland zahlt, als sie aus geleisteten Transporten einnimmt.

Wenn die hohen Fehlbeträge der Bundesrepublik aus kommerziellen Dienstleistungstransaktionen in der Bilanz des *gesamten* Dienstleistungsverkehrs nicht in vollem Umfang in Erscheinung treten (wie erwähnt wies die

³ Quellen: „Balance of Payments Yearbook“ des Internationalen Währungsfonds und nationale Statistiken.

Übertragungen (Unentgeltliche Leistungen)				
Mio DM				
Position	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Übertragungen	–3 471	–2 882	–3 317	–4 092
Wiedergutmachungsleistungen	–2 223	–1 653	–1 664	–1 704
Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften	– 162	– 233	– 484	–1 148
darunter: an den EWG-Agrarfonds	(– 10)	(– 41)	(– 197)	(– 856)
Sonstige Leistungen	–1 086	– 996	–1 169	–1 240
Private Übertragungen	–2 919	–3 374	–2 988	–2 953
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte ¹)	–2 193	–2 529	–2 162	–2 037
nach: Italien	– 858	– 962	– 810	– 760
Griechenland	– 347	– 385	– 371	– 262
Spanien	– 440	– 463	– 325	– 297
Türkei	– 280	– 360	– 304	– 322
Jugoslawien	– 131	– 191	– 196	– 238
Portugal	– 31	– 56	– 52	– 54
Sonstigen Ländern	– 106	– 112	– 104	– 104
Sonstige Leistungen	– 726	– 845	– 826	– 916
Übertragungen insgesamt	–6 390	–6 256	–6 305	–7 045
1 Geschätzt.				

Dienstleistungsbilanz 1968 ein Defizit von 4,4 Mrd DM auf), so geht dies auf die Einnahmen zurück, die die Bundesrepublik von den auf ihrem Territorium stationierten Truppen der verbündeten Mächte erzielt. Diese Einnahmen betragen 1968 rund 5,4 Mrd DM; sie waren um 120 Mio DM höher als im vorangegangenen Jahr. In der Hauptsache resultierten diese Einnahmen daraus, daß amerikanische Truppeneinheiten für ihren eigenen DM-Bedarf und für den DM-Bedarf amerikanischer Soldaten (sowie deren Familienangehörigen) Dollar im Gegenwart von 3,6 Mrd DM bei der Bundesbank in Deutsche Mark umtauschten. Im Rahmen des Devisenausgleichs standen den Einnahmen aus amerikanischen Quellen deutsche (in anderen Zahlungsbilanzpositionen erfaßte) Leistungen im Betrage von 3,9 Mrd DM gegenüber, wovon 0,9 Mrd DM auf Zahlungen der Bundesregierung für militärische Zwecke (Ausbildungskosten, Waffeneinfuhren und Vorauszahlungen für solche Importe) sowie 3,0 Mrd DM auf den Erwerb mittelfristiger DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes durch die Bundesbank (2,5 Mrd DM) und durch deutsche Geschäftsbanken (0,5 Mrd DM) entfielen.

Übertragungen

In der Übertragungsbilanz, dem dritten großen Teilbereich der laufenden Rechnung, werden sehr unterschiedliche Vorgänge zusammengefaßt, die im einzelnen aus der obenstehenden Tabelle zu ersehen sind. Im Jahre 1968 hat sich der Passivsaldo der Übertragungsbilanz der Bundesrepublik um 740 Mio DM auf reichlich 7 Mrd DM erhöht. Die Zunahme des Defizits geht hauptsächlich darauf zurück, daß der Bund 1968 dem EWG-Agrarfonds per Saldo 856 Mio DM zur Verfügung stellte, während es im Jahre 1967 nur 197 Mio DM gewesen waren⁴). Die Kosten der Agrarfinanzierung werden die Zahlungsbilanz der

⁴ Diese Mittel wurden allerdings nicht in vollem Umfang ins Ausland transferiert, sondern in Höhe von rund 800 Mio DM dem EWG-Agrarfonds auf einem sogenannten Hinterlegungskonto des Bundes gutgeschrieben. Die Zunahme des Guthabens des EWG-Agrarfonds auf diesem Konto wird in der Zahlungsbilanz als kurzfristige Kreditgewährung des Auslands an deutsche öffentliche Stellen verbucht, d. h. als kurzfristiger öffentlicher Kapitalimport.

Bundesrepublik auch künftig mit wachsenden Beträgen belasten. Neben ihren Leistungen an den Agrarfonds hat die Bundesrepublik 1968 an den Entwicklungsfonds der EWG, dessen Mittel überwiegend für Entwicklungsvorhaben in den der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft assoziierten afrikanischen Staaten verwendet werden, 122 Mio DM überwiesen (1967: 54 Mio DM). Die sonstigen deutschen Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften (darunter auch an die Europäische Atomgemeinschaft) beliefen sich 1968 auf 190 Mio DM, wobei es sich zum Teil um Zuschüsse zu Verwaltungskosten, zum Teil um Beiträge zu Forschungsvorhaben handelte. Die aus den verschiedensten Gründen den Organisationen der Europäischen Gemeinschaften 1968 vom Bund insgesamt zur Verfügung gestellten Mittel betragen netto 1,1 Mrd DM; das waren rund 700 Mio DM mehr als im Jahre 1967.

Die beiden anderen für das Gesamtbild der Übertragungsbilanz wichtigen Teilbereiche, nämlich die Wiedergutmachungsleistungen und die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter, wiesen 1968 zwar noch höhere Passivsaldoen auf als die Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften, aber gegenüber dem Vorjahr haben sich die Defizite in diesen Bereichen zusammengenommen etwas verringert. Was zunächst die *Wiedergutmachungsleistungen* anlangt, so brachten Bund und Länder 1968 für Wiedergutmachungsberechtigte im Ausland insgesamt 1,7 Mrd DM oder etwa ebenso viel wie im Jahre 1967 auf. Die *Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte* waren dagegen im Jahre 1968 mit 2,0 Mrd DM nicht ganz so hoch wie im Vorjahr (annähernd 2,2 Mrd DM). Im Verlauf des Jahres 1968 hat die Zahl der Gastarbeiter wegen der wachsen-

den Verengung des heimischen Arbeitsmarktes zwar ständig zugenommen und im Jahresdurchschnitt mit 1 020 000 wieder die Vorjahreshöhe erreicht. Wenn 1968 gleichwohl ein geringerer Gesamtbetrag ins Ausland überwiesen wurde als 1967, so dürfte das darauf zurückgehen, daß 1967 in erheblichem Umfange nicht nur laufende Überweisungen, sondern auch Kapitalabhebungen durch die damals aus konjunkturellen Gründen entlassenen und in ihre Heimat zurückkehrenden Gastarbeiter stattgefunden haben. Bei den übrigen hier nicht gesondert besprochenen Übertragungen ergab sich 1968 – ähnlich wie im vorangegangenen Jahr – ein Defizit von ungefähr 2 Mrd DM, wovon 900 Mio DM auf private Unterstützungszahlungen an das Ausland (darunter umfangreiche Leistungen karitativer Organisationen), 600 Mio DM auf Renten- und Pensionszahlungen der öffentlichen Hand und reichlich 200 Mio DM auf die sogenannte „technische Hilfe“ an Entwicklungsländer entfielen.

Langfristiger Kapitalverkehr

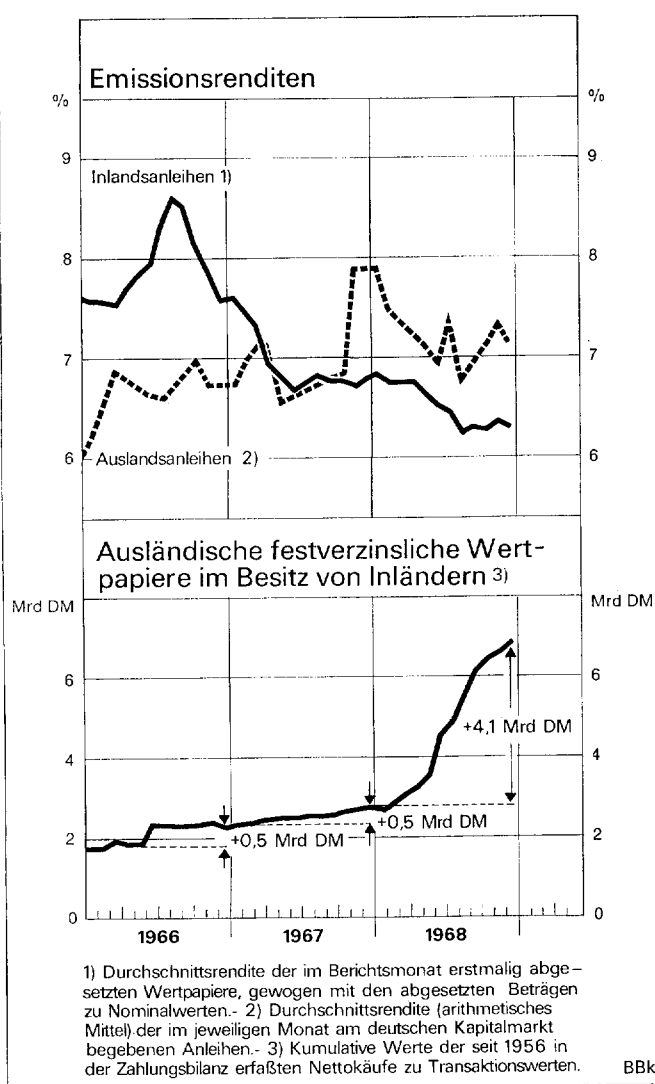
Der gesamte langfristige Kapitalexport erreichte 1968 netto 11,3 Mrd DM (gegen nur 3,2 Mrd DM im Jahr zuvor) und war damit fast ebenso hoch wie der Aktivsaldo aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland. Statistisch wurde somit der Überschuß aus den laufenden Transaktionen (11,5 Mrd DM) durch langfristige Kapitalexporte ausgeglichen. In ökonomischer Hinsicht sind hier freilich einige Einschränkungen angebracht. So dürften die Kapitalexporte selbst mindestens teilweise zum Entstehen von Handelsüberschüssen beitragen. Der Verbund ist bei den Finanzhilfen der öffentlichen Hand für Entwicklungsländer, die mit 1,3 Mrd DM einen wichtigen Teil der autonomen Kapitalausfuhr darstellen, besonders eng, obwohl diese Kredite im deutschen Fall nur zu ungefähr 50 % und damit weit weniger als in anderen Ländern (beispielsweise in den Vereinigten Staaten nach Angaben des Development Assistance Committee 1967 zu rund 90 %) an eigene Lieferungen gebunden sind. Auch zwischen Direktinvestitionen im Ausland und Warenausfuhr besteht ein relativ enger Zusammenhang, denn es kann angenommen werden, daß ein Großteil der für die ausländischen Betriebsstätten nötigen Ausrüstungsgegenstände aus Deutschland geliefert wird, abgesehen davon, daß der Ausbau des Niederlassungsnetzes vielfach gerade der Förderung des Warenexports dient und somit die deutschen Exporte zu stimulieren bestimmt ist.

Weniger eng dürfte dagegen der Zusammenhang zwischen Warenexport und solchen Kapitaltransaktionen sein, die ihrerseits erst als Folge der Überschüsse in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz entstehen (und mit ihnen unter Umständen auch wieder verschwinden), indem nämlich der durch diese Überschüsse ausgelöste binnenwirtschaftliche Verflüssigungs- und Zinssenkungsprozeß ein Zinsgefälle zum Ausland hin schafft, das dann zum Export von Kapital anreizt. Tatsächlich hat die Bundesbank im Jahre 1968 die Erhöhung der heimischen

Transaktionen des Bundes mit dem EWG-Agrarfonds				
Mio DM				
Zeit	Insgesamt	Abteilung Ausrichtung 1)	Abteilung Garantie 2)	Sonderfonds für gemeinschaftliche Ausgleichsmaßnahmen 3)
Belträge				
1965	10	10	—	—
1966	49	17	32	—
1967	231	59	172	—
1968	1 715	93	1 389	233
Rückflüsse				
1965	—	—	—	—
1966	8	1	7	—
1967	34	2	32	—
1968	859	1	298	560
Nettoleistungen				
1965	— 10	— 10	—	—
1966	— 41	— 16	— 25	—
1967	— 197	— 57	— 140	—
1968	— 856	— 92	— 1 091	+ 327

1 Die Mittel dieser Abteilung dienen der Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- und Marktstruktur. — 2 Die Abteilung „Garantie“ finanziert Ausführerstattungen und Marktinterventionskosten. — 3 Aus den Mitteln dieses Fonds wird vor allem der sogenannte Getreidepreisausgleich finanziert.

Renditegefälle und Transaktionen mit ausländischen festverzinslichen Wertpapieren



Liquidität durch die Überschüsse aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland bewußt zugelassen und damit das inländische Zinsniveau trotz zunehmender Kreditnachfrage im Inland und trotz wachsender Kapitalausfuhr relativ niedrig gehalten. Freilich bleiben auch solche zinsinduzierten Kapitalexporte nicht ohne Rückwirkungen auf den Warenexport, denn die Kapitalausfuhr versetzt die Empfängerländer in die Lage, im Ausland und damit auch in der Bundesrepublik entweder mehr Güter einzukaufen, als es ohne diese Mittelzuflüsse möglich wäre, oder einer sonst vielleicht nötigen Beschränkung ihrer Wareneinfuhr zu entgehen. Prinzipiell gilt wohl, daß dieser „Bumerang-Effekt“ des Kapitalexports um so stärker ist, je preiswerter das kapitalexportierende Land seine Waren und Dienstleistungen anbietet, je wettbewerbsfähiger es also auf dem Weltmarkt ist. Die „Bumerangwirkung“ des Kapitalexports, auch desjenigen, der zinsinduziert ist, tendiert infolgedessen dahin, das einen Handelsbilanzüberschuß ursprünglich verursachende

(oder mitverursachende) Preisgefälle zwischen einem Überschuß- und einem Defizitland allmählich einzuebnen, indem dem Defizitland mehr Güter zugeführt werden (was dort tendenziell stabilisierend wirkt), während im Überschußland der Außenhandelsüberschuß zunächst aufrechterhalten bleibt (was dort tendenziell inflationierend wirkt).

Tatsächlich ist im Jahre 1968 der *private* langfristige Nettokapitalexport einschließlich der Bankentransaktionen mit 10,0 Mrd DM ungefähr sechsmal so groß gewesen wie im Jahre 1967 (1,7 Mrd DM). Neben den bereits erwähnten zins- und liquiditätspolitischen Faktoren hat dabei auch eine Rolle gespielt, daß wichtige traditionelle Kapitalausfuhrländer infolge anhaltender Zahlungsbilanzschwierigkeiten ihren Kapitalverkehr mit dem Ausland zunehmend behinderten, so daß die Bundesrepublik eines der wenigen größeren Länder mit freiem auswärtigen Kapitalverkehr blieb. Die internationale Nachfrage nach langfristigem Kapital richtete sich auch aus diesem Grunde in wachsendem Maße auf den deutschen Kapitalmarkt.

Die Zunahme der privaten Nettokapitalausfuhr vollzog sich ausschließlich durch ein rascheres Wachstum der *deutschen Kapitalanlagen im Ausland* (1968 plus 11,8 Mrd DM gegen plus 3,3 Mrd DM im Jahr zuvor), und zwar in erster Linie in Form verstärkter Käufe ausländischer Wertpapiere und gestiegener Kredite an Ausländer. In beiden Fällen handelt es sich um Anlageformen, die erfahrungsgemäß rasch auf Veränderungen im Zins- und Liquiditätsgefälle zum Ausland reagieren. Allein die deutschen Portfolioinvestitionen in ausländischen Wertpapieren (das sind alle Wertpapierkäufe mit Ausnahme derjenigen Käufe von ausländischen Aktien, die dem Erwerb einer dauerhaften Beteiligung dienen) haben 1968 mehr als 5,6 Mrd DM betragen; das war ein Mehrfaches der entsprechenden Beträge im Jahre 1967 (1,4 Mrd DM) und im Jahre 1966 (0,8 Mrd DM). Von besonderem Gewicht war hierbei, daß inländische Anleger per Saldo ausländische festverzinsliche Wertpapiere im Betrage von 4,1 Mrd DM kauften, darunter vor allem DM-Anleihen ausländischer Emittenten, von denen 1968 insgesamt 5,7 Mrd DM begeben wurden. Weitere Einzelheiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Unter den Emittenten der DM-Anleihen standen ausländische öffentliche Stellen mit einem Betrag von 3,0 Mrd DM im Vordergrund. Hiervon entfielen 500 Mio DM auf mittelfristige Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes, die einige deutsche Banken im Rahmen des deutsch-amerikanischen Devisenausgleichs für die in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Truppen übernommen haben. Zur Entlastung der amerikanischen Zahlungsbilanz trug aber auch die Auflegung von DM-Anleihen durch amerikanische Firmen (und durch außerhalb der Vereinigten Staaten domizilierende Tochtergesellschaften amerikanischer Konzerne) mit einem

Gesamtbetrag von 1 060 Mio DM bei. Internationale Organisationen legten DM-Anleihen in Höhe von 870 Mio DM auf, davon allein die Weltbank 670 Mio DM. Neben den stark gestiegenen Käufen von ausländischen festverzinslichen Wertpapieren hat für die Zunahme der gesamten deutschen Portfolioanlagen aber auch eine Rolle gespielt, daß Inländer 1968 für mehr als 900 Mio DM Anteile ausländischer (insbesondere amerikanischer, kanadischer und belgisch-luxemburgischer) Investmentfonds erworben haben, verglichen mit 300 Mio DM im vorangegangenen Jahr. Die deutschen Portfoliokäufe von ausländischen Aktien sind demgegenüber mit 600 Mio DM ungefähr ebenso groß wie im Jahre 1967 geblieben.

Das deutliche Zinsgefälle zum Ausland (siehe hierzu das Schaubild auf Seite 26) dürfte auch der wichtigste Grund für das überaus kräftige Anwachsen der Gewährung von Direktkrediten an Ausländer gewesen sein. Im Jahre 1968 gaben deutsche Unternehmen 0,5 Mrd DM und deutsche Banken fast 4,0 Mrd DM langfristige Auslandskredite, verglichen mit zusammen nur 750 Mio DM im Jahre 1967. Unter Einrechnung auch der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland stammten 1968 rund 5,9 Mrd DM oder die Hälfte des gesamten privaten langfristigen Kapitalexports von Banken.

Für den Erwerb ausländischer Unternehmen durch Deutsche und die Zuführung von Mitteln zu bereits in inländischem Besitz befindlichen Auslandsunternehmen wurden 1968 fast 1,6 Mrd DM ausgegeben, verglichen mit 1,0 Mrd DM im Jahre 1967. Wenn diese Kapitalexporte nicht so stark wie die Portfolioinvestitionen und die Kreditgewährung zugenommen haben, so vor allem deshalb, weil Direktinvestitionen weit mehr unter langfristigen Gesichtspunkten getätigt und damit weniger von kurzfristigen Veränderungen der Zins- und Liquiditätsrelationen beeinflusst werden. Überdies dürften die Zahlen insofern zu niedrig sein, als Angaben über die Reinvestition von Gewinnen im Ausland fast vollständig fehlen; gleichwohl waren die statistisch erfaßten deutschen Direktinvestitionen im Ausland erstmals in der Nachkriegszeit höher als die gleichzeitigen (weit mehr Publizität genießenden) neuen ausländischen Direktinvestitionen im Bundesgebiet.

Die *privaten ausländischen Kapitalanlagen in der Bundesrepublik* nahmen im Jahre 1968 — ähnlich wie im Jahr zuvor — um 1,8 Mrd DM zu (während sie noch 1965 und 1966 um jeweils reichlich 4 Mrd DM gewachsen waren). Bedeutung hatten dabei vor allem die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, aber auch sie waren mit 1,5 Mrd DM im Jahre 1968 nur halb so groß wie 1967. Nicht zuletzt wirkte sich hier die Begrenzung der amerikanischen Auslandsinvestitionen durch das Zahlungsbilanzprogramm der US-Regierung aus. Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Bundesrepublik und die Kreditgewährung an Inländer beliefen sich auf 0,4 Mrd DM.

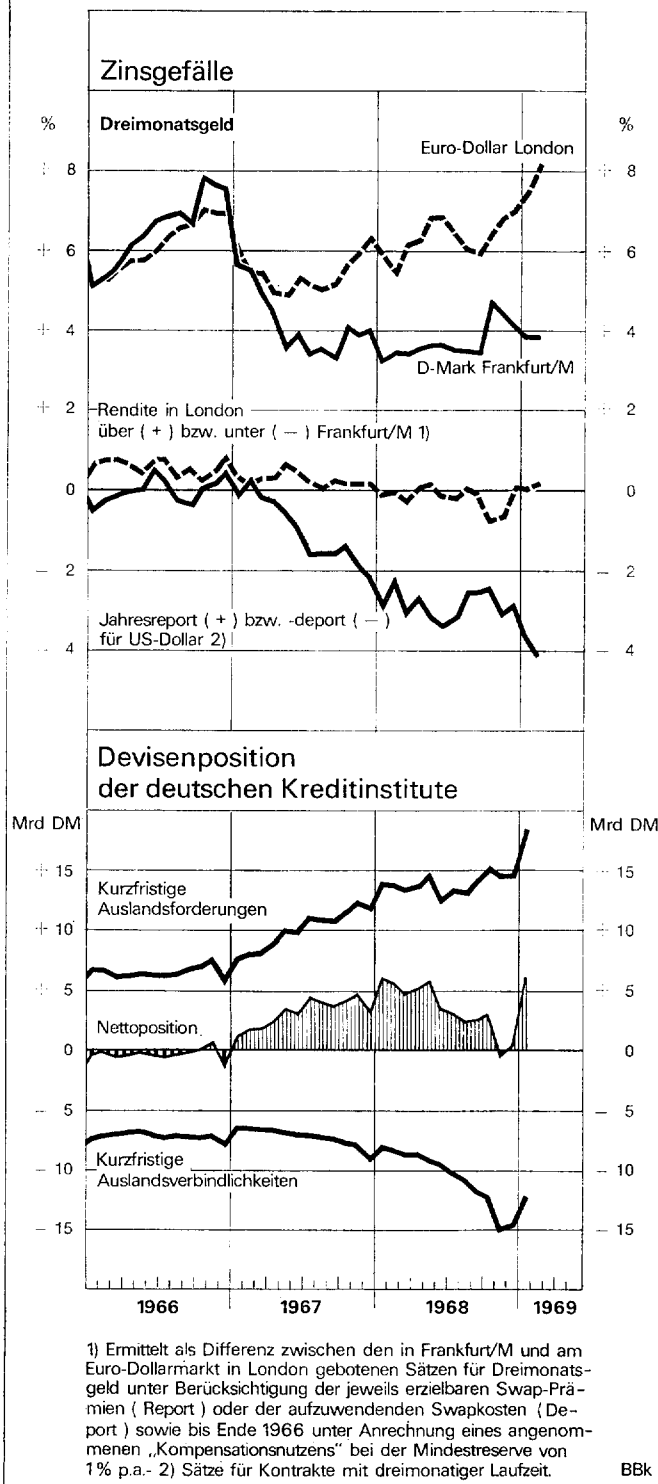
Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland				
Mio DM				
Position	1965	1966	1967	1968
1. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren (Nettokäufe durch Inländer: —)				
Festverzinsliche Wertpapiere	— 381	— 550	— 470	—4 103
darunter: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	(— 322)	(— 505)	(— 123)	(—3 696)
Dividendenpapiere	— 672	— 892	—1 378	—2 834
Direktinvestitionen in Aktien	— 599	— 623	— 454	—1 310
Portfolioinvestitionen in Aktien	+ 3	— 117	— 627	— 576
Investmentzertifikate	— 76	— 152	— 297	— 948
Insgesamt	—1 053	—1 442	—1 848	—6 937
2. Transaktionen in deutschen Wertpapieren (Nettokäufe durch Ausländer: +)				
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 103	— 128	— 835	— 151
Staats- und Kommunalanleihen	+ 99	— 183	— 530	— 77
Andere Anleihen	+ 30	+ 61	— 289	— 57
Deutsche Auslandsbonds	— 26	— 6	— 16	— 17
Dividendenpapiere	+ 768	+ 907	+ 750	+ 819
Direktinvestitionen in Aktien	+ 772	+1 115	+ 534	+ 654
Portfolioinvestitionen in Aktien und Investmentzertifikaten	— 4	— 208	+ 216	+ 165
Insgesamt	+ 871	+ 779	— 85	+ 668
3. Saldo aller Transaktionen in ausländischen und deutschen Wertpapieren (Nettokapitalexport: —)				
	— 182	— 663	—1 933	—6 269

Die *öffentlichen langfristigen Kapitaltransaktionen* verursachten 1968 einen Nettokapitalexport von 1,3 Mrd DM (1967: 1,5 Mrd DM); dabei handelte es sich weitgehend um über die Kreditanstalt für Wiederaufbau geleitete Finanzkredite an Entwicklungsländer. Diese Zahlungen bilden allerdings nur einen Teil der gesamten deutschen Entwicklungshilfe. Werden, wie international üblich, auch die in anderen Positionen der Zahlungsbilanz enthaltenen Entwicklungshilfeleistungen (Aufwendungen für die sogenannte technische Hilfe und bestimmte private Kapitaleleistungen, insbesondere langfristige Exportkredite und Direktinvestitionen, aber auch Käufe von Wertpapieren, die Emittenten in Entwicklungsländern begeben haben) in die Rechnung einbezogen, so belief sich die gesamte Entwicklungshilfe der Bundesrepublik im Jahre 1968 nach ersten vorläufigen Ermittlungen auf 6,7 Mrd DM oder 1,66 % des Volkseinkommens bzw. 1,26 % des Bruttosozialprodukts. Im Jahr zuvor hatte die deutsche Entwicklungshilfe 4,6 Mrd DM gleich 1,27 % des Volkseinkommens oder 0,95 % des Bruttosozialprodukts betragen. Damit ist die Entwicklungshilfe der Bundesrepublik (in Prozenten des Bruttosozialprodukts gerechnet) jedenfalls 1967 nur noch von den Niederlanden (1,01 %) und von Frankreich (1,24 %) übertroffen worden.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die Entwicklung des kurzfristigen Kapitalverkehrs wurde im vergangenen Jahr von völlig anderen Tendenzen als

Zinsgefälle und kurzfristiger Kapitalverkehr der deutschen Kreditinstitute



die der langfristigen Kapitaltransaktionen beherrscht. Zwar wirkte sich das Liquiditätsgefälle zum Ausland auch hier vielfach in Zinsdifferenzen zu Gunsten der Auslandsanlage aus. Doch lösten diese Zinsdifferenzen nur zeitweilig entsprechende Kapitalbewegungen aus, da die Furcht vor Paritätsänderungen die Kurssicherungskosten

für deutsche Anleger nicht selten so stark anhub, daß die bestehenden Zinsvorteile aufgezehrt wurden. Mit der namentlich ab September um sich greifenden Spekulation auf eine Aufwertung der Deutschen Mark und Abwertungen anderer Währungen hing es auch zusammen, daß ausländische Anleger und Kreditgeber beträchtliche Mittel kurzfristig in der Bundesrepublik anlegten, obgleich diese Mittel nur wenig oder gar keine Zinsen brachten. Nach der Bonner Konferenz der Zehnergruppe und den von der deutschen, französischen und britischen Regierung ergriffenen finanz- und währungspolitischen Maßnahmen setzte dann ein Rückstrom ein, der allerdings bis Ende 1968 noch nicht zu einem vollen Abzug der zugeflossenen Auslandsgelder geführt hatte, so daß das Jahresergebnis des kurzfristigen Kapitalverkehrs für 1968 noch stark von den spekulativen Geldzuflüssen während der Herbstmonate von 1968 gezeichnet ist. Insgesamt ergab sich daher im Jahre 1968 im kurzfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland unter Einschluß des Restpostens der Zahlungsbilanz ein Nettokapitalimport von 7 Mrd DM. Aber auch dann, wenn zur Vermeidung des problematischen Stichtages 31. Dezember 1968 die Zeit von Anfang Februar 1968 bis Ende Januar 1969 der Berechnung zugrunde gelegt wird, ergibt sich noch ein kurzfristiger Nettokapitalimport von 5 Mrd DM, in dem allerdings nur noch wenig spekulative Gelder enthalten gewesen sein dürften. Im Jahre 1967 waren dagegen kurzfristige Mittel im Betrage von mehr als 6 Mrd DM ins Ausland abgeflossen.

Am stärksten wurden die *Kreditinstitute* von der spekulativen Entwicklung berührt. Per Saldo kam es 1968 im Bankenbereich zu einem Kapitalimport von 3,2 Mrd DM, während die deutschen Banken im Jahre 1967 noch Gelder in Höhe von 4,8 Mrd DM (netto) auf ausländischen Märkten angelegt hatten. Allein von Mitte bis Ende 1968 erhöhten sich ihre gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern um 5,3 Mrd DM gegen nur 0,6 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte. Demgegenüber schlugen die kurzfristigen Kapitalexporte der Banken, die von der Bundesbank vor allem im Herbst 1968 durch Gewährung von Kurssicherungsmöglichkeiten unterstützt wurden, nicht so stark zu Buche (2,8 Mrd DM)⁵. An ihre Stelle war im Berichtsjahr weitgehend der langfristige Kapitalexport der Banken getreten.

Auch in den kurzfristigen Kapitaltransaktionen der *Wirtschaftsunternehmen* machten sich die im vergangenen Jahr wirksamen spekulativen Tendenzen bemerkbar, wenn auch bei weitem nicht so ausgeprägt wie bei den Kreditinstituten. Statistisch erfaßt wurde 1968 eine kurzfristige Kreditaufnahme im Ausland seitens deutscher Unternehmen in Höhe von netto knapp 0,5 Mrd DM im Vergleich zu Nettokreditrückzahlungen von 1,6 Mrd DM im Vorjahr. Aufgenommen wurden vor allem DM-Kredite bei ausländischen Nichtbanken – ein Indiz, daß hierbei der Wunsch der ausländischen Partner, DM-Forderungen zu erwerben, mindestens mitbestimmend gewesen sein

⁵ Die Angaben über die Devisenposition der Kreditinstitute wurden zum Jahresende revidiert. Einmal hat sich im Zusammenhang mit der Neugliederung des Bilanzschemas der Kreditinstitute zum 31.12.1968 die inhaltliche Abgrenzung einiger Positionen in den Meldungen zum Auslandsstatus der Kreditinstitute leicht geändert. Zum anderen wurden die Bestände der Banken an ausländischen Noten und Münzen sowie die an Ausländer gewährten Wechseldiskontkredite in die Angaben zur Devisenposi-

Kapitalverkehr nach Sektoren				
Kapitalexport: —, Kapitalimport: +; Mio DM				
Sektor	1966	1967	1968	Veränderung 1968 gegenüber 1967 1)
Kreditinstitute	— 230	— 5 930	— 2 093	+ 3 837
Langfristig	+ 344	— 1 107	— 5 245	— 4 138
Kurzfristig	— 574	— 4 823	+ 3 152	+ 7 975
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 3 900	— 2 190	— 2 245	— 55
Langfristig	+ 1 426	— 557	— 4 760	— 4 203
Kurzfristig	+ 1 880	— 1 634	+ 482	+ 2 116
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 594	+ 1	+ 2 033	+ 2 032
Öffentliche Hand	— 3 116	— 1 320	— 54	+ 1 266
Langfristig	— 4 181	— 1 513	— 1 343	+ 170
Kurzfristig	+ 1 065	+ 193	+ 1 289	+ 1 096
Insgesamt	+ 554	— 9 440	— 4 392	+ 5 048

1 Plusvorzeichen bedeutet mehr Kapitalimport und/oder weniger Kapitalexport. — 2 Einschl. Private Haushalte.

dürfte. Weitere erhebliche Beträge dürften den Unternehmen durch Kredittransaktionen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr (d. h. durch Verschiebungen in den sogenannten „terms of payment“) zugeflossen sein. Ein deutliches Zeichen hierfür ist die starke Aktivierung des Restpostens der Zahlungsbilanz, der 1968 einen Überschuß von 2 Mrd DM aufwies, während er im Jahr zuvor ausgeglichen war.

Im Gegensatz zu den kurzfristigen Kapitalbewegungen der Kreditinstitute und der Wirtschaftsunternehmen ist der kurzfristige Kapitalverkehr der *öffentlichen Hand* wohl nur sehr wenig (wenn überhaupt) von spekulativen Überlegungen beeinflußt worden. Daß sich gleichwohl auch hier die Nettokapitalimporte von 200 Mio DM im Jahre 1967 auf 1,3 Mrd DM im Jahre 1968 erhöht haben, hängt vor allem mit gewissen Besonderheiten in der Buchung kurzfristiger Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand zusammen. Wie bereits auf Seite 24 erwähnt wurde, hat der Bund 1968 in beträchtlichem Umfang Mittel für den EWG-Agrarfonds bereitgestellt, die dieser jedoch nicht ins Ausland transferiert, sondern auf einem sogenannten Hinterlegungskonto in der Bundesrepublik stehengelassen hat. Ähnlich wie ausländische Einlagen bei deutschen Banken stellt die „Hinterlegung“ dieser Mittel (insgesamt 840 Mio DM) der Sache nach eine kurzfristige Kreditgewährung des Auslands dar. Außerdem kam es durch die Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren öffentlicher Emittenten an ausländische Währungsbehörden und internationale Organisationen (vor allem an die Weltbank) zu Mittelzuflüssen in Höhe von 0,5 Mrd DM. Über die Entwicklung des kurz- und langfristigen Kapitalverkehrs nach Sektoren informiert die obestehende Tabelle.

Devisenbilanz

Der Gesamtbestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen, dessen Veränderung in der Zahlungsbilanz als „Saldo der Devisenbilanz“ ausgewiesen wird, erhöhte sich im Jahre 1968 um 7,1 Mrd DM (gegenüber 400 Mio DM im Jahre 1967). Zugenommen hat einmal der Goldbestand. Nachdem sich die Goldreserven in den ersten Monaten des Jahres 1968 noch durch Abgaben an den Goldpool anläßlich der Goldkrise verringert hatten, stiegen sie im weiteren Verlauf des Jahres so stark an, daß sich für das gesamte Jahr eine Erhöhung um gut 1,2 Mrd DM ergab. Die Goldzugänge kamen einmal dadurch zustande, daß der Internationale Währungsfonds zur Finanzierung der britischen und französischen Ziehungen vom Juni vergangenen Jahres auch Gold an die Bundesbank verkaufte, zum anderen stammten sie aus Goldverkäufen der Banque de France zur Finanzierung der französischen Zahlungsbilanzdefizite. Während sich die liquiden Dollarguthaben der Bank kaum erhöhten (+ 50 Mio DM), sind die Bestände an sonstigen frei konvertierbaren Währungen um 1,5 Mrd DM gewachsen. Zum größten Teil handelte es sich dabei um Gutschriften in französischen Franken und Pfund Sterling, die die Bundesbank als (kursgesicherte) Gegenwerte dafür erhielt, daß sie der französischen und britischen Zentralbank im Rahmen von Swaptransaktionen Deutsche Mark zur Verfügung stellte. Außerdem gewährte die Bundesbank dem Internationalen Währungsfonds zur Refinanzierung britischer und französischer Ziehungen auf den

Goldbestand und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank *)				
Position	Veränderung			Stand am 31. Dez. 1968
	1966	1967	1968	
1. Gold	— 472	— 257	+ 1 246	18 156
2. Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen, insgesamt	+ 2 147	— 148	+ 2 792	13 957
US-Dollar	+ 3 141	+ 202	+ 50	8 561
Sonstige frei konvertierbare Währungen	+ 6	+ 370	+ 1 530	2 114
Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatzamt	— 1 000	—	— 200	1 200
AKV-Kredite	—	— 720	+ 1 412	2 082
3. Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	— 554	+ 911	+ 2 808	5 593
Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und des britischen Schatzamt	—	+ 1 000	+ 2 700	3 700
Schuldverschreibungen der Weltbank	—	—	+ 196	1 650
Sonstige Forderungen	— 554	— 89	— 88	243
4. Auslandsverbindlichkeiten (Abnahme: +)	— 91	— 92	+ 267	337
Insgesamt	+ 1 030	+ 414	+ 7 113	37 369

* Weitere Einzelheiten sowie Erläuterungen s. Tab. IX, 8 im Statistischen Teil dieses Berichtes.

tion einbezogen. Insofern welchen die jetzt veröffentlichten Zahlen von den bisher publizierten Ergebnissen ab.

30 Fonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ Kredite in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd DM. Schließlich haben sich auch die nur beschränkt als Währungsreserve verwendbaren Auslandsforderungen um 2,8 Mrd DM erhöht, und zwar vor allem durch Übernahme mittelfristiger DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und des britischen Schatzamtes. Diese Bonds wurden im Rahmen der Vereinbarungen angekauft, die dem Ausgleich der devisenmäßigen Belastung der amerikanischen und der britischen Zahlungsbilanz durch die Stationierung von Truppen in der Bundesrepublik dienen.

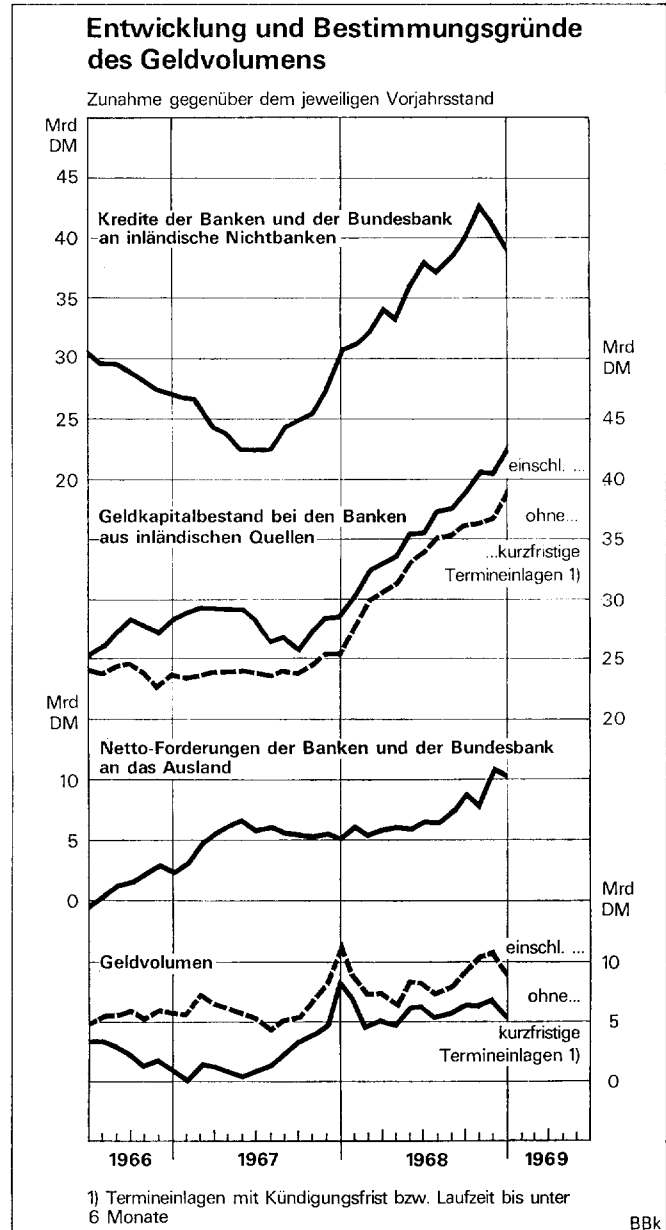
Insgesamt hat die Bundesbank im Jahre 1968 somit die Überschüsse aus der Abwicklung des auswärtigen Zahlungsverkehrs weniger zur Erhöhung ihrer liquiden Reserven, als vielmehr für Kredithilfen im Rahmen der internationalen Stützungsoperationen an Großbritannien und an Frankreich sowie zum Kauf 4 1/2-jähriger Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes verwendet. Außerdem war sie bemüht, durch günstige Kursversicherungsangebote die den deutschen Geschäftsbanken vor allem in den Monaten September bis November zugeströmten Gelder wieder auf die ausländischen Geldmärkte zurückzuschleusen.

Ende 1968 belief sich der Gesamtbestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen auf 37,4 Mrd DM (netto), wovon 18,2 Mrd DM auf Gold und 8,6 Mrd DM (Gegenwert) auf Dollarforderungen entfielen. Unter den übrigen Auslandsforderungen hatten der Bestand an kurz- und mittelfristigen DM-Schuldverschreibungen des US-Schatzamtes (4,7 Mrd DM) sowie die Forderungen an sonstigen frei konvertierbaren Währungen und aus der Gewährung von AKV-Krediten (je 2,1 Mrd DM) die größte Bedeutung. Im Januar und Februar 1969 zusammengekommen hat sich der Reservebestand um 5,6 Mrd DM auf 31,7 Mrd DM verringert; er war damit nicht mehr höher als im Frühjahr 1968.

Kurzberichte zu monetären Statistiken

32 Die kräftige monetäre Expansion hat sich auch im Dezember 1968 fortgesetzt. Das *Geldvolumen* (Bargeldumlauf außerhalb der Banken und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen) nahm in diesem Monat um 2,0 Mrd DM oder 2,2 % zu; es war damit Ende Dezember um 5,5 Mrd DM oder 6,3 % größer als ein Jahr zuvor. Im November dagegen hatte der Zuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat 8,3 % betragen. Die monetäre Expansion hat sich jedoch nur scheinbar verringert, denn im Dezember 1967 war infolge des „Vorschatteneffekts“ der Einführung der Mehrwertsteuer die Expansion besonders hoch gewesen. Wenn die Saisonschwankungen der Entwicklung des Geldvolumens ausgeschaltet werden, so ergibt sich für Dezember 1968 eine Zunahme um rd. 2,9 Mrd DM oder 3,3 %. Nach dem ebenfalls kräftigen Anstieg im November sind damit die Geldbestände Ende Dezember saisonbereinigt um rd. 4 1/4 Mrd DM oder 5,0 % höher gewesen als Ende Oktober. Ein großer Teil der den Nichtbanken zugeflossenen liquiden Mittel ist überdies in kurzfristigen Termineinlagen angelegt worden. Die bis zu 6 Monaten befristeten Termineinlagen inländischer Nichtbanken nahmen im Dezember 1968 um 1,4 Mrd DM zu und im November/Dezember zusammen um etwas über 2,0 Mrd DM. Rechnet man auch diese Mittel den Geldbeständen der inländischen Nichtbankenkundschaft hinzu, so ergibt sich für Ende Dezember 1968 eine Jahreszuwachsrate des Geldvolumens in diesem erweiterten Sinne von 8,7 %. Bei Ausschaltung der Sondereinflüsse im Dezember 1967 ist sie noch weit größer zu veranschlagen.

Mit dem erwähnten „Vorschatteneffekt“ im Dezember 1967 hängt es zum Teil zusammen, daß die *Kreditexpansion* im Dezember 1968 mit reichlich 5,8 Mrd DM kleiner war als vor Jahresfrist (7,6 Mrd DM). Gleichwohl ist auch diese Ausweitung als hoch zu betrachten; sie ging beispielsweise noch um 1 Mrd DM über die vom Dezember des Hochkonjunkturjahres 1965 hinaus. Die geringere Kreditexpansion im Berichtsmonat rührte wohl auch daher, daß die öffentliche Hand im Dezember 1968 per Saldo für fast 1/2 Mrd DM kurzfristige Kredite bei den Kreditinstituten tilgte, während sie sich im Dezember 1967 stark verschuldet hatte; sie gab damals für 1,6 Mrd DM Geldmarktpapiere aus, die fast ausschließlich von Kreditinstituten erworben wurden. Die kurzfristigen Bankkredite an Unternehmen und Private stiegen im Dezember 1968 um gut 2,0 Mrd DM. An die Vorjahrs-expansion (2,8 Mrd DM), die von dem bevorstehenden Übergang zur Mehrwertsteuer beeinflusst war, reichte der Zuwachs freilich nicht heran. Der Kreditbedarf der Wirtschaft dürfte im Dezember 1968 gegenüber dem Vormonat dadurch verstärkt worden sein, daß den Nichtbanken im Dezember teils aus saisonalen Gründen, teils als Reaktion auf die hohen Zuflüsse im November, durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland Mittel in Höhe von 2,6 Mrd DM entzogen worden sind (gegen 2,0 Mrd DM im Dezember 1967). Bemerkenswert umfangreich war im



Dezember auch der Wertpapiererwerb der Banken. Ihren Gesamtbestand an Wertpapieren erhöhten die Kreditinstitute um 1,6 Mrd DM; 760 Mio DM hiervon entfielen auf inländische Emissionen von Nichtbanken, stellten also eine indirekte Kreditgewährung an Nichtbanken dar. Die Bankbestände an ausländischen Wertpapieren gingen im Dezember leicht zurück (- 47 Mio DM).

Sehr umfangreich war im Dezember wiederum die *Geldkapitalbildung* bei den Banken. Sie belief sich einschließlich aller Termineinlagen auf rd. 9,9 Mrd DM (gegen 7,9 Mrd DM ein Jahr zuvor). Ohne die kurzfristigen Termineinlagen gerechnet, übertraf sie mit rd. 8,5 Mrd DM das entsprechende Vorjahresergebnis (6,3 Mrd DM) sogar noch etwas stärker. Eine große Rolle spielten dabei Zinsgutschriften, die bei den Spareinlagen allein 5,8 Mrd DM erreichten.

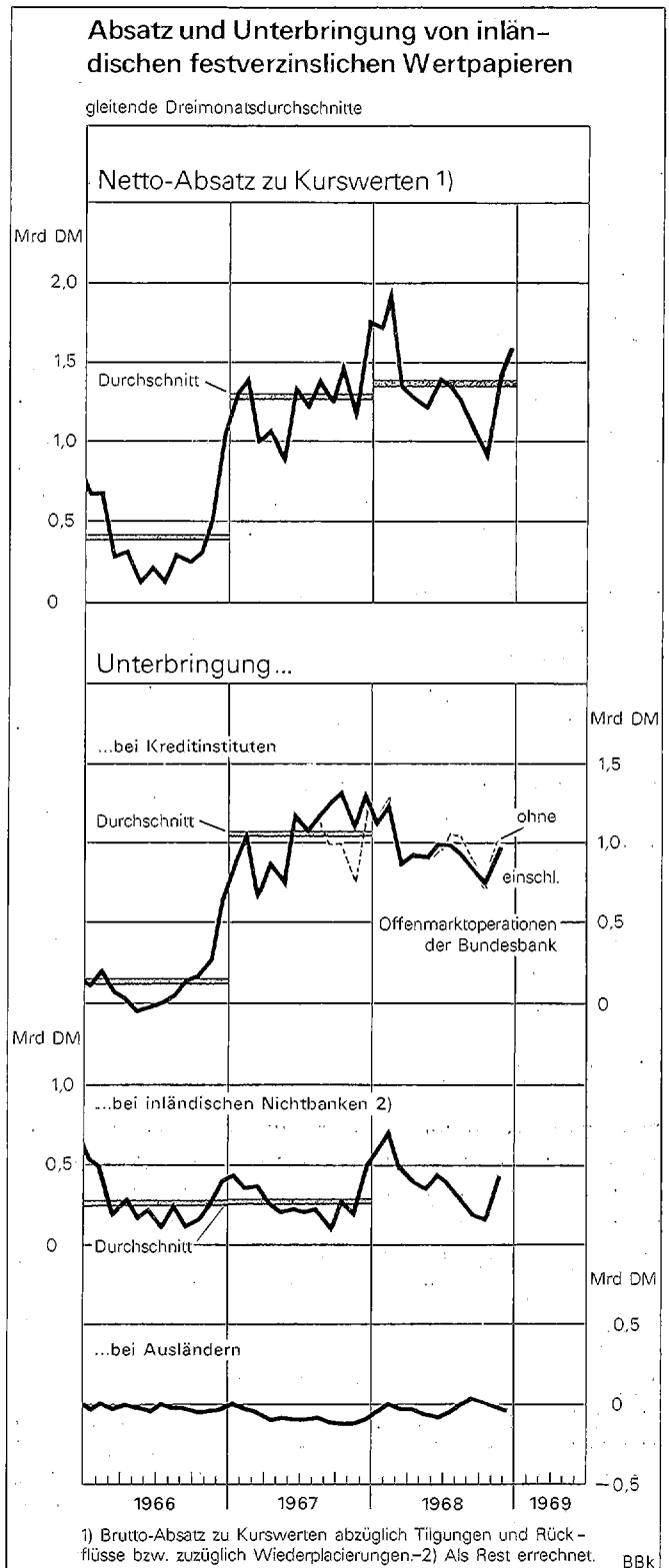
Der Rentenmarkt ist im Januar noch etwas stärker in Anspruch genommen worden als im Dezember vergangenen Jahres, in dem besonders viel in- und ausländische festverzinsliche Wertpapiere abgesetzt worden waren. Gleichwohl ist das Renditenniveau weiter leicht zurückgegangen, da auch das Kapitalangebot, wie in diesem Monat üblich, sehr reichlich war. Ohne Namensschuldverschreibungen von Banken gerechnet¹⁾, erreichte der *Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere* (zu Kurswerten) zuzüglich des *Netto-Erwerbs ausländischer Rentenwerte durch Inländer* im Januar insgesamt 2,56 Mrd DM und war damit um 200 Mio DM höher als im Dezember v. J. (2,36 Mrd DM), aber um gut 350 Mio DM geringer als im Januar 1968, in dem ein ungewöhnlich hohes Absatzergebnis erzielt worden war. Inländische Rentenwerte waren am Netto-Absatz im Januar 1969 mit rd. 2,14 Mrd DM beteiligt gegen 2,11 Mrd DM im Dezember v. J. Ausländische Rentenwerte wurden in der Bundesrepublik per Saldo im Betrage von 426 Mio DM abgesetzt gegen 256 Mio DM im Dezember und 342 Mio DM im Monatsdurchschnitt von 1968.

Im Januar sind vor allem Bankschuldverschreibungen verstärkt abgesetzt worden. Neben Pfandbriefen, deren Absatz sich gegenüber Dezember v. J. netto um rd. 100 Mio DM erhöhte, wurden namentlich mehr Kommunalobligationen, deren Erlös größtenteils an öffentliche Stellen ausgeliehen wird, verkauft (1,23 Mrd DM gegen 0,75 Mrd DM im Vormonat). Die Eigenemissionen der öffentlichen Hand sind demgegenüber mit 300 Mio DM netto etwas niedriger als im Dezember v. J. (370 Mio DM) gewesen. Industrieobligationen wurden im Januar – anders als im Vormonat – nicht emittiert.

Über die Käufergruppen liegen, bedingt durch die Verzögerung der monatlichen Bankenstatistik für Januar, noch keine vollständigen Angaben vor. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die *inländischen Kreditinstitute* den überwiegenden Teil der neu angebotenen festverzinslichen Wertpapiere übernommen haben. Berücksichtigt man, daß die Bundesbank bei sinkendem Rentenzins im Januar per Saldo für 329 Mio DM langfristige öffentliche Anleihen an den Markt abgab, dann haben die *sonstigen inländischen Erwerber* (Kreditinstitute, Kapitalsammelstellen außerhalb des Bankenbereichs, Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte) zusammen in- und ausländische Rentenwerte im Betrage von 2,94 Mrd DM netto und damit erheblich mehr als im Dezember v. J. (2,52 Mrd DM) gekauft.

Am *Aktienmarkt* war der Absatz im Januar schwächer. Die von inländischen Unternehmen emittierten Aktien zuzüglich der von Inländern netto erworbenen ausländischen Dividendenwerte (einschließlich Investmentzertifikate) erreichten im Januar nur 631 Mio DM gegen 978 Mio DM im Vormonat; davon entfielen 211 Mio DM auf den Erwerb ausländischer Investmentzertifikate nach rd. 170 Mio DM in den beiden vorangegangenen Monaten.

¹ Ab Januar 1969 werden in der Emissionsstatistik in Anpassung an die Umstellung der Bankenstatistik die Bank-Namenschuldverschreibungen nicht mehr als Wertpapiere betrachtet. In der folgenden Darstellung wurden die Bank-Namenschuldverschreibungen auch aus den Angaben für die früheren Vergleichsperioden ausgeklammert. Die Angaben stimmen insoweit nicht mit denen der Tabelle auf S. 52* überein, die sich nicht durchweg nachträglich revidieren lassen.



Besonders stark zugenommen hat im Januar der Absatz inländischer Investmentzertifikate; er erreichte 510 Mio DM und war damit etwa doppelt so hoch wie im Durchschnitt der beiden Vormonate und fast fünfmal so hoch wie im Januar des vergangenen Jahres. Die hierdurch ermöglichten Wertpapier-Käufe der Investmentgesellschaften sind in den oben erwähnten Netto-Erwerbszahlen der Nichtbanken enthalten.

Der Bund schloß im ersten Monat von 1969 mit einem Kassenüberschuß ab, der mit 553 Mio DM mehr als doppelt so hoch war wie Januar 1968 (258 Mio DM). Der Überschub vergrößerte sich deshalb, weil die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr stärker zunahmen als die Ausgaben. Während die letzteren nur um 128 Mio DM oder gut 2 % höher waren als vor Jahresfrist, wuchsen die Einnahmen um 423 Mio DM oder annähernd 8 %. Nach der amtlichen Steuerstatistik sind allerdings die Steuereingänge, auf die über neun Zehntel aller Einnahmen des Bundes entfallen, im Januar nicht gestiegen, sondern leicht (um 0,6 %) zurückgegangen. Für diese unterschiedlichen Ergebnisse waren vor allem zeitliche Verschiebungen zwischen kassenmäßigem Eingang und Verbuchung bei den Verbrauchsteuern maßgebend.

Der Bund verwendete den Kassenüberschuß in vollem Umfang dazu, seine Verschuldung abzubauen. Dabei kam es zu einer — konjunkturpolitisch erwünschten — Umschichtung zwischen den einzelnen Schuldarten: Die kurzfristigen Verpflichtungen nahmen ab, die langfristigen zu. Im einzelnen reduzierte der Bund den Buchkredit der Bundesbank um 1 202 Mio DM (von 1 344 Mio DM Ende Dezember auf 143 Mio DM Ende Januar) und den Umlauf an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen um 351 Mio DM. Dagegen nahm er in Höhe von 1 196 Mio DM langfristige Darlehen auf. Seine Verpflichtungen aus Anleihen gingen um 90 Mio DM zurück, und Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungsträger wurden im Betrag von 99 Mio DM getilgt.

Öffentliche Verschuldung

Über die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) liegen für Januar nur wenige Angaben vor. Der Umlauf an Geldmarktpapieren (praktisch ausschließlich des Bundes) sank um 348 Mio DM, während er ein Jahr zuvor um 2 556 Mio DM gestiegen war. Auch die Buchkredite der Bundesbank an öffentliche Haushalte sind um 1 144 Mio DM zurückgegangen. Im Gegensatz dazu hat sich der Umlauf festverzinslicher Wertpapiere der öffentlichen Haushalte im Januar dieses Jahres weiter erhöht, wenn auch die Zunahme mit 39 Mio DM wesentlich geringer war als im Januar 1968 (804 Mio DM). Die Tendenz zur Konsolidierung kurzfristiger Schulden hat demnach angehalten. Wie sich die übrigen öffentlichen Schulden im Januar verändert haben, ist vor allem deshalb nicht zu übersehen, weil wegen der Umstellung der monatlichen Bilanzstatistik keine Angaben über die Direktausleihungen der Kreditinstitute vorliegen. Fest steht lediglich, daß der Bund wesentlich stärker auf Schuldscheindarlehen (überwiegend von Banken) zurückgegriffen hat als vor Jahresfrist, nämlich mit — wie erwähnt — 1 196 Mio DM gegen seinerzeit 290 Mio DM.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM	1968		1969
	Ins-gesamt	Darunter Januar	Januar p)
Kassentransaktionen			
1) Eingänge	70 709	5 547	5 970
2) Ausgänge	74 900	5 289	5 417
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-4 191	+ 259	+ 553
4) Sondertransaktionen 1)	- 286	1	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-3 905	+ 258	+ 553
Finanzierung			
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	+ 15	+1 425	- 45
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	+3 724	+1 159	- 585
a) Buchkredite der Bundesbank	- 718	-2 062	-1 202
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 794	- 15	- 15
c) Schatzwechsel	- 54	+1 461	- 150
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 842	+1 095	- 201
e) Kassenobligationen	+ 615	+ 600	-
f) Anleihen	+ 627	- 91	- 90
g) Bankkredite	+4 671	+ 218	+1 194
h) Schuldbuchforderungen	-1 210	- 94	- 99
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 216	+ 72	+ 2
k) Sonstige Schulden	- 470	- 26	- 25
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	179	5	5
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 17	- 3	+ 19
5) Summe 1—2—3+4	-3 905	+ 258	+ 553
Nachrichtlich:			
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %			
1) Eingänge	+ 6,1	+ 0,9	+ 7,6
2) Ausgänge	+ 0,0	- 7,5	+ 2,4

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

Zahlungsbilanz

Januar 1969

Im Januar 1969 ist die Zahlungsbilanz in hohem Maße durch die Reaktion auf die Vorwegnahme von Exporten und das Hinausschieben von Importen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres sowie durch teils saisonübliche, teils finanzierungstechnisch bedingte gegenläufige Bewegungen in den kurzfristigen Kredittransaktionen der Wirtschaft mit dem Ausland beeinflusst worden.

Die Reaktion im Außenhandel zeigt sich in einem Rückgang der Exporte um 2 Mrd DM auf 7,9 Mrd DM, einer nicht saisonüblichen Zunahme der Importe um rund 550 Mio DM auf 7,8 Mrd DM und einem scharfen Rückgang des Außenhandelsüberschusses von 2,7 Mrd DM im Dezember auf 115 Mio DM im Januar. Die Abnahme des Außenhandelsüberschusses ist zwar zum Teil dadurch aufgewogen worden, daß sich die Defizite bei den Dienstleistungen und in der Übertragungsbilanz, die im Dezember infolge umfangreicher Kapitalertragszahlungen an Ausländer und ungewöhnlich hoher Mittelbereitstellungen des Bundes für den EWG-Agrarfonds auf zusammen 1,5 Mrd DM angeschwollen waren, im Januar auf 600 Mio DM zurückbildeten. Für die Bilanz aller laufenden Transaktionen ergab sich jedoch im Januar ein Fehlbetrag von rund 0,5 Mrd DM (Dezember: + 1,2 Mrd DM).

Der Passivierung der laufenden Transaktionen stand bei den kurzfristigen Kredittransaktionen der Wirtschaftsunternehmen eine gegenläufige Veränderung gegenüber, die zum Teil auf Phasenverschiebungen zwischen den in der Handelsbilanz berücksichtigten realen Güterbewegungen und der finanziellen Abwicklung der Außenhandelsstransaktionen beruht. Während im Dezember die Zahlungseingänge aus Außenhandelsgeschäften per Saldo hinter dem hohen Außenhandelsüberschuß zurückblieben (und der Restposten der Zahlungsbilanz infolgedessen einen Passivsaldo von 2,6 Mrd DM aufwies), gingen im Januar nunmehr umgekehrt die Zahlungseingänge aus dem Außenhandel über den stark gesunkenen Außenhandelsüberschuß hinaus, so daß der Restposten mit 2,0 Mrd DM aktiv wurde. Die Schwankungen im Restposten wurden durch Veränderungen bei den kurzfristigen Finanzkrediten der Wirtschaft (Dezember: Kreditrückzahlung von 470 Mio DM, Januar: Kreditaufnahme von 800 Mio DM) noch beträchtlich akzentuiert; der gesamte kurzfristige Mittelzufluß im Unternehmensbereich erreichte daher im Januar 2,8 Mrd DM (verglichen mit einem Abfluß von 3,1 Mrd DM im Dezember).

Die kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Kreditinstitute verursachten dagegen im Januar unter dem Einfluß der von der Bundesbank gebotenen günstigen Kurssicherungsmöglichkeiten, aber auch wegen der weiteren Abnahme der vom Ausland im Herbst des vergangenen Jahres aus spekulativen Gründen aufgebauten DM-Guthaben, einen Mittelabfluß von 5,8 Mrd DM (Dezember:

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Position	Jahreswende 1968/69			Zum Vergleich:
	Jan. 1969 p)	Dez. 1968	Dez. 1968 und Jan. 1969	Dez. 1967 und Jan. 1968
	Mio DM			
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	7 880	9 906	17 786	15 579
Einfuhr (cif)	7 765	7 218	14 983	12 824
Saldo	+ 115	+2 688	+2 803	+2 755
Dienstleistungsbilanz	— 50	— 303	— 353	— 35
Übertragungsbilanz	— 578	—1 212	—1 790	—1 242
Saldo	— 513	+1 173	+ 660	+1 478
B. Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	—1 567	—1 142	—2 709	— 172
Öffentlich	— 134	— 341	— 475	— 352
Saldo	—1 701	—1 483	—3 184	— 524
C. Kurzfristiger Kapitalverkehr der Nichtbanken				
Öffentliche Hand	+ 167	+ 255	+ 422	+ 319
Wirtschaftsunternehmen	+ 803	— 467	+ 336	—1 071
Restposten	+2 032	—2 623	— 591	+ 61
Saldo	+3 002	—2 835	+ 167	— 691
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr der Banken	—5 847	— 374	—6 221	—1 296
E. Gesamtsaldo (A+B+C+D), identisch mit der Veränderung der Bundesbankreserven (Abnahme: —)	—5 059	—3 519	—8 578	—1 033
Nachrichtlich: Grundbilanz *)	—2 214	— 310	—2 524	+ 954

* Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig.

0,4 Mrd DM). Insgesamt ergab sich im Januar für die kurzfristigen Kapitalbewegungen (einschließlich des Restpostens) ein Nettokapitalexport von 2,8 Mrd DM (Dezember: 3,2 Mrd DM).

Weit stetiger entwickelte sich dagegen der langfristige Kapitalverkehr. Er schloß im Januar mit Nettokapitalexporten von 1,7 Mrd DM ab (gegen 1,5 Mrd DM im Dezember), wovon 800 Mio DM auf Portfoliotransaktionen in Wertpapieren sowie 570 Mio DM auf Nettokreditgewährungen an Ausländer zurückgingen.

Im Gesamtergebnis hat der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Januar 1969 zu einer Abnahme der Währungsreserven der Bundesbank um 5,1 Mrd DM geführt.

Jahreswende 1968/69

Um die starken Verzerrungen der Außenhandels- und Zahlungsbilanzentwicklung um die Jahreswende 1968/69 so weit wie möglich auszuschalten, sind in der obenstehenden Tabelle die Ergebnisse der Monate Dezember 1968 und Januar 1969 zusammengefaßt. Danach ergibt sich folgendes Bild:

1. Der Überschuß in der Handelsbilanz war in diesen beiden Monaten mit 2,8 Mrd DM ebenso hoch wie im Zeitraum Dezember 1967/Januar 1968. Die Defizite in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz waren aber in den Monaten Dezember 1968 und Januar 1969 – zum Teil wegen der erwähnten Sonderzahlungen an den EWG-Agrarfonds – weit größer als ein Jahr zuvor. In der gesamten *Bilanz der laufenden Posten* ergab sich dadurch mit 660 Mio DM ein um gut 800 Mio DM niedrigerer Überschuß als in derselben Zeit von 1967/68.
2. Hohe Defizite waren erneut im langfristigen Kapitalverkehr zu verzeichnen. Die *Ausfuhr langfristigen Kapitals* betrug im Dezember/Januar 3,2 Mrd DM (netto), wovon 1,4 Mrd DM auf Portfoliotransaktionen in Wertpapieren und 1,1 Mrd DM auf Kreditgewährungen entfielen. Die sogenannte „Grundbilanz“ wies daher ein Defizit von 2,5 Mrd DM auf.
3. Im *kurzfristigen Kapitalverkehr* glichen sich die starken Schwankungen im Bereich der *Nichtbanken* (Wirtschaftsunternehmen, öffentliche Hand), einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet, im Dezember 1968 und Januar 1969 weitgehend aus. Die *Banken* exportierten jedoch per Saldo 6,2 Mrd DM kurzfristige Mittel. Hierauf ist es zum größten Teil zurückzuführen, daß die *Währungsreserven der Bundesbank* in dieser Zeit um 8,6 Mrd DM abgenommen haben und damit unter den Stand vor Beginn der spekulativen Zuflüsse im Herbst vergangenen Jahres gesunken sind.

Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen.

Im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und nach Anhören der Spitzenverbände der Kreditinstitute hat das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen neue Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute aufgestellt (Bekanntmachung Nr. 1/69 vom 20. Januar 1969 – Bundesanzeiger Nr. 17 vom 25. Januar 1969)¹). Anlaß für die Neufassung der Grundsätze war der Erlaß neuer Bilanzierungsvorschriften für Kreditinstitute und die damit im Zusammenhang stehende, von der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 31. Dezember 1968 angeordnete Änderung der Monatlichen Bilanzstatistik (Mitteilung der Deutschen Bundesbank Nr. 8005/68 vom 6. Dezember 1968). Die neue Gliederung der Aktiv- und Passivpositionen in der Monatlichen Bilanzstatistik gestattet die Berechnung von Grundsatzkennziffern nach der bisherigen Fassung der Grundsätze nicht mehr. Insbesondere stehen dem die Zusammenfassung der Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben) mit den Krediten an Kreditinstitute zu einer Hauptposition „Forderungen an Kreditinstitute“, die Zusammenfassung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einer Hauptposition und der Wegfall der Unterscheidung der Verbindlichkeiten nach Einlagen und aufgenommenen Geldern entgegen. Die Anpassung der Grundsätze an die neuen Gliederungsvorschriften war deshalb zwingend.

Das bisherige Grundsatzwerk hat sich bei der Beaufsichtigung der Kreditinstitute als Ordnungsrahmen im ganzen bewährt. Wenn auch die Erfüllung der Grundsatznormen keineswegs ausschließt, daß eine Prüfung im einzelnen Beanstandungen erbrächte, und umgekehrt aus der Überschreitung von Grundsatznormen nicht ohne weiteres geschlossen werden darf, daß ein Kreditinstitut unsolide gearbeitet hat, so geben die Grundsatzkennziffern doch in der Regel zutreffende Hinweise dafür, ob es notwendig ist, die Lage des in Frage stehenden Kreditinstituts näher zu untersuchen. Es bestand daher keine Veranlassung, den Aufbau der Grundsätze wesentlich zu ändern, doch lag es nahe, zusammen mit den wegen der Neufassung des Bilanzformblattes unumgänglichen Änderungen einige Modifikationen vorzunehmen, die sich nach den bisher gemachten Erfahrungen als wünschenswert erwiesen hatten. Eine weitergehende Reform der Grundsätze, vor allem die ursprünglich in Erwägung gezogene Umgestaltung des Grundsatzes III in einen „direkten“ Liquiditätsgrundsatz, hätte umfangreiche Proberechnungen mit den neuen Zahlen der Bilanzstatistik vorausgesetzt, die aber erst seit Anfang dieses Jahres anfallen. Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat darum im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank eine Lösung gewählt, bei der nur die unumgänglichen und dazu einige in ihrer Wirkung überschaubare Veränderungen der Grundsätze vorgenommen wurden. Unter diesen Umständen schien es vertretbar, die neuen Grundsätze bereits im Januar 1969 in Kraft zu setzen. Es ist jedoch vorgesehen, die Aussagefähigkeit der nach den neuen Grundsätzen errechneten Kennziffern sorgfältig zu prüfen und die Grundsätze sodann nochmals

¹ Aufgehoben ist damit die Bekanntmachung Nr. 1/62 vom 8. März 1962 – Bundesanzeiger Nr. 53 vom 16. März 1962 – In der Fassung der Bekanntmachung Nr. 1/64 vom 25. August 1964 – Bundesanzeiger Nr. 161 vom 1. September 1964 –.

38 anhand des zur Verfügung stehenden neuen Zahlenmaterials zu überarbeiten.

Nachstehend werden die wichtigsten Änderungen der Grundsätze dargestellt und erläutert:

Zur Präambel

Neu ist die Anwendung des Grundsatzes I auf Kreditinstitute, die ausschließlich Bankgeschäfte i. S. des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 und 8 KWG betreiben. Es handelt sich im wesentlichen um die Kreditgarantiegemeinschaften. Denjenigen Kreditgarantiegemeinschaften, deren Bürgschaften vom Bund oder einem Bundesland zum überwiegenden Teil rückverbürgt sind, was bei der Mehrzahl dieser Institute zutrifft, sind zwar bereits von den Rückbürgen hinsichtlich der Begrenzung ihres Bürgschaftsvolumens Auflagen erteilt worden, die zumeist strenger sind als die im neuen Grundsatz I vorgesehene Begrenzung des Bürgschaftsvolumens. Es gibt aber auch Kreditgarantiegemeinschaften, die ohne Rückbürgschaften der öffentlichen Hand arbeiten. Daher ist die Anwendung des Grundsatzes I auf alle Kreditgarantiegemeinschaften ordnungspolitisch geboten. Dafür sprechen auch Wettbewerbsgründe, weil die Eventualforderungen der übrigen Kreditinstitute aus der Übernahme von Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und Gewährleistungsverträgen als Aktivkomponente im neuen Grundsatz I ebenfalls erfaßt worden sind.

Zu Grundsatz I

Der Grundsatz I, in dem das risikotragende Aktivgeschäft in Beziehung zum haftenden Eigenkapital gesetzt wird, ist am stärksten verändert worden.

Folgende Veränderungen sind vorgenommen worden:

Alle Forderungen und Eventualforderungen aus Bürgschaften usw. an inländische Kreditinstitute werden vom Grundsatz I mit 20 % erfaßt.

Alle übrigen Eventualforderungen aus Bürgschaften sowie Forderungen an ausländische Kreditinstitute werden zur Hälfte als Aktivkomponenten des Grundsatzes I angerechnet.

Forderungen an ausländische juristische Personen des öffentlichen Rechts werden in vollem Umfang Aktivkomponente des Grundsatzes I.

Passivierte Wertberichtigungen sind von den Krediten und Beteiligungen im Sinne des Grundsatzes I vor Anwendung der Anrechnungssätze abzusetzen, was allerdings bisher schon gestattet war.

Von erheblicher Bedeutung unter diesen Änderungen ist vor allem die künftige Anrechnung aller Forderungen und

Eventualforderungen an inländische Kreditinstitute mit 20 % und der übrigen Eventualforderungen aus Bürgschaften usw. mit 50 %. Bisher wurden Buch-, Akzept- und Wechselkredite an Kreditinstitute im Grundsatz I grundsätzlich voll angerechnet, Nostroguthaben mit täglicher Fälligkeit sowie mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist bis unter 4 Jahren dagegen nicht einbezogen. Langfristige Nostroguthaben, die unter den langfristigen Ausleihungen auszuweisen waren, gingen dagegen in voller Höhe in die Aktivkomponenten des Grundsatzes I ein. Die neuen Bilanzierungsvorschriften machen keinen Unterschied mehr zwischen Nostroguthaben bei Kreditinstituten und Buchkrediten an Kreditinstitute, weil erfahrungsgemäß eine einwandfreie Abgrenzung zwischen Nostroguthaben und Buchkrediten schwierig ist. Vom Zwecke des Grundsatzes I her gesehen, der das Risiko begrenzen soll, war die unterschiedliche Behandlung der Forderungen an Kreditinstitute, je nachdem, ob sie als Nostroguthaben oder als Buchkredite verbucht wurden, problematisch. Da der größte Teil der Forderungen an inländische Kreditinstitute, zu denen auch die inländischen Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute gehören, aus Geldhandel und Liquiditätshaltung entsteht und sich gegen Kreditinstitute unzweifelhafter Bonität richtet und zudem alle inländischen Kreditinstitute beaufsichtigt werden, war zunächst erwogen worden, die Forderungen an inländische Kreditinstitute im Grundsatz I nicht zum Kreditvolumen zu rechnen. Weil aber in einem Teil der Forderungen an Kreditinstitute, wie die Erfahrungen erwiesen haben, auch beträchtliche Risiken stecken können, wurde ein einheitlicher Anrechnungssatz von 20 % für alle Buchforderungen, Wechselkredite und Eventualforderungen aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften an inländische Kreditinstitute festgesetzt.

Die Forderungen und Eventualforderungen an ausländische Kreditinstitute richten sich zwar in der Regel an erste Adressen; diese Forderungen können aber trotz der bestehenden Kurssicherungsmöglichkeiten sowohl mit einem Währungsrisiko als auch mit Transfer- und Bonitätsrisiken behaftet sein. Deshalb war es angebracht, sie mit einem höheren Satz als dem für Forderungen an inländische Kreditinstitute, und zwar mit 50 %, im Grundsatz I anzurechnen.

Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder die im Realkreditgeschäft gewährt werden, sind nur dann zur Hälfte anzurechnen, wenn es sich um Kredite an Nichtbanken handelt, da Forderungen an inländische Kreditinstitute, wie erwähnt, nur mit 20 % in die Berechnung des Grundsatzes I eingehen.

Die unterschiedliche Behandlung von Forderungen an inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts (ausgenommen Kreditinstitute), die weiterhin im Grundsatz I nicht zum Kreditvolumen rechnen, und von Forderungen an den entsprechenden ausländischen Kreditneh-

merkreis, die in vollem Umfang als Kredite behandelt werden, ist mit dem für Forderungen an ausländische öffentliche Stellen bestehenden Währungs- und Transferrisiko begründet. Das gilt nicht für Forderungen an ausländische juristische Personen des öffentlichen Rechts, die den inländischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts gleichgestellt sind (z. B. supranationale Einrichtungen wie die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und die Europäische Atomgemeinschaft). Forderungen an inländische Kreditinstitute, die juristische Personen des öffentlichen Rechts sind, werden aus Wettbewerbsgründen wie Kredite an andere inländische Kreditinstitute behandelt.

Bürgschaften, durch die sich ein Kreditinstitut verpflichtet, für den Kredit seines Kunden bei einem anderen Kreditinstitut einzustehen, müßten eigentlich voll im Grundsatz I angerechnet werden, denn das Risiko des bürgenden Instituts ist größer als das der kreditgebenden Bank. Andererseits sind viele Eventualforderungen aus Bürgschaften usw. zweifellos von sehr unterschiedlichem Risikogehalt. Hinzu kommt, daß der Bürgschaftsrahmen am Stichtag nicht voll ausgenutzt zu sein braucht, die Institute gleichwohl aber durch die Bilanzierungsrichtlinien gehalten sind, Verbindlichkeiten dieser Art voll, d. h. in Höhe der sich aus den Verträgen ergebenden möglichen Höchstanspruchnahme am Stichtag, auszuweisen. Mit den gewählten Anrechnungssätzen soll dem durchschnittlichen Risiko dieser Eventualforderungen Rechnung getragen werden, wobei auch mitsprach, daß bei den Anzeigen von Großkrediten nach § 13 KWG die Bürgschaften usw. auch nur zur Hälfte anzusetzen sind. Schließlich wurde berücksichtigt, daß für übernommene Kreditbürgschaften bisweilen Rückbürgschaften der öffentlichen Hand vorliegen, wodurch das Gesamtrisiko aus der Position Bürgschaften usw. gemindert wird.

Entlastend wirkt im Grundsatz I, daß nunmehr alle passivierten Wertberichtigungen (bei Eventualforderungen aus Bürgschaften usw. die dafür gebildeten Rückstellungen) von den Krediten i. S. des Grundsatzes I vor Anwendung der Anrechnungssätze abzusetzen sind. Diese Absetzungen von den Aktivwerten, die im übrigen bei allen drei Grundsätzen vorgesehen sind, waren den Kreditinstituten auf ihren Wunsch vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen schon im Jahre 1965 fakultativ zugestanden worden. Davon haben in der Regel nur die Institute Gebrauch gemacht, bei denen die Überschreitung der Grundsatznormen ganz oder zum Teil auf unberücksichtigt gebliebene Einzel- und Sammelwertberichtigungen zurückzuführen war. Da die von den entsprechenden Aktivwerten bei der Bilanzierung bereits abgesetzten Wertberichtigungen stets unberücksichtigt blieben, ist auch die Absetzung passivierter Wertberichtigungen sachlich geboten.

Zum Wegfall des bisherigen Grundsatzes Ia

Auf die Beibehaltung der Begrenzung des Volumens der umlaufenden eigenen Akzepte, Solawechsel und Debitorenziehungen auf das 1½fache des haftenden Eigenkapitals konnte verzichtet werden, weil der seitherige Grundsatz Ia nur für eine sehr kleine Zahl von Kreditinstituten von Bedeutung war. Bei diesen Instituten, vornehmlich jenen, die sich besonders stark mit der Außenhandelsfinanzierung befassen, wurden ohnehin in der Regel vom Bundesaufsichtsamt „Sonderverhältnisse“ anerkannt. Es war auch nicht zweifelsfrei, ob § 10 KWG, der ein dem Risiko angemessenes haftendes Eigenkapital vorschreibt, eine ausreichende Rechtsgrundlage für Grundsatz Ia bildete.

Zu Grundsatz II

Gegenüber der bisherigen Regelung ist der Liquiditätsgrundsatz II, durch den das langfristige Kreditgeschäft in einem angemessenen Verhältnis zu den für dieses Geschäft zur Verfügung stehenden Mitteln gehalten werden soll, nur wenig verändert worden. Eine Verschärfung des Grundsatzes liegt in der Anrechnung

der umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis einschließlich vier Jahren mit nur noch 60 % (bisher 100 %) als Finanzierungsmittel,

der Betriebs- und Geschäftsausstattung und

der Anteile an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft als Aktivkomponenten.

Erleichtert wird die Einhaltung des Grundsatzes durch

die vorgeschriebene Absetzung der passivierten Wertberichtigungen (vgl. die Ausführungen zu Grundsatz I) von den entsprechenden Aktivwerten i. S. des Grundsatzes II,

die Anerkennung der Pensionsrückstellungen als Finanzierungsmittel für Anlagen gemäß Grundsatz II mit 60 % (auch diese Erleichterung war bereits seit 1965 vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen fakultativ zugelassen) und

die volle Anerkennung aller Verbindlichkeiten (außer den Spareinlagen) mit einer Laufzeit von 4 Jahren und mehr als Finanzierungsmittel für Anlagen gemäß Grundsatz II.

Bei der Aufstellung der Grundsätze im Jahre 1962 waren zunächst alle emittierten Schuldverschreibungen voll als langfristige Finanzierungsmittel anerkannt worden, weil seinerzeit der Umfang der von Kreditinstituten emittierten Schuldverschreibungen mit Laufzeiten bis zu 4 Jahren

40 noch keine große Bedeutung hatte. Ihr Umlauf hat sich inzwischen aber vervielfacht, so daß nunmehr eine Änderung des Grundsatzes II geboten war, da es sich bei Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis einschließlich vier Jahren grundsätzlich um Instrumente der mittelfristigen Finanzierung handelt. Die Anerkennung dieser Finanzierungsmittel zu 60 % für langfristige Anlagen gemäß Grundsatz II und zu 20 % für kurz- und mittelfristige Anlagen gemäß Grundsatz III, also entsprechend der für alle Spareinlagen geltenden Regelung, ist zwar etwas problematisch, weil sich aus mittelfristigen Schuldverschreibungen nicht immer ein langfristig verwendbarer Bodensatz zu bilden braucht, aber doch vertretbar.

Die Anrechnung der Betriebs- und Geschäftsausstattung als Aktivkomponente ist hauptsächlich für die Raiffeisen-Kreditgenossenschaften mit Warengeschäft relevant, die meist über eine relativ umfangreiche Betriebsausstattung verfügen. Im Zuge der zunehmenden Automation und Mechanisierung im Bankgewerbe könnte der Posten auch für andere Kreditinstitute Bedeutung erlangen, wenn der wertvolle Maschinenpark nicht sofort abgeschrieben werden kann.

Die Anrechnung der Anteile an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft als Aktivkomponente im Grundsatz II ist deshalb begründet, weil solche Anteile in der Regel als Anlagewerte zu betrachten sind. Von Gewicht wird diese Änderung des Grundsatzes allerdings meist nicht sein.

Die Anerkennung der Pensionsrückstellungen als Passivkomponente mit 60 % ist auf Anregungen von Kreditinstituten zurückzuführen und vertretbar, weil bei der Mehrzahl der Kreditinstitute die Pensionsrückstellungen seit Jahren wachsen und daher zu dem angegebenen Satz für langfristige Finanzierungen zur Verfügung stehen dürften.

Der Grundsatz II kommt in seiner Zielsetzung der sogenannten „goldenen Bankregel“ nahe, die verlangt, daß fremde Gelder etwa mit den gleichen Fristen ausgeliehen werden, zu denen sie hereingenommen wurden (Fristenkongruenz). Daher ist die volle Anerkennung der langfristigen Verbindlichkeiten im Grundsatz II folgerichtig. Da erfahrungsgemäß ein Teil der fremden Gelder unabhängig von vereinbarten Laufzeiten bei den Banken verbleibt, gilt eine gesunde Finanzierung des langfristigen Geschäfts auch dann nicht als gefährdet, wenn die sogenannten Bodensätze berücksichtigt werden.

Bei der Beibehaltung der 60 %igen Anerkennung aller Spareinlagen, also auch derjenigen, die, wie hauptsächlich die prämiengünstigten Spareinlagen, langfristig festgelegt sind, als langfristige Finanzierungsmittel, war die Überlegung maßgebend, daß der Spareinlagenbestand ein einheitlicher Block ist, von dem ein Satz von 60 % als angenommener Bodensatz zur Finan-

zierung des langfristigen Geschäfts verwendet werden kann. Es ist auch erwogen worden, Spareinlagen mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren und länger voll als Finanzierungsmittel für Anlagen gemäß Grundsatz II anzuerkennen. Das schien deswegen konsequent, weil alle sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten im Grundsatz II als Finanzierungsmittel voll anerkannt werden. Allerdings hätte bei einer solchen Regelung erwogen werden müssen, den Anerkennungssatz für die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, von denen ein überwiegender Teil sofort zurückgefordert werden kann, zu verringern. Unter diesen Umständen erschien es vertretbar, es bei der bisherigen Regelung zu belassen.

Erwähnt sei noch, daß — nach einem Schreiben des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen an die Spitzenverbände der Kreditinstitute — erworbene langfristige Forderungen, deren Restlaufzeit am Tage des Erwerbs weniger als 4 Jahre beträgt, vom erwerbenden Kreditinstitut im Bedarfsfall nicht im Grundsatz II angerechnet zu werden brauchen, obwohl sie nach den Richtlinien in den Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik auch vom Erwerber als langfristige Forderungen auszuweisen sind; „im Bedarfsfall“ bedeutet, daß die Nichtanrechnung gestattet ist, wenn andernfalls die Grundsatzkennziffer wesentlich verschlechtert oder gar die Grundsatznorm überschritten würde.

Zu Grundsatz III

Der neue Liquiditätsgrundsatz III, durch den die Verwendung fremder Gelder zur Finanzierung nicht jederzeit verhältnismäßig leicht mobilisierbarer Aktiva begrenzt werden soll und der mit Grundsatz II insofern eine Einheit bildet, als Überschüsse oder Fehlbeträge aus ihm in den Grundsatz III übernommen werden, enthält folgende Erleichterungen:

Die Forderungen an Kreditinstitute, die, soweit sie als Bankdebitoren ausgewiesen wurden, bisher Aktivkomponente des Grundsatzes III waren, werden nunmehr nicht mehr als solche behandelt.

Alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist unter vier Jahren werden mit 35 % als Finanzierungsmittel anerkannt. Bisher galten die bei den Kreditinstituten aufgenommenen Gelder mit einer Laufzeit von unter einem Monat überhaupt nicht als Passivkomponente des Grundsatzes III.

Die Absetzung der passivierten Wertberichtigungen von den entsprechenden Aktivwerten i. S. des Grundsatzes III (vgl. die Ausführungen zu Grundsatz I) wird nunmehr vorgeschrieben.

Diesen Erleichterungen stehen folgende Erschwerungen

gegenüber, die für die Mehrzahl der Kreditinstitute allerdings nur von geringem Gewicht sein dürften:

Die von den Kreditnehmern ausgestellten und diesen abgerechneten Solawechsel im Bestand und Umlauf gelten künftig als Aktivkomponente des Grundsatzes III. Entsprechend der bislang schon geltenden Regelung für weitergegebene eigene Ziehungen werden 80 % der Verbindlichkeiten aus der Weitergabe dieser Solawechsel als Finanzierungsmittel für Anlagen gemäß Grundsatz III anerkannt.

Der Warenbestand von Kreditinstituten mit Warengeschäft wird künftig voll als Aktivkomponente angerechnet; dagegen sind die Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten nur zu 80 % als Finanzierungsmittel gemäß Grundsatz III anerkannt worden.

Bei denjenigen Kreditinstituten, bei denen erhebliche Gelder von Bausparkassen unterhalten werden, kann eine Verschlechterung der Kennziffern des Grundsatzes dadurch eintreten, daß nach den neuen Bilanzierungsrichtlinien Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auszuweisen sind und daher nur mit 35 % als Finanzierungsmittel gemäß Grundsatz III anerkannt werden, anstatt wie früher — als Nichtbankengelder — mit 60 % im Grundsatz III und 10 % im Grundsatz II.

Die Einbeziehung der von den Kreditnehmern ausgestellten und ihnen abgerechneten Solawechsel in die Aktivkomponenten des Grundsatzes III beruht auf den gleichen Erwägungen, die seinerzeit zur Anrechnung der Debitorenziehungen im Bestand und im Umlauf als Aktivwerte führten. Es ist beobachtet worden, daß Kreditinstitute lieber Solawechsel von ihrer Kundschaft hereinnehmen und als Wechselkredite ausweisen als Buchkredite zu gewähren, um die Kennziffer des Grundsatzes III zu verbessern. Solchen Manipulationen mußte entgegen gewirkt werden. Von der Anrechnung auszuschließen sind selbstverständlich jene abgerechneten Solawechsel, die als besonders liquide zu gelten haben und sogar in die Geldmarktregulierung durch die Bundesbank einbezogen werden oder als Bankakzepte zu betrachten sind; die nicht anzurechnenden Solawechsel sind daher im Grundsatz III ausdrücklich genannt.

Der von Kreditinstituten mit Warengeschäft, fast ausnahmslos Raiffeisen-Kreditgenossenschaften, unterhaltene Warenbestand blieb bisher mit der Begründung, daß es sich bei diesen Warenbeständen um liquide Werte handele, im Grundsatz III unberücksichtigt. Ein Warenbestand dürfte aber in der Regel nicht liquider sein als Forderungen aus bereits verkauften Waren, die den Grundsatz III schon immer belasteten. Daher schien es geboten, Warenbestände und Warenforderungen gleich zu behandeln. Andererseits werden künftig Verbindlich-

keiten aus Warenbezügen mit 80 % in die Finanzierungsmittel gemäß Grundsatz III einbezogen, so daß sich eine Verpflichtung zur Liquiditätsvorsorge in Höhe von 20 % des Warengeschäfts ergibt.

Sonderangaben zur Errechnung der Grundsätze

Nicht zu vermeiden ist, daß jede Verfeinerung der Grundsätze zugleich mit einer Komplizierung verbunden ist, die den Arbeitsaufwand der Kreditinstitute bei der Errechnung der Grundsatzkennziffern erhöht.

Da nicht alle Zahlen, die zur Errechnung der Kennziffern erforderlich sind, der Bilanzstatistik entnommen werden können, ist es wie bisher notwendig, Sonderangaben zu den Grundsätzen zu verlangen, und zwar wegen der den Kreditinstituten zumeist entgegenkommenden stärkeren Differenzierungen mehr als vorher.

Bekanntmachung Nr. 1/69 betreffend die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

Vom 20. Januar 1969

(1) Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen gibt gemäß § 10 Abs. 1 Satz 3 und § 11 Satz 3 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. Juli 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 881) — KWG — hiermit die im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und nach Anhörung der Spitzenverbände der Kreditinstitute aufgestellten Grundsätze bekannt, nach denen es für den Regelfall beurteilen wird, ob das Eigenkapital eines Kreditinstituts angemessen ist und ob die Liquidität eines Kreditinstituts ausreicht (§ 10 Abs. 1, § 11 KWG).

(2) Überschreitet ein Kreditinstitut die in den Grundsätzen festgelegten Obergrenzen nicht nur geringfügig oder wiederholt, so ist in der Regel die Vermutung begründet, daß das Kreditinstitut nicht über das erforderliche Eigenkapital verfügt (Grundsatz I) oder daß seine Liquidität zu wünschen übrig läßt (Grundsätze II und III). Bei der Beurteilung der Angemessenheit des Eigenkapitals und der Liquidität eines Kreditinstituts können Sonderverhältnisse berücksichtigt werden, die — je nach Sachlage — geringere oder höhere Anforderungen rechtfertigen.

(3) Für öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten und Teilzahlungskreditinstitute sowie für Kreditinstitute, die ausschließlich Bankgeschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 und 8 KWG betreiben, gilt nur der Grundsatz I.

(4) Die Grundsätze finden keine Anwendung auf Hypothekenbanken, die nicht von dem Recht des erweiterten Geschäftsbetriebes nach § 46 Abs. 1 des Hypothekendarstellungsgesetzes Gebrauch machen, Schiffspfandbriefbanken, Wertpapiersammelbanken und Kapitalanlagegesellschaften.

(5) Die Grundsätze in der Fassung vom 20. Januar 1969 werden erstmals für den Monat Januar 1969 angewandt. Die Bekanntmachung Nr. 1/62 des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 8. März 1962 (Bundesanzeiger Nr. 53 vom 16. März 1962) in der Fassung der Bekanntmachung Nr. 1/64 vom 25. August 1964 (Bundesanzeiger Nr. 161 vom 1. September 1964) wird hiermit aufgehoben.

Grundsatz I

(1) Die Kredite und Beteiligungen eines Kreditinstituts abzüglich der Wertberichtigungen sowie abzüglich der passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Gebührenabgrenzung im Teilzahlungsfinanzierungsgeschäft sollen das 18-fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen. Als Kredite sind anzusehen:

1. Wechsel im Bestand und Wechsel, die aus dem Bestand vor Verfall zum Einzug versandt worden sind,
2. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden (einschließlich der Warenforderungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft),
3. Eventualforderungen aus
 - a) den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Ziehungen im Umlauf,
 - b) Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln,
 - c) Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

(2) Von den in Absatz 1 Satz 2 genannten Krediten sind die nachstehenden Kredite nur zur Hälfte zu berücksichtigen:

1. Langfristige Kredite, die als Deckung für Schuldverschreibungen dienen oder gegen Grundpfandrechte im Realkreditgeschäft im Sinne von § 20 Abs. 2 Nr. 1 und 4 KWG oder gegen entsprechende Schiffspfandrechte gewährt werden,

2. Forderungen an Kunden nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 2, soweit sie von inländischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts verbürgt oder von diesen in anderer Weise gesichert sind.

3. Eventualforderungen an Kunden nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 3 c,

4. Kredite nach Absatz 1 Satz 2 an ausländische Kreditinstitute.

(3) Kredite nach Absatz 1 Satz 2 an inländische Kreditinstitute (einschließlich der inländischen Zweigstellen ausländischer Unternehmen im Sinne von § 53 KWG und derjenigen Kreditinstitute, die inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts sind) sind mit 20 % zu berücksichtigen.

(4) Kredite an inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts (ausgenommen Kreditinstitute) und an ein Sondervermögen des Bundes werden bei der Berechnung des Kreditvolumens nicht berücksichtigt.

Grundsatz II

Die Anlagen eines Kreditinstituts abzüglich der Wertberichtigungen in

1. Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger,
2. nicht börsengängigen Wertpapieren,
3. Beteiligungen,
4. Anteilen an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft,
5. Grundstücken und Gebäuden und
6. der Betriebs- und Geschäftsausstattung

sollen die Summe der nachstehenden langfristigen Finanzierungsmittel nicht übersteigen.

Als langfristige Finanzierungsmittel sind anzusehen:

1. das Eigenkapital,
2. die Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) gegenüber Kreditinstituten und aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger,
3. 10 % der Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder

Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren,

4. 60 % der Spareinlagen,
5. die umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren,
6. 60 % der umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren,
7. 60 % der Pensionsrückstellungen,
8. 20 % der Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens sechs Monaten, aber weniger als vier Jahren (nur bei Girozentralen und Zentralkassen).

Grundsatz III

1. Die Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren (einschließlich der Warenforderungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft),
2. die den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Ziehungen und von diesen ausgestellten und ihnen abgerechneten Solawechsel im Bestand (ausgenommen Solawechsel der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Einfuhr- und Vorratsstellen und Solawechsel, die zur Inanspruchnahme von Krediten der Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH und der Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH begeben werden) sowie die Eventualforderungen aus solchen Wechseln im Umlauf,
3. die börsengängigen Anteile und Investmentanteile,
4. die „sonstigen Aktiva“ (einschließlich des Warenbestandes von Kreditinstituten mit Warengeschäft)

sollen abzüglich der Wertberichtigungen die Summe der nachstehenden Finanzierungsmittel nicht übersteigen.

Als Finanzierungsmittel sind anzusehen:

1. 35 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite,
2. 80 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus von der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten,
3. 20 % der Spareinlagen,
4. 60 % der sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit täglicher

Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren,

5. 80 % der Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten ohne die in Nummer 7 enthaltenen Verpflichtungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft,
6. 20 % der umlaufenden und vorverkauften Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren,
7. 80 % der eigenen Akzepte und Solawechsel im Umlauf und der den Kreditnehmern abgerechneten eigenen Ziehungen und von diesen ausgestellten und ihnen abgerechneten Solawechsel im Umlauf (ausgenommen Solawechsel der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Einfuhr- und Vorratsstellen und Solawechsel, die zur Inanspruchnahme von Krediten der Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH und der Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH begeben werden)

zuzüglich des Finanzierungsüberschusses bzw. abzüglich des Finanzierungsfehlbetrages im Grundsatz II.

Berlin, den 20. Januar 1969

Das Bundesaufsichtsamt
für das Kreditwesen

Kalkstein

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Hauptergebnisse der monatlichen Bankenstatistik 3*
3. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank 4*
4. Zur Entwicklung der Bankenliquidität 6*
5. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 8*

II. Deutsche Bundesbank

1. Bargeldumlauf 10*
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 10*
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 11*
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten 11*
5. Ausweis der Deutschen Bundesbank 12*

III. Kreditinstitute

1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute 14*
2. Schatzwechsel und Wertpapierbestände 20*
3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits 22*
4. Konsumentenkredite 23*
5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 24*
6. Girale Verfügungen von Nichtbanken 24*
7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 24*
8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken nach Einlegergruppen 25*
9. Termineinlagen von Nichtbanken nach ihrer Befristung 27*
10. Spareinlagen 28*
11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen 29*
12. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 30*
13. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 42*
14. Bausparkassen 43*

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze 44*
2. Reserveklassen 46*
3. Reservehaltung 46*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls 48*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 48*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps 49*
4. Privatsinnsätze 49*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 49*
6. Soll- und Habenzinsen 50*
7. Diskontsätze im Ausland 51*
8. Geldmarktsätze im Ausland 51*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren 52*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 53*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 54*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 54*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 55*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 55*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 56*
8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 57*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 58*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 58*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder 59*
4. Ausgleichsforderungen 59*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 60*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 61*
7. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 62*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 62*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 63*
10. Verschuldung des Bundes 64*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 65*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 66*
3. Arbeitsmarkt 66*
4. Auftragseingang bei der Industrie 67*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung 68*
6. Einzelhandelsumsätze 68*
7. Preise 69*
8. Masseneinkommen 70*
9. Tarif- und Effektivverdienste 70*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 71*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern 72*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 73*
4. Übertragungen 73*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 74*
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 75*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland 75*
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition 76*
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 78*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 80*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) in Mio DM

Posten	Jahr	Januar/ Dezember	3. Vj.	4. Vj.	September/ Oktober	November/ Dezember	November	Dezember
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, zusammen	1968	+ 39 338 ^{P)}	+ 9 630	+ 13 050 ^{P)}	+ 8 898	+ 8 893 ^{P)}	+ 3 071	+ 5 822 ^{P)}
	1967	+ 31 007	+ 7 597	+ 13 957	+ 4 402	+ 12 507	+ 4 880	+ 7 627
1) Deutsche Bundesbank ¹⁾	1968	- 1 633 ^{P)}	- 368	+ 805 ^{P)}	+ 292	+ 484 ^{P)}	+ 20	+ 464 ^{P)}
	1967	+ 568	- 248	+ 2 621	+ 1 149	+ 1 486	+ 907	+ 579
2) Kreditinstitute (ohne Bundesbank) ²⁾	1968	+ 40 971 ^{P)}	+ 9 998	+ 12 245 ^{P)}	+ 8 606	+ 8 409 ^{P)}	+ 3 051	+ 5 358 ^{P)}
	1967	+ 30 439	+ 7 845	+ 11 336	+ 3 253	+ 11 021	+ 3 973	+ 7 048
Kredite an inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	1968	+ 27 805 ^{P)}	+ 6 902	+ 10 008 ^{P)}	+ 6 214	+ 7 296 ^{P)}	+ 2 615	+ 4 681 ^{P)}
	1967	+ 15 034	+ 3 846	+ 7 111	+ 2 650	+ 7 210	+ 2 281	+ 4 929
darunter: Bestände an Wertpapieren ³⁾ aus Emissionen inländischer Wirtschaftsunternehmen	1968	+ 1 282 ^{P)}	+ 296	+ 427 ^{P)}	+ 322	+ 300 ^{P)}	+ 93	+ 207 ^{P)}
	1967	- 372	- 40	- 60	- 37	- 24	+ 125	- 149
Kredite an inländische öffentliche Stellen	1968	+ 13 166 ^{P)}	+ 3 096	+ 2 237 ^{P)}	+ 2 392	+ 1 113 ^{P)}	+ 436	+ 677 ^{P)}
	1967	+ 15 405	+ 3 999	+ 4 225	+ 603	+ 3 811	+ 1 692	+ 2 119
darunter: Bestände an Wertpapieren ³⁾ aus Emissionen inländischer öffentlicher Stellen	1968	+ 3 219 ^{P)}	+ 784	+ 792 ^{P)}	+ 112	+ 781 ^{P)}	+ 228	+ 553 ^{P)}
	1967	+ 3 536	+ 1 455	+ 93	+ 128	+ 75	+ 260	- 185
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, zusammen ²⁾	1968	+ 42 779 ^{P)}	+ 7 938	+ 17 168 ^{P)}	+ 7 186	+ 12 026 ^{P)}	+ 2 140	+ 9 886 ^{P)}
	1967	+ 28 869	+ 4 532	+ 13 646	+ 4 004	+ 10 141	+ 2 214	+ 7 927
1) Spareinlagen	1968	+ 20 468 ^{P)}	+ 3 378	+ 8 732 ^{P)}	+ 2 705	+ 6 941 ^{P)}	+ 791	+ 6 150 ^{P)}
	1967	+ 17 399	+ 2 766	+ 7 643	+ 2 668	+ 5 843	+ 578	+ 5 265
2) Termineinlagen	1968	+ 12 520 ^{P)}	+ 2 160	+ 6 104 ^{P)}	+ 3 235	+ 3 496 ^{P)}	+ 812	+ 2 684 ^{P)}
	1967	+ 6 734	+ 764	+ 3 779	+ 694	+ 2 586	+ 815	+ 1 771
darunter: kurzfristige Termineinlagen ⁴⁾	1968	+ 3 644 ^{P)}	+ 1 206	+ 4 641 ^{P)}	+ 3 157	+ 2 049 ^{P)}	+ 669	+ 1 380 ^{P)}
	1967	+ 3 319	+ 92	+ 3 867	+ 849	+ 2 742	+ 1 076	+ 1 666
3) Bei Nichtbanken aufgenommene längerfristige Gelder und Darlehen	1968	+ 2 387 ^{P)}	+ 1 230	+ 382 ^{P)}	+ 595	+ 80 ^{P)}	+ 162	- 82 ^{P)}
	1967	+ 1 201	+ 615	+ 985	+ 147	+ 985	+ 486	+ 499
4) Umlauf an Bankschuldverschreibungen (ohne Bestände der Kreditinstitute)	1968	+ 4 698 ^{P)}	+ 873	+ 1 562 ^{P)}	+ 546	+ 1 167 ^{P)}	+ 302	+ 865 ^{P)}
	1967	+ 1 711	+ 224	+ 916	+ 375	+ 489	+ 249	+ 240
5) Kapital und Rücklagen ⁵⁾	1968	+ 2 706 ^{P)}	+ 297	+ 388 ^{P)}	+ 105	+ 342 ^{P)}	+ 73	+ 269 ^{P)}
	1967	+ 1 824	+ 163	+ 323	+ 120	+ 238	+ 86	+ 152
III. Überschuß der Kreditgewährung bzw. der Geldkapitalbildung (I./II)	1968	- 3 441 ^{P)}	+ 1 692	- 4 118 ^{P)}	+ 1 712	- 3 133 ^{P)}	+ 931	- 4 064 ^{P)}
	1967	+ 2 138	+ 3 065	+ 311	+ 398	+ 2 366	+ 2 666	- 300
IV. Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland ⁶⁾	1968	+ 10 434 ^{P)}	+ 3 199	+ 1 589 ^{P)}	+ 1 909	+ 1 438 ^{P)}	+ 4 049	- 2 611 ^{P)}
	1967	+ 5 224	+ 1 229	- 105	+ 1 169	- 888	+ 1 157	- 2 045
1) Bundesbank	1968	+ 6 916 ^{P)}	+ 1 197	+ 3 086 ^{P)}	+ 378	+ 3 691 ^{P)}	+ 7 209	- 3 518 ^{P)}
	1967	+ 385	+ 775	+ 396	+ 857	+ 127	+ 495	- 368
2) Kreditinstitute	1968	+ 3 518 ^{P)}	+ 2 002	- 1 497 ^{P)}	+ 1 531	- 2 253 ^{P)}	- 3 160	+ 907 ^{P)}
	1967	+ 4 839	+ 454	- 501	+ 312	- 1 015	+ 662	- 1 677
darunter: Saldo der mittel- und langfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten ⁷⁾	1968	+ 6 678 ^{P)}	+ 2 773	+ 1 156 ^{P)}	+ 1 150	+ 717 ^{P)}	+ 208	+ 509 ^{P)}
	1967	+ 1 599	+ 250	+ 730	+ 460	+ 515	+ 326	+ 189
V. Sonstige (nicht näher zuzuordnende) Einflüsse	1968	- 306 ^{P)}	- 1 805	+ 6 237 ^{P)}	- 507	+ 5 989 ^{P)}	- 1 902	+ 7 891 ^{P)}
	1967	+ 966	- 1 825	+ 5 923	- 918	+ 5 493	- 337	+ 5 830
VI. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Abnahme: +)	1968	- 1 184 ^{P)}	- 1 534	+ 2 772 ^{P)}	- 1 957	+ 2 121 ^{P)}	+ 1 300	+ 821 ^{P)}
	1967	- 5	- 958	+ 1 425	+ 88	+ 345	+ 275	+ 70
VII. Bargeldumlauf ⁸⁾ und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Saldo III bis VI)	1968	+ 5 503 ^{P)}	+ 1 552	+ 6 480 ^{P)}	+ 1 157	+ 6 415 ^{P)}	+ 4 378	+ 2 037 ^{P)}
	1967	+ 8 323	+ 1 511	+ 7 554	+ 737	+ 7 316	+ 3 761	+ 3 555
1. Bargeldumlauf ⁸⁾	1968	+ 930 ^{P)}	- 64	+ 538 ^{P)}	- 233	+ 619 ^{P)}	+ 1 512	- 893 ^{P)}
	1967	+ 654	+ 82	+ 469	- 419	+ 1 188	+ 1 300	- 112
2. Sichteinlagen	1968	+ 4 573 ^{P)}	+ 1 616	+ 5 942 ^{P)}	+ 1 390	+ 5 796 ^{P)}	+ 2 866	+ 2 930 ^{P)}
	1967	+ 7 669	+ 1 429	+ 7 085	+ 1 156	+ 6 128	+ 2 461	+ 3 667
<i>Nachrichtlich:</i> „Geldvolumen“ einschl. kurzfristiger Termineinlagen ⁴⁾	1968	+ 9 147 ^{P)}	+ 2 758	+ 11 121 ^{P)}	+ 4 314	+ 8 464 ^{P)}	+ 5 047	+ 3 417 ^{P)}
	1967	+ 11 642	+ 1 603	+ 11 421	+ 1 586	+ 10 058	+ 4 837	+ 5 221

*) Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank“ (vgl. Tab. I, 3 im Statistischen Teil); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — ¹⁾ Einschl. der Sonderkredite an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber internationalen Einrichtungen sowie Forderungen an den Bund wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ und wegen Änderung der Währungsparität. — ²⁾ Weitere Aufgliederung siehe „Hauptergebnisse der monatlichen Bankenstatistik“ (vgl. Tab. III, 1 im Statistischen Teil). — ³⁾ Einschl. Konsortialbeteiligungen. — ⁴⁾ Termineinlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit bis unter 6 Monate. — ⁵⁾ Einschl. Deutsche Bundesbank. — ⁶⁾ Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. der von der Bundesbank übernommenen Weltbankbonds. — ⁷⁾ Einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch die Banken sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — ⁸⁾ Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — ^{P)} Vorläufig.

2. Hauptergebnisse der monatlichen Bankenstatistik

Mio DM

Posten	Jahr	Januar/ Dezember	4. Vj.	September/ Oktober	November/ Dezember	November	Dezember	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)						
I. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken, insgesamt	1968	+40 971 ^{P)}	+12 245 ^{P)}	+ 8 606	+ 8 409 ^{P)}	+ 3 051	+ 5 358 ^{P)}	375 669 ^{P)}
	1967	+30 439	+11 336	+ 3 253	+11 021	+ 3 973	+ 7 048	334 668
1. Kurzfristige Kredite, zusammen	1968	+ 7 668 ^{P)}	+ 2 238 ^{P)}	+ 2 207	+ 2 015 ^{P)}	+ 430	+ 1 585 ^{P)}	89 602 ^{P)}
	1967	+ 6 628	+ 3 136	— 496	+ 5 150	+ 969	+ 4 181	81 904
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1968	+ 6 732 ^{P)}	+ 2 748 ^{P)}	+ 2 107	+ 2 647 ^{P)}	+ 600	+ 2 047 ^{P)}	79 532 ^{P)}
	1967	+ 1 948	+ 1 449	— 19	+ 3 227	+ 414	+ 2 813	72 770
b) an öffentliche Stellen	1968	+ 936 ^{P)}	— 510 ^{P)}	+ 100	— 632 ^{P)}	— 170	— 462 ^{P)}	10 070 ^{P)}
darunter:	1967	+ 4 680	+ 1 687	— 477	+ 1 923	+ 555	+ 1 368	9 134
Bestände an inländischen Schatzwechslern und U-Schätzern (ohne Mobilisierungstitel)	1968	+ 790 ^{P)}	— 652 ^{P)}	— 171	— 574 ^{P)}	— 3	— 571 ^{P)}	9 138 ^{P)}
	1967	+ 4 959	+ 1 594	— 326	+ 1 811	+ 421	+ 1 390	8 348
2. Mittelfristige Kredite, zusammen	1968	+ 1 332 ^{P)}	+ 387 ^{P)}	+ 364	— 64 ^{P)}	— 98	+ 34 ^{P)}	34 892 ^{P)}
	1967	+ 1 485	+ 962	+ 190	+ 880	+ 285	+ 595	33 620
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1968	+ 1 568 ^{P)}	+ 403 ^{P)}	+ 73	+ 137 ^{P)}	— 50	+ 187 ^{P)}	30 501 ^{P)}
	1967	+ 717	+ 661	+ 85	+ 646	+ 128	+ 518	28 993
b) an öffentliche Stellen	1968	— 236 ^{P)}	— 16 ^{P)}	+ 291	— 201 ^{P)}	— 48	— 153 ^{P)}	4 391 ^{P)}
	1967	+ 768	+ 301	+ 105	+ 234	+ 157	+ 77	4 627
3. Langfristige Kredite, zusammen	1968	+27 494 ^{P)}	+ 8 440 ^{P)}	+ 5 578	+ 5 428 ^{P)}	+ 2 397	+ 3 031 ^{P)}	228 691 ^{P)}
	1967	+18 989	+ 7 208	+ 3 390	+ 4 986	+ 2 333	+ 2 653	201 137
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1968	+18 223 ^{P)}	+ 6 430 ^{P)}	+ 3 712	+ 4 212 ^{P)}	+ 1 972	+ 2 240 ^{P)}	170 880 ^{P)}
	1967	+12 741	+ 5 061	+ 2 621	+ 3 361	+ 1 614	+ 1 747	152 597
b) an öffentliche Stellen	1968	+ 9 271 ^{P)}	+ 2 010 ^{P)}	+ 1 866	+ 1 216 ^{P)}	+ 425	+ 791 ^{P)}	57 811 ^{P)}
	1967	+ 6 248	+ 2 147	+ 769	+ 1 625	+ 719	+ 906	48 540
4. Deckungsforderungen	1968	— 24 ^{P)}	— 39 ^{P)}	+ 23	— 51 ^{P)}	+ 1	— 52 ^{P)}	2 962 ^{P)}
	1967	+ 173	— 3	+ 78	— 46	+ 1	— 47	2 986
5. Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ohne Bankschuldverschreibungen)	1968	+ 4 501 ^{P)}	+ 1 219 ^{P)}	+ 434	+ 1 081 ^{P)}	+ 321	+ 760 ^{P)}	19 522 ^{P)}
	1967	+ 3 164	+ 33	+ 91	+ 51	+ 385	— 334	15 021
II. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken								
1. Sichteinlagen, zusammen	1968	+ 4 530 ^{P)}	+ 5 886 ^{P)}	+ 1 329	+ 5 735 ^{P)}	+ 2 883	+ 2 852 ^{P)}	60 571 ^{P)}
	1967	+ 7 624	+ 7 049	+ 1 087	+ 6 115	+ 2 478	+ 3 637	56 041
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1968	+ 4 170 ^{P)}	+ 5 201 ^{P)}	+ 1 169	+ 4 403 ^{P)}	+ 2 854	+ 1 549 ^{P)}	53 894 ^{P)}
	1967	+ 6 742	+ 5 939	+ 1 316	+ 4 594	+ 2 047	+ 2 547	49 724
b) von öffentlichen Stellen	1968	+ 360 ^{P)}	+ 685 ^{P)}	+ 160	+ 1 332 ^{P)}	+ 29	+ 1 303 ^{P)}	6 677 ^{P)}
	1967	+ 882	+ 1 110	— 229	+ 1 521	+ 431	+ 1 090	6 317
2. Termineinlagen, zusammen	1968	+12 520 ^{P)}	+ 6 104 ^{P)}	+ 3 235	+ 3 496 ^{P)}	+ 812	+ 2 684 ^{P)}	50 938 ^{P)}
	1967	+ 6 734	+ 3 779	+ 694	+ 2 586	+ 815	+ 1 771	38 418
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1968	+10 964 ^{P)}	+ 6 207 ^{P)}	+ 2 734	+ 4 048 ^{P)}	+ 1 034	+ 3 014 ^{P)}	38 017 ^{P)}
	1967	+ 5 511	+ 4 012	+ 984	+ 2 768	+ 880	+ 1 888	27 053
b) von öffentlichen Stellen	1968	+ 1 556 ^{P)}	— 103 ^{P)}	+ 501	— 552 ^{P)}	— 222	— 330 ^{P)}	12 921 ^{P)}
<i>Nachrichtlich:</i> Termineinlagen von Kapital- sammelstellen ¹⁾	1967	+ 1 223	— 233	— 290	— 182	— 65	— 117	11 365
	1968	+ 2 165 ^{P)}	+ 1 348 ^{P)}	+ 503	+ 1 077 ^{P)}	— 448	+ 1 525 ^{P)}	14 385 ^{P)}
	1967	+ 530	+ 360	— 179	+ 447	— 646	+ 1 093	12 220
3. Spareinlagen von Inländern, zusammen	1968	+20 468 ^{P)}	+ 8 732 ^{P)}	+ 2 705	+ 6 941 ^{P)}	+ 791	+ 6 150 ^{P)}	163 882 ^{P)}
	1967	+17 399	+ 7 643	+ 2 668	+ 5 843	+ 578	+ 5 265	143 428
a) von Privaten	1968	+19 212 ^{P)}	+ 8 374 ^{P)}	+ 2 628	+ 6 683 ^{P)}	+ 783	+ 5 900 ^{P)}	151 003 ^{P)}
	1967	+16 189	+ 6 907	+ 2 555	+ 5 166	+ 487	+ 4 679	131 627
b) von Wirtschaftsunternehmen	1968	+ 281 ^{P)}	+ 51 ^{P)}	+ 4	+ 31 ^{P)}	+ 17	+ 14 ^{P)}	3 071 ^{P)}
	1967	+ 306	+ 148	+ 56	+ 114	+ 1	+ 113	2 754
c) von öffentlichen Stellen	1968	+ 975 ^{P)}	+ 307 ^{P)}	+ 73	+ 227 ^{P)}	— 9	+ 236 ^{P)}	9 808 ^{P)}
	1967	+ 904	+ 588	+ 57	+ 563	+ 90	+ 473	8 847
4. Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1968	+ 2 727 ^{P)}	+ 688 ^{P)}	+ 676	+ 325 ^{P)}	+ 240	+ 85 ^{P)}	58 811 ^{P)}
	1967	+ 853	+ 935	+ 146	+ 933	+ 424	+ 509	56 221
III. Angaben zum Wertpapiergeschäft der Banken								
1) Gesamte Bankbestände an in- und ausländischen Wertpapieren sowie Konsortialbeteiligungen, zusammen	1968	+16 007 ^{P)}	+ 3 526 ^{P)}	+ 2 110	+ 2 492 ^{P)}	+ 883	+ 1 609 ^{P)}	66 736 ^{P)}
	1967	+11 240	+ 2 540	+ 1 834	+ 1 581	+ 1 339	+ 242	50 729
a) inländische Wertpapiere und Konsortial- beteiligungen	1968	+13 977 ^{P)}	+ 3 423 ^{P)}	+ 1 676	+ 2 549 ^{P)}	+ 893	+ 1 656 ^{P)}	63 920 ^{P)}
	1967	+11 000	+ 2 392	+ 1 735	+ 1 511	+ 1 223	+ 288	49 943
festverzinsliche Wertpapiere	1968	+12 690 ^{P)}	+ 3 015 ^{P)}	+ 1 370	+ 2 248 ^{P)}	+ 796	+ 1 452 ^{P)}	58 784 ^{P)}
darunter:	1967	+11 442	+ 2 361	+ 1 797	+ 1 443	+ 1 175	+ 268	46 094
Bankschuldverschreibungen	1968	+ 9 476 ^{P)}	+ 2 204 ^{P)}	+ 1 242	+ 1 468 ^{P)}	+ 572	+ 896 ^{P)}	44 398 ^{P)}
	1967	+ 7 836	+ 2 359	+ 1 644	+ 1 460	+ 838	+ 622	34 922
Dividendenwerte	1968	+ 1 314 ^{P)}	+ 535 ^{P)}	+ 306	+ 312 ^{P)}	+ 92	+ 220 ^{P)}	4 553 ^{P)}
	1967	— 143	— 2	+ 31	+ 35	+ 47	— 12	3 239
Konsortialbeteiligungen	1968	— 27 ^{P)}	— 127 ^{P)}	—	— 11 ^{P)}	+ 5	— 16 ^{P)}	583 ^{P)}
	1967	— 299	+ 29	— 93	+ 33	+ 1	+ 32	610
b) ausländische Wertpapiere und Konsortial- beteiligungen	1968	+ 2 030 ^{P)}	+ 103 ^{P)}	+ 434	— 57 ^{P)}	— 10	— 47 ^{P)}	2 816 ^{P)}
	1967	+ 240	+ 148	+ 99	+ 70	+ 116	+ 46	786
2) Umlauf an Bankschuldverschreibungen ²⁾	1968	+14 174 ^{P)}	+ 3 766 ^{P)}	+ 1 788	+ 2 635 ^{P)}	+ 874	+ 1 761 ^{P)}	97 095 ^{P)}
	1967	+ 9 547	+ 3 275	+ 2 019	+ 1 949	+ 1 087	+ 862	82 921

¹⁾ Private Versicherungen, Bausparkassen und Sozialversicherungsträger. — ²⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute.
— ^{P)} Vorläufig.

3. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

		Aktiva										Kredite und Forderungen an	
Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)										Inl. Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ¹⁾	nachrichtlich: Bankschuldverreibungen ²⁾
		gesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite			Schatzwechsel u. unverzinst. Schatzanweisungen (inl. Emittenten ³⁾)	Inl. Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ¹⁾			
			gesamt	gesamt	inl. Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	gesamt	inl. Wirtschaftsunternehmen und Private			inländische öffentliche Stellen		
1954 Dez.	96 181	63 776	63 042	26 033	25 716	317	31 919	26 382 ¹⁰⁾	5 537	1 104	2 595	(2 170 ⁹⁾	
1955 .	112 404	77 961	76 950	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154 ⁹⁾	
1956 .	129 052	87 671	86 858	30 565	30 132	433	50 371	41 100 ¹⁰⁾	9 271 ¹¹⁾	663	3 363	(3 464 ⁹⁾	
1957 .	145 753	97 428	96 619	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640 ¹²⁾	1 683	3 437	(4 785)	
1958 .	161 342	110 133	109 038	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)	
1959 .	180 528	128 692	126 944	34 920	34 613	307	81 866	64 766 ¹³⁾	17 100 ¹⁴⁾	1 548	6 748	(10 962)	
1959 .	183 089	130 744	128 996	35 518	35 211	307	83 355	65 947 ¹⁵⁾	17 408 ¹⁶⁾	1 558	6 803	(11 146)	
1960 .	206 682	147 997	146 193	41 028	40 623	405	94 998	75 630 ¹⁷⁾	19 368 ¹⁸⁾	1 495	6 555	(11 479)	
1961 .	235 725	175 669	168 873	47 470	46 790 ¹⁹⁾	680	110 671	88 972 ²⁰⁾	21 699	1 187	7 599	(14 154)	
1962 .	261 472	198 166	191 451	50 519	50 000	519	128 882	104 647 ²¹⁾	24 235	1 684	8 472	(16 785)	
1962 .	261 683	198 356	191 641	50 524	50 005	519	129 065	104 820 ²²⁾	24 245	1 684	8 477	(16 787)	
1963 .	290 646	224 074	216 244	54 340	53 463 ²³⁾	877	148 888	120 456 ²⁴⁾	28 432 ²⁵⁾	1 782	9 104	(20 137)	
1964 .	322 266	253 036	245 516	59 960	58 419	1 541 ²⁶⁾	170 865	136 891	33 974	1 656	10 611	(23 392)	
1965 .	356 949	285 178	278 107	66 744	65 746	998	194 701	154 194 ²⁷⁾	40 507 ²⁸⁾	2 522	11 517	(26 125)	
1966 .	389 805	312 371	304 270	71 914	70 849	1 065	214 283	168 172	46 111 ²⁹⁾	3 389	11 871	(29 093)	
1967 .	431 111	343 137	334 668	73 454	72 770	784	234 757	181 590	53 167	8 348	14 021	(34 023)	
1968 .	487 744	382 705	375 669	80 464	79 532	932	263 583	201 381	62 202	9 138	19 522	(44 398)	
1967 Jan.	388 111	312 025	305 117	70 130	68 926	1 204	215 240	168 228	47 012	4 067	12 807	(27 343)	
1967 Febr.	392 330	314 676	307 550	70 383	69 282	1 103	216 838	169 090	47 748	4 562	12 892	(28 020)	
1967 März	393 272	315 338	308 870	70 010	69 121	889	218 173	169 727	48 446	4 778	12 948	(28 817)	
1967 April	395 462	317 129	311 195	70 583	69 569	1 014	219 149	170 342	48 807	5 486	13 009	(29 022)	
1967 Mai	399 119	318 700	312 865	69 853	68 994	859	220 811	171 544	49 267	5 111	13 418	(30 069)	
1967 Juni	401 659	321 824	315 528	71 780	70 896	884	222 027	172 454	49 593	5 172	13 587	(30 515)	
1967 Juli	404 471	323 076	316 872	70 578	69 862	816	223 245	173 245	50 000	5 719	14 277	(31 298)	
1967 Aug.	408 198	326 428	320 394	70 387	69 562	825	225 311	174 477	50 434	6 863	14 879	(31 818)	
1967 Sept.	412 283	329 550	323 302	72 014	71 321	693	226 557	175 838	50 419	6 754	14 988	(32 563)	
1967 Okt.	415 261	330 830	323 647	70 217	69 543	674	228 891	177 583	51 308	6 537	14 970	(33 462)	
1967 Nov.	422 426	335 710	327 620	70 765	69 957	808	231 509	179 325	52 184	6 958	15 355	(34 300)	
1967 Dez.	431 111	343 337	334 668	73 556	72 770	786	234 757	181 590	53 167	8 348	18 021	(34 922)	
1968 Jan.	430 945	343 349	336 952	70 721	70 114	607	235 984	182 005	53 979	10 801	16 414	(36 255)	
1968 Febr.	436 212	346 921	340 081	71 168	70 603 ³¹⁾	565	238 257	183 110	55 147	10 991	16 634	(36 866)	
1968 März	438 689	349 138	342 845	72 673	71 947	724	240 497	184 446	56 051	10 190	16 432	(37 721)	
1968 April	441 118	350 735	344 365	72 106	71 375	735	242 464	185 853	56 611	9 965	16 752	(38 451)	
1968 Mai	445 161	354 714	348 295	73 042	72 456	681	244 951	187 733	57 218	10 073	17 149	(39 293)	
1968 Juni	452 347	360 025	353 426	75 862	75 142	720	247 169	189 584	57 885	10 021	17 223	(39 812)	
1968 Juli	453 518	360 654	354 109	74 352	73 713	639	249 165	191 048	58 117	10 002	17 203	(40 625)	
1968 Aug.	458 552	364 914	358 654	74 497	74 778	719	252 277	193 247	59 050	9 883	18 007	(41 688)	
1968 Sept.	467 701	369 655	363 424	77 574	76 784	790	254 756	194 548	60 208	9 790	18 305	(42 194)	
1968 Okt.	472 624	373 812	367 260	77 875	76 885	990	258 219	197 032	61 187	9 712	18 441	(42 930)	
1968 Nov.	481 794	376 883	370 311	78 308	77 485	823	260 518	198 954	61 564	9 709	18 762	(43 502)	
1968 Dez.)	487 744	382 705	375 669	80 464	79 532	932	263 583	201 381	62 202	9 138	19 522	(44 398)	

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ^{1) x)}	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken					Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte ¹¹⁾ (Deutsche Bundesbank)	Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			gesamt		inländische Wirtschaftsunternehmen und Private ¹²⁾	inländische öffentliche Stellen ¹³⁾			
			mit vorübergehend in Ausgleichsford. angelegt(n) Betr(ge)n ^{7) 11) 12)}	ohne		mit vorübergehend in Ausgleichsford. angelegt(n) Betr(ge)n ⁷⁾	ohne		
1954 Dez.	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 .	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 .	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 .	145 753	16 461	25 936	22 909	18 656	7 139	7 124	141	29 349
1958 .	161 342	17 940	29 486	25 067 ¹⁴⁾	21 738	7 104 ¹⁵⁾	4 941	47	36 065
1959 .	180 528	19 349	30 102	26 580 ¹⁶⁾	24 545 ¹⁷⁾	9 005	4 903	— ¹⁸⁾	44 170
1959 .	183 089	19 344	30 684	26 580 ¹⁷⁾	25 067 ¹⁴⁾	9 005	4 903	—	44 940
1960 .	206 682	20 772	31 238	26 580 ¹⁷⁾	26 580 ¹⁷⁾	9 005	4 903	—	52 863
1961 .	235 725	23 138	40 243	33 845	33 845	9 507	9 602	—	60 073
1962 .	261 472	24 164	43 348	33 868	33 868	9 507	9 602	—	69 254
1962 .	261 683	24 159	43 375	36 759	36 759	9 507	9 602	—	69 423
1963 .	290 646	25 418	46 361	36 759	36 759	8 535 ¹⁹⁾	7 882	—	80 972
1964 .	322 266	27 804	48 343	39 808	39 808	8 535 ¹⁹⁾	7 882	—	93 501
1965 .	356 949	29 556	50 997	43 115 ²⁰⁾	43 115 ²⁰⁾	7 882	7 882	—	109 758
1966 .	389 805	30 758	50 816	43 271	43 271	7 545	7 545	—	126 029
1967 .	431 111	31 412	58 490	50 058	50 058	8 432	8 432	—	141 428
1968 .	487 744	32 342	64 247	54 271	54 271	9 976	9 976	—	163 882
1967 Jan.	388 111	29 291	47 659	40 778	40 778	6 881	6 881	—	128 041
1967 Febr.	392 330	29 955	49 182	41 660	41 660	7 622	7 622	—	129 443
1967 März	393 272	30 162	48 475	40 621	40 621	7 854	7 854	—	130 217
1967 April	395 462	30 834	48 333	41 928	41 928	6 405	6 405	—	131 365
1967 Mai	399 119	30 034	50 531	42 716	42 716	7 815	7 815	—	132 177
1967 Juni	401 659	30 861	50 443	42 636	42 636	7 807	7 807	—	133 019
1967 Juli	404 471	31 189	51 127	43 534	43 534	7 593	7 593	—	133 832
1967 Aug.	408 198	30 643	51 639	44 066	44 066	7 573	7 573	—	134 917
1967 Sept.	412 283	30 943	52 830	44 083	44 083	8 747	8 747	—	135 785
1967 Okt.	415 261	30 224	52 707	45 451	45 451	7 256	7 256	—	137 585
1967 Nov.	422 426	31 524	54 893	47 481	47 481	7 412	7 412	—	138 163
1967 Dez.)	431 111	31 412	58 490	50 058	50 058	8 432	8 432	—	143 428
1968 Jan.	430 945	29 750	55 084	46 869	46 869	8 215	8 215	—	146 038
1968 Febr.	436 212	30 548	54 560	45 455	45 455	9 105	9 105	—	148 040
1968 März	438 689	31 022	54 605	44 809	44 809	9 796	9 796	—	149 108
1968 April	441 118	30 603	55 327	46 607	46 607	8 720	8 720	—	150 005 ²¹⁾
1968 Mai	445 161	31 589	54 427	47 041	47 041	7 386	7 386	—	150 991
1968 Juni	452 347	31 868	57 927	47 577	47 577	10 950	10 950	—	151 772
1968 Juli	453 518	31 656	56 427	48 321	48 321	8 106	8 106	—	152 969
1968 Aug.	458 552	31 956	57 125	48 577	48 577	8 648	8 648	—	154 236
1968 Sept.	467 701	31 804	61 077	49 014	49 014	12 063	12 063	—	155 150
1968 Okt.	472 624	31 723	60 572	49 807	49 807	10 765	10 765	—	156 941
1968 Nov.	481 794	33 235	62 138	52 644	52 644	9 494	9 494	—	157 732
1968 Dez.)	487 744	32 342	64 247	54 271	54 271	9 976	9 976	—	163 882

*) Während in den Übersichten des Abschnitts III (Kreditinstitute) die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Bankensystems (einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben der in Händen von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen von der in der Bankstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse“ dar und lassen sich demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Berichtes für Kreditgenossenschaften (Raiffensien) neu festgesetzt (vgl. die betreffenden Anmerkungen zu den Tabellen unter III). — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Zunahme ¹²⁾ Statistisch bedingte Abnahme (rd. 250 Mio DM). — ¹³⁾ Statistisch bedingte Abnahme (rd. 70 Mio DM). — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Zunahme (rd. 70 Mio DM). — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Zunahme (92 Mio DM). — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme (108 Mio DM). — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme (122 Mio DM). — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — ²¹⁾ Statistisch bedingte Zunahme (2 809 Mio DM). — ²²⁾ Statistisch bedingte Abnahme (2 620 Mio DM). — ²³⁾ Statistisch bedingte Abnahme (504 Mio DM). — ²⁴⁾ Geschätzt. — ²⁵⁾ Vorläufig.

einschließlich der Deutschen Bundesbank *) *) Mio DM

Aktiva												
Inländische Nichtbanken					Auslandsaktiva *)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monatsende
Deckungsforderungen *)	Deutsche Bundesbank					Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben *)	in Form von Mobilisierungsteilen an Kreditinstitute abgegeben *)				
	gesamt	Kredite an Bund für Beteilig. an internat. Einrichtungen	Ford. an Bund w. Nachkriegswirtschaftshilfe u. Änd. der Währungsparität *)	sonstige Kredite an inländische Nichtbanken *)								
1 391	734	391	—	343	11 444	10 946	4 736	—	+ 10	1 153	4 117	Dez. 1954
1 728	1 011	391	—	620	13 448	10 819	3 581	714	+ 9	1 351	4 521	1955
1 896	813	391	—	422	18 923	10 806	3 221	1 126	+ 760	1 601	4 944	1956
1 924	809	391	—	418	25 246	11 170	—	4 027	+ 464	1 809	5 601	1957
1 902	1 095	662	—	433	28 970	10 801	—	4 300	+ 417	1 995	5 560	1958
1 862	1 748	1 211	—	537	28 991	12 212	—	2 915	+ 721	2 168	6 271	1959
1 862	1 748	1 211	—	537	28 991	12 212	—	2 940	+ 548	2 208	6 542	1959 ¹⁾
1 817	1 804	1 387	—	417	36 563	9 956	—	4 128	+ 1 432	2 393	7 077	1960 ¹⁾
1 788	6 796	2 636	3 778	382	36 851 ¹⁾	9 744	—	4 234	+ 2 213	2 667	8 773	1961
1 894	6 715	2 156	3 703	856	37 663 ¹⁾	11 137	—	3 372	+ 795	2 943	8 986	1962 ¹⁾
1 891	6 715	2 156	3 703	856	37 663 ¹⁾	11 137	—	3 372	+ 795	2 951	8 991	1962 ¹⁾
2 130	6 715	2 294	3 595	1 941	41 578	10 074	—	4 160	+ 1 466	3 213	9 393	1963
2 424	7 820	3 016	2 953	1 551	43 685	12 119	—	2 052	+ 2 290	3 519	10 145	1964
2 623	7 071	3 001	2 285	1 785	44 104	13 616	—	678	+ 2 709	3 924	12 158	1965
2 813 ¹⁾	8 101	3 741	2 461	1 899	46 750	13 734 ¹⁾	—	708	+ 2 028 ¹⁾	4 477	13 793	1966
2 886	8 669	3 430	1 534	2 406	53 406	12 303	—	1 513	+ 2 540	5 062	18 030	1967
2 962	7 036	4 053	783	2 200	72 353	11 854	—	1 250	+ 1 947	5 700	15 829	1968 ¹⁾
2 873	6 908	3 792	2 461	655	47 288	12 859	—	1 613	+ 3 286	4 446	13 100	Jan. 1967
2 873	7 126	3 759	2 461	906	48 768	12 928	—	1 540	+ 3 585	4 457	13 546	Febr.
2 920	6 468	3 753	2 461	254	49 146	12 858	—	1 627	+ 3 404	4 473	13 234	März
2 968	5 934	3 740	2 065	129	49 593	12 816	—	1 613	+ 3 589	4 524	13 376	April
2 972	5 835	3 738	2 065	32	50 298	12 635	—	1 663	+ 2 946	4 595	14 174	Mal
2 962	6 296	3 797	2 065	434	50 066	13 042	—	1 254	+ 2 795	4 653	13 615	Juni
2 953	6 204	3 767	2 051	386	51 427	13 026	—	1 333	+ 3 130	4 708	14 031	Juli
2 954	6 034	3 755	2 051	228	51 283	12 696	—	1 370	+ 2 357	4 773	13 905	Aug.
2 989	6 048	3 758	2 051	259	51 718	12 551	—	1 348	+ 1 135	4 836	14 615	Sept.
3 032	7 183	3 758	2 051	1 374	52 745	13 083	—	2 487	+ 1 946	4 901	14 861	Oktober
3 033	8 090	3 575	2 051	2 464	54 338	10 448	—	3 206	+ 2 600	4 959	16 163	Nov.
2 986	8 669	3 639	1 534	3 496	53 406	12 303	—	1 513	+ 2 540	5 062	18 030	Dez.
3 032	6 397	3 634	1 534	1 229	54 985	13 028	—	683	+ 2 139	5 109	15 930	Jan. 1968
3 031	6 840	3 873	1 534	1 433	56 319	13 242	—	373	+ 1 751	5 189	15 969 ¹⁾	Febr.
3 053	6 693	3 970	1 534	1 189	57 409	12 530	—	1 063	+ 3 120	5 193	16 076	März
3 078	6 970	3 942	1 301	1 127	57 835	13 083	—	1 014	+ 1 973	5 243	16 662	April
3 078	6 421	3 931	1 301	1 189	58 791	12 534	—	1 014	+ 2 231	5 296	16 048	Mal
3 051	6 599	4 019	1 301	1 279	59 545	12 925	—	775	+ 3 388	5 344	17 121	Juni
2 988	6 545	3 999	1 286	1 260	61 146	12 186	—	1 227	+ 3 078	5 413	15 970	Juli
2 990	6 260	4 019	1 286	955	62 210	12 388	—	478	+ 2 206	5 468	15 300	Aug.
3 001	6 231	4 016	1 286	929	65 004	12 327	—	858	+ 2 939	5 532	17 264	Sept.
3 013	6 552	4 120	1 286	1 146	65 566	12 845	—	458	+ 2 466	5 604	16 801	Oktober
3 014	6 572	4 137	1 286	1 149	72 462	12 207	—	1 058	+ 3 596	5 674	17 106	Nov.
2 962	7 036	4 053	783	2 200	72 353	11 854	—	1 250	+ 1 947	5 700	15 829	Dez. 1967

Passiva										
Termineinlagen inländischer Nichtbanken			Umlauf an Bankschuldverschreibungen *)	Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommenen Gelder und Darlehen *)			Auslands-passiva *)	Kapital und Rücklagen *)	Sonstige Passiva *)	Monatsende
gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen		gesamt	inl. Wirtschaftsunternehmen u. Private	inländische öffentliche Stellen				
10 072	5 126	4 946	6 403	15 821	2 211	13 614 ¹⁾	1 700	3 555	7 266	Dez. 1954
10 135	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052	2 197	21 855 ¹⁾	3 096	5 181	9 657	1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 110 ¹⁾	23 857 ¹⁾	4 353	6 422 ¹⁾	10 738	1957
16 511	9 791	6 720	11 921 ¹⁾	27 159	2 110	24 749 ¹⁾	4 034	7 546	11 157	1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457 ¹⁾	26 399 ¹⁾	4 481	8 919	12 392	1959 ¹⁾
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470 ¹⁾	26 950 ¹⁾	4 481	9 007	12 669	1959 ¹⁾
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114	2 805 ¹⁾	29 309 ¹⁾	5 819	10 423	13 731	1960 ¹⁾
21 204	11 861 ¹⁾	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839 ¹⁾	7 006	12 143	13 707	1961
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874 ¹⁾	36 840 ¹⁾	7 159	13 733	15 302	1962 ¹⁾
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879 ¹⁾	36 840 ¹⁾	7 159	13 738	15 309	1962 ¹⁾
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 992	15 336	16 050	1963
25 657	16 054	9 603	36 662	47 352	4 563	42 789	8 760	17 246	16 951	1964
26 328	17 522 ¹⁾	8 806	42 649	50 037	5 081 ¹⁾	44 956 ¹⁾	9 411 ¹⁾	19 310	18 903	1965
31 684	21 542	10 142	46 281 ¹⁾	54 905	5 269 ¹⁾	49 636 ¹⁾	9 539	18 366 ¹⁾	21 437 ¹⁾	1966
38 418	27 053	11 365	47 999	56 106	5 373	50 733	10 971	20 172	24 115	1967
50 938	38 017	12 921	52 697	58 356	7 063	51 293	16 873	22 878	25 531	1968 ¹⁾
33 187	22 191	10 996	46 711	54 396	5 199	49 197	8 281	18 505	22 040	Jan. 1967
33 843	22 521	11 322	46 699	54 620	5 204	49 416	8 225	18 665	21 698	Febr.
32 933	21 866	11 067	46 708	54 817	5 250	49 567	8 305	19 011	22 644	März
33 751	22 784	10 967	46 962	54 899	5 227	49 463	8 322	19 328	21 814	April
34 760	23 095	11 665	46 896	54 613	5 255	49 358	8 549	19 542	22 023	Mal
33 875	23 093	10 971	46 852	54 506	5 196	49 310	8 755	19 694	23 454	Juni
33 661	22 765	10 896	46 896	54 615	5 239	49 376	8 943	19 769	24 367	Juli
35 138	23 301	11 837	47 135	54 974	5 258	49 716	9 229	19 814	24 709	Aug.
34 639	23 041	11 598	47 083	55 121	5 212	49 909	9 178	19 849	26 855	Sept.
35 832	24 285	11 547	47 510	55 121	5 244	49 877	9 422	19 934	26 926	Oktober
36 647	25 165	11 482	47 759	55 607	5 322	50 285	9 858	20 020	27 955	Nov.
38 418	27 053	11 365	47 999	56 106	5 373	50 733	10 971	20 172	24 115	Dez.
39 926	28 455	11 471	48 805	55 942	5 546	50 396	9 881	20 442	25 077	Jan. 1968
41 439	29 601	11 838	49 226	56 334	5 705	50 629	10 830	20 672	25 063	Febr.
40 590	29 173	11 417	49 534	56 568	5 884	50 684	10 638	21 047	25 582	März
41 987	30 594	11 393	49 789	56 638	5 967	50 671	10 546	21 458	24 765	April
43 851	31 245	12 606	49 992	56 828	6 081	50 747	11 026	22 009	24 448	Mal
42 674	30 383	12 291	50 262	56 881	6 131	50 750	11 464	22 193	27 306	Juni
43 066	30 845	12 221	50 725	57 237	6 203	51 034	12 132	22 348	26 958	Juli
44 207	31 235	12 972	50 984	57 818	6 435	51 383	12 688	22 431	27 007	Aug.
44 834	31 810	13 024	51 135	58 111	6 550	51 561	13 724	22 490	29 376	Sept.
47 442	33 969	13 473	51 550	58 413	6 672	51 741	14 131	22 536	29 332	Oktober
48 254	35 003	13 251	51 832	58 438	6 817	51 621	16 982	22 609	30 574	Nov.
50 938	38 017	12 921	52 697	58 356	7 063	51 293	16 873	22 878	25 531	Dez. 1967

mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen werden, sind sie (soweit möglich) in der vorliegenden Tabelle von diesen den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken. Jedoch mit Ausnahme sehen hiervon enthalten die Einzelpositionen nur die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterentwicklung des Monatsberichts dargebotenen Zahlenmaterials nicht ohne weiteres ableiten. — *) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie obligationen, jedoch ohne Bankbestände an Bankschuldverschreibungen. — *) Gemäß Währungsausgleichs-, Altsparrer- und Lastenausgleichsgesetz. — *) Ab April 1966 einschl. Forderungsliefer Gelder in Ausgleichsforderungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — *) Scheckwechsel und unverzinsliche Scheckanweisungen des Bundes aus dem Umlaufposten zum Münzumlauf. — *) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — *) Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen von aus- Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — *) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 1)), jedoch einschl. der zeit von 6 Monaten und mehr; einschl. der „durchlaufenden Kredite“. — *) Saldiert mit den Aktivposten: Kapitalerwerbskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien. — (438 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Abnahme (518 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Veränderung unter 50 Mio DM. — *) Statistisch bedingte Abnahme (567 Mio DM). — *) bedingte Zunahme (rd. 400 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Abnahme (775 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme (347 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme *) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland; 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch bedingte Zunahme (rd. 150 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme (423 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — *) Im Dezember 1962 wurde die (250 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 100 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Abnahme (75 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Abnahme (93 Mio DM). — *) abnahme (92 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme (333 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme (159 Mio DM). — *) Statistisch bedingte Zunahme (135 Mio DM). —

Zeit	Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren											Kreditpolitisch		
	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumschlags ¹⁾	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank					Zunahme (-) bzw. Abnahme (-) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank ⁴⁾ und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute ⁵⁾			Aktivierung (+) bzw. Passivierung (-) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	sonstige Vorgänge	gesamt	Mindestreservepolitik	
		gesamt	Netto-Guthaben deutscher öffentlicher Stellen ²⁾			andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	gesamt	Netto-Devisenreserven der Bundesbank ⁴⁾	kurzfristige Auslandsanlagen der Kreditinstitute ⁵⁾				Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Mindestreserve-Solls ⁶⁾	dadurch weitgehend bestimmte Zunahme (-), Abnahme (+) der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute ⁷⁾
			gesamt	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds ³⁾	sonstige öffentliche Stellen ³⁾									
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von														
1962	-1 803	+1 260	+1 260	+1 109	+ 151	0	- 384	- 515	+ 131	+ 73	+ 250	- 604	(- 832)	-1 005
1963	-1 607	+1 414	+1 424	+1 588	+ 164	10	+2 796	+2 420	+ 376	+ 71	+ 90	+2 442	(- 1 059)	-1 222
1964	-1 784	+ 309	+ 312	+ 390	+ 78	3	+ 406	+ 481	+ 887	+ 100	+ 193	-1 162	(- 2 551)	-2 222
1965	-1 922	+1 252	+1 241	+1 125	+ 116	11	-1 251	-1 098	+ 153	+ 107	+ 830	-2 644	(- 873)	- 334
1966	-1 277	+ 555	+ 567	+ 690	+ 123	12	+2 782	+1 906	+ 876	+ 264	-1 010	+ 786	(- 1 273)	-1 030
1967	-1 029	+ 682	+ 728	+ 980	+ 252	46	+3 319	+ 206	+3 525	+ 407	+ 305	+3 074	(+ 3 259)	+2 933
1968 ^{P)}	-1 935	+2 716	+2 698	+2 467	+ 231	18	+9 120	+8 374	+ 746	+ 228	+ 996	+3 245	(+ 3 247)	+2 614
1963 1. VI.	+1 031	-1 811	-1 834	-1 834	0	23	+ 113	+ 331	+ 444	- 5	+ 33	+ 705	(- 208)	+ 642
2. "	+ 860	+ 70	+ 42	+ 113	+ 71	28	+1 187	+ 951	+ 236	+ 11	+ 116	+ 362	(- 270)	+ 512
3. "	+ 467	+ 955	+ 940	+1 235	+ 295	15	+ 707	+ 470	+ 237	+ 52	+ 119	+1 024	(- 276)	+ 169
4. "	-1 311	+2 340	+2 360	+2 300	+ 60	20	+ 789	+1 330	- 541	- 3	+ 54	+1 761	(- 305)	-1 183
1964 1. VI.	+1 065	-1 896	-1 902	-1 515	+ 387	6	+ 569	+ 108	+ 461	+ 66	+ 65	- 261	(- 355)	+ 635
2. "	+ 673	+ 3	+ 17	+ 473	+ 473	20	+ 178	+ 312	+ 134	+ 69	+ 19	- 768	(- 399)	+ 403
3. "	+ 589	- 266	- 271	+ 14	+ 357	4	+ 210	+ 268	+ 58	+ 66	+ 62	-1 031	(- 1 435)	-1 383
4. "	-1 585	+2 474	+2 468	+2 375	+ 93	6	+ 225	- 9	+ 234	- 7	+ 209	+ 898	(- 362)	-1 069
1965 1. VI.	+ 520	+ 669	+ 660	-1 006	+ 346	9	- 16	- 349	+ 333	+ 19	+ 492	- 676	(- 303)	+ 356
2. "	-1 173	+ 955	+ 920	+ 921	+ 1	35	-1 012	- 206	+ 89	+ 89	+ 73	-1 068	(- 484)	+ 466
3. "	+ 7	+ 622	+ 621	+ 405	+ 216	1	-1 000	+ 380	+ 620	+ 10	+ 210	-1 815	(- 487)	+ 453
4. "	-1 276	+1 588	+1 602	+1 615	- 13	14	+ 777	+ 370	+ 340	+ 27	+ 201	+ 915	(+ 401)	+ 369
1966 1. VI.	+ 974	-1 665	-1 678	-1 884	+ 206	13	-1 009	-1 025	+ 16	- 115	+ 661	-2 476	(- 1 117)	+ 223
2. "	+ 870	+ 770	+ 784	+ 797	+ 13	14	+ 149	+ 206	+ 87	+ 136	+ 88	+ 273	(- 397)	+ 464
3. "	+ 887	+ 973	+ 985	+ 927	+ 458	18	+ 836	+1 410	+ 426	+ 170	+ 170	+ 1 483	(+ 225)	+ 150
4. "	- 887	+ 973	+1 002	+ 850	+ 152	29	+1 806	+1 315	+ 491	+ 119	+ 267	+1 506	(+ 516)	+ 501
1967 1. VI.	+1 377	-1 518	-1 548	-1 529	- 19	30	+ 819	+ 16	+ 803	- 29	+ 187	+ 836	(+ 848)	+1 519
2. "	+ 326	+ 422	+ 416	+ 405	+ 11	6	+ 711	+ 633	+1 344	+ 48	+ 140	+ 129	(+ 413)	+ 180
3. "	+ 382	+ 764	+ 742	+ 513	+ 229	22	+ 452	+ 158	+ 294	+ 33	+ 252	+ 979	(+ 2 611)	+2 870
4. "	-1 698	+3 386	+3 434	+3 427	+ 7	48	+1 337	+ 293	+1 084	+ 421	+ 100	+3 346	(- 613)	-1 634
1968 1. VI.	+1 629	-4 005	-4 074	-4 532	+ 458	69	+2 059	+1 824	+ 235	+ 476	+ 747	-1 540	(- 560)	+ 361
2. "	+1 074	+1 003	+1 019	+ 960	+ 59	16	+ 776	+ 821	+ 8	+ 64	+ 113	+ 656	(- 892)	+ 701
3. "	+ 274	-1 368	-1 344	-1 318	+ 26	24	+ 530	+ 826	+ 664	+ 85	+ 393	+ 99	(- 435)	+ 99
4. "	-2 227	+1 654	+1 701	+2 423	+ 722	47	+4 735	+4 883	- 148	+ 103	+ 257	+4 522	(- 2 106)	+3 373
1965 Jan.	+1 338	- 428	- 462	- 427	- 35	34	- 4	- 512	+ 508	- 74	- 426	+ 406	(- 504)	+ 132
Febr.	+ 195	+ 590	+ 591	+ 943	+ 352	42	+ 129	+ 493	+ 364	+ 316	- 26	+ 556	(+ 171)	+ 546
März	+ 623	+ 831	+ 789	-1 522	+ 733	42	+ 117	+ 656	+ 339	- 261	- 40	-1 638	(+ 320)	+ 58
April	+ 432	+ 404	+ 369	+ 452	+ 283	35	+ 295	+ 8	+ 303	+ 114	+ 109	-1 101	(- 46)	+ 22
Mai	+ 625	+1 285	+1 281	+1 010	+ 271	4	+ 313	- 389	+ 76	+ 110	+ 12	+ 249	(- 193)	+ 568
Juni	+ 115	+ 734	+ 730	+ 741	+ 11	4	- 404	- 425	+ 21	+ 85	+ 48	-1 216	(- 245)	+ 80
Juli	+ 614	+ 172	+ 174	+ 415	+ 589	2	- 529	- 4	+ 525	- 30	+ 135	-1 480	(- 192)	+ 205
Aug.	+ 285	+ 967	+ 956	+ 523	+ 433	11	- 608	+ 585	- 23	- 55	+ 74	+ 515	(- 172)	+ 245
Sept.	+ 336	-1 417	-1 403	-1 343	+ 60	14	+ 137	+ 209	+ 72	+ 95	- 1	+ 850	(- 123)	+ 5
Okt.	+ 276	+ 320	+ 315	+ 241	+ 74	5	+ 425	+ 259	+ 166	+ 38	+ 77	+ 354	(- 43)	+ 132
Nov.	+ 65	+ 932	+ 950	+ 842	+ 108	18	+ 564	+ 280	+ 284	+ 145	+ 63	+1 769	(- 152)	+ 209
Dez.	-1 065	+ 336	+ 337	+ 532	+ 195	1	- 212	+ 102	+ 110	+ 80	+ 187	+1 208	(+ 596)	+ 28
1966 Jan.	+1 276	+ 121	+ 97	+ 83	+ 14	24	- 50	- 498	+ 448	- 162	- 479	+ 706	(- 1 222)	+ 475
Febr.	+ 268	+ 461	+ 460	+ 12	+ 448	1	- 408	- 443	+ 35	+ 187	- 139	+ 553	(+ 104)	+ 383
März	+ 570	-1 325	-1 315	-1 955	+ 640	10	- 551	- 84	- 467	+ 140	+ 43	-2 629	(+ 1)	+ 131
April	+ 647	+ 650	+ 644	+ 734	+ 90	6	- 386	- 240	- 146	+ 58	+ 80	- 245	(- 53)	+ 137
Mai	+ 243	+1 030	+1 033	+ 885	+ 148	3	+ 150	+ 307	+ 157	+ 34	+ 138	+ 741	(- 118)	+ 454
Juni	+ 20	+ 910	+ 893	+ 822	+ 71	17	+ 685	+ 753	- 68	+ 112	+ 130	+ 223	(- 226)	+ 127
Juli	+1 063	+ 998	+1 001	+1 201	+ 200	3	+ 859	+ 923	- 64	+ 234	+ 40	+ 520	(+ 138)	+ 229
Aug.	+ 408	+1 239	+1 227	+1 054	+ 173	12	+ 375	+ 136	+ 239	- 17	- 16	+ 1 989	(+ 18)	+ 154
Sept.	+ 161	+ 1 760	+ 1 769	+ 1 328	+ 441	9	+ 602	+ 351	+ 517	+ 85	- 114	-1 026	(+ 105)	+ 1
Okt.	+ 18	+ 894	+ 899	+ 208	+ 391	8	+ 828	+ 351	+ 331	+ 155	+ 183	+1 189	(+ 67)	+ 516
Nov.	+ 383	+ 672	+ 687	+ 645	+ 42	15	+ 712	+ 338	+ 374	+ 133	+ 43	+1 943	(- 141)	+ 18
Dez.	-1 285	+ 293	- 284	- 3	- 281	9	+ 206	+ 626	- 420	- 97	+ 157	-1 626	(+ 590)	+ 33
1967 Jan.	+1 823	+ 112	+ 77	+ 57	+ 20	35	-1 015	- 944	- 71	- 36	+ 257	+1 141	(- 891)	+ 265
Febr.	+ 293	+ 938	+ 940	+ 438	+ 502	2	+1 217	+ 617	+ 600	+ 219	+ 167	+ 624	(+ 248)	+ 246
März	+ 739	+ 692	+ 685	+ 1 148	+ 463	7	+ 617	+ 343	+ 274	+ 212	+ 97	+ 929	(+ 491)	+ 1 538
April	+ 147	+ 309	+ 303	+ 213	+ 90	6	+ 247	+ 46	+ 201	+ 84	+ 73	+ 420	(- 16)	+ 197
Mai	+ 280	+ 267	+ 270	+ 98	+ 172	3	+ 524	+ 211	+ 735	+ 40	+ 98	+ 569	(- 68)	+ 197
Juni	+ 101	+ 998	+ 989	+ 716	+ 273	9	+ 60	- 468	+ 408	+ 4	+ 165	-1 118	(- 259)	+ 386
Juli	+ 828	+ 573	+ 568	+ 512	+ 56	5	+ 511	- 58	+ 569	+ 32	+ 113	+ 175	(+ 1 145)	+1 303
Aug.	+ 530	+ 580	+ 585	+ 521	+ 64	5	+ 229	- 65	+ 294	+ 140	- 76	+1 123	(+ 768)	+ 494
Sept.	+ 84	-1 917	-1 895	-1 546	+ 349	22	- 288	+ 281	+ 569	+ 75	- 63	-2 277	(+ 698)	+1 073
Okt.	+ 175	+1 528	+1 547	+1 191	+ 356	19	+ 808	+ 315	+ 493	+ 9	+ 37	+2 465	(- 61)	+ 561
Nov.	+ 107	+1 175	+1 175	+1 204	+ 29	0	+ 941	+ 463	+ 478	+ 39	+ 19	+2 243	(- 284)	+ 142
Dez.	-1 980	+ 683	+ 712	+1 032	+ 320	29	+ 412	- 525	+ 113	+ 391	+ 44	-1 362	(- 268)	+ 931
1968 Jan.	+2 265	-1 505	-1 549	-1 950	+ 401	44	+ 338	- 864	+1 202	- 483	- 543	+ 72	(- 506)	+ 173
Febr.	+ 86	-1 364	-1 401	-1 136	+ 265	37	+1 113	+ 557	+ 556	+ 249	- 228	- 144	(- 22)	+ 226
März	+ 722	-1 136	-1 124	-1 446	+ 322	12	+ 608	+2 131	-1 523	- 242	+ 24	-1 468	(- 32)	+ 38
April	+ 213	+1 145	+1 154	+ 474	+ 320	9	+ 50	- 416	+ 466	+ 138	+ 135	+1 255	(- 40)	+ 209
Mai	+ 26	+ 710	+ 707	+ 286	+ 421	3	+ 47	+ 453	+ 500	- 60	+ 44	+ 715	(- 189)	+ 577
Juni	+ 835	+ 852	+ 842	+ 800	- 42	10	+ 679	+1 650	- 971	- 14	+ 292	-1 314	(- 263)	+ 85
Juli	+ 286	+ 112	+ 113	+ 309	- 196	1	+ 108	+ 281	- 173	+ 9	- 30	+ 87	(+ 149)	+ 90
Aug.	+ 196	+ 204	+ 196	+ 378	+ 182	8	+ 690	+ 928	+ 238	- 17	+ 176	+ 483	(- 79)	+ 267
Sept.	+ 173	-1 684	-1 653	-2 005	+ 352	31	+2 132	+1 533</						

der Bankenliquidität

DM

bedingte Veränderungen Bankenliquidität			Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute					Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute					Liquitätsanlagen der Kreditinstitute in % ihres Einlagen-volumens ¹⁾	Zeit	
Offenmarktoperationen mit Nichtbanken sowie auf der Basis von langfristigen Wertpapieren			Erhöhung (+) bzw. Verminderung (-) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute ²⁾	Erwerb (-) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen der Geldmarktregulierung der Bundesbank ³⁾			Bildung (-) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute ⁴⁾	Abdeckung (-) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	Bestände an Offenmarkt-titeln inländischer öffentlicher Emittenten	Bestände an Vorratsstellen, Wechseln, Privatkonten sowie ab Dezember 1966 einschl. Plafond-B-Wchsel der AKA ⁵⁾	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren				
gesamt	Abgaben (-) bzw. Rücknahmen (+) von Mobilitätstiteln im Offenmarkt-geschäft mit Nicht-banken	Offenmarkt-käufe (+) bzw. -verkäufe (-) von inländischen langfristigen Wert-papieren		ins-gesamt (Gegen-posten zur Vor-spalte)	gesamt	Mobili-sierungs-titel						sonstige Titel	ins-gesamt ⁶⁾		
Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate ¹¹⁾													Stand am Ende des Zeitraums		
+ 553	+ 553	-	-1 056	+1 056	+ 660	+ 691	- 31	- 131	+ 527	7 129	4 471	502	2 156	5,3	1962
+ 56	+ 56	-	+1 276	-1 276	+ 704	+ 685	- 19	- 376	+ 196	8 387	5 323	516	2 548	5,5	1963
+ 68	+ 68	-	-3 316	+3 316	+2 230	+1 969	+ 261	+ 887	+1 973	7 278	3 185	805	3 287	4,3	1964
+ 87	+ 87	-	-3 665	+3 665	+1 870	+1 525	+ 345	+ 153	+1 642	6 848	2 566	648	3 634	3,6	1965
+ 10	+ 10	-	-242	+242	+ 358	+ 126	+ 232	+ 876	+ 760	7 761	3 413	831	3 517	3,7	1966
+1 188	+ 4	+1 182	+7 195	-7 195	+2 098	+1 189	+ 909	-3 533	-1 572	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	1967
- 298	- 20	- 278	- 667	+ 667	+ 611	+ 720	+ 109	+ 746	+ 802	...	...	...	...	...	1968 ^{P)}
+ 42	+ 42	-	- 21	+ 21	- 299	+ 370	+ 71	- 444	+ 764	8 329	4 898	319	3 112	6,2	1. VI. 1963
- 35	- 35	-	+ 185	- 185	+ 240	+ 265	- 25	- 236	+ 181	8 491	4 451	569	3 471	6,2	2. "
- 6	- 6	-	+ 849	- 849	+ 310	+ 402	- 92	- 237	+ 922	8 539	4 378	548	3 613	6,0	3. "
+ 55	+ 55	-	+ 633	- 633	- 955	- 982	+ 27	+ 541	- 219	8 387	5 323	516	2 548	5,5	4. "
+ 15	+ 15	-	+ 389	- 389	- 439	- 444	+ 5	- 461	+ 511	9 960	5 846	500	3 614	6,6	1. VI. 1964
+ 49	+ 49	-	+ 220	- 220	+ 863	+ 787	+ 76	- 134	+ 491	9 721	5 312	942	3 467	6,2	2. "
+ 71	+ 71	-	+ 242	- 242	+ 245	+ 1 217	+ 68	- 58	+ 1 118	8 206	3 714	860	3 632	5,2	3. "
+ 31	+ 31	-	+ 140	- 140	+ 521	+ 409	+ 112	- 234	- 147	7 278	3 186	805	3 287	4,3	4. "
- 280	- 280	-	+ 358	- 358	+ 8	+ 30	+ 22	- 333	+ 699	8 633	3 988	648	3 997	5,1	1. VI. 1965
+ 165	+ 165	-	+ 1 774	- 1 774	+ 970	+ 742	+ 228	+ 206	+ 598	7 617	3 083	653	3 881	4,3	2. "
+ 26	+ 26	-	+ 2 105	- 2 105	+ 492	+ 155	+ 337	+ 620	+ 993	7 076	3 305	339	3 432	4,0	3. "
+ 52	+ 52	-	+ 572	- 572	+ 416	+ 658	- 242	- 340	- 648	6 848	2 566	648	3 634	3,6	4. "
+ 254	+ 254	-	-2 647	+2 647	+ 308	+ 12	+ 320	- 16	+ 2 355	6 802	2 835	242	3 725	3,6	1. VI. 1966
+ 188	+ 188	-	+ 445	- 445	+ 134	+ 48	+ 86	+ 57	+ 354	6 492	2 215	410	3 867	3,3	2. "
+ 400	+ 400	-	+ 1 405	- 1 405	+ 130	+ 678	+ 545	- 426	- 1 149	6 774	1 893	438	4 443	3,4	3. "
+ 51	+ 51	-	+ 1 405	- 1 405	- 214	- 585	+ 371	- 491	+ 700	7 761	3 413	831	3 517	3,7	4. "
+ 24	+ 24	-	+ 2 406	- 2 406	- 1 297	- 849	- 448	- 803	- 306	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	1. VI. 1967
+ 81	+ 17	+ 98	+ 27	- 27	+ 155	+ 73	+ 82	- 1 344	+ 1 162	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	2. "
+ 1 078	- 6	+ 1 084	+ 1 972	- 1 972	+ 372	+ 106	- 478	- 294	- 1 306	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	3. "
- 58	- 20	+ 38	+ 2 790	- 2 790	- 584	- 519	- 65	- 1 084	- 1 122	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	4. "
+ 34	+ 38	+ 72	+ 1 237	- 1 237	+ 1 024	+ 954	+ 70	- 235	+ 448	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	1. VI. 1968
- 274	+ 43	+ 317	+ 1 11	- 1 11	+ 158	+ 147	+ 190	+ 5	+ 484	20 712	10 544	2 322	7 646	8,1	2. "
-	-	-	+ 568	- 568	+ 148	+ 32	+ 1	+ 664	+ 1	22 846	10 961	2 802	9 093	8,7	3. "
-	-	-	+ 1 149	- 1 149	- 403	- 413	+ 10	+ 148	- 894	...	...	...	...	...	4. ")
- 1	- 1	-	+ 273	- 273	+ 457	+ 537	- 80	- 508	- 222	9 445	3 607	964	4 874	5,6	Jan. Febr. 1965
- 37	- 37	-	+ 1 102	- 1 102	+ 648	+ 412	+ 236	- 364	- 90	9 512	3 920	812	4 780	5,6	März
- 137	- 137	-	+ 1 733	- 1 733	+ 183	+ 155	+ 338	+ 539	+ 1 011	8 633	3 988	648	3 997	5,1	April
- 119	- 119	-	+ 216	- 216	+ 232	+ 167	+ 65	+ 303	+ 319	8 054	3 174	994	3 886	4,7	Mal
+ 16	+ 16	-	+ 438	- 438	+ 271	+ 362	- 91	- 726	+ 243	8 610	3 433	926	4 251	4,9	Juni
+ 93	+ 93	-	+ 1 120	- 1 120	+ 467	+ 213	+ 254	- 21	+ 674	7 617	3 083	653	3 881	4,3	Juli
+ 96	+ 96	-	+ 1 592	- 1 592	+ 783	+ 319	+ 464	+ 525	+ 284	6 574	2 624	425	3 525	3,7	Aug.
- 24	- 24	-	+ 366	- 366	+ 22	+ 12	+ 34	+ 23	- 411	7 513	3 632	425	3 456	4,2	Sept.
- 14	- 14	-	+ 879	- 879	+ 313	+ 152	+ 161	+ 72	+ 1 120	7 076	3 305	339	3 432	4,0	Oktober
+ 9	+ 9	-	+ 208	- 208	+ 67	+ 155	- 88	- 166	- 109	7 472	3 317	356	3 799	4,5	Nov.
+ 31	+ 31	-	+ 1 569	- 1 569	+ 198	+ 119	+ 317	- 284	- 1 087	8 121	3 360	765	3 996	4,5	Dez.
+ 51	+ 51	-	+ 205	- 205	+ 547	+ 384	+ 163	+ 110	+ 548	6 848	2 566	648	3 634	3,6	
+ 13	+ 13	-	+ 282	- 282	+ 437	+ 167	+ 270	- 448	- 271	7 928	2 975	473	4 480	4,2	Jan. Febr. 1966
- 12	- 12	-	+ 157	- 157	+ 451	+ 140	+ 311	- 35	+ 643	8 018	2 992	742	4 284	4,2	März
- 40	- 40	-	+ 772	- 772	+ 322	+ 39	+ 361	+ 467	+ 1 983	6 802	2 835	242	3 725	3,6	April
- 81	- 81	-	+ 422	- 422	+ 169	+ 63	+ 232	+ 146	+ 1 067	7 261	2 998	486	3 777	3,8	Mal
- 133	- 133	-	+ 206	- 206	+ 15	+ 43	- 28	- 157	- 64	6 814	2 382	493	3 939	3,5	Juni
- 17	- 17	-	+ 229	- 229	+ 50	+ 68	+ 118	+ 68	+ 211	6 492	2 136	410	3 867	3,3	Juli
- 113	- 113	-	+ 774	- 774	+ 126	+ 261	+ 387	+ 64	+ 212	6 454	1 738	527	3 791	3,2	Aug.
- 39	- 39	-	+ 273	- 273	+ 321	+ 355	+ 420	- 239	- 1 419	6 402	1 893	608	4 059	3,2	Sept.
- 31	- 31	-	+ 552	- 552	+ 33	+ 59	+ 262	+ 251	+ 483	6 774	1 893	438	4 443	3,4	Oktober
+ 119	+ 119	-	+ 642	- 642	+ 43	+ 98	+ 45	- 837	+ 82	7 912	2 664	764	4 717	3,9	Nov.
+ 312	+ 312	-	+ 2 044	- 2 044	+ 704	+ 416	+ 288	- 374	+ 966	9 763	3 824	931	5 175	4,8	Dez.
+ 22	+ 22	-	-1 281	+1 281	+ 543	+ 71	+ 614	+ 420	+ 318	7 761	3 413	831	3 517	3,7	
+ 6	+ 6	-	+ 898	- 898	- 323	- 623	+ 300	+ 71	- 646	10 734	4 997	785	4 952	5,1	Jan. Febr. 1967
+ 23	+ 23	-	+ 876	- 876	- 480	- 198	- 282	- 600	+ 204	11 854	5 418	1 020	5 416	5,5	März
+ 25	+ 25	-	+ 632	- 632	- 494	- 28	- 466	- 274	+ 136	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	April
+ 8	+ 8	-	+ 198	- 198	- 241	+ 23	- 264	- 201	+ 244	13 797	6 418	1 334	6 045	6,4	Mal
+ 9	+ 9	-	+ 1 324	- 1 324	+ 169	+ 41	+ 128	+ 735	+ 420	15 472	7 933	1 644	7 035	7,1	Juni
+ 5	+ 5	-	+ 1 495	- 1 495	+ 565	+ 91	+ 474	+ 408	+ 338	13 732	1 150	6 848	6 848	6,3	Juli
+ 5	+ 5	-	+ 1 483	- 1 483	+ 61	+ 403	+ 342	- 869	- 975	15 729	6 361	1 606	7 762	7,1	Aug.
+ 71	+ 18	+ 89	+ 1 622	- 1 622	- 402	- 201	- 201	- 294	- 926	17 000	7 527	1 804	7 669	7,6	Sept.
+ 357	+ 10	+ 367	+ 1 133	- 1 133	+ 31	+ 96	+ 65	+ 569	+ 595	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	Oktober
+ 512	+ 4	+ 516	+ 2 261	- 2 261	+ 773	+ 589	+ 184	- 493	- 995	18 951	9 101	1 898	7 952	8,3	Nov.
+ 209	+ 8	+ 201	+ 2 613	- 2 613	- 1 761	- 1 166	+ 5	- 478	- 974	20 296	9 887	1 861	8 548	8,7	Dez.
- 16	- 2	- 14	+ 2 084	- 2 084	+ 1 350	+ 1 236	+ 114	+ 113	+ 847	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	
- 44	- 5	- 39	+ 229	- 229	+ 1 028	+ 1 086	- 58	- 1 202	- 55	22 590	10 928	2 007	9 645	9,3	Jan. Febr. 1968
+ 2	+ 13	+ 15	+ 38	- 38	+ 482	+ 338	+ 144	- 556	+ 36	22 743	11 021	2 230	9 492	9,2	März
- 84	- 33	- 51	+ 1 504	- 1 504	+ 486	+ 470	- 16	+ 1 523	+ 467	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	April
+ 16	+ 9	+ 25	+ 962	- 962	- 352	- 184	- 168	- 466	- 144	21 332	9 909	2 406	9 017	8,6	Mal
+ 102	+ 4	+ 98	+ 1 154	- 1 154	+ 202	+ 203	- 1	- 500	+ 144	23 125	10 623	2 528	9 974	9,1	Juni
+ 100	+ 36	+ 64	+ 1 207	- 1 207	+ 8	+ 13	+ 21	+ 971	+ 164	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	Juli
- 303	+ 4	- 307	+ 1 123	- 1 123	- 133	+ 156	+ 23	+ 173	- 143	22 088	11 206	2 568	8 314	8,6	Aug.
- 71	+ 3	- 74	+ 1 053	- 1 053	+ 283	+ 299	+ 16	- 238	+ 1 008	21 367	10 639	2 480	8 248	8,3	Sept.
+ 129	-	+ 129	+ 382	- 382	- 2	+ 4	- 6	- 599	+ 219	22 846	10 961	2 802	9 083	8,7	Oktober
+ 87	+ 1	+ 86	+ 192	- 192	+ 1	+ 14	+ 13	+ 481	+ 290	23 072	10 465	2 898	9 709	8,6	Nov.
- 216	+ 6	- 210	+ 808 ¹⁰⁾	- 808	+ 189	+ 176	+ 13	+ 203	+ 324	23 257	11 063	2 985	9 209	8,5	Dez.
- 263	- 17	- 246	+ 1 49	- 1											

5. Bargeldumlauf und Bankeinlagen *)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute *)	Einlagen inländischer Nichtbanken											Einlagen ausländischer Einleger				
		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken									Termineinlagen inländischer Nichtbanken *)		Spar-einlagen	insgesamt	ausländische Nichtbanken *)	ausländische Kreditinstitute *)	
		insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private			inländische öffentliche Stellen			inlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte *)	gesamt *)	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit *)						
			gesamt	bei den Kreditinstituten	bei der Deutschen Bundesbank *)	gesamt	bei den Kreditinstituten	bei der Deutschen Bundesbank *)			bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr					
1954 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 Jan.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 312	622	730
1955 Febr.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1955 März	16 461	70 783	28 916	18 656	18 316	340	9 139	2 690	6 449	141	15 498	6 301	9 197	29 349	2 495	914	1 580
1955 April	17 940	81 485	38 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1955 Mai	19 369	91 845	39 486	24 545	24 123 *)	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1955 Juni	19 344	93 465	30 102	25 067	24 645 *)	222	5 025	3 197	1 828	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1955 Juli	20 772	106 010	31 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 995	1 796
1955 Aug.	21 138	121 520	40 243	31 238	30 986 **)	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 **)	13 683 **)	60 073	4 022	1 878	2 044
1955 Sept.	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1955 Okt.	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1955 Nov.	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1955 Dez.	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321 **)	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1956 Jan.	29 556	187 083	50 997	43 115	42 850 **)	265	7 882	5 717	2 165	—	26 328	9 610 **)	16 718 **)	109 758	5 628	2 875	2 743
1956 Febr.	30 758	208 529	50 816	43 271	42 982	285	7 445	5 431	2 110	—	31 684	14 365	17 319	126 029	5 619	2 931	2 688
1956 März	31 112	240 316	58 400	50 058	49 734	324	8 437	6 317	2 120	—	38 418	17 684	20 734	143 428	6 840	3 240	3 600
1956 Dez.)	32 342	279 067	64 247	54 271	53 894	377	9 976	6 677	3 299	—	50 938	21 328	29 610	163 882	10 160	3 950	4 610
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
1960 Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 278	1 680	1 898
1960 Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 148	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
1960 Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 *)	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 März	21 581	109 738	33 998	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 577	1 749	1 828
1961 Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 285	245	10 659	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
1961 Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497	27 280 **)	247	9 917	4 454	6 065	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 878	1 715
1961 Dez.	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 **)	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 **)	13 683 **)	60 073	4 022	1 937	2 044
1962 März	23 474	122 968	37 821	28 171	27 949	232	9 650	3 555	6 095	—	21 921	7 684	14 237	63 226	3 620	1 868	1 752
1962 Juni	24 821	126 884	39 967	30 028	29 766	262	10 735	3 895	6 044	—	22 314	7 447	14 867	64 603	3 725	2 008	1 717
1962 Sept.	24 310	129 819	41 578	30 853	30 582	271	10 725	3 979	6 746	—	22 222	7 409	14 813	66 019	3 640	2 008	1 632
1962 Dez. 14)	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 Dez. 14)	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 März	24 812	137 081	41 057	30 174	29 925	249	10 883	4 004	6 879	—	22 981	8 380	14 601	73 043	3 699	2 035	1 664
1963 Juni	25 741	141 220	43 671	31 995	31 711	284	11 676	4 465	7 210	—	23 043	7 749	15 284	74 516	4 116	2 113	2 023
1963 Sept.	25 741	143 958	44 049	33 268	32 998	270	10 781	4 422	6 359	—	23 164	7 770	15 394	76 745	3 887	2 074	1 813
1963 Dez.	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 März	25 757	153 122	44 343	33 623	33 323	293	10 427	4 629	5 798	—	24 190	8 572	15 618	84 589	4 145	2 214	1 931
1964 Juni	26 689	157 342	46 250	36 084	35 772	312	10 166	4 936	6 230	—	24 620	8 323	16 297	86 472	4 409	2 212	2 197
1964 Sept.	27 262	160 544	47 460	36 538	36 243	295	10 922	4 600	6 322	—	24 510	8 174	16 336	88 574	4 380	2 198	2 192
1964 Dez.	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1965 Jan.	27 353	166 895	45 265	37 335 **)	37 034	223	7 654	4 463	3 191	—	26 402	10 136 **)	16 266 **)	95 228	4 830	2 353	2 477
1965 Febr.	28 345	168 775	45 243	37 251	37 034	227	7 992	4 757	3 235	—	26 478	9 965	16 613	96 954	4 707	2 369	2 338
1965 März	28 244	169 542	45 790	37 378	37 070	240	8 412	4 816	3 896	—	25 504	8 731	16 773	98 248	4 879	2 385	2 494
1965 April	29 050	170 157	45 238	38 237	37 926	261	7 001	4 050	3 951	—	25 808	8 309	17 480	99 130	4 670	2 419	2 511
1965 Mai	29 002	170 110	47 149	39 619	39 319	246	7 530	4 241	2 989	—	26 720	8 191	17 629	100 241	4 982	2 562	2 420
1965 Juni	29 121	175 092	48 485	39 998	39 721	277	8 487	4 895	3 493	—	25 417	8 260	17 157	101 190	4 888	2 459	2 429
1965 Juli	29 943	174 556	47 299	39 948	39 709	239	7 351	4 241	3 110	—	25 040	7 843	17 197	102 217	5 025	2 435	2 590
1965 Aug.	29 308	175 901	47 771	40 355	40 113	242	7 416	4 626	2 790	—	25 386	8 489	16 897	102 744	4 770	2 431	2 339
1965 Sept.	29 453	177 035	49 085	39 942	39 690	252	9 143	4 832	3 311	—	24 376	7 973	16 403	103 574	4 915	2 397	2 518
1965 Okt.	29 658	178 152	48 682	41 174	40 944	230	7 508	4 273	4 233	—	24 973	7 914	16 679	104 877	5 015	2 489	2 526
1965 Nov.	30 036	180 246	49 878	42 516	42 245	271	7 362	4 950	2 412	—	24 909	8 378	16 531	105 459	4 841	2 483	2 358
1965 Dez.	29 556	187 083	50 997	43 115	42 850	265	7 882	5 717	2 165	—	26 328	9 610	16 718	109 758	5 628	2 875	2 753
1966 Jan.	29 877	186 332	47 743	40 613	40 370	243	7 130	4 500	2 630	—	27 099	9 617	17 482	111 490	5 018	2 554	2 464
1966 Febr.	29 518	188 074	48 051	40 232	40 001	231	7 819	4 794	3 023	—	27 216	9 841	17 375	112 807	4 979	2 534	2 445
1966 März	29 787	188 768	48 931	39 649	39 392	257	9 282	4 721	4 561	—	26 386	9 172	17 214	113 451	5 044	2 523	2 521
1966 April	30 414	188 940	47 774	41 134	40 883	251	6 640	4 380	2 260	—	26 723	9 303	17 420	114 443	5 041	2 569	2 472
1966 Mai	30 221	191 869	49 512	41 748	41 488	260	7 764	4 927	2 837	—	27 170	9 705	17 465	115 187	4 966	2 516	2 450
1966 Juni	30 467	193 842	50 787	41 861	41 559	302	8 926	4 667	3 559	—	26 978	9 409	17 575	116 077	5 106	2 584	2 521
1966 Juli	31 492	193 992	49 014	41 819	41 561	258	7 195	4 411	2 784	—	27 693	10 003					

II. Deutsche Bundesbank

1. Bargeldumlauf
a) an den Ausweisstichtagen
Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	1966 31. 1.	30 994,3	29 016,9	1 977,4	1967 30. 4.	33 136,7	31 003,2	2 133,5	1968 31. 7.	34 592,9	32 269,3	2 323,6
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	28. 2.	31 636,3	29 647,2	1 989,1	31. 5.	32 598,5	30 443,2	2 155,3	31. 8.	34 692,3	32 368,3	2 324,0
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 3.	32 043,6	30 035,0	2 008,6	30. 6.	33 348,9	31 198,5	2 150,4	30. 9.	34 484,5	32 141,6	2 342,9
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 4.	32 546,6	30 511,6	2 035,0	31. 7.	33 767,8	31 593,6	2 174,2	31. 10.	34 515,8	32 139,6	2 376,2
1957 31. 12.	17 279,2	16 132,9	1 146,3	31. 5.	32 635,2	30 580,1	2 055,1	31. 8.	33 233,5	31 051,2	2 182,3	30. 11.	36 237,3	33 835,4	2 401,9
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 6.	32 978,1	30 916,7	2 061,4	30. 9.	33 375,1	31 179,8	2 195,3	7. 12.	35 555,6	33 134,8	2 420,8
1959 31. 12. ¹⁾	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 7.	33 895,6	31 809,1	2 086,5	31. 10.	32 694,8	30 485,2	2 209,6	15. 12.	35 139,9	32 703,9	2 436,0
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3	31. 8.	32 980,4	30 892,2	2 088,2	30. 11.	34 227,6	32 001,5	2 226,1	23. 12.	35 099,2	32 635,5	2 463,7
1961 31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	30. 9.	33 305,4	31 200,4	2 104,8	31. 12.	33 829,3	31 574,3	2 255,0	31. 12.	34 942,6	32 499,0	2 443,6
1962 31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2	31. 10.	32 706,8	30 585,8	2 121,0	1968 31. 1.	32 301,0	30 088,7	2 212,3	1969 7. 1.	33 308,3	30 880,6	2 427,7
1963 31. 12.	27 151,6	25 426,6	1 725,0	30. 11.	33 630,7	31 488,4	2 142,3	29. 2.	33 150,2	30 929,4	2 220,8	15. 1.	32 377,3	29 973,0	2 404,3
1964 31. 12.	29 544,6	27 691,7	1 852,9	31. 12.	32 906,0	30 770,1	2 135,9	31. 3.	33 590,1	31 350,6	2 239,5	23. 1.	30 661,9	28 270,7	2 391,2
1965 31. 12.	31 452,7	29 455,6	1 997,1	1967 31. 1.	31 594,0	29 496,4	2 097,6	30. 4.	33 278,7	31 006,7	2 272,0	31. 1.	34 332,2	31 931,4	2 400,8
				28. 2.	32 262,8	30 161,8	2 101,0	31. 5.	34 266,1	31 979,4	2 286,7	7. 2.	32 613,0	30 216,9	2 396,1
				31. 3.	32 458,4	30 333,5	2 124,9	30. 6.	34 725,2	32 427,7	2 297,5	15. 2.	32 453,7	30 059,2	2 394,5

¹⁾ Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte ¹⁾
Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1953	11 048	1966 Febr.	29 222	1967 Febr.	29 915	1968 Febr.	30 582
1954	11 844	März	29 693	März	30 647	März	31 429
1955	12 931	April	30 381	April	30 730	April	31 607
1956	14 103	Mai	30 727	Mai	30 853	Mai	31 589
1957	15 336	Juni	30 621	Juni	30 897	Juni	32 516
1958	16 837	Juli	31 635	Juli	31 640	Juli	32 661
1959 ^{*)}	18 192	Aug.	31 190	Aug.	31 247	Aug.	32 664
1960	19 670	Sept.	31 114	Sept.	31 355	Sept.	32 723
1961	21 536	Okt.	31 170	Okt.	31 151	Okt.	32 431
1962	23 498	Nov.	30 637	Nov.	30 840	Nov.	32 653
1963	25 115	Dez.	32 278	Dez.	33 160	Dez.	35 069
1964	26 811	1967 Jan.	30 126	1968 Jan.	30 753	1969 Jan.	32 563
1965	29 213						
1966	30 873						
1967	31 047						
1968	32 223						

^{*)} Errechnet aus den kalendertäglichen Umlauffiffern. — ^{*)} Ab Juli einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Januar 1969

Stückelung	in Mio DM	in % des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	31 931	93,0
davon:		
1 000.— DM	1 642	4,8
500.— "	1 366	4,0
100.— "	16 508	48,1
50.— "	7 994	23,3
20.— "	2 651	7,7
10.— "	1 563	4,5
5.— "	207	0,6
Scheidemünzen insgesamt	2 401	7,0
davon:		
5.— DM	794	2,3
2.— "	382	1,1
1.— "	599	1,8
—,50 "	283	0,8
—,10 "	212	0,6
—,05 "	69	0,2
—,02 "	22	0,1
—,01 "	40	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	34 332	100

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken ^{*)}

Mio DM

Monatsende	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechsel(n) | und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen (ohne KfW)										Wirtschaftsunternehmen und Private		
			gesamt		Bund und Sondervermögen des Bundes ¹⁾			Länder				sonstige öffentliche Stellen	Direktkredite ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bauspar-kassen ³⁾	
			mit	ohne	gesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Wertpapiere	gesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite				Lombardkredite
1954 Dez.	343,6	211,2	214,7	82,3	132,0	100,4	—	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 "	620,5	359,1	500,3	238,9	261,4	247,3	14,1	120,8	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 "	422,2	248,5	324,2	150,5	173,7	119,9	53,8	101,8	101,8	—	101,8	—	48,7	86,7	9,8
1957 "	417,8	89,6	412,0	83,8	328,2	153,7	174,5	83,8	—	—	83,8	—	—	—	3,6
1958 "	432,7	87,0	432,3	86,6	363,2	100,0	245,7	69,1	—	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 ^{*)}	537,1	244,8	537,1	244,8	537,1	80,0	244,8	212,3	—	—	—	—	—	—	—
1960 "	417,2	78,0	417,2	78,0	417,2	136,3	78,0	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 "	381,0	169,1	381,0	169,1	381,0	—	169,1	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 "	856,5	738,1	856,5	738,1	856,5	—	738,1	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1963 "	1 841,0	1 748,3	1 841,0	1 748,3	1 841,0	1 748,3	125,1	1 732,7	16,6	—	16,6	—	—	—	—
1964 "	1 550,4	1 212,0	1 550,4	1 212,0	1 550,4	1 456,4	307,0	1 118,0	31,4	—	31,4	—	—	—	—
1965 "	1 784,6	1 407,6	1 784,6	1 407,6	1 784,6	1 451,3	345,4	1 074,3	31,6	—	31,6	—	—	—	—
1966 "	1 898,5	1 163,7	1 898,5	1 163,7	1 898,5	1 456,4	711,4	1 226,6	33,4	—	33,4	—	—	—	—
1967 "	3 496,0	2 220,8	3 496,0	2 220,8	3 496,0	3 337,0	—	2 061,8	1 275,2	—	1 275,2	—	—	—	0,9
1968 "	2 200,3	1 344,2	2 200,3	1 344,2	2 200,3	5,0	1 344,2	851,1	—	—	—	—	—	—	—
1967 Jan.	655,4	144,1	655,4	144,1	655,4	528,3	491,8	17,0	19,5	—	127,1	—	—	—	—
Febr.	906,0	485,9	906,0	485,9	906,0	815,0	401,0	394,9	19,1	—	91,0	—	—	—	—
März	253,4	13,5	253,4	13,5	253,4	220,9	—	—	19,0	—	13,5	—	—	—	—
April	128,7	79,7	128,7	79,7	128,7	49,0	—	—	19,0	—	79,7	—	—	—	—
Mai	31,8	6,0	31,8	6,0	31,8	25,8	6,9	—	18,9	—	6,0	—	—	—	—
Juni	433,0	33,3	433,0	33,3	433,0	415,4	380,8	15,7	18,9	—	16,0	—	—	—	1,6
Juli	385,9	38,3	385,9	38,3	385,9	347,6	328,7	—	18,9	—	38,3	—	—	—	—
Aug.	228,5	81,5	228,5	81,5	228,5	147,0	105,9	—	41,1	—	81,5	—	—	—	—
Sept.	238,7	12,6	238,7	12,6	238,7	226,1	0,1	—	226,0	—	12,6	—	—	—	—
Okt.	1 374,0	525,2	1 374,0	525,2	1 374,0	1 328,6	—	479,8	848,8	—	45,4	—	—	—	—
Nov.	2 464,2	1 393,2	2 464,2	1 393,2	2 464,2	2 359,7	—	1 288,7	1 070,6	—	103,6	—	—	—	—
Dez.	3 496,0	2 220,8	3 496,0	2 220,8	3 496,0	3 337,0	—	2 061,8	1 275,2	—	158,1	—	—	—	—
1968 Jan.	1 228,8	46,3	1 228,8	46,3	1 228,8	1 182,5	40,0	—	1 142,5	—	45,4	—	—	—	0,9
Febr.	1 456,5	28,7	1 456,5	28,7	1 456,5	1 408,5	270,0	—	1 138,5	—	23,8	—	—	—	0,9
März	1 189,0	0,9	1 189,0	0,9	1 189,0	1 188,1	10,0	—	1 178,1	—	—	—	—	—	0,9
April	1 127,1	26,0	1 127,1	26,0	1 127,1	1 101,1	—	—	1 101,1	—	25,1	—	—	—	0,9
Mai	1 188,8	0,9	1 188,8	0,9	1 188,8	—	—	—	1 187,9	—	—	—	—	—	0,9
Juni	1 278,9	5,3	1 278,9	5,3	1 278,9	—	—	—	1 273,6	—	5,3	—	—	—	0,8
Juli	1 260,6	0,6	1 260,6	0,6	1 260,6	—	—	—	1 260,0	—	—	—	—	—	0,6
Aug.	955,0	15,9	955,0	15,9	955,0	939,1	—	—	939,1	—	15,4	—	—	—	0,5
Sept.	929,3	—	929,3	—	929,3	—	—	—	929,3	—	—	—	—	—	—
Okt.	1 146,3														

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute *)

Mio DM

Monatssende	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	Insgesamt 1)	Wechsel- kredite 2)	Lombard- kredite	vorübergehend an- gekaufte Ausgleichs- forderungen 3)	Insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1954 Dez.	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 689,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 - *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 -	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 -	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 -	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 -	3 449,9	2 804,2	645,7	—	—	—	—
1965 -	5 487,9	4 791,5	696,4	—	—	—	—
1966 -	6 280,4	5 342,4	938,0	—	—	—	—
1967 -	5 679,2	4 750,5	948,7	—	—	—	—
1968 -	6 103,7	5 228,5	875,2	—	—	—	—
1967 Jan.	5 728,5	5 638,7	89,0	—	—	—	—
Febr.	5 455,5	5 303,7	151,8	—	—	—	—
März	5 510,7	5 405,6	105,1	—	—	—	—
April	6 407,0	6 365,5	41,5	—	—	—	—
Mai	5 150,2	5 104,8	45,4	—	—	—	—
Juni	7 255,4	7 112,5	142,9	—	—	—	—
Juli	5 727,3	5 573,8	153,5	—	—	—	—
Aug.	4 547,9	4 522,4	25,5	—	—	—	—
Sept.	5 903,0	5 832,8	70,2	—	—	—	—
Okt.	3 957,1	3 917,9	39,2	—	—	—	—
Nov.	3 907,6	3 859,1	48,5	—	—	—	—
Dez.	5 679,2	4 730,5	948,7	—	—	—	—
1968 Jan.	5 115,1	5 040,2	74,9	—	—	—	—
Febr.	4 664,7	4 421,5	243,2	—	—	—	—
März	5 419,0	4 938,1	480,9	—	—	—	—
April	4 495,6	4 454,2	41,4	—	—	—	—
Mai	5 622,0	5 578,2	43,8	—	—	—	—
Juni	5 850,6	5 541,4	309,2	—	—	—	—
Juli	4 795,8	4 770,7	25,1	—	—	—	—
Aug.	6 879,7	6 833,2	46,5	—	—	—	—
Sept.	6 293,2	6 090,3	202,9	—	—	—	—
Okt.	6 611,0	6 528,7	82,3	—	—	—	—
Nov.	5 139,9	5 077,6	62,3	—	—	—	—
Dez.	6 103,7	5 228,5	875,2	—	—	—	—
1969 Jan.	7 979,0	7 839,8	139,2	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne am offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten *)

Mio DM

Monatssende	Nichtbanken							Kredit- institute *)
	Insgesamt		öffentliche Stellen 1)			Dienst- Stellen der ehem. Besatzungs- mächte 6)	andere inländische Einleger 7)	
	mit zeitweilig in Ausgleichs- forderungen angelegte(n) Beträge(n) 2)	ohne	Bund (ohne Son- dervermögen 3)), Länder und Lastenaus- gleichsbehörden	ERP- Sonder- vermögen 4)	sonstige öffentliche Stellen 5)			
1954 Dez.	6 266,5	1 529,9	4 684,7	352,8	400,6	533,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	272,2	274,8	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	—	5 097,3	4 017,1	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	—	4 968,2	3 614,0	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 - *)	—	2 260,8	1 161,3	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 -	—	3 659,2	2 684,9	119,8	696,3	—	218,2	13 036,4
1961 -	—	4 985,8	3 781,6	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 -	—	4 563,2	3 604,8	166,3	513,4	—	178,7	12 232,1
1963 -	—	4 399,9	3 022,1	159,6	945,4	—	172,8	13 608,5
1964 -	—	3 467,2	2 188,6	134,4	891,6	—	152,6	15 149,3
1965 -	—	2 429,9	1 135,1	63,4	946,9	—	265,1	16 241,3
1966 -	—	2 398,8	544,0	143,2	1 422,3	—	289,3	17 385,7
1967 -	—	2 449,1	671,8	298,0	1 145,7	—	333,6	15 178,5
1968 -	—	3 676,6	1 631,8	517,6	1 149,5	—	377,7	17 578,6
1967 Jan.	2 739,8	—	1 045,4	566,4	895,2	—	232,8	15 135,5
Febr.	3 075,1	—	1 141,9	530,4	1 157,1	—	245,7	14 947,5
März	3 269,6	—	2 026,8	228,8	750,9	—	263,1	13 234,7
April	2 350,8	—	1 310,5	341,9	464,0	—	234,4	14 155,9
Mai	3 175,3	—	1 426,1	395,8	1 106,5	—	246,9	12 117,4
Juni	2 848,9	—	1 533,2	430,6	618,2	—	266,9	14 170,6
Juli	3 317,6	—	1 547,5	668,5	849,9	—	251,7	11 916,9
Aug.	2 800,0	—	1 280,8	691,2	575,9	—	252,1	10 692,8
Sept.	3 838,0	—	2 390,1	522,8	627,1	—	298,0	11 292,3
Okt.	2 781,3	—	1 017,9	735,1	706,9	—	321,4	11 379,2
Nov.	2 488,9	—	832,2	707,1	645,5	—	304,1	11 087,8
Dez.	2 449,1	—	671,8	298,0	1 145,7	—	333,6	15 178,5
1968 Jan.	3 599,1	—	2 369,2	741,6	229,4	—	258,9	12 615,2
Febr.	4 051,0	—	2 713,0	566,9	539,3	—	238,8	12 221,6
März	4 932,9	—	3 378,8	482,9	792,0	—	279,2	11 842,4
April	4 345,0	—	2 333,0	565,7	1 185,5	—	260,8	12 399,2
Mai	2 430,0	—	1 434,7	439,4	206,0	—	249,9	13 545,1
Juni	4 831,9	—	3 292,4	348,2	896,3	—	295,0	12 958,6
Juli	3 509,0	—	2 118,1	750,4	372,4	—	168,1	12 744,8
Aug.	3 718,0	—	2 066,7	592,2	404,2	—	254,9	14 067,2
Sept.	6 391,6	—	4 938,8	473,0	658,8	—	321,0	12 528,6
Okt.	5 735,8	—	3 901,4	408,6	1 109,8	—	316,0	13 485,8
Nov.	4 419,4	—	2 623,1	611,1	866,1	—	299,1	12 855,0
Dez.	3 676,6	—	1 631,8	517,6	1 149,5	—	377,7	17 578,6
1969 Jan.	3 186,5	—	1 706,6	571,9	638,8	—	269,2	14 215,8

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. 8. 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 3) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe (Januar 1961—Juni 1964) und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes (April 1961—November 1962) geführten Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — 4) Bis 31. 7. 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 5) Ab Mai 1959 einschl. der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter; (vgl. Anm. 6) in Tab. IV/2a, sowie ab 31. 3. 1968 einschl. der übrigen Guthaben dieser Ämter. — 6) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 7) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — 8) Bis 23. 3. 1968 einschl. der verhältnismäßig geringen Guthaben der Postcheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 6).

Aktiva

Mio

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ¹⁾)		Sonstige Geldan- lagen im Ausland und For- derungen an das Ausland ²⁾	Sorten- Auslands- wechsel und - checks ³⁾	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- for- derungen	Kassen	
		gesamt	darunter zweck- gebunden						gesamt	Bund u. Sonder- ver- mögen des Bundes	Länder		gesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602,5	6 603,9	—	6 460,6	174,3	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. Dez.	10 963,3	9 310,7 ^{*)}	966,9	—	152,6	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	65,9	90,4	17,5
1959 31. Dez. ^{*)}	10 934,0	8 248,9	347,8	—	130,0	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	—	157,2	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. Dez.	14 426,6	11 386,8	—	—	291,7	57,2	216,1	1 146,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 31. Dez.	14 490,1	10 929,1	—	—	329,1	44,8	545,8	1 967,4	—	—	—	157,7	739,1	739,1
1963 31. Dez.	15 137,8	12 894,4	—	—	417,2	81,1	376,2	1 646,7	125,1	125,1	—	207,7	1 749,3	1 732,7
1964 31. Dez.	16 730,8	10 769,6	—	—	563,4	116,2	377,1	2 413,3	307,0	307,0	—	645,7	1 212,0	1 118,0
1965 31. Dez.	17 371,1	8 110,9	455,7	—	892,2	129,6	409,2	4 650,1	345,4	345,4	—	696,4	1 407,6	1 074,5
1966 31. Dez.	16 905,2	9 775,4	—	—	1 083,5	168,3	425,1	5 031,0	711,4	711,4	—	938,0	1 163,7	721,6
1967 31. Jan.	16 897,2	8 668,7	—	—	1 051,1	217,6	349,0	5 340,1	491,8	491,8	—	89,8	144,1	17,0
28. Febr.	16 893,2	9 438,1	—	—	1 063,2	229,4	371,9	4 826,1	401,0	401,0	—	151,8	485,9	394,9
31. März	16 913,7	9 715,4	—	—	1 204,5	218,3	337,8	4 459,6	220,9	220,9	—	105,1	13,5	—
30. April	16 921,9	9 566,6	—	—	1 394,8	225,5	275,7	5 276,9	30,0	30,0	—	41,5	79,7	—
31. Mai	16 916,9	9 719,5	—	—	1 456,7	216,4	333,1	3 753,8	6,9	6,9	—	45,4	6,0	—
30. Juni	16 907,4	9 497,0	—	—	1 732,9	234,0	278,5	5 945,6	380,8	380,8	—	144,5	31,7	15,7
31. Juli	16 881,3	9 270,8	—	500,0	1 760,6	224,2	324,9	3 928,8	328,7	328,7	—	153,5	38,3	—
31. Aug.	16 872,4	9 485,4	—	500,0	1 627,4	223,5	326,5	2 914,5	105,9	105,9	—	25,5	81,5	—
30. Sept.	16 872,8	9 593,3	—	500,0	1 832,1	222,0	313,9	4 127,6	0,1	0,1	—	70,2	12,6	—
31. Okt.	16 860,3	9 684,4	—	1 000,0	1 668,9	220,6	321,4	2 270,2	—	—	—	39,2	525,2	479,8
30. Nov.	16 845,2	10 406,4	—	1 000,0	1 731,2	216,3	345,5	2 157,6	0,4	0,4	—	49,4	1 392,3	1 288,7
31. Dez.	16 646,3	10 352,7	—	1 000,0	1 953,2	200,3	418,4	2 923,5	—	—	—	949,6	2 219,9	2 061,8
1968 31. Jan.	16 297,7	9 236,0	—	1 500,0	1 822,8	254,0	330,6	3 326,5	40,0	40,0	—	75,8	45,4	—
29. Febr.	16 239,4	10 330,5	—	1 504,6	1 898,4	259,4	334,1	2 573,5	270,0	270,0	—	244,1	23,8	—
31. März	15 629,6	12 037,9	—	1 514,6	2 118,5	256,2	327,5	2 891,5	10,0	10,0	—	481,8	—	—
30. April	15 629,6	11 298,2	—	2 200,0	2 133,0	240,9	317,0	2 335,5	—	—	—	42,3	25,1	—
31. Mai	15 632,3	10 854,3	—	2 200,0	2 271,0	240,2	297,7	3 358,0	—	—	—	44,7	—	—
30. Juni	16 990,3	9 481,0	—	2 200,0	2 360,9	237,0	305,2	3 190,8	—	—	—	310,0	4,5	—
31. Juli	17 140,7	9 242,5	—	2 200,0	2 244,7	225,3	370,7	2 563,6	—	—	—	25,7	—	—
31. Aug.	17 426,3	8 885,7	—	2 700,0	2 640,0	235,7	298,8	4 202,8	—	—	—	47,0	15,4	—
30. Sept.	17 565,4	9 794,0	—	2 700,0	2 843,3	225,8	318,1	3 254,1	—	—	—	202,9	—	—
31. Okt.	17 565,1	8 606,3	—	3 200,0	3 069,7	217,4	309,3	3 491,8	—	—	—	—	—	—
30. Nov.	17 891,2	17 762,3	—	3 200,0	3 041,1	213,4	318,7	2 045,2	—	—	—	—	—	—
7. Dez.	17 890,8	15 203,8	—	3 200,0	3 166,5	197,9	207,0	2 154,3	—	—	—	—	—	—
15. "	17 895,3	15 341,6	—	3 200,0	3 110,6	187,8	255,8	1 944,1	—	—	—	—	—	—
23. "	17 895,3	13 574,9	—	3 214,7	3 196,9	170,9	686,5	1 666,2	—	—	—	—	—	—
31. "	17 880,5	11 502,6	—	3 714,7	3 134,0	191,0	469,8	2 139,1	5,0	5,0	—	875,2	1 344,2	1 344,2
1969 7. Jan.	17 880,0	8 656,6	—	3 714,7	3 143,4	207,2	345,4	2 239,5	—	—	—	179,5	1 171,8	1 145,6
15. "	17 880,0	7 716,6	—	3 714,7	3 172,6	235,8	270,8	3 553,7	—	—	—	—	—	—
23. "	17 880,5	5 992,9	—	3 700,0	3 700,0	252,3	195,1	4 488,8	—	—	—	—	—	—
31. "	17 880,5	6 419,7	—	3 700,0	3 173,9	247,6	340,6	4 670,7	—	—	—	—	—	—
7. Febr.	17 880,5	6 539,7	—	3 700,0	3 162,6	254,0	187,0	4 412,2	—	—	—	—	—	—
15. "	17 888,4	6 862,0	—	3 700,0	3 271,8	256,9	204,4	4 094,7	—	—	—	75,9	417,9	417,9

*) Für die Zeit vom 31. 12. 1951 bis 31. 7. 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“. In „Monatsberichte der ausgewiesenen ausländischen Bankkette sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — *) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschl. der zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungs- noch die aufgeführten Unterpositionen enthalten, während für diesem Termin auch noch verschiedene — inzwischen getilgte — Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken EZU-Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — *) Ab 7. 7. 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen ¹⁾								andere inländische Einleger	aus- ländische Einleger ^{1) 2)}
		gesamt	Kreditinstitute ³⁾	Öffentliche Einleger							
				gesamt	Bund	Sonder- vermögen des Bundes ⁴⁾	Länder	andere Öffentliche Einleger			
1957 31. Dez.	16 192,9	12 206,2	7 108,9	4 616,3	—	4 093,1	491,4	31,8	229,7	251,3	
1958 31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	4 585,5	—	4 024,9	526,2	34,4	208,6	—	
1959 31. Dez. ^{*)}	19 045,7	11 604,6	9 343,8	2 039,0	—	922,4	1 069,9	46,7	221,8	—	
1960 31. Dez.	20 470,3	16 694,6	13 036,4	3 439,5	—	—	2 564,9	59,9	219,7	—	
1961 31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	4 733,0	79,1	—	3 625,1	37,0	252,4	—	
1962 31. Dez.	24 146,6	16 795,3	12 332,3	4 284,3	40,6	—	3 533,7	55,2	278,7	—	
1963 31. Dez.	25 426,6	18 006,4	13 607,0	4 126,6	93,4	—	1 161,4	2 837,9	33,9	272,8	
1964 31. Dez.	27 691,7	18 610,5	15 143,3	3 214,6	42,6	—	979,8	2 145,7	46,5	252,6	
1965 31. Dez.	29 455,6	18 671,2	16 241,3	2 164,8	46,6	—	964,6	1 108,3	45,3	265,1	
1966 31. Dez.	30 770,1	19 784,5	17 385,7	2 109,5	39,5	—	1 521,3	504,2	44,5	289,3	
1967 31. Jan.	29 496,4	17 865,3	15 125,5	2 507,0	360,0	—	1 430,6	685,1	31,3	232,8	
28. Febr.	30 161,8	18 022,6	14 947,5	2 829,4	21,3	—	2 089,6	677,5	41,0	245,7	
31. März	30 333,5	16 504,3	13 334,7	3 006,5	99,2	—	1 497,8	1 365,2	44,3	263,1	
30. April	31 003,2	16 506,7	14 155,9	2 116,4	52,6	—	1 189,4	847,8	26,6	234,4	
31. Mai	30 443,2	15 292,7	12 117,4	2 928,4	120,0	—	2 031,4	737,0	40,0	246,9	
30. Juni	31 198,5	17 019,5	14 170,6	2 582,0	48,0	—	1 346,2	1 126,7	61,1	266,9	
31. Juli	31 593,6	15 234,5	11 916,9	3 065,9	356,1	—	1 769,0	893,7	47,1	251,7	
31. Aug.	31 051,2	13 492,8	10 692,8	2 547,9	162,1	—	1 485,5	872,4	27,9	252,1	
30. Sept.	31 179,8	15 130,3	11 293,3	3 540,0	368,7	—	1 466,7	1 667,0	37,6	298,0	
31. Okt.	30 485,2	14 160,5	11 379,2	2 459,9	19,3	—	1 589,7	811,0	39,9	321,4	
30. Nov.	32 001,5	13 576,7	11 087,8	2 184,8	16,0	—	1 737,3	392,2	39,3	304,1	
31. Dez.	31 574,3	17 627,6	12 115,5	2 115,5	43,5	—	1 528,0	496,0	48,0	333,6	
1968 31. Jan.	30 088,7	16 214,3	12 615,2	3 340,2	1 468,5	—	1 157,6	679,5	34,6	258,9	
29. Febr.	30 929,4	16 279,6	12 221,6	3 819,3	1 197,1	—	1 431,5	1 158,3	32,3	238,8	
31. März	31 350,6	16 775,3	11 842,4	4 653,7	1 083,7	—	1 725,6	1 805,3	39,1	279,2	
30. April	31 006,7	16 744,2	12 399,2	4 084,2	917,2	—	2 022,2	1 116,8	28,0	260,8	
31. Mai	31 979,4	15 975,1	13 545,1	2 180,1	242,7	—	1 069,4	838,0	30,0	249,9	
30. Juni	32 427,7	17 790,5	12 958,6	4 536,9	787,4	—	1 369,8	2 327,2	52,5	295,0	
31. Juli	32 269,3	16 253,8	12 744,8	3 240,9	537,6	—	1 099,4	1 561,7	42,2	268,1	
31. Aug.	32 368,3	17 785,2	14 067,2	3 463,1	792,0	—	1 495,9	1 149,4	25,8	254,9	
30. Sept.	32 141,6	18 920,2	12 528,6	6 070,6	1 976,3	—	1 344,7	2 710,4	39,2	321,0	
31. Okt.	32 139,6	19 221,6	13 485,8	5 419,8	2 028,4	—	1 595,7	1 765,8	29,9	316,0	
30. Nov.	33 835,4	22 274,4	17 855,0	4 120,3	1 119,7	—	1 226,4	1 234,5	39,7	298,1	
7. Dez.	33 134,8	22 146,9	18 341,5	3 500,8	1 080,9	—	1 271,5	1 119,5	28,9	304,6	
15. "	32 703,9	22 419,1	16 753,5	5 364,9	1 411,5	—	1 411,5	2 780,6	31,7	300,7	
23. "	32 635,5	21 417,5	14 168,8	6 82,6	1 697,8	—	2 770,1	2 369,7	45,0	366,1	
31. "	32 499,0	21 255,2	17 578,6	3 298,9	58,8	—	1 660,5	1 523,2	56,4	377,7	
1969 7. Jan.	30 880,6	18 479,9	15 503,5	2 658,9	12,7	—	1 190,9	1 421,0	34,3	317,5	
15. "	29 973,0	18 759,1	15 338,4	3 106,6	14,0	—	1 090,7	1 959,4	42,5	314,1	
23. "	28										

DM

Aktiva

Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere Bestand	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung		Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an den Bund				Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite*)			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag		
			nachrichtlich: an-gekaufte Ausgleichs-forderungen	im Tausch gegen Geldmarkttitel zurück-gegebene Ausgleichs-forderungen		gesamt	wegen Forderungs-erwerb aus Nach-kriegs-wirtschaftsbeihilfe	wegen Forderungs-erwerb von BIZ	wegen Änderung der Währungs-parität	darunter						
										Kredite an Inter-nationalen Währungs-fonds*)	Kredite an Welt-bank	Konsoli-dierungs-kredite aus der Ab-wicklung der EZU ⁷⁾				
83.8	66.8	338.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	—	—	—	—	—	439.6	1957 31. Dez.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—	372.0	1958 31. Dez.
—	20.3	334.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	—	—	—	—	—	3 156.0	31.12. 1959 31. Dez. 4)
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	—	—	—	—	—	3 657.3	369.9 1960 31. Dez.
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	—	1 265.0	2 442.4	—	—	—	1 342.5	1 038.3 306.8 1961 31. Dez.
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	—	1 190.2	2 289.4	—	—	—	1 342.5	897.1 252.7 1962 31. Dez.
16.6	—	1 221.7	3 989.9	—	4 689.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	—	1 082.5	2 121.8	—	—	—	1 342.5	751.0 406.1 1963 31. Dez.
94.0	—	1 175.6	6 081.4	—	2 598.6	3 016.0	2 953.3	2 010.3	—	943.0	2 683.5	720.0	—	—	1 343.1	614.6 463.3 1964 31. Dez.
333.1	—	1 150.8	7 616.6	—	1 064.4	3 000.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 344.3	1 390.0	—	—	1 445.8	508.5 432.8 1965 31. Dez.
442.1	—	1 095.3	7 803.7	—	877.8	3 741.0	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 255.9	1 390.0	—	—	1 446.3	419.6 356.8 1966 31. Dez.
127.1	—	1 091.4	6 923.2	—	1 758.3	3 791.4	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 255.9	1 390.0	—	—	1 446.3	419.6 759.4 1967 31. Jan.
91.0	—	1 091.0	6 983.2	—	1 698.3	3 758.5	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 256.1	1 390.0	—	—	1 446.5	419.6 960.3 28. Febr.
13.5	—	1 091.1	6 912.3	—	1 769.2	3 753.3	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 256.1	1 390.0	—	—	1 446.5	419.6 384.4 31. März
79.7	—	1 091.1	6 862.5	—	1 819.0	3 739.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	3 256.1	1 390.0	—	—	1 446.5	419.6 492.1 30. April
6.0	—	1 091.0	6 682.8	—	1 998.7	3 737.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	2 536.1	670.0	—	—	1 446.5	419.6 1 012.2 31. Mai
16.0	—	1 091.0	7 157.3	—	1 524.2	3 796.8	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	2 536.1	670.0	—	—	1 446.5	419.6 444.3 30. Juni
38.3	—	1 091.0	7 149.5	—	1 532.0	3 767.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 536.1	670.0	—	—	1 446.5	419.6 971.0 31. Juli
81.5	—	1 113.2	6 819.7	—	1 861.8	3 755.1	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	—	—	1 446.5	331.4 528.9 31. Aug.
12.6	—	1 274.8	6 648.0	—	2 033.5	3 758.1	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	—	—	1 446.5	331.4 498.0 30. Sept.
45.4	—	1 889.7	5 503.3	—	3 178.2	3 758.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	—	—	1 446.5	331.4 733.1 30. Juni
103.6	—	2 111.5	4 726.3	—	3 955.2	3 574.6	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	—	—	1 446.5	331.4 668.2 31. Okt.
158.1	—	2 316.9	6 437.8	—	2 244.5	3 639.5	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 448.2	670.0	—	—	1 446.8	331.4 987.0 30. Nov.
45.4	—	2 184.2	7 160.1	—	1 522.2	3 639.9	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 448.2	670.0	—	—	1 446.8	331.4 830.1 31. Dez.
23.8	—	2 082.7	7 377.0	—	1 305.3	3 872.6	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 546.3	670.0	—	—	1 544.9	331.4 768.3 1968 31. Jan.
—	—	2 122.3	6 664.8	—	2 017.5	3 970.1	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 546.3	670.0	—	—	1 544.9	331.4 692.0 29. Febr.
25.1	—	2 045.3	7 216.2	—	1 466.1	3 942.1	1 300.8	1 238.3	62.5	—	2 546.3	670.0	—	—	1 544.9	331.4 573.4 31. März
—	—	2 132.1	6 668.4	—	2 013.9	3 931.4	1 300.8	1 238.3	62.5	—	2 546.3	670.0	—	—	1 544.9	331.4 662.5 30. April
4.5	—	2 215.8	7 103.2	—	1 579.1	4 019.3	1 300.8	1 238.3	62.5	—	4 330.3	2 454.0	—	—	1 544.9	331.4 759.2 31. Mai
—	—	2 204.2	6 411.3	—	1 270.0	3 998.9	1 285.9	1 233.4	62.5	—	4 330.3	2 454.0	—	—	1 544.9	331.4 733.1 30. Juni
15.4	—	1 785.7	6 616.2	—	2 056.1	4 019.5	1 285.9	1 233.4	62.5	—	4 168.9	2 282.0	—	—	1 643.6	243.3 758.7 31. Juli
—	—	1 766.7	6 594.2	—	2 128.1	4 015.9	1 285.9	1 233.4	62.5	—	4 168.9	2 282.0	—	—	1 643.6	243.3 480.9 31. Aug.
1.3	—	1 982.4	7 072.2	—	1 610.1	4 119.9	1 285.9	1 233.4	62.5	—	4 169.2	2 282.0	—	—	1 644.0	243.2 1 180.6 30. Sept.
127.8	—	1 858.5	6 493.8	—	2 248.5	4 136.9	1 285.9	1 233.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	—	—	1 644.0	243.2 1 028.4 31. Okt.
102.6	—	1 824.7	6 319.4	—	2 362.9	4 177.7	1 285.9	1 233.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	—	—	1 644.0	243.2 875.1 30. Nov.
17.7	—	1 783.2	6 333.7	—	2 348.6	4 084.9	1 285.9	1 233.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	—	—	1 644.0	243.2 489.2 7. Dez.
—	—	1 717.0	6 243.0	—	2 439.3	4 032.9	1 285.9	1 233.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	—	—	1 644.0	243.2 875.1 30. Nov.
—	—	1 688.5	6 148.3	—	2 534.3	4 052.9	783.4	720.9	62.5	—	3 968.9	2 082.0	—	—	1 643.7	243.2 924.3 23. Dez.
26.2	—	1 666.6	6 107.6	—	2 570.6	4 042.6	783.4	705.8	62.5	—	3 968.9	2 082.0	—	—	1 643.7	243.2 812.8 31. Dez.
14.8	—	1 541.6	6 286.0	—	2 196.6	4 012.6	783.4	705.8	62.5	—	3 968.9	2 082.0	—	—	1 643.7	243.2 411.1 1969 7. Jan.
2.0	—	1 462.9	6 496.5	—	2 186.1	4 012.0	783.4	705.8	62.5	—	3 968.9	2 082.0	—	—	1 643.7	243.2 472.8 15. Dez.
57.5	—	1 359.0	6 593.8	—	2 088.8	3 962.1	783.4	705.8	62.5	—	3 968.9	2 082.0	—	—	1 643.7	243.2 394.7 23. Dez.
9.1	—	1 224.4	6 538.1	—	2 144.5	3 960.1	783.4	705.8	62.5	—	4 067.8	2 082.0	—	—	1 742.6	243.2 759.2 31. Dez.
—	—	1 222.3	6 576.2	—	2 106.4	3 960.1	783.4	705.8	62.5	—	4 067.8	2 082.0	—	—	1 742.6	243.2 361.8 7. Febr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	376.4 15. Dez.

Deutschen Bundesbank*, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandswechsel“ ausländischen Banken; vgl. auch Anm. 1). — *) Ab 7. 7. 1958 wurden aus der damaligen Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ die zweckgebundenen Guthaben bei aus- kredite* ausgewiesen. — *) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. Anm. 1). — *) Ab 31. 3. 1965 sind in dieser Position nur entbalten waren. — *) Nur Direktkredite der Deutschen Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — *) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsverkehr ¹⁾			Rück- stellungen	Grund- kapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe	Nachrichtlich: Bargeld- umlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweis- stichtag
gesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 274.3	—	—	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 ¹⁾	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	1958 31. Dez.
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.1	1959 31. Dez. 4)
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	1960 31. Dez.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	1961 31. Dez.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	1962 31. Dez.
269.9	234.2	35.7	1 075.6	290.0	700.8	495.2	46 264.5	27 151.6	1963 31. Dez.
307.5	256.6	50.9	1 260.4	290.0	775.8	572.3	49 508.2	29 544.6	1964 31. Dez.
451.5	417.5	34.0	1 475.1	290.0	860.5	639.2	51 843.1	31 452.7	1965 31. Dez.
551.8	493.6	58.2	1 690.0	290.0	962.8	864.6	54 913.8	32 906.0	1966 31. Dez.
430.6	379.8	50.8	1 690.0	290.0	962.8	797.1	51 532.2	31 594.0	1967 31. Jan.
358.4	324.6	33.8	1 690.0	290.0	962.8	885.7	52 371.3	32 262.8	28. Febr.
343.6	291.5	52.1	1 690.0	290.0	962.8	923.3	51 047.3	32 458.4	31. März
291.0	263.7	27.3	1 925.0	290.0	1 080.2	223.7	51 319.8	33 136.7	30. April
299.4	268.6	30.8	1 925.0	290.0	1 080.2	249.8	49 580.3	32 598.5	31. Mai
323.8	280.1	43.7	1 925.0	290.0	1 080.2	406.6	52 243.6	33 348.9	30. Juni
375.9	347.1	28.8	1 925.0	290.0	1 080.2	477.9	50 977.1	33 767.8	31. Juli
496.2	464.9	31.3	1 925.0	290.0	1 080.2	543.2	48 878.6	33 233.5	31. Aug.
357.7	330.1	27.6	1 925.0	290.0	1 080.2	619.6	50 582.6	33 375.1	30. Sept.
309.7	275.8	33.9	1 925.0	290.0	1 080.2	658.1	48 908.7	32 694.6	31. Okt.
516.2	485.4	30.8	1 925.0	290.0	1 080.2	653.2	5		

III. Kredit-
1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und Mio

Jahres- oder Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen							
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Debitoren			insgesamt	Debitoren		
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite		insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite
Alle Bankengruppen¹⁾																
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 ²⁾	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0			
1955	3 631 ³⁾	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9	28 689,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5			
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 335,5	6 184,2	44 361,9 ⁷⁾	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9			
1957	3 658	32 341,1	17 656,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9			
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 274,7	670,0	17 054,7	14 273,5			
1959	3 678	35 237,2 ¹⁰⁾	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 ¹⁰⁾	10 810,1	71 947,8	34 916,2 ¹⁰⁾	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 ¹⁰⁾			
1959 ⁸⁾	3 749	35 845,4 ¹⁰⁾	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 ¹⁰⁾	10 949,4	73 198,2	35 524,0 ¹⁰⁾	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 ¹⁰⁾			
1960 ⁸⁾	3 782	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	17 299,2			
1961	3 803	47 955,0 ¹⁰⁾	28 497,1 ¹⁰⁾	836,4	27 660,7 ¹⁰⁾	19 457,9	14 689,4 ¹⁰⁾	98 689,6	47 268,3 ¹⁰⁾	27 847,3 ¹⁰⁾	836,4	27 010,9 ¹⁰⁾	19 421,0			
1962 ¹⁴⁾	3 805	51 163,1 ¹⁰⁾	30 461,8 ¹⁰⁾	980,2	29 481,6 ¹⁰⁾	20 701,3	18 294,8 ¹⁰⁾	114 478,4 ¹⁰⁾	50 628,8 ¹⁰⁾	29 973,8 ¹⁰⁾	980,2	28 993,6 ¹⁰⁾	20 655,0			
1962 ¹⁴⁾	3 776	51 167,8 ¹⁰⁾	30 464,2 ¹⁰⁾	979,7	29 484,5 ¹⁰⁾	20 703,6	18 363,9 ¹⁰⁾	114 592,8 ¹⁰⁾	50 633,1 ¹⁰⁾	29 975,8 ¹⁰⁾	979,7	28 996,1 ¹⁰⁾	20 657,3			
1963	3 785 ¹¹⁾	54 976,8 ¹⁰⁾	33 073,4 ¹⁰⁾	1 188,6	31 884,8 ¹⁰⁾	21 903,5	21 002,5 ¹⁰⁾	132 937,1	54 079,1 ¹⁰⁾	32 326,9 ¹⁰⁾	1 188,6	31 038,3 ¹⁰⁾	21 852,2			
1964	3 768	60 697,0 ¹⁰⁾	36 836,8 ¹⁰⁾	1 574,8	35 262,0 ¹⁰⁾	23 860,2	23 418,1 ¹⁰⁾	153 782,5 ¹⁰⁾	59 138,9	35 328,1	1 574,8	33 753,3	23 810,8			
1965	3 746	67 730,5	41 093,7	2 113,4	38 980,3	26 636,8	27 628,4	174 613,4	66 719,1	40 127,6	2 113,4	38 014,2	26 591,5			
1966	3 710	72 811,0	45 218,3	2 026,1	43 192,2	27 592,7	32 933,0	190 413,4	71 732,1	44 185,1	2 026,1	42 159,0	27 547,0			
1967	3 689	75 366,3	45 960,3	1 953,6	44 006,7	29 406,0	34 573,1	210 716,4	74 558,9	45 202,0	1 953,6	43 248,4	29 356,9			
1968 Jan.	3 682	72 407,1	44 507,6	1 867,7	42 639,9	27 899,5	33 838,4	212 856,2	71 778,5	43 928,2	1 867,7	42 060,5	27 850,3			
1968 Febr.	3 681	72 921,5	45 369,0	1 743,3	43 625,7	27 552,5	33 988,3	215 232,0	72 302,4	44 800,1	1 743,3	43 056,8	27 502,3			
1968 März	3 679	74 503,8	47 001,6	1 553,9	45 447,7	27 502,2	34 493,4	217 137,8	73 755,7	46 309,2	1 553,9	44 753,3	27 446,5			
1968 April	3 677	74 033,3	46 194,4	1 561,8	44 632,6	27 838,9	34 769,1	219 004,5	73 281,1	45 494,6	1 561,8	43 932,8	27 786,5			
1968 Mai	3 675	74 991,9	46 388,1	1 619,1	44 769,0	28 603,8	35 146,4	221 323,6	74 279,7	45 729,9	1 619,1	44 110,8	28 549,8			
1968 Juni	3 672	78 142,7	49 033,7	1 586,2	47 447,5	29 109,0	36 103,2	223 209,6	77 363,5	48 313,4	1 586,2	46 727,2	29 050,1			
1968 Juli	3 664	76 482,3	47 281,7	1 629,4	45 652,3	29 200,6	35 845,1	225 940,9	75 804,2	46 592,0	1 629,4	45 030,5	29 144,3			
1968 Aug.	3 664	77 502,7	47 817,3	1 577,7	46 239,6	29 685,4	36 232,6	229 096,7	76 757,3	47 127,9	1 577,7	45 550,2	29 629,4			
1968 Sept.	3 663	79 622,7	49 465,1	1 609,7	47 855,4	30 157,6	36 121,4 ¹²⁾	232 123,0 ¹⁰⁾	78 791,2	48 690,6	1 609,7	47 080,9	30 100,6			
1968 Okt.	3 663	79 974,9	49 352,6	1 690,5	47 662,1	30 622,3	36 683,9	235 248,5	78 936,3	48 378,0	1 690,5	46 687,5	30 558,3			
1968 Nov.	3 663	80 405,5	49 842,3	1 732,3	48 110,0	30 652,2	36 555,1	237 951,5	79 542,5	48 039,8	1 732,3	47 307,5	30 502,7			
1968 Dez. ¹³⁾	3 660	82 888,3	50 163,0	1 838,9	48 324,1	32 725,3	36 540,7	240 644,5	81 907,8	49 245,6	1 838,9	47 406,7	32 662,2			
Kreditbanken																
1965 Dez.	352	38 502,9	21 799,9	1 922,6	19 877,3	16 703,0	10 705,5	14 909,4	38 287,0	21 619,2	1 922,6	19 696,6	16 667,8			
1966 Dez.	345	39 868,3	23 396,9	1 803,0	21 593,9	16 471,4	12 830,2	15 896,6	39 558,6	23 120,3	1 803,0	21 317,3	16 438,3			
1967 Dez.	336	42 222,1	23 356,9	1 741,5	21 615,4	18 865,2	12 907,3 ¹³⁾	16 671,9	41 840,1	23 014,8	1 741,5	21 273,3	18 825,3			
1968 Okt.	329	44 281,8	25 062,2	1 542,5	23 519,7	19 219,6	14 525,5	22 882,5	43 635,3	24 468,9	1 542,5	22 926,4	18 166,4			
1968 Nov.	330	44 332,3	25 104,8	1 575,7	23 529,1	19 227,5	14 270,1	23 339,9	43 891,9	24 714,3	1 575,7	23 138,6	19 177,6			
1968 Dez. ¹³⁾	330	46 189,8	25 272,9	1 660,0	23 612,9	20 916,9	14 424,8	24 289,5	45 736,8	24 870,6	1 660,0	23 210,6	20 866,2			
Großbanken¹⁴⁾ +)																
1965 Dez.	6	16 967,2	9 615,1	801,1	8 814,0	7 352,1	5 796,0	2 381,3	16 881,3	9 534,0	801,1	8 732,9	7 347,3			
1966 Dez.	6	17 050,7	10 179,5	736,0	9 443,5	6 851,2	7 168,8	2 779,8	16 901,3	10 053,8	736,0	9 317,8	6 847,5			
1967 Dez.	6	17 945,4	9 385,2	675,2	8 710,0	8 560,2	6 945,4	4 138,8	17 839,8	9 282,4	675,2	8 607,2	8 557,4			
1968 Okt.	6	19 228,0	10 000,2	623,4	9 376,8	9 227,8	7 267,9	6 621,5	18 792,8	9 566,4	623,4	8 943,0	9 226,4			
1968 Nov.	6	18 783,0	9 576,2	609,0	8 967,2	9 206,8	7 078,3	6 793,0	18 557,1	9 351,5	609,0	8 742,5	9 205,6			
1968 Dez. ¹³⁾	6	19 872,2	9 791,1	621,5	9 169,6	10 081,1	7 032,6	7 150,9	19 620,7	9 540,8	621,5	8 919,3	10 079,9			
Staats-, Regional- und Lokalbanken¹⁵⁾ +)																
1965 Dez.	103	14 673,7	8 645,1	581,5	8 063,6	6 028,6	3 767,7	11 407,2	14 596,6	8 581,6	581,5	8 000,1	6 015,0			
1966 Dez.	103	15 472,0	9 407,0	517,7	8 889,3	6 065,0	4 398,4	12 052,5	15 368,5	9 317,7	517,7	8 800,0	6 050,8			
1967 Dez.	106	16 746,7 ¹⁶⁾	10 050,5 ¹⁴⁾	545,7	9 504,8 ¹⁴⁾	6 696,2 ¹⁴⁾	4 682,9 ¹³⁾	13 298,2	16 539,2 ¹⁴⁾	9 865,4 ¹⁴⁾	545,7	9 319,7 ¹⁴⁾	6 673,8 ¹⁴⁾			
1968 Okt.	111	17 364,8	10 789,4	477,7	10 311,7	6 575,4	4 386,9	14 889,9	17 193,5	10 648,4	477,7	10 170,7	6 541,1			
1968 Nov.	112	17 581,1	11 032,1	491,6	10 440,5	6 549,0	5 319,8	15 143,9	17 413,5	10 824,4	491,6	10 400,8	6 525,1			
1968 Dez. ¹³⁾	112	18 046,2	11 008,5	531,9	10 476,6	7 037,7	5 657,9	15 516,6	17 879,8	10 871,8	531,9	10 339,9	7 008,0			
Privatbankiers¹⁷⁾ +)																
1965 Dez.	204	5 047,9	2 620,2	428,5	2 191,7	2 427,7	710,8	450,1	5 015,4	2 587,7	428,5	2 159,2	2 427,7			
1966 Dez.	197	5 373,9	2 766,0	450,1	2 315,9	2 607,9	801,3	443,7	5 332,3	2 724,4	450,1	2 274,3	2 607,9			
1967 Dez.	187	5 601,2 ¹⁸⁾	2 855,6 ¹⁸⁾	424,3	2 431,3 ¹⁸⁾	2 745,6 ¹⁸⁾	883,3	490,0	5 562,8 ¹⁸⁾	2 817,2 ¹⁸⁾	424,3	2 392,9 ¹⁸⁾	2 745,6 ¹⁸⁾			
1968 Okt.	177	5 871,4	3 309,5	355,6	2 953,9	2 561,9	1 325,3	542,2	5 852,7	3 293,0	355,6	2 937,4	2 559,7			
1968 Nov.	177	6 048,9	3 439,8	381,5	3 058,3	2 609,1	1 284,6	547,0	6 022,3	3 415,4	381,5	3 033,9	2 606,9			
1968 Dez. ¹³⁾	177	6 196,0	3 302,1	399,3	2 902,8	2 893,9	1 226,0	582,1	6 183,0	3 291,5	399,3	2 892,2	2 891,5			
Spezial-, Haus- und Branchebanken¹⁹⁾ +)																
1965 Dez.	39	1 814,1	919,5	111,5	808,0	894,6	431,0	620,8	1 793,7	915,9	111,5	804,4	877,8			
1966 Dez.	37	1 991,7	1 044,4	99,2	945,2	947,3	461,8	670,6	1 956,5	1 024,4	99,2	925,2	932,1			
1967 Dez.	37	1 928,8	1 065,6	96,3	969,3	863,2	395,7	744,9	1 898,3	1 049,8	96,3	953,5	848,5			
1968 Okt.	35	1 817,6	963,1	85,8	877,3	854,5	545,4	828,9	1 796,3	961,1	85,8	875,3	835,2			
1968 Nov.	35	1 919,3	1 056,7	93,6	963,1	862,6	587,4	856,0	1 899,0	1 055,0	93,6	961,4	844,0			
1968 Dez. ¹³⁾	35	2 075,4	1 171,2	107,3	1 063,9	904,2	508,3	1 039,9	2 053,3	1 166,5	107,3	1 059,2	886,8			

¹⁾ Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung ²⁾ Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — ³⁾ Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ⁴⁾ Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“.

institute
und Kreditinstitute *)

Wertpapierbestände *)
DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- oder Monatsende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite					Langfristige Kredite *)		
Mittelfristige Kredite *)	Langfristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittelfristige Kredite *)	Langfristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittelfristige Kredite *)			Langfristige Kredite *)
		Insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechsel- diskontkredite (ohne Scheckswechsel)			Insgesamt	Debitoren	Wechsel- diskontkredite				
		darunter: Akzeptkredite											
Alle Bankengruppen *)													
3 923.0	22 459.2 *)	316.8	178.5	38.3	479.8	5 056.7	2 874.7	1 236.5	96.3	1 638.2	699.3	7 298.4	1954
4 775.0	29 839.0	325.9	158.6	67.3	410.3	7 332.9	3 519.8	1 485.1	47.5	2 034.7	667.9	9 317.4	1955
5 715.0	35 385.2 *)	433.1	363.5	69.6	469.2	8 976.7 *)	3 901.6	1 581.0	56.2	1 720.6	582.4	10 911.6 *)	1956
5 946.1	40 720.3	624.8	529.3	95.5	776.3	10 038.3	3 009.3	1 563.6	89.1	1 445.7	656.3	12 582.5	1957
6 900.0	47 416.4	531.6	470.7	60.9	950.3	12 818.3	3 026.0	1 672.1	170.5	1 353.9	624.6	13 601.8	1958
9 568.7	55 606.9	321.0	257.6	63.4	1 241.4	16 340.9	4 087.3 **)	1 971.9	134.8	2 115.4 **)	849.7	15 141.9	1959
9 707.1	56 650.3	321.4	258.0	63.4	1 242.3	16 547.9	4 093.2 **)	1 973.6	134.9	2 119.6 **)	867.4	15 164.2	1959 a)
11 167.3	64 953.5	408.5	368.8	39.7	1 284.1	19 144.0	4 538.9	2 315.3	166.9	2 233.6	873.8	16 946.4	1960 b) *)
13 380.4 **)	76 228.8	686.7	649.8	36.9	1 309.0	22 460.8	5 365.0	2 582.9	203.0	2 782.1	976.9	19 530.3	1961
17 056.8 **)	88 813.9	534.3	488.0	46.3	1 238.0	25 664.5 **)	6 132.5 **)	2 965.7 **)	220.1	3 166.8	1 082.2 **)	22 056.1	1961 **)
17 125.4 **)	88 918.5	534.7	488.4	46.3	1 238.5	25 674.3 **)	6 132.5 **)	2 965.7 **)	220.1	3 166.8	1 082.3 **)	22 056.6	1962 **)
19 711.7 **)	102 434.6 **)	897.8	846.5	51.3	1 290.8	30 502.6 **)	6 408.8	3 151.0	200.5	3 257.8	1 144.9	24 493.0	1963
21 838.9 **)	117 080.6 **)	1 558.1 **)	1 508.7 **)	49.4	1 579.2	36 701.9	7 450.0 **)	3 344.9 **)	242.3	4 105.1	1 987.8 **)	26 453.1 **)	1964
25 219.4	131 421.7	1 011.4	966.1	45.3	2 409.0	43 191.7	7 805.4	2 986.7	250.7	4 818.7	2 311.8	29 400.6	1965
28 990.2	142 165.1	1 078.9	1 033.2	45.7	3 942.8	48 247.3 **)	8 428.4	3 329.3	302.6	5 099.1	2 869.5	30 748.2 **)	1966
29 728.2	155 229.4	807.4	758.3	49.1	4 844.9	55 487.0	9 729.6	3 155.3	217.5	6 574.3	3 078.8 **)	32 704.3	1967
29 122.6	156 343.8	628.6	579.4	49.2	4 715.8	56 512.4	9 167.3	3 035.0	221.1	6 122.3	3 332.5	33 022.9	Jan. 1968
29 138.9	157 515.7	619.1	568.9	50.2	4 849.4	57 716.3	8 987.0	3 133.2	231.5	6 853.8	3 341.9	33 498.1	Febr.
29 586.1	158 460.0	748.1	692.4	55.7	4 906.9	58 677.8	9 159.5	3 385.3	226.5	5 774.2	3 455.7	33 611.9	März
29 902.3	159 647.7	752.2	699.8	52.4	4 866.8	59 356.8	9 230.1	3 205.1	243.3	6 025.0	3 521.3	33 859.3	April
30 304.0	161 245.9	712.2	658.2	54.0	4 842.4	60 077.7	9 730.6	3 391.1	140.0	6 339.5	3 534.9	33 555.3 **)	Mal
31 181.3	162 607.4	779.2	720.3	58.9	4 921.9	60 602.2	9 798.1	3 448.6	230.8	6 349.5	3 699.7	33 382.7	Juni
31 059.5	164 522.0	678.1	621.8	56.3	4 875.6	61 418.9	9 305.8	3 158.5	223.0	6 147.3	3 596.8	34 041.9	Juli
31 452.6	166 578.7	745.4	689.4	56.0	4 880.0	62 517.0	9 338.8	2 972.2	218.2	6 366.6	3 910.1	34 274.5	Aug.
31 235.3 **)	168 366.6 **)	831.5	774.5	57.0	4 886.1	63 576.4	9 909.5	3 461.6	220.6	6 447.9	3 983.4	34 708.5	Sept.
31 612.4	170 595.1	1 038.6	974.6	64.0	5 071.5	64 653.4	10 444.1	3 270.6	227.2	7 173.5	4 143.1	34 995.8	Okt.
31 568.3	172 798.8	863.0	802.5	60.5	4 986.8	65 152.7	9 908.0	3 106.8	218.6	6 801.2	4 288.1	35 329.6	Nov.
31 870.4	175 243.4	980.5	917.4	63.1	4 670.3	65 401.1	11 480.4	3 640.4	222.1	7 840.0	4 631.8	36 534.6	Dez. *)
Kreditbanken													
10 462.7	12 679.2	215.9	180.7	35.2	242.8	2 230.2	4 014.2	1 981.3	250.1	2 032.9	978.6	453.4	Dez. 1965
12 451.9	13 498.5	309.7	276.6	33.1	378.3	2 398.1	4 635.4	2 273.8	296.6	2 361.6	1 097.2	544.0	Dez. 1966
12 218.2 **)	15 707.1	382.0	342.1	39.9	689.1	2 964.8	6 038.6	2 281.2	210.4	3 757.4	1 156.3 **)	594.0	Dez. 1967
13 576.3	19 065.0	646.5	593.3	53.2	949.2	3 817.5	6 040.9	2 310.7	225.1	3 730.2	1 324.3	1 101.4	Okt. 1968
13 418.7	19 454.8	440.4	390.5	49.9	851.4	3 885.1	5 841.2	2 084.7	216.3	3 756.5	1 365.7	1 252.1	Nov.
13 569.4	20 177.7	453.0	402.3	50.7	855.4	4 111.8	6 968.4	2 604.2	219.9	4 364.2	1 510.8	1 347.8	Dez. *)
Großbanken *) +)													
5 680.5	2 087.2	85.9	81.1	4.8	115.5	294.1	2 085.5	1 128.5	170.4	957.0	441.7	106.4	Dez. 1965
7 021.9	2 464.1	129.4	125.7	3.7	146.9	315.7	2 419.5	1 310.0	210.3	1 109.5	532.2	147.9	Dez. 1966
6 505.5	3 755.0	105.6	102.8	2.8	439.9	383.8	3 036.6	1 205.4	135.7	1 831.2	526.4	160.2	Dez. 1967
6 814.0	5 714.8	435.2	433.8	1.4	453.9	906.7	2 910.2	1 186.9	156.9	1 723.3	698.5	328.2	Okt. 1968
6 665.0	5 840.8	225.9	224.7	1.2	413.3	952.2	2 760.1	1 017.3	147.9	1 742.8	616.1	416.9	Nov.
6 599.2	6 140.1	251.5	250.3	1.2	433.4	1 010.8	3 397.4	1 443.1	150.8	1 954.3	729.1	424.4	Dez. *)
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
3 649.9	9 733.5	77.1	63.5	13.6	117.8	1 723.7	1 411.1	703.8	62.0	707.3	451.7	305.5	Dez. 1965
4 177.4	10 173.4	103.5	89.3	14.2	221.0	1 829.1	1 575.5	808.6	69.5	774.9	492.7	340.2	Dez. 1966
4 452.3 **)	11 043.5	207.5 **)	185.1 **)	22.4	230.6	2 254.7	2 197.3 **)	889.0 **)	55.8	1 308.3 **)	541.7 **)	387.6	Dez. 1967
5 115.2	12 326.6	171.3	141.0	30.3	271.7	2 563.3	2 361.2	967.1	52.3	1 394.1	557.1	699.0	Okt. 1968
5 118.7	12 560.4	167.6	139.7	27.9	305.4	2 835.5	2 335.6	907.1	47.8	1 428.5	605.4	759.0	Nov.
5 348.1	12 817.7	166.4	136.7	29.7	309.8	2 698.9	2 778.1	998.4	46.3	1 779.7	660.8	835.4	Dez. *)
Privatbankiers +)													
706.6	429.7	32.5	32.5	—	4.2	20.4	396.5	107.0	17.7	289.5	66.3	35.5	Dez. 1965
797.2	413.0	41.6	41.6	—	4.0	30.7	515.8	115.5	16.8	400.3	51.7	49.0	Dez. 1966
874.8	429.6	38.4 **)	38.4 **)	—	8.5	60.4	671.5 **)	139.4 **)	18.9	532.1 **)	39.2	36.1	Dez. 1967
1 117.0	487.4	18.7	16.5	2.2	208.3	54.8	661.5	133.3	15.9	528.2	71.5	48.6	Okt. 1968
1 168.6	495.9	26.6	24.4	2.2	116.0	51.1	617.9	136.3	20.6	481.6	78.7	49.4	Nov.
1 127.9	506.4	13.0	10.6	2.4	98.1	75.7	684.8	155.4	22.8	529.4	99.3	49.9	Dez. *)
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
425.7	428.8	20.4	16.8	5.3	192.0	121.1	42.0	—	—	79.1	18.9	6.0	Dez. 1965
455.4	448.0	35.2	20.0	6.4	222.6	124.6	47.7	—	—	76.9	20.6	6.9	Dez. 1966
385.6	479.0	30.5	15.8	14.7	10.1	265.9	133.2	47.4	—	85.8	49.0	10.1	Dez. 1967
530.1	536.2	21.3	2.0	19.3	15.3	292.7	108.0	23.4	—	84.6	37.2	25.6	Okt. 1968
570.7	557.7	20.3	1.7	18.6	16.7	298.3	127.6	24.0	—	103.6	65.5	26.8	Nov.
494.2	713.5	22.1	4.7	17.4	14.1	326.4	108.1	7.3	—	100.8	21.6	38.1	Dez. *)

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — *) Scheckswechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen. Abgänge bei „Privatbankiers“ auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen“ und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite“. — *) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften und mehr harten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — *) Zunahme zum Teil durch Umwandlung Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kredit-Saarland. — *) Die Kredite der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie *) Statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — **) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — **) Statistisch bedingte Zunahme von Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — **) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM. — **) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 57 Mio DM. — **) Statistisch erfäher Privatbankiers kleineren Geschäftsumfanges. — **) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — **) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 **) Statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — **) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — **) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM Mio DM. — **) Statistisch bedingte Abnahme von 30 Mio DM. — **) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — **) Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der bankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 360 Mio DM). — **) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — **) Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken“. — *) Vorläufig.

noch: 1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und
Mio

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen					
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Debitoren			Wechsel- diskont- kredite	
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite		
Girozentralen °)														
1965 Dez.	12	3 839.3	1 703.1	71.0	1 632.1	2 136.2	3 314.0	28 374.7	3 671.3	1 340.8	71.0	1 469.8	2 130.7	
1966 Dez.	12	4 019.8	1 888.7	82.0	1 806.7	2 131.1	4 365.5	30 371.0	3 774.2	1 649.8	82.0	1 567.8	2 124.4	
1967 Dez.	12	3 636.9	1 620.0	78.9	1 541.1	2 016.9	4 399.7	33 245.4	3 521.6	1 508.9	78.9	1 430.0	2 012.7	
1968 Okt.	12	3 894.3	1 634.3	57.2	1 577.1	2 260.0	4 176.7	36 680.1	3 848.4	1 594.1	57.2	1 536.9	2 254.3	
Nov.	12	4 007.7	1 759.2	59.5	1 699.7	2 248.5	4 144.9	37 054.7	3 937.5	1 694.9	59.5	1 631.4	2 241.6	
Dez.)	12	4 454.0	1 856.3	69.3	1 787.0	2 597.7	4 079.9	37 417.9	4 286.4	1 696.1	69.3	1 626.8	2 590.3	
Sparkassen														
1965 Dez.	864	10 774.4	7 921.8	10.7	7 911.1	2 852.6	5 804.2	49 859.9	10 466.0	7 617.5	10.7	7 606.8	2 848.5	
1966 Dez.	862	12 314.7	9 020.6	15.8	9 004.8	3 294.4	6 835.5	54 842.6	12 062.0	8 772.7	15.8	8 756.9	3 289.3	
1967 Dez.	862	12 783.2	9 761.6	25.7	9 735.9	3 021.6	7 720.8	60 024.3	12 549.3	9 531.9	25.7	9 506.2	3 017.4	
1968 Okt.	858	14 334.0	11 080.1	27.5	11 052.6	3 253.9	8 170.8	65 996.4	14 101.4	10 811.1	27.5	10 823.6	3 250.3	
Nov.	858	14 530.3	11 253.5	29.6	11 223.9	3 276.8	8 233.9	66 696.6	14 311.0	11 037.5	29.6	11 007.9	3 273.5	
Dez.)	858	14 668.4	11 322.2	32.1	11 290.1	3 346.2	8 149.2	67 664.4	14 432.1	11 089.6	32.1	11 057.5	3 342.5	
Zentralkassen +) □)														
1965 Dez.	18	1 013.6	681.2	42.0	639.2	332.4	141.0	589.0	1 013.5	681.1	42.0	639.1	332.4	
1966 Dez.	18	1 213.5	797.8	65.3	732.6	415.7	174.8	626.7	1 208.5	792.8	65.3	727.6	415.7	
1967 Dez.	18	1 180.8	784.2	49.9	734.3	396.6	195.0	646.4	1 176.7	780.1	49.9	730.2	396.6	
1968 Okt.	18	1 013.9	640.6	20.9	619.7	373.3	187.6	713.1	1 003.8	630.5	20.9	609.6	373.3	
Nov.	18	1 009.4	649.3	21.4	627.9	360.1	181.7	731.7	1 000.4	640.3	21.4	618.9	360.1	
Dez.)	17	1 025.9	667.1	24.6	642.5	358.8	172.1	717.0	1 016.3	657.5	24.6	632.9	358.8	
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
1965 Dez.	8	73.7	44.5	—	44.5	29.2	46.1	83.4	73.7	44.5	—	44.5	29.2	
1966 Dez.	8	138.7	83.7	—	83.7	55.0	61.9	88.3	133.7	78.7	—	78.7	55.0	
1967 Dez.	8	115.5	81.9	—	81.9	33.6	65.2	103.1	111.4	77.8	—	77.8	33.6	
1968 Okt.	5	129.9	77.3	0.1	77.2	52.6	64.5	126.5	126.2	73.6	0.1	73.5	52.6	
Nov.	5	128.7	75.6	0.0	75.6	53.1	58.2	134.3	125.0	71.9	0.0	71.9	53.1	
Dez.)	5	116.9	74.6	0.1	74.5	42.3	56.9	141.5	113.6	71.3	0.1	71.2	42.3	
Zentralkassen (Raiffeisen)														
1965 Dez.	18	939.9	636.7	42.0	594.7	303.2	94.9	505.6	939.8	636.6	42.0	594.6	303.2	
1966 Dez.	18	1 074.8	714.1	65.2	648.9	360.7	112.9	538.4	1 074.8	714.1	65.2	648.9	360.7	
1967 Dez.	18	1 065.3	702.3	49.9	652.4	363.0	129.8	543.3	1 065.3	702.3	49.9	652.4	363.0	
1968 Okt.	13	884.0	563.3	20.8	542.5	320.7	123.1	586.6	877.6	566.9	20.8	536.1	320.7	
Nov.	13	880.7	573.7	21.4	552.3	307.0	123.5	597.4	875.4	568.4	21.4	547.0	307.0	
Dez.)	12	909.0	592.5	24.5	568.0	316.5	115.2	575.5	902.7	586.2	24.5	561.7	316.5	
Kreditgenossenschaften +)														
1965 Dez.	2 195	9 065.5	7 508.3	24.9	7 483.4	1 557.2	2 216.4	8 311.1	9 031.6	7 475.0	24.9	7 450.1	1 556.6	
1966 Dez.	2 188	10 190.9	8 394.5	28.8	8 365.7	1 796.4	2 488.4	9 458.3	10 150.7	8 355.4	28.8	8 326.6	1 795.3	
1967 Dez.	2 180	10 861.4	9 197.9	38.1	9 159.8	1 665.5	2 799.5	10 678.2	10 822.3	9 159.8	38.1	9 121.7	1 662.5	
1968 Okt.	2 172	11 545.7	9 835.9	32.7	9 803.2	1 709.8	3 090.3	12 421.4	11 505.2	9 796.9	32.7	9 764.2	1 708.3	
Nov.	2 171	11 548.3	9 832.3	35.8	9 796.5	1 716.0	3 113.2	12 641.6	11 509.2	9 794.6	35.8	9 758.8	1 714.6	
Dez.)	2 169	11 670.9	9 928.4	39.3	9 889.1	1 742.5	3 136.4	12 823.5	11 627.7	9 886.6	39.3	9 847.3	1 741.1	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
1965 Dez.	756	6 054.1	4 816.2	22.3	4 793.9	1 237.9	1 228.0	4 566.9	6 041.9	4 804.4	22.3	4 782.1	1 237.5	
1966 Dez.	750	6 750.4	5 335.5	25.6	5 309.9	1 414.9	1 380.2	4 963.6	6 733.6	5 319.3	25.6	5 293.7	1 414.3	
1967 Dez.	748	7 085.0	5 811.0	32.9	5 778.1	1 274.0	1 567.7	5 619.3	7 066.1	5 792.7	32.9	5 759.8	1 273.4	
1968 Okt.	744	7 667.3	6 346.1	29.9	6 316.2	1 321.2	1 748.6	6 572.1	7 647.8	6 327.3	29.9	6 297.4	1 320.5	
Nov.	744	7 656.2	6 330.8	31.8	6 299.0	1 325.4	1 761.6	6 700.1	7 637.9	6 313.1	31.8	6 281.3	1 324.8	
Dez.)	744	7 686.6	6 348.1	33.8	6 314.3	1 338.5	1 781.0	6 816.0	7 664.9	6 327.2	33.8	6 293.4	1 337.7	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)														
1965 Dez.	1 439	3 011.4	2 692.1	2.6	2 689.5	319.3	988.4	3 944.2	2 989.7	2 670.6	2.6	2 668.0	319.1	
1966 Dez.	1 438	3 440.5	3 059.0	3.2	3 055.8	381.5	1 108.2	4 494.7	3 417.1	3 036.1	3.2	3 032.9	381.0	
1967 Dez.	1 432	3 776.4	3 386.9	5.2	3 381.7	389.5	1 231.8	5 058.9	3 756.2	3 367.1	5.2	3 361.9	389.1	
1968 Okt.	1 428	3 878.4	3 489.8	2.8	3 487.0	388.6	1 341.7	5 849.3	3 857.4	3 469.6	2.8	3 466.8	387.8	
Nov.	1 427	3 892.1	3 501.5	4.0	3 497.5	390.6	1 351.6	5 941.5	3 871.3	3 481.5	4.0	3 477.5	389.8	
Dez.)	1 425	3 984.3	3 580.3	5.5	3 574.8	404.0	1 355.4	6 007.5	3 962.8	3 559.4	5.5	3 553.9	403.4	

Anmerkungen °), *) und **) bis **) s. erste Seite der Tab. III, 1. — °) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — p) Vorläufig.

und Kreditinstitute *)

Wertpapierbestände *)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite						
Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Debitoren		Wchsel- diskont- kredite	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
Girozentralen °)													
2 657.2	18 942.5	168.0	162.5	5.5	656.8	9 432.2	827.3	262.1	0.6	565.2	252.1	3 919.8	Dez. 1965
3 297.1	20 190.8	245.6	238.9	6.7	1 068.4	10 180.2	961.3	296.1	4.3	665.2	507.0	4 152.4	Dez. 1966
3 466.8	21 977.8	115.3	111.1	4.2	932.9	11 267.6	1 173.4	199.5	2.8	973.9	430.8	4 785.9	Dez. 1967
3 177.2	23 938.6	45.9	40.2	5.7	999.5	12 741.5	1 532.6	389.9	2.1	1 142.7	881.1	5 716.2	Okt. 1968
3 135.0	24 343.6	70.2	64.3	5.9	1 009.9	12 711.1	1 501.7	455.8	2.2	1 045.9	967.5	5 788.1	Nov.
3 162.4	24 673.5	167.6	160.2	7.4	917.5	12 744.4	1 709.9	321.6	2.2	1 388.3	1 046.6	6 137.0	Dez. p)
Sparkassen													
4 709.1	40 654.1	308.4	304.3	4.1	1 095.1	9 199.8	347.5	48.5	—	299.0	150.3	806.6	Dez. 1965
5 182.8	44 376.3	252.7	247.9	4.8	1 652.7	10 466.3	458.3	75.2	0.0	383.1	250.1	799.4	Dez. 1966
5 583.8	48 100.2	233.9	229.7	4.2	2 137.0	11 924.1	397.9	53.8	—	344.1	464.0	1 050.7	Dez. 1967
6 106.6	52 496.2	232.6	229.0	3.6	2 064.2	13 500.2	476.9	58.0	—	418.9	675.5	689.7 ⁵⁾	Okt. 1968
6 175.9	53 047.9	219.3	216.0	3.3	2 078.0	13 648.7	424.5	56.1	—	368.4	676.1	717.0	Nov.
6 137.7	53 757.0	236.3	232.6	3.7	2 011.5	13 907.4	543.5	54.8	—	488.7	656.7	758.3	Dez. p)
Zentralkassen +) □)													
140.2	585.5	0.1	0.1	—	0.8	3.5	659.3	415.3	—	244.0	46.4	2 358.0	Dez. 1965
171.4	622.3	5.0	5.0	—	3.4	4.4	786.0	455.1	1.8	330.9	73.1	2 550.7	Dez. 1966
188.9	635.7	4.1	4.1	—	6.1	10.7	615.4	371.1	4.2	244.3	54.7	2 774.4	Dez. 1967
185.6	697.4	10.1	10.1	—	2.0	15.7	543.3	237.5	0.1	305.8	42.6	3 109.1	Okt. 1968
179.7	716.0	9.0	9.0	—	2.0	15.7	512.2	231.6	0.1	280.6	40.2	3 140.1	Nov.
170.3	701.3	9.6	9.6	—	1.8	15.6	634.8	358.6	—	276.2	39.5	3 075.7	Dez. p)
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)													
45.3	81.2	—	—	—	0.8	2.2	323.4	153.7	—	169.7	8.9	1 071.1	Dez. 1965
58.5	85.6	5.0	5.0	—	3.4	2.7	381.2	175.6	—	205.6	26.3	1 103.3	Dez. 1966
59.1	94.0	4.1	4.1	—	6.1	9.1	296.4	162.8	—	133.6	12.6	1 176.3	Dez. 1967
62.5	113.6	3.7	3.7	—	2.0	12.9	385.3	153.8	—	231.5	10.6	1 307.0	Okt. 1968
56.1	121.4	3.7	3.7	—	2.0	12.9	357.1	148.5	—	208.6	10.7	1 320.2	Nov.
55.1	128.6	3.3	3.3	—	1.8	12.9	413.1	214.3	—	198.8	9.8	1 323.5	Dez. p)
Zentralkassen (Raiffeisen)													
94.9	504.3	0.1	0.1	—	—	1.3	335.9	261.6	—	74.3	37.5	1 286.9	Dez. 1965
112.9	536.7	—	—	—	—	1.7	404.8	279.5	1.8	125.3	46.8	1 447.4	Dez. 1966
129.8	541.7	0.0	0.0	—	—	1.6	319.0	208.3	4.2	110.7	42.1	1 598.2	Dez. 1967
123.1	583.8	6.4	6.4	—	—	2.8	158.0	83.7	0.1	74.3	32.0	1 802.1	Okt. 1968
123.5	594.6	5.3	5.3	—	—	2.8	155.1	83.1	0.1	72.0	29.5	1 819.9	Nov.
115.2	572.8	6.3	6.3	—	—	2.7	221.7	144.3	—	77.4	29.7	1 752.2	Dez. p)
Kreditgenossenschaften +)													
2 127.6	7 809.7	33.9	33.3	0.6	88.8	501.4	35.3	17.6	—	17.7	2.9	61.0	Dez. 1965
2 361.7	8 837.9	40.1	39.1	1.1	126.7	620.4	37.9	15.2	—	22.7	1.8	65.7	Dez. 1966
2 652.0	9 946.4	39.1	38.1	1.0	147.5	731.8	42.1	21.4	—	20.7	2.9	103.2	Dez. 1967
2 942.1	11 582.7	40.5	39.0	1.5	148.2	838.7	45.2	23.3	—	21.9	3.2	177.7	Okt. 1968
2 963.7	11 790.4	39.1	37.7	1.4	149.5	851.2	45.3	25.0	—	20.3	2.6	177.8	Nov.
2 986.6	11 950.5	43.2	41.8	1.4	149.8	873.0	49.3	24.8	—	24.5	3.4	182.3	Dez. p)
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1 203.5	4 144.4	12.2	11.8	0.4	24.5	222.5	34.6	17.0	—	17.6	2.8	41.8	Dez. 1965
1 343.8	4 676.5	16.8	16.2	0.6	36.4	287.1	35.1	15.1	—	20.0	1.8	41.5	Dez. 1966
1 519.1	5 282.5	18.9	18.3	0.6	48.6	336.8	40.5	21.2	—	19.3	2.7	62.5	Dez. 1967
1 705.8	6 188.2	19.5	18.8	0.7	42.8	383.9	41.4	23.1	—	18.3	3.0	115.9	Okt. 1968
1 717.1	6 311.8	18.3	17.7	0.6	44.5	388.3	42.0	24.8	—	17.2	2.4	115.9	Nov.
1 735.7	6 417.1	21.7	20.9	0.8	45.3	398.9	45.3	24.5	—	20.8	3.3	117.9	Dez. p)
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)													
924.1	3 665.3	21.7	21.5	0.2	64.3	278.9	0.7	0.6	—	0.1	0.1	19.2	Dez. 1965
1 017.9	4 161.4	23.4	22.9	0.5	90.3	333.3	2.8	0.1	—	2.7	—	24.2	Dez. 1966
1 132.9	4 663.9	20.3	19.8	0.4	98.9	395.0	1.6	0.2	—	1.4	0.2	40.7	Dez. 1967
1 236.3	5 394.5	21.0	20.2	0.8	105.4	454.8	3.8	0.2	—	3.6	0.2	61.8	Okt. 1968
1 246.6	5 478.6	20.8	20.0	0.8	105.0	462.9	3.3	0.2	—	3.1	0.2	61.9	Nov.
1 250.9	5 533.4	21.5	20.9	0.6	104.5	474.1	4.0	0.3	—	3.7	0.1	64.4	Dez. p)

Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute“

noch: 1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ^{*)}	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite ^{*)}	Langfristige Kredite ^{*)}	Kurzfristige Kredite				
		Insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			Insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite
			Insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					Insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1965 Dez.	44	62.9	61.8	—	61.8	1.1	491.1	52 024.0	54.1	53.0	—	53.0	1.1
1966 Dez.	43	93.8	93.6	—	93.6	0.2	775.5	53 669.6 ^{*)}	57.4	57.2	—	57.2	0.2
1967 Dez.	43	75.4	74.2	—	74.2	1.2	908.9	59 357.9	64.5	63.3	—	63.3	1.2
1968 Okt.	43	117.1	113.1	—	113.1	4.0	834.0 ¹¹⁾	65 464.0 ¹²⁾	100.7	96.7	—	96.7	4.0
Nov.	43	186.9	177.7	—	177.7	9.2	814.5	66 000.4	168.9	159.7	—	159.7	9.2
Dez. ^{p)}	43	87.9	68.5	—	68.5	19.4	716.9	66 766.3	73.8	54.4	—	54.4	19.4
Private Hypothekenbanken ^{o)}													
1965 Dez.	31	32.8	32.8	—	32.8	0.0	271.1	26 293.1	24.3	24.3	—	24.3	0.0
1966 Dez.	29	44.6	44.4	—	44.4	0.2	881.1	28 874.7 ¹³⁾	38.6	38.4	—	38.4	0.2
1967 Dez.	29	54.1	52.9	—	52.9	1.2	551.8	32 575.7	44.0	42.8	—	42.8	1.2
1968 Okt.	29	67.5	63.5	—	63.5	4.0	533.1	37 038.6	62.6	58.6	—	58.6	4.0
Nov.	29	129.3	120.1	—	120.1	9.2	527.6	37 379.5	127.3	118.1	—	118.1	9.2
Dez. ^{p)}	29	69.3	49.9	—	49.9	19.4	507.3	37 933.7	56.6	37.2	—	37.2	19.4
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1965 Dez.	17	30.1	29.0	—	29.0	1.1	220.0	25 730.9	29.8	28.7	—	28.7	1.1
1966 Dez.	14	49.2	49.2	—	49.2	—	394.4	24 794.9 ¹⁴⁾	18.8	18.8	—	18.8	—
1967 Dez.	14	21.3	21.3	—	21.3	—	357.1	26 782.2	20.5	20.5	—	20.5	—
1968 Okt.	14	49.6	49.6	—	49.6	—	300.9 ¹⁵⁾	28 425.4 ¹⁶⁾	38.1	38.1	—	38.1	—
Nov.	14	57.6	57.6	—	57.6	—	286.9	28 620.9	41.6	41.6	—	41.6	—
Dez. ^{p)}	14	18.6	18.6	—	18.6	—	209.6	28 832.6	17.2	17.2	—	17.2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ^{h)}													
1965 Dez.	21	2 396.5	714.9	42.0	672.9	1 681.6	1 707.8	16 618.6	2 120.1	438.5	42.0	396.5	1 681.6
1966 Dez.	19	2 928.4	674.9	31.3	643.6	2 313.5	2 015.1	20 828.1 ¹⁷⁾	2 798.9	485.4	31.3	454.1	2 313.5
1967 Dez.	20	3 013.7	475.7	19.5	456.2	2 538.0	2 112.9	23 111.5	2 991.5	453.5	19.5	434.0	2 538.0
1968 Okt.	20	3 217.1	303.7	9.7	294.0	2 913.4	2 101.8	26 172.6	3 170.3	256.9	9.7	247.2	2 913.4
Nov.	20	3 199.8	359.8	10.8	349.5	2 840.0	2 087.3	26 511.7	3 133.3	293.3	10.3	283.0	2 840.0
Dez. ^{p)}	20	3 256.5	403.5	13.7	389.8	2 853.0	2 011.4	25 730.6	3 200.2	347.2	13.7	333.5	2 853.0
Teilzahlungskreditinstitute ^{g)}													
1965 Dez.	221	2 075.5	702.7	0.2	702.5	1 372.8	3 248.5	17.7	2 075.5	702.7	0.2	702.5	1 372.8
1966 Dez.	208	2 121.6	951.2	—	951.2	1 170.4	3 448.1	24.6	2 121.6	951.2	—	951.2	1 170.4
1967 Dez.	203	1 592.9	689.8	—	689.8	903.1	3 529.2 ¹⁸⁾	41.0	1 592.9	689.8	—	689.8	903.1
1968 Okt.	196	1 571.1	682.7	—	682.7	888.4	3 597.2	50.7	1 571.1	682.7	—	682.7	888.4
Nov.	196	1 590.7	705.7	—	705.7	885.0	3 689.6	57.8	1 590.2	705.2	—	705.2	885.0
Dez. ^{p)}	196	1 534.7	644.2	—	644.2	890.5	3 850.0	68.6	1 534.2	643.7	—	643.7	890.5
Postscheck- und Postsparkassenämter ⁷⁾													
1965 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 914.7	—	—	—	—	—
1966 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	4 695.2	—	—	—	—	—
1967 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	4 939.6	—	—	—	—	—
1968 Okt.	15	—	—	—	—	—	—	4 867.6	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	4 917.0	—	—	—	—	—
Dez. ^{p)}	15	—	—	—	—	—	—	5 166.6	—	—	—	—	—

Anmerkungen ^{*)}, ^{*)} und ^{*)} bis ^{*)} s. erste Seite der Tab. III, 1. — ^{*)} Die Aufgliederung in Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, 3. — ⁷⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — ^{*)} Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — ¹²⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 220 Mio DM. — ¹³⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,6 Mrd DM. — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 26 Mio DM. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 139 Mio DM, öffentliche Stellen rd. ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM durch Umbuchung. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Zunahme von 60 Mio DM durch

und Kreditinstitute^{*)}

Wertpapierbestände^{*)}

DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende		
und Private		Öffentliche Stellen				Kursfristige Kredite								
Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kursfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)			
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren					Wechsel- diskont kredite	
						insgesamt		darunter: Akzept- kredite						
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
429.3	42 938.4	8.8	8.8	—	61.8	9 085.6	29.3	29.3	—	—	127.6	1 079.2	Dez. 1965	
545.7	44 490.0 ^{b)}	36.4	36.4	—	229.8	9 179.6 ^{b)}	31.9	30.9	—	1.0	72.4 ^{b)}	1 048.2 ^{b)}	Dez. 1966	
512.8	48 002.8	10.9	10.9	—	896.1	11 355.1	21.6	21.6	—	—	55.7	1 289.0	Dez. 1967	
463.2 ^{c)}	51 134.6 ^{c)}	16.4	16.4	—	370.8	14 329.4	20.1	20.1	—	—	106.1	1 518.0	Okt. 1968	
448.2	51 610.9	18.0	18.0	—	366.3	14 389.5	27.1	27.1	—	—	107.6	1 612.7	Nov.	
421.8	52 367.5	14.1	14.1	—	295.1	14 398.8	22.6	22.6	—	—	88.8	1 700.6	Dez. p)	
Private Hypothekenbanken^{o)}														
232.4	21 373.4	8.5	8.5	—	38.7	4 919.7	13.2	13.2	—	—	8.8	501.8	Dez. 1965	
289.4	23 379.7 ^{b)}	6.0	6.0	—	91.7	5 495.0 ^{b)}	21.4	20.4	—	1.0	16.9	637.4	Dez. 1966	
282.5	25 645.2	10.1	10.1	—	269.3	6 930.5	17.1	17.1	—	—	25.2	787.1	Dez. 1967	
294.8	27 758.1	4.9	4.9	—	238.3	9 280.5	17.7	17.7	—	—	20.2	885.9	Okt. 1968	
286.2	28 099.6	2.0	2.0	—	241.4	9 279.9	12.6	12.6	—	—	21.3	982.7	Nov.	
273.6	28 689.9	12.7	12.7	—	233.7	9 243.8	18.4	18.4	—	—	13.1	1 048.2	Dez. p)	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
196.9	21 565.0	0.3	0.3	—	23.1	4 165.9	16.1	16.1	—	—	119.3	877.4	Dez. 1965	
256.3	21 110.3 ^{b)}	30.4	30.4	—	138.1	3 684.6 ^{b)}	10.5	10.5	—	—	55.5 ^{b)}	410.8 ^{b)}	Dez. 1966	
230.3	22 357.6	0.8	0.8	—	126.8	4 424.6	4.5	4.5	—	—	30.3	531.9	Dez. 1967	
168.4 ^{c)}	23 376.5 ^{c)}	11.5	11.5	—	132.5	5 048.9	2.4	2.4	—	—	85.9	632.1	Okt. 1968	
162.0	23 511.3	16.0	16.0	—	124.9	5 109.6	14.5	14.5	—	—	86.3	630.0	Nov.	
148.2	23 677.6	1.4	1.4	—	61.4	5 155.0	4.2	4.2	—	—	75.7	652.4	Dez. p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben^{d)}														
1 445.0	7 562.3	276.4	276.4	0.0	262.3	9 056.3	1 535.0	204.3	—	—	1 330.7	746.8	20 542.6	Dez. 1965
1 531.5	9 909.4 ^{b)}	189.5	189.5	—	483.6	10 918.7 ^{b)}	1 442.8	170.7	—	—	1 272.1	859.3 ^{b)}	21 414.6 ^{b)}	Dez. 1966
1 576.6	10 579.4	22.2	22.2	0.0	536.3	12 532.1	1 426.7	202.1	—	—	1 224.6	906.3	21 920.2	Dez. 1967
1 564.4	11 370.7	46.8	46.8	—	537.4	14 801.9	1 767.6	224.1	—	—	1 543.5	1 103.3	22 488.2	Okt. 1968
1 557.5	11 518.5	66.5	66.5	—	529.8	14 993.2	1 526.4	207.0	—	—	1 319.4	1 120.9	22 422.3	Nov.
1 572.3	11 289.8	56.3	56.3	—	439.1	14 440.8	1 539.0	249.8	—	—	1 289.2	1 285.1	23 129.5	Dez. p)
Teilzahlungskreditinstitute^{e)}														
3 248.5	17.7	—	—	—	0.0	—	47.0	28.3	—	—	18.7	7.1	0.1	Dez. 1965
3 448.1	24.6	0.0	—	0.0	0.0	—	25.0	12.3	—	—	12.7	8.5	—	Dez. 1966
3 529.2 ^{b)}	41.0	—	—	—	—	—	13.7	4.6	—	—	9.1	8.0	—	Dez. 1967
3 597.2	50.7	—	—	—	—	—	17.2	6.9	—	—	10.3	7.0	—	Okt. 1968
3 689.6	57.8	0.5	0.5	—	—	—	29.3	19.3	—	—	10.0	7.3	—	Nov.
3 850.0	68.6	0.5	0.5	—	—	—	13.0	3.8	—	—	9.2	0.9	0.5	Dez. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter^{f)}														
—	232.0	—	—	—	—	3 682.7	310.5	—	—	—	810.5	—	180.2	Dez. 1965
—	215.6	—	—	—	—	4 479.6	49.8	—	—	—	49.0	—	172.9	Dez. 1966
—	238.8	—	—	—	—	4 700.8	—	—	—	—	—	—	187.2	Dez. 1967
—	259.2	—	—	—	—	4 608.4	—	—	—	—	—	—	195.4	Okt. 1968
—	258.7	—	—	—	—	4 658.3	—	—	—	—	—	—	199.4	Nov.
—	257.3	—	—	—	—	4 909.3	—	—	—	—	—	—	202.7	Dez. p)

Berichtspflicht. — *) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über
^{b)} Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,4 Mrd DM. — ^{c)} Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,7 Mrd DM. — ^{d)} Statistisch bedingte Abnahme von rd. 691 Mio DM. — ^{e)} Sta-
 bedingte Zunahme von rd. 1,7 Mrd DM. — ^{f)} Statistisch bedingte Zunahme von rd. 855 Mio DM. — ^{g)} Statistisch bedingte Zunahme von rd. 56 Mio DM. — ^{h)} Statistisch
 25 Mio DM). — ⁱ⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,6 Mrd DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 1,9 Mrd DM, öffentliche Stellen rd. 700 Mio DM). —
 Umbuchung. — ^{j)} Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — ^{k)} Vorläufig.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten (Mio DM)

Jahres- oder Monats- ende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Kassenobligationen			Wertpapiere							Konsortial- beteiligungen						
	ins- gesamt ¹⁾	inländische Mobilisierungstitel(n) ²⁾		ins- gesamt	inländische		ins- gesamt	inländische			ins- gesamt	sonstige verzinsliche Wertpapiere		börsen- gängige Dividen- denwerte und Invest- ment- zertifikate	ins- gesamt	in- län- dische	ins- gesamt	in- län- dische	ins- gesamt	in- län- dische
		mit	ohne		aus- län- dische	ins- gesamt		dar- unter von Kredit- insti- tuten	aus- län- dische	ins- gesamt		An- lei- hen u. ver- zins- liche Schatz- anwei- sungen öffentl. Stellen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen ³⁾							
Alle Bankengruppen																				
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5 ^{1b)}	556.0	53.2	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	321.2	296.5	24.7
1959 ¹⁾	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 211.9	556.0	53.2	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6	28.2
1959 ²⁾	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	53.2	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	405.8	377.6	28.2
1960	6 002.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0	29.5
1961	6 614.2	5 418.9	1 185.1	1 193.3	1 484.6	1 480.3	777.9	4.3	20 207.6	19 893.4	3 359.9	14 218.2	13 376.4	841.8	2 211.6	103.7	314.2	586.3	539.7	46.6
1962 ³⁾	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 643.6	1 643.6	986.0	2.5	23 399.0	23 070.7	3 958.1	16 753.0	15 798.6	954.4	2 233.1	126.5	328.3	565.2	542.7	22.5
1962 ⁴⁾	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 643.6	1 643.6	986.0	2.5	23 405.4	23 077.1	3 959.5	16 757.9	15 800.5	957.4	2 233.0	126.7	328.3	565.2	542.7	22.5
1963	6 774.9	5 942.4	1 782.5	832.5	2 070.9	2 068.2	1 300.7	2.7	27 108.0	26 694.8	4 344.2	19 749.6	18 836.1	913.5	2 381.6	219.4	413.2	499.0	477.7	21.3
1964	4 559.2	3 707.7	1 655.8	851.5	2 877.1	2 858.9	1 797.7	18.2	31 139.5	30 698.9	5 257.6	22 545.2	21 593.6	951.6	2 743.3	152.8	440.6	474.0	445.4	28.6
1965	4 009.7	3 199.7	2 521.9	810.0	2 866.8	2 852.2	1 928.4	14.6	34 551.3	34 042.3	5 660.0	25 205.8	24 196.4 ⁵⁾	1 009.4 ⁶⁾	3 017.6	158.9	509.0	815.4	747.7	67.7
1966	4 320.7	4 096.5	3 388.7	224.2	2 970.3	2 944.2	1 899.7	26.1	35 571.1	35 111.3	5 585.8	26 136.9	25 192.7	944.2	3 216.6	171.8	460.0	970.2	909.0	61.2
1967	10 851.2	9 860.8	8 348.1	990.4	6 011.3	5 986.3	2 580.0	25.0	43 988.1	43 346.8 ¹¹⁾	6 752.7	33 355.2	32 342.1	1 013.1	3 082.3	156.6	641.3	730.0	610.1	119.9
1968 Jan.	12 435.7	11 483.5	10 800.9	952.2	6 715.8	6 690.8	2 847.9	25.0	45 800.8	45 118.6	7 128.0	34 505.5	33 407.3	1 098.2	3 331.8	153.3	682.2	1091.0	859.1	231.9
1968 Febr.	12 375.9	11 364.0	10 991.4	1 011.9	6 613.4	6 588.4	2 716.2	25.0	47 008.7	46 280.8	7 419.0	35 213.0	34 150.2	1 062.8	3 483.7	165.1	727.9	824.6	630.4	194.2
1968 März	11 868.6	11 252.5	10 189.9	616.1	6 436.4	6 411.4	2 680.7	25.0	47 994.0	47 161.1	7 501.3	36 027.7	35 040.5	987.2	3 472.6	155.9	832.9	741.7	580.9	160.8
1968 April	11 382.9	10 477.5	9 964.9	905.4	6 470.4	6 445.4	2 723.2	25.0	48 988.6	48 151.7	7 826.6	36 709.7	35 727.6	982.1	3 450.2	165.2	836.9	764.8	605.4	159.4
1968 Mai	12 047.0	11 086.9	10 072.8	960.1	6 573.1	6 548.1	2 867.4	25.0	50 134.6	49 062.1	7 942.7	37 426.3	36 425.2	1 001.1	3 532.2	160.9	1072.5	998.1	831.7	166.4
1968 Juni	11 420.5	10 796.0	10 021.5	624.5	6 651.0	6 618.0	2 865.9	33.0	51 392.0	49 674.1	8 050.0	37 923.9	36 946.0	977.9	3 534.5	165.7	1071.9	905.8	742.7	163.1
1968 Juli	11 683.4	11 228.7	10 001.9	454.7	6 948.3	6 878.3	2 937.7	70.0	52 530.5	50 758.8	8 293.0	38 661.8	37 687.0	974.8	3 639.8	164.2	1271.7	803.9	590.2	163.7
1968 Aug.	10 767.7	10 360.5	9 882.6	407.2	7 167.2	7 051.2	3 094.6	116.0	54 162.4	52 049.5	8 528.4	39 862.2	38 593.7	932.5	3 772.4	162.5	1212.9	754.4	594.8	209.6
1968 Sept.	10 854.2	10 647.4	9 789.5	210.8	7 280.2	7 114.2	3 138.3	166.0	55 010.0	52 672.9	8 610.3	40 045.0	39 055.7	989.3	3 853.1	164.5	1237.1	920.2	710.2	210.0
1968 Okt.	10 114.0	10 170.2	9 712.2	347.8	7 427.2	7 261.2	3 296.1	166.0	56 057.0	53 515.9	8 632.0	40 643.0	39 634.2	1 008.8	4 080.1	160.8	1251.8	759.3	594.4	164.9
1968 Nov.	11 111.3	10 766.7	9 708.7	344.4	7 623.9	7 457.9	3 468.8	166.0	56 724.4	54 206.7	8 835.8	41 038.2	40 033.2	1 005.0	4 166.6	166.1	1251.7	778.4	598.9	179.5
1968 Dez.	10 540.2	10 388.3	9 138.2	151.9	7 999.7	7 833.7	3 612.2	166.0	57 993.0	55 502.6	9 156.1	41 793.8	40 785.9	1 007.9	4 361.6	191.1	1249.4	743.3	583.3	160.0
Kreditbanken⁵⁾																				
1966 Dez.	1 791.5	1 604.8	1 193.7	186.7	670.5	644.4	343.2	26.1	8 416.3	8 021.2	1 560.2	3 325.2	2 865.0	460.2	2 980.8	155.0	395.1	929.9	868.8	61.1
1967 Dez.	4 057.6	3 399.1	3 299.4	658.5	1 521.4	1 496.4	477.6	25.0	9 746.7	9 172.8 ¹¹⁾	1 752.1	4 409.8	3 818.4	591.4	2 872.3	138.6	573.9	722.0	602.1	119.9
1968 Nov.	4 007.9	3 673.8	3 618.7	334.1	1 749.6	1 738.1	633.3	11.5	14 050.0	12 282.0	2 536.0	5 724.1	5 189.4	534.7	3 878.4	143.5	1768.0	770.3	590.9	179.4
1968 Dez.	3 649.5	3 507.5	3 457.4	142.0	1 034.5	2 023.0	724.0	11.5	14 648.8	12 929.6	2 729.6	5 993.5	5 446.5	547.0	4 048.7	157.8	1719.2	735.3	575.2	160.1
Großbanken⁶⁾ +																				
1966 Dez.	1 586.9	1 510.2	1 103.2	76.7	278.7	252.8	158.0	25.9	3 602.8	3 393.1	474.6	1 014.3	757.7	256.6	1 847.5	56.7	209.7	632.1	579.3	52.8
1967 Dez.	3 802.1	3 209.2	3 114.2	592.9	545.7	523.7	176.5	22.0	3 974.0	3 681.0	527.5	1 292.7	1 001.7	291.0	1 806.2	54.6	293.0	514.5	402.9	111.6
1968 Nov.	3 579.6	3 353.5	3 303.5	226.1	435.8	427.3	207.7	8.5	6 337.5	5 274.7	714.1	2 031.9	1 817.6	214.3	2 478.8	49.9	1061.0	576.0	408.0	168.0
1968 Dez.	3 354.2	3 227.2	3 177.2	127.0	508.9	500.4	234.3	8.5	6 594.3	5 568.0	767.9	2 097.7	1 887.4	210.3	2 640.9	61.5	1026.3	549.1	397.7	151.4
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁷⁾ +																				
1966 Dez.	174.3	93.8	90.3	80.5	854.5	354.5	152.1	—	3 383.9	3 261.2	861.4	1 662.5	1 529.4	133.1	674.1	63.2	122.7	256.6	250.9	5.7
1967 Dez.	334.7	189.1	184.4	45.6	841.7	841.7	191.0	—	4 102.4	3 907.8	985.5	2 236.3	2 030.7	205.6	635.2	50.8	194.6	188.8	182.9	5.9
1968 Nov.	423.3	319.3	314.3	104.0	1 240.9	1 240.9	392.6	—	5 447.3	4 992.3	1 453.6	2 642.5	2 436.9	205.6	838.8	57.4	455.0	170.6	164.8	5.8
1968 Dez.	293.5	279.5	279.5	14.0	1 451.8	1 451.8	455.2	—	5 659.5	5 236.5	1 587.8	2 732.4	2 503.2	229.2	857.3	59.0	423.0	167.2	161.4	5.8
Privatbankiers⁸⁾ +																				
1966 Dez.	29.5	—	—	29.5	14.7	14.7	10.7	—	1 197.4	1 140.0	185.8	507.1	442.7	64.4	415.4	31.7	57.4	41.2	38.6	2.6
1967 Dez.	20.2	0.2	0.2	20.0	39.8	36.8	17.0	3.0	1 266.9	1 186.7 ¹¹⁾	188.8	586.8	499.9	86.9	388.3	22.8	80.2	18.7	16.3	2.4
1968 Nov.	4.5	0.5	0.4	4.0	50.4	47.4	12.0	3.0	1 772.6	1 552.6	292.5	755.9	657.3	98.6	475.3	28.9	220.0	23.7	18.1	5.6
1968 Dez.	1.3	0.3	0.2	1.0	51.3	48.3	13.4	3.0	1 843.7	1 600.3	302.6	778.8	689.3	89.5	489.0	29.9	243.4	19.0	16.1	2.9
Girozentralen⁹⁾ +																				
1966 Dez.	1 136.4	1 117.7	1 017.7	18.7	1 040.8	1 040.8	517.7	—	3 262.9	3 233.3	399.4	2 674.0	2 593.1	80.9	158.6	1.3	29.6	40.3	40.3	—
1967 Dez.	1 055.7	980.8	980.8	74.9	1 626.5	1 626.5	674.4	—	3 813.3	3 792.6	407.2	3 251.6	3 151.6	100.0	132.2	1.6	20.7	8.1	8.1	—
1968 Nov.	657.7	652.7	652.7	5.0	2 032.6	1 878.1	856.7	154.5	4 898.1	4 537.4	476.4	3 877.0	3 787.0	90.0	180.7	3.3	360.7	8.0	8.0	—
1968 Dez.	597.9	593.0	593.0	4.9	2 050.1	1 895.6	862.3	154.5	5 062.5	4 680.6	485.0	4 003.8	3 910.0	93.8						

Wertpapierbestände¹⁾

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen							Konsortialbeteiligungen		
	insgesamt	Bund		Bundeshahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund	Bundeshahn und Bundespost	Länder	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände ²⁾			
		insgesamt	Mobilisierungstitel ³⁾							sonstige Titel	Neuer-schul-dung seit der Wäh-rungs-reform	Aus-lands-bonds, Ablösungs- und Ent-schädigungs-schuld ⁴⁾	Neuer-schul-dung seit der Wäh-rungs-reform	Aus-lands-bonds, Ablösungs- und Ent-schädigungs-schuld ⁴⁾	Neuer-schul-dung seit der Wäh-rungs-reform	Aus-lands-bonds		Neuer-schul-dung seit der Wäh-rungs-reform	Aus-lands-bonds
Alle Bankengruppen																			
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	2 743.4	431.0	—	—	—	—	—	—		
1959 ¹⁾	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6	133.2		
1959 ²⁾	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	3 307.2	103.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6	135.3		
1960	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8	125.7		
1961	5 418.9	4 390.0	4 232.8	156.2	949.6	79.3	702.4	251.8	437.3	3 359.9	237.4	615.0	1 457.2	37.9	816.0	30.6	134.5		
1962 ³⁾	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	617.6	170.4	479.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2	138.3		
1962 ⁴⁾	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	617.6	170.4	479.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2	138.3		
1963	5 942.4	4 476.5	4 159.9	316.6	1 446.8	19.1	767.5	158.2	609.3	4 344.2	746.6	711.1	1 988.1	54.4	714.9	23.5	99.0		
1964	3 707.7	2 348.9	2 051.9	297.0	1 347.7	11.1	1 061.2	395.3	665.9	5 257.6	1 072.2	725.2	2 390.5	55.9	854.6	25.0	124.0		
1965	3 199.7	1 793.5	1 677.8	1 115.7	1 264.0	142.2	923.8	264.3	659.5	5 660.0	1 252.0	748.0	2 408.3	55.0	1 039.3	22.5	131.8		
1966	4 096.5	2 664.3	2 404.3	1 956.5	1 251.8	180.4	1 044.5	419.0	595.4	5 585.8	1 381.5	719.3	2 175.1	60.6	1 088.7	30.0	120.4		
1967	9 860.8	8 273.2	7 670.5	1 383.2	2 044.3	3 406.3	1 809.8	1 163.2	433.3	6 752.7	1 822.2	766.0	2 340.2	48.6	1 579.7	29.0	166.1		
1968 Jan.	11 483.5	9 858.5	9 175.9	1 421.0	2 044.0	3 842.9	1 224.6	434.4	7 128.0	1 881.8	760.6	2 509.5	59.5	1 676.9	28.5	210.3	0.9	1.7	
1968 Febr.	11 364.0	9 767.7	9 395.1	1 391.9	2 044.4	3 872.2	1 260.6	1 311.5	500.1	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 März	11 252.5	9 656.6	9 395.1	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	1 311.5	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 April	10 477.5	8 879.6	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Mai	11 086.9	9 382.5	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Juni	10 796.0	9 090.4	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Juli	11 228.7	9 553.4	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Aug.	10 360.5	8 806.4	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Sept.	10 647.4	9 119.3	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Okt.	10 702.8	9 672.3	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Nov.	10 766.7	9 235.2	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
1968 Dez. ⁵⁾	10 388.3	8 929.8	8 367.0	1 062.6	1 391.5	2 044.4	3 870.7	1 260.6	499.7	1 819.0	1 889.0	757.6	2 619.4	60.5	1 855.8	28.5	207.3	0.9	3.3
Kreditbanken⁶⁾																			
1966 Dez.	1 604.8	1 319.5	411.1	908.4	274.8	10.5	301.2	146.2	151.8	1 560.2	334.9	611.7	314.2	48.2	184.1	29.6	36.6	0.9	0.2
1967 Dez.	3 399.1	3 136.3	99.7	3 036.5	222.6	40.3	1 018.8	697.5	290.4	3 099.1	384.2	620.5	364.8	33.4	266.5	28.8	59.1	0.8	0.7
1968 Nov.	3 673.8	3 373.4	55.1	3 318.3	212.1	88.3	1 104.8	717.5	299.5	3 536.0	646.7	611.0	762.1	46.3	357.1	27.7	84.4	0.7	0.1
1968 Dez. ⁷⁾	3 507.5	3 207.3	50.1	3 157.2	211.9	88.3	1 299.0	783.0	432.9	2 729.6	716.3	612.6	896.3	44.4	344.3	28.1	86.8	0.8	0.1
Großbanken⁸⁾ +)																			
1966 Dez.	1 510.2	1 273.5	407.0	866.5	236.7	—	94.8	3.6	91.2	474.6	73.0	297.8	59.4	7.2	24.5	5.3	7.4	—	—
1967 Dez.	3 209.2	2 983.8	95.0	2 888.8	199.4	26.0	347.2	231.0	114.3	527.5	97.5	289.9	89.9	5.9	30.1	5.4	8.8	—	0.6
1968 Nov.	3 353.5	3 103.8	50.0	3 053.8	200.7	49.0	219.6	112.3	99.5	714.1	174.9	281.2	182.7	6.0	52.1	5.2	12.0	—	—
1968 Dez. ⁹⁾	3 227.2	2 977.5	50.0	2 927.5	200.7	49.0	266.1	125.4	137.8	767.9	177.8	280.7	237.9	4.2	51.1	5.3	10.9	—	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken¹⁰⁾																			
1966 Dez.	93.8	45.4	3.5	41.9	37.9	10.5	202.4	141.0	58.2	861.4	203.9	134.5	106.3	35.1	135.1	21.3	24.6	0.6	0.2
1967 Dez.	189.1	152.4	4.7	147.7	22.4	14.3	650.7	451.6	170.7	985.5	229.0	240.8	238.2	21.8	196.8	20.2	38.1	0.6	0.1
1968 Nov.	319.3	269.5	5.0	264.5	10.7	39.1	848.3	587.4	181.5	1 473.6	370.3	233.5	483.8	34.5	247.4	19.4	64.2	0.5	0.1
1968 Dez. ¹¹⁾	279.5	229.7	—	229.7	10.7	39.1	996.6	639.9	277.1	1 587.8	437.9	236.2	550.7	34.3	241.7	19.2	67.4	0.5	0.1
Privatbankiers¹²⁾																			
1966 Dez.	—	—	—	—	—	—	4.0	1.6	2.4	185.8	34.3	78.5	38.9	5.9	20.7	3.0	3.8	0.3	—
1967 Dez.	0.2	—	—	—	0.2	—	19.8	13.9	5.3	188.8	30.3	89.0	26.2	5.6	29.1	3.2	5.2	0.2	—
1968 Nov.	0.5	0.1	0.1	—	0.2	0.2	35.4	16.4	18.4	292.5	67.2	95.5	68.7	5.8	44.8	3.1	7.2	0.2	—
1968 Dez. ¹³⁾	0.3	0.1	0.1	—	0.2	0.2	34.9	16.4	17.9	302.6	66.0	95.0	85.1	5.8	39.3	3.7	7.4	0.3	—
Girozentralen¹⁴⁾																			
1966 Dez.	1 117.7	414.0	100.0	318.0	351.7	148.0	533.1	137.3	376.5	399.4	89.7	24.1	163.2	3.0	106.8	—	12.6	0.0	—
1967 Dez.	980.8	341.0	—	441.0	511.8	128.0	952.1	305.4	293.7	407.2	80.6	45.3	133.1	3.5	129.6	—	15.1	0.0	—
1968 Nov.	652.7	221.0	—	221.0	311.7	120.0	1 021.4	358.2	315.5	347.7	476.4	94.7	35.7	188.3	3.4	139.7	—	14.6	0.0
1968 Dez. ¹⁵⁾	593.0	163.0	—	163.0	310.0	120.0	1 033.3	351.3	325.1	356.9	485.9	97.1	34.6	194.4	3.4	136.0	—	20.4	0.0
Sparkassen																			
1966 Dez.	17.4	0.4	0.4	—	—	17.0	15.4	10.2	4.2	1 455.9	910.8	4.0	655.8	0.1	438.6	—	46.6	0.0	—
1967 Dez.	16.6	1.1	0.1	—	1.0	—	200.1	139.5	57.7	1 766.3	398.0	5.5	660.4	0.0	644.7	—	37.6	0.1	—
1968 Nov.	16.5	1.0	—	—	1.0	—	15.5	303.3	178.0	2 265.1	551.0	4.5	804.9	0.0	834.1	—	70.5	0.1	—
1968 Dez. ¹⁶⁾	0.5	—	—	—	—	0.5	284.0	175.4	75.7	2 250.6	541.4	4.3	798.4	0.0	838.1	0.0	68.3	0.1	—
Hypothekendarlehen und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																			
1966 Dez.	—	—	—	—	—	—	42.3	12.6	29.7	770.7	217.5	71.7	326.9	0.7	151.8	0.1	2.0	—	—
1967 Dez.	—	—	—	—	—	—	93.4	66.6	26.8	750.1	196.9	72.6	283.0	0.7	195.5	—	1.4	—	—
1968 Nov.	—	—	—	—	—	—	97.9	61.4	36.5	976.6	317.7	69.8	358.2	0.6	223.9	—	6.4	—	—
1968 Dez. ¹⁷⁾	—	—	—	—	—	—	85.6	51.2	34.4	964.7	315.2	70.3	352.8	0.6	223.5	—	2.3	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																			
1966 Dez.	379.3	134.3	45.0	89.3	240.0														

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits
a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — *) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute *)	Kleinkredite *)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten *) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — *) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute *)	Kleinkredite *)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten *) 2)
Alle Bankengruppen *)						Girozentralen *)					
1954	1 913,6	..	..	..	..	1964 Dez.	114,6	..	2,0	13,0	83,3
1955	2 629,7	..	..	..	..	1965 Dez.	137,3	..	2,2	16,0	105,7
1956	2 869,0	..	..	..	..	1966 Dez.	133,9	..	2,4	13,7	135,5
1957	3 957,6	..	..	..	..	1967 Dez.	105,2	..	2,5	11,6	129,7
1958	3 314,9	..	..	..	..	1968 Okt.	95,5	..	2,6	10,9	112,6
1959 *)	3 973,7	..	868,4	..	..	Nov.	96,6	..	2,6	11,1	118,2
1959 *)	4 027,8	..	886,8	..	..	Dez. *)	99,2	..	2,6	11,1	117,9
1960	4 873,3	..	1 146,0	..	..	Sparkassen					
1961	5 468,9	..	1 408,2	..	..	1964 Dez.	589,1	..	699,3	860,0	114,7
1962 *)	4 294,6	1 039,9	..	765,7	529,8	1965 Dez.	553,2	..	699,0	1 005,2	114,3
1963	4 345,6 ¹¹⁾	1 145,4	1 605,3 ¹⁰⁾	1 167,4	624,4 ¹¹⁾	1966 Dez.	505,8	..	660,7	1 108,6	113,1
1964	4 247,3 ¹²⁾	1 304,0 ¹¹⁾	1 641,8	1 481,5	659,9	1967 Dez.	440,7	..	681,5	1 177,3	113,5
1965	4 426,1	1 493,4	1 655,7	1 911,6	849,2	1968 Okt.	430,1	..	724,3	1 478,3	122,2
1966	4 295,2	1 533,4	1 589,3	2 216,8	790,8	Nov.	431,0	..	721,5	1 511,8	127,6
1967 Dez.	3 830,6 ¹³⁾	1 657,0	1 632,9	2 484,4	703,7	Dez. *)	435,6	..	702,6	1 507,1	121,2
1968 Jan.	3 753,6	1 614,3	1 599,1	2 467,1	649,6	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) *)					
Febr.	3 678,2	1 605,4	1 584,0	2 491,9	634,8	1964 Dez.	204,0	..	199,7	150,6	139,7
März	3 670,3	1 624,4	1 598,1	2 373,9	634,3	1965 Dez.	207,7	..	205,2	197,6	135,7
April	3 670,3	1 663,2	1 639,6	2 484,5	639,2	1966 Dez.	200,5	..	210,5	230,0	129,2
Mal	3 702,5	1 695,0	1 678,7	2 820,8	643,6	1967 Dez.	192,5	..	218,2	231,3	121,5
Juni	3 706,1	1 705,0	1 693,9	2 903,1	635,2	1968 Okt.	211,1	..	231,9	291,3	126,1
Juli	3 714,7	1 733,8	1 719,5	3 007,9	610,5	Nov.	213,0	..	238,0	291,3	126,4
Aug.	3 703,1	1 747,8	1 723,2	3 067,0	630,0	Dez. *)	217,0	..	226,8	302,8	125,1
Sept.	3 723,8	1 759,4	1 716,2	3 133,1	632,5	Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)					
Okt.	3 772,3	1 825,4 ¹⁴⁾	1 719,4	3 207,7	645,3	1964 Dez.	61,9	..	41,6	74,9	37,5
Nov.	3 852,9	1 869,8	1 714,7	3 280,4	654,8	1965 Dez.	63,9	..	47,2	87,2	37,3
Dez. *)	..	1 881,8	..	..	..	1966 Dez.	59,2	..	51,8	92,5	34,9
Kreditbanken *)						1967 Dez.	59,9	..	53,8	106,0	33,0
1964 Dez.	278,1	..	699,1	382,8	321,1	1968 Okt.	60,5	..	63,9	130,5	32,3
1965 Dez.	332,2	..	702,1	603,2	478,6	Nov.	63,2	..	64,2	133,3	33,1
1966 Dez.	324,0	..	663,8	771,8	395,8	Dez. *)	62,1	..	65,2	136,5	33,4
1967 Dez.	262,7 ¹⁵⁾	..	676,8	938,0	343,6	Teilzahlungskreditinstitute					
1968 Okt.	264,5	..	696,7	1 296,5	310,2	1964 Dez.	2 980,8 ¹⁶⁾	1 304,0 ¹⁴⁾	139,2
Nov.	287,1	..	693,4	1 332,7	309,6	1965 Dez.	3 110,9	1 493,4	..	..	149,4
Dez. *)	..	..	..	..	..	1966 Dez.	3 052,2	1 533,4	..	..	145,0
Großbanken *) +)						1967 Dez.	2 755,4 ¹⁵⁾	1 657,0	..	..	115,6
1964 Dez.	9,8	..	566,9	265,8	115,4	1968 Okt.	2 694,6	1 825,4 ¹⁴⁾	96,4
1965 Dez.	25,5	..	572,9	419,5	196,1	Nov.	2 744,9	1 869,8	..	..	95,9
1966 Dez.	36,9	..	534,1	519,6	139,1	Dez. *)	2 777,5	1 881,8	..	..	99,9
1967 Dez.	44,1 ¹⁶⁾	..	541,7	623,6	120,1	Alle übrigen Gruppen *)					
1968 Okt.	44,5	..	551,4	877,3	101,9	1964 Dez.	18,6	..	0,0	0,2	1,6
Nov.	65,6	..	547,7	901,6	104,6	1965 Dez.	20,7	..	0,0	0,3	1,2
Dez. *)	..	..	..	..	..	1966 Dez.	19,5	..	0,0	0,3	1,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)						1967 Dez.	14,3	..	0,0	0,3	1,3
1964 Dez.	232,4	..	111,2	111,7	176,5	1968 Okt.	16,1	..	0,0	0,3	1,6
1965 Dez.	266,2	..	109,6	179,3	235,2	Nov.	16,9	..	0,0	0,3	1,5
1966 Dez.	248,8	..	110,9	236,2	213,6	Dez. *)	17,2	..	0,0	0,3	1,5
1967 Dez.	177,3 ¹⁷⁾	..	120,3	297,2	171,4	Privatbankiers +)					
1968 Okt.	173,0	..	130,0	396,1	159,4	1964 Dez.	32,9	..	19,6	4,7	16,2
Nov.	172,4	..	130,3	407,4	158,1	1965 Dez.	36,5	..	18,2	9,4	24,6
Dez. *)	172,8	..	129,8	416,8	197,0	1966 Dez.	35,2	..	17,6	14,8	23,7
Private Banken +)						1967 Dez.	33,9	..	13,8	16,3	22,9
1964 Dez.	32,9	..	14,2	21,8	22,4	1968 Okt.	33,5	..	14,2	21,8	22,4
1965 Dez.	36,5	..	18,2	9,4	24,6	Nov.	37,4	..	14,3	22,4	22,0
1966 Dez.	35,2	..	17,6	14,8	23,7	Dez. *)	37,9	..	14,2	23,1	22,6
1967 Dez.	33,9	..	13,8	16,3	22,9						

*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III, 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Die ab Dezember 1962 in den drei mit *) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 2) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. 3). — 3) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind dem „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 4) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck). — 5) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weisen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 6) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — 7) Die Ergebnisse für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 14) erste Seite der Tab. III 1. — 8) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — 9) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — 10) Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 11) Statistisch bedingte Zunahme um rd. 25 Mio DM. — 12) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — 13) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. 14)). — 14) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 15)). — 15) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 16)). — 16) Statistisch bedingte Zunahme von 10 Mio DM. — 17) Statistisch bedingte Abnahme von 30 Mio DM. — 18) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — 19) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 37 Mio DM. — 20) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — *) Vorläufig.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten¹⁾

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Verbrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Verbrauchsgütern und Dienstleistungen							Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung ³⁾	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhausrat	landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ⁴⁾ sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung ⁵⁾ , Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen ⁶⁾	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum ⁷⁾		sonstiges
Mio DM														
1967 4. Vj.	1 347,8	58,7	73,0	75,5	52,3	261,2	117,1	199,8	230,7	52,2	40,6	38,1	148,6	992,6
1968 1. "	1 035,4	46,2	67,4	64,8	42,1	119,6	86,8	150,6	226,8	33,9	40,8	36,7	119,7	983,6
2. "	1 299,9	59,6	84,2	78,7	43,6	166,3	99,9	173,2	295,6	32,0	38,5	48,2	160,1	1 019,6
3. "	1 233,7	76,8	77,7	65,2	55,6	132,0	66,9	174,9	265,1	34,5	60,1	51,5	143,4	740,4
4. " p)	1 520,9	81,0	85,6	68,6	62,7	273,1	128,8	220,2	252,4	61,3	44,9	48,4	193,9	1 074,4
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1967 4. Vj.	906	20 472	14 610	5 280	7 758	361	490	1 271	3 455	525	1 256	2 582	1 188	5 310
1968 1. "	1 159	23 434	14 104	5 199	7 941	338	532	1 407	3 537	561	1 416	2 669	1 538	5 445
2. "	1 087	26 084	16 810	5 225	7 944	319	510	1 385	3 714	539	1 364	2 547	1 272	5 484
3. "	1 242	23 758	17 445	5 411	9 380	362	544	1 543	3 677	578	1 341	2 864	1 193	5 615
4. " p)	991	26 036	15 960	5 617	10 036	367	559	1 487	3 894	617	1 494	3 008	1 111	5 702

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbestand der im jeweiligen Zeitschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.). — ⁴⁾ Z. B. Ofen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — ⁵⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — ⁶⁾ Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt- und Rechtsanwalts-, Prozesskosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten. — ⁷⁾ Kredite zur Bezahlung von Bankkostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden. — p) Vorläufig.

4. Konsumentenkredite¹⁾)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	
		Ins-gesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ²⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ³⁾	Anschaffungskredite ⁴⁾				sonstige Ratenkredite	Ins-gesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ²⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ³⁾		Anschaffungskredite ⁴⁾
Alle Bankengruppen ¹⁾																
1964 Dez.	7 848,9	7 232,9	2 424,8 ²⁾	1 255,7 ³⁾	1 635,7	1 164,5	752,2	616,0	79,0	74,3	63,8	..	1,9	5,0	3,6	4,7
1965 Dez.	8 885,2	8 099,1	2 504,2	1 431,4	1 651,4	1 565,3	946,8	786,1	86,1	76,0	64,0	..	2,1	5,7	4,2	10,1
1966 Dez.	9 226,7 ⁴⁾	8 341,2	2 378,5	1 432,4	1 583,5	1 863,8	1 063,0	885,5 ⁵⁾	87,2	75,6	62,4	..	2,3	6,5	4,4	11,6
1967 Dez.	9 774,8 ⁶⁾	8 666,2 ⁷⁾	2 224,2 ⁸⁾	1 575,2	1 630,9	2 132,8	1 103,1	1 108,6	72,1	57,6	42,0	..	2,4	7,6	5,6	14,5
1968 Sept.	10 764,4	9 401,1	2 116,0	1 669,2	1 711,1	2 682,9	1 221,9	1 363,3	67,4	54,2	37,0	..	2,5	8,3	6,4	13,2
1968 Dez. p)	11 565,4	9 863,9	2 216,9	1 782,9 ⁹⁾	1 679,4	2 892,4	1 292,3	1 701,5	71,8	56,5	37,6	..	2,7	8,9	7,3	15,3
Kreditbanken																
1964 Dez.	1 438,3	1 281,2	181,8	..	696,5	354,1	49,1	157,1	2 449,9	2 179,3	361,2	..	696,8	613,8	507,5	270,6
1965 Dez.	1 768,3	1 584,1	201,8	..	701,3	558,4	132,6	184,2	2 758,6	2 394,6	331,2	..	697,6	730,7	615,1	364,0
1966 Dez.	1 885,7	1 689,1	175,7	..	663,0	720,5	129,9	196,6	2 935,3 ¹⁰⁾	2 516,2	301,2	..	659,4	845,4	710,2	419,1 ¹¹⁾
1967 Dez.	2 003,7 ¹²⁾	1 745,7 ¹³⁾	119,3 ¹⁴⁾	..	676,0	880,1	70,3	258,0	3 172,8	2 631,7	266,9	..	680,3	915,2	769,3	541,1
1968 Sept.	2 414,4	2 084,7	119,1	..	696,9	1 183,0	85,7	329,7	3 611,8	2 933,8	282,5	..	720,1	1 115,9	845,3	678,0
1968 Dez. p)	2 664,8	2 229,9	127,5	..	685,7	1 302,3	114,4	434,9	3 889,1	3 018,4	255,8	..	701,1	1 178,9	882,6	870,7
Großbanken ¹⁵⁾ +																
1964 Dez.	877,0	833,1	2,1	..	564,3	247,4	19,3	43,9	772,1	644,7	173,8	..	199,5	130,3	141,1	127,4
1965 Dez.	1 052,1	995,2	12,1	..	572,9	391,7	18,5	56,9	861,1	699,1	172,4	..	204,8	172,6	144,3	162,0
1966 Dez.	1 102,1	1 042,0	2,8	..	533,6	485,5	20,1	60,1	923,8	740,3	173,5	..	209,3	207,0	151,5	183,5
1967 Dez.	1 226,4 ¹⁶⁾	1 150,2 ¹⁷⁾	1,0 ¹⁸⁾	..	541,6	584,6	23,0	76,2	1 006,1	797,6	167,0	..	217,9	231,4	181,3	208,5
1968 Sept.	1 501,4	1 385,5	1,8	..	552,6	802,3	28,8	114,9	1 170,7	874,8	179,4	..	229,8	263,8	201,8	245,9
1968 Dez. p)	1 678,2	1 482,4	2,0	..	541,4	887,7	51,3	195,8	1 160,9	888,7	184,9	..	225,4	279,1	199,3	272,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken ¹⁹⁾																
1964 Dez.	497,2	400,9	162,1	..	111,1	101,8	25,9	96,3	258,4	204,2	52,6	..	41,0	61,1	49,5	54,2
1965 Dez.	643,9	534,7	169,9	..	108,8	156,9	99,1	109,2	300,6	237,0	54,9	..	45,6	77,6	68,9	65,6
1966 Dez.	706,9	588,9	154,2	..	110,4	220,1	104,3	118,0	323,2	250,2	32,0	..	49,5	84,1	64,6	78,0
1967 Dez.	691,7 ²⁰⁾	531,9 ²¹⁾	91,9 ²²⁾	..	119,7	279,2	41,1	159,8	361,8	276,9	30,9	..	54,3	98,2	73,5	84,9
1968 Sept.	812,6	624,9	87,7	..	129,3	346,3	40,6	186,7	394,9	299,8	40,8	..	61,8	111,7	74,4	95,1
1968 Dez. p)	866,1	662,0	86,9	..	129,1	390,7	55,3	204,1	426,2	319,0	51,9	..	64,5	122,9	79,7	107,2
Privatbankiers ²³⁾																
1964 Dez.	59,0	42,4	15,4	..	19,7	4,3	3,0	16,6	2 850,4	2 848,5	1 591,9 ²⁴⁾	1 255,7 ²⁵⁾	0,9	1,9
1965 Dez.	66,1	48,8	18,2	..	18,2	8,9	3,5	17,3	3 109,3	3 107,4	1 674,9	1 431,4	..	..	1,1	1,9
1966 Dez.	69,8	52,8	17,8	..	17,7	13,8	3,5	17,0	3 070,4	3 068,9	1 614,7	1 452,4	..	..	1,8	1,8
1967 Dez.	75,1	53,9	20,1	..	13,8	15,5	4,5	21,2	3 156,9 ²⁶⁾	3 155,6 ²⁷⁾	1 578,1 ²⁸⁾	1 575,2	..	..	2,3	1,3
1968 Sept.	86,7	60,4	20,8	..	13,9	20,1	4,6	26,3	3 153,6	3 152,6	1 477,2	1 669,2	..	..	6,2	1,0
1968 Dez. p)	100,2	65,9	23,4	..	14,1	22,5	5,9	34,3	3 349,9	3 349,3	1 559,2	1 782,9 ²⁹⁾	7,2	0,6
Spezial-, Haus- und Branchebanken ³⁰⁾																
1964 Dez.	5,1	4,8	1,9	..	1,4	0,6	0,9	0,3	0,8	0,8	..	..	0,0	0,3	0,5	0,0
1965 Dez.	6,2	5,4	1,6	..	1,4	0,9	1,5	0,8	1,2	0,9	..	..	0,0	0,3	0,6	0,3
1966 Dez.	10,9	5,4	0,9	..	1,3	1,1	2,1	1,5	1,1	0,9	..	..	0,0	0,3	0,6	0,2
1967 Dez.	10,5	9,7	6,3	..	0,9	0,8	1,7	0,8	1,4	1,1	..	..	0,0	0,3	0,8	0,3
1968 Sept.	13,7	12,9	8,8	..	1,1	1,2	1,7	0,8	1,6	1,2	..	..	0,0	0,2	1,0	0,4
1968 Dez. p)	20,3	19,6	15,2	..	1,1	1,4	1,9	0,7	2,7	2,1	..	..	0,0	0,3	1,8	0,6

¹⁾ Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 9 ff. — ²⁾ Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ³⁾ Den Teilzahlungskredit an Konsumenten sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — ⁴⁾ Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörde vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. ⁵⁾ zu Tab. III, 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — ⁶⁾ Vgl. Anm. ⁴⁾ zu Tab. III, 3 a). — ⁷⁾ Zentralbanken, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. ⁹⁾). — ⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. ⁸⁾). — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 9 Mio DM. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 30 Mio DM. — ¹²⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 37 Mio DM. — ¹³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ¹⁴⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ¹⁵⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — p) Vorläufig.

5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)¹⁾

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute ^{a)}	Kredite				Einlagen		
		insgesamt ^{a)}	Debitoren ^{a)}	Wechselkredite	langfristige Kredite ^{a)}	insgesamt	Sicht- und Termineinlagen	Spar-einlagen
1965 März	9 941	11 851,3	6 002,0	405,7	5 443,6	16 596,3	4 043,8	12 552,5
1965 Juni	9 749	12 722,3	6 518,0	409,3	5 795,0	17 258,9	4 274,8	12 984,1
1965 Sept.	9 694	13 209,0	6 556,6	417,5	6 234,9	18 249,7	4 764,7	13 485,0
1965 Dez.	9 492	13 709,5	6 703,6	419,8	6 586,1	18 878,0	4 474,6	14 403,4
1966 März	9 476	14 436,7	6 995,7	434,2	7 006,8	19 475,9	4 470,6	15 005,3
1966 Juni	9 299	15 216,7	7 610,3	487,8	7 118,6	19 780,2	4 602,7	15 177,5
1966 Sept.	9 250	15 461,2	7 526,4	495,1	7 439,7	20 602,2	4 974,6	15 627,6
1966 Dez.	9 036	15 700,7	7 630,6	516,4	7 537,7	21 109,2	4 321,9	16 787,3
1967 März	9 019	15 991,6	7 741,2	513,1	7 737,3	21 819,2	4 541,9	17 277,3
1967 Juni	8 937	16 585,1	8 203,9	544,2	7 837,0	22 147,4	4 668,4	17 479,0
1967 Sept.	8 784	16 831,7	8 169,8	513,3	8 168,4	23 148,2	5 181,8	17 966,4
1967 Dez.	8 556	17 580,7	8 517,6	528,0	8 535,1	23 875,7	4 969,8	18 905,9
1968 März	8 512	18 109,5	8 708,4	520,7	8 840,4	24 954,8	5 008,5	19 946,3
1968 Juni	8 319	18 518,7	8 811,3	528,8	9 178,6	25 587,6	5 431,0	20 156,6
1968 Sept.	8 195	18 992,3	8 709,5	522,5	9 760,3	26 932,8	6 000,4	20 932,4

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1965 Jan.	165 308,8	1967 Jan.	202 830,3
1965 Febr.	158 194,4	1967 Febr.	185 029,9
1965 März	180 877,0	1967 März	205 096,8
1965 April	166 610,1	1967 April	190 149,8
1965 Mai	166 098,6	1967 Mai	201 155,9
1965 Juni	181 554,8	1967 Juni	218 039,1
1965 Juli	184 165,4	1967 Juli	210 381,5
1965 Aug.	173 303,8	1967 Aug.	209 406,4
1965 Sept.	182 225,1	1967 Sept.	210 551,5
1965 Okt.	176 659,3	1967 Okt.	215 134,0
1965 Nov.	186 186,0	1967 Nov.	214 885,7
1965 Dez.	234 642,8	1967 Dez.	252 555,7
1966 Jan.	187 799,3	1968 Jan.	246 621,6
1966 Febr.	171 300,5	1968 Febr.	220 528,6
1966 März	206 836,9	1968 März	237 151,0
1966 April	184 433,5	1968 April	236 945,0
1966 Mai	188 602,0	1968 Mai	250 218,4
1966 Juni	199 766,4	1968 Juni	244 521,8
1966 Juli	201 194,5	1968 Juli	270 289,1
1966 Aug.	203 748,0	1968 Aug.	251 524,1
1966 Sept.	205 748,0	1968 Sept.	264 826,9
1966 Okt.	203 016,3	1968 Okt.	269 885,9
1966 Nov.	197 008,2	1968 Nov.	250 688,8
1966 Dez.	240 096,5	1968 Dez. ^{P)}	307 876,8

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 430 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschl. Warenforderungen. — ⁴⁾ Ohne durchlaufende Kredite.

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und den Teilzahlungskreditinstituten. — ^{P)} Vorläufig.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern¹⁾ Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk										Wohnbau	Versorgungs- betriebe	Handel	Zentrale Ein- fuhr- und Vor- ratsstellen	Land- Forst- und Was- ser- wirtschaft ²⁾	Sonstige Öffent- liche Kredit- nehmer ³⁾	Übrige Wirt- schaftszweige und Kredit- nehmer ⁴⁾	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- institute ⁵⁾	Nicht auf- glied- bare Kredite ⁷⁾
		insgesamt	dar- unter Handwerk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- fende Indus- trie, Glas- ererl	Stahl-, Leder-, Maschinen- und Fahr- zeug- bau	Elek- tro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	chemi- sche u. phar- mazu- industrielle	Nahrungs- und Genuß- mittel- Indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirtschaft arbeitende Indus- trien ⁶⁾									
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1954	26 093	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 423	696	635	193	1 824	636	410
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 151	809	1 779	2 234	1 601	394	221	9 137	683	728	221	2 127	868	100
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 185	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 312	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	1 927	1 309	228	4 320	1 639	134
1961	47 074 ¹⁰⁾	21 857	2 088	593	2 014	3 853	1 818	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	2 515	1 443	379	5 015	1 799 ¹¹⁾	182
1962 ¹²⁾	50 236	23 352	2 300	475	2 236	4 323	1 681	1 315	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 100	394	1 493	431	4 902	1 949	151
1962 ¹³⁾	50 243	23 354	2 301	475	2 236	4 323	1 681	1 316	2 889	2 990	2 773	1 270	193	16 101	394	1 597	431	4 903	1 949	151
1963	54 052 ¹⁴⁾	25 046	2 491	575	2 297	4 343	1 593	1 524	3 314	3 174	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	1 986 ¹⁵⁾	214
1964	59 725	27 218	2 682	707	2 562	4 855	1 689	1 520	3 381	3 391	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149
1965	66 596	31 506	3 111	785	2 890	5 778	2 127	1 600	3 747	3 770	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159
1966	71 711	35 076	3 497	816	2 992	6 777	2 472	1 996	3 956	4 233	4 755	2 197	277	19 980	633	2 389	1 017	7 946	2 100	196
1967 Dez.	74 250	36 101	3 757	909	2 927	6 810	2 501	2 550	4 457	3 596	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	1 139	8 828	1 591	171
1968 März	73 445	35 172	3 876	802	2 694	6 635	2 218	1 864	4 414	3 668	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195
1968 Juni	77 043	36 943	4 078	803	2 820	7 349	2 398	1 668	4 618	3 859	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 697	946	9 561	1 552	203
1968 Sept.	78 513	37 304	4 098	847	2 858	7 262	2 479	1 668	3 899	4 093	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210
Mittel- und langfristige Kredite																				
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546 ¹⁶⁾	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 ¹⁷⁾	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957	57 481 ¹⁸⁾	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729 ¹⁹⁾	812	457
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	1	5 910	9 766	6 879	1 091	422
1959	82 754 ²⁰⁾	15 045 ²¹⁾	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 083	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855 ²²⁾	9 137 ²³⁾	1 328	369
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 968	14 671	10 763	1 670	345
1961	111 145 ²⁴⁾	18 945	1 743	1 460	1 607	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042 ²⁵⁾	274
1962 ¹⁷⁾	130 210 ²⁶⁾	22 941	2 044	1 779	1 621	4 003	1 761	1 078	2 052	1 713	1 655	50 554	3 492	5 292 ²⁷⁾	0	11 092	18 959 ²⁸⁾	15 556 ²⁹⁾	2 324 ³⁰⁾	—
1962 ¹⁷⁾	130 396 ²⁶⁾	22 979	2 054	1 779	1 624	4 003	1 762	1 078	2 055	1 715	1 663	50 637	3 493	5 303 ²⁷⁾	0	11 090	18 968 ²⁸⁾	15 602 ²⁹⁾	2 324 ³⁰⁾	—
1963	151 102 ²⁴⁾	26 108	2 145	1 975	1 696	4 344	1 894	1 901	2 397	1 858	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	2 757 ³¹⁾	—
1964	174 070	28 755	2 426	2 083	1 894	4 451	1 855	2 251	2 649	2 154	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—
1965	198 781	32 360 ²⁸⁾	2 803	2 196	2 306	5 189 ³²⁾	2 170	2 408	2 961	2 303	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 833	32 394	24 213 ³³⁾	3 231	—
1966	219 656 ²⁸⁾	36 145	3 090	2 277	3 463	6 063	2 584	3 011	3 132	2 440	3 389	84 068 ²⁷⁾	6 000 ³⁴⁾	8 391	—	18 241 ³⁵⁾	36 593 ³⁶⁾	26 783 ³⁷⁾	3 435	—
1967 Dez.	241 349	38 484	3 376	2 404	3 76															

8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken¹⁾ nach Einlegergruppen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen ²⁾			Terminseinlagen			Spareinlagen			
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	insgesamt	Private ³⁾	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen													
1954	43 833,5	-	-	15 991,7	13 844,7	2 147,0	10 117,2	5 146,2	4 971,0	17 224,6	-	-	-
1955	49 297,8	40 686,8	8 611,0	17 769,0	15 357,1	2 411,9	10 155,3	5 621,7	4 533,6	21 373,5	19 708,0	1 665,5	1 616,7
1956	55 679,3	46 487,9	9 191,4	19 378,3	16 670,1	2 708,2	12 035,4	7 158,9	4 866,5	24 275,6	22 658,9	1 616,7	1 710,7
1957	66 768,8	56 032,1	10 736,7	21 795,3	18 984,8	2 810,5	15 585,2	9 369,7	6 215,5	29 388,3	27 677,6	1 710,7	2 113,5
1958	78 054,9	66 060,1	11 994,8	25 305,1	22 258,9	3 046,2	16 647,6	9 812,5	6 835,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 892,1
1959	91 171,7	77 403,8	13 767,9	28 457,4	25 233,4	3 224,0	18 445,9	10 794,5	7 651,4	44 268,4	40 113,5	1 262,4	3 075,8
1959 ⁴⁾	92 826,6	78 560,8	14 265,8	29 075,6	25 757,2	3 318,4	18 712,4	10 840,8	7 871,6	45 038,6	40 609,9	1 262,4	3 851,7
1960 ⁴⁾	104 051,3	88 178,1	15 873,2	31 244,3	27 425,0	3 819,3	19 693,5	11 491,3	8 202,2	53 113,5	47 757,1	1 504,7	4 457,8
1961	118 344,1 ⁵⁾	99 707,0 ⁵⁾	18 637,1	36 489,4 ⁵⁾	32 041,7 ⁵⁾	4 447,7	21 430,3 ⁵⁾	11 894,7 ⁵⁾	9 535,6	60 424,4	54 087,2	1 679,4	5 676,9
1962 ⁵⁾	132 880,2	111 728,0	21 152,2	40 037,1	34 696,3	5 340,8	23 137,8	13 003,3	10 134,5	69 705,3	62 176,1	1 852,3	6 584,9
1962 ⁵⁾	149 659,4	127 180,4	22 479,0	43 326,2	37 718,2	5 608,0	24 141,8	13 006,8	10 136,0	69 873,9	62 320,9	1 868,7	6 584,9
1963	166 419,2 ⁶⁾	144 088,9	22 330,3 ⁶⁾	46 272,4 ⁶⁾	40 797,6	5 474,8 ⁶⁾	25 934,8	16 176,8	9 758,0	94 212,0	84 982,8	2 131,7	7 097,5
1964	187 475,3	165 128,0	22 347,3	50 150,3	44 260,6	5 889,7	26 647,4	17 680,1	8 967,3	110 677,6	100 795,0	2 392,3	7 490,3
1965	208 896,4 ¹⁾	185 095,4 ¹⁾	23 801,0 ¹⁾	49 883,4	44 301,9	5 581,5	31 901,0 ¹⁾	21 623,7 ¹⁾	10 277,3 ¹⁾	127 112,0	116 721,8	2 448,0	7 942,1
1966	240 884,4	214 095,8	26 788,6	57 557,7	51 103,2	6 454,5	38 655,2	27 167,5	11 487,7	144 671,5	133 070,9	2 754,2	8 846,4
1967	240 324,3	214 765,9	25 558,4	52 825,4	47 822,1	5 003,3	40 190,0	28 590,5	11 599,5	147 308,9	135 477,5	2 875,8	8 955,6
1968 Jan.	242 914,5	216 373,3	26 541,2	51 812,2	46 397,0	5 415,2	41 811,5	29 741,6	12 069,9	149 330,8	137 245,6 ¹⁸⁾	2 989,1 ¹⁸⁾	9 096,1
1968 Febr.	242 492,8	216 451,2	26 041,6	51 132,3	45 870,1	5 262,2	40 941,4	29 306,5	11 634,9	150 419,1	138 298,0	2 976,6	9 144,5
1968 März	246 075,8	220 432,6	25 643,2	52 402,7	47 613,0	4 789,7	42 330,3	30 721,4	11 608,9	151 342,8	139 056,0	3 042,2	9 244,6
1968 April	249 945,3	222 385,4	27 559,9	53 402,3	48 058,9	5 343,4	44 179,0	31 372,5	12 806,5	152 364,0	139 935,4	3 018,6	9 410,0
1968 Mai	250 751,3	222 842,0	27 909,3	54 574,7	48 597,4	5 977,3	43 119,6	30 573,9	12 505,7	153 157,0	140 725,2	3 005,5	9 426,3
1968 Juni	252 147,7	223 324,9	28 822,8	54 391,1	49 380,7	5 010,4	43 376,5	30 956,5	12 420,0	154 380,1	141 967,4	3 020,3	9 392,4
1968 Juli	255 145,5	227 143,5	28 002,0	54 920,4	49 592,8	5 327,6	44 548,9	31 382,7	13 166,2	155 676,2	143 131,6	3 036,4	9 504,2
1968 Aug.	258 076,7	229 205,5	28 871,2	56 158,6	50 018,5	6 140,1	45 285,1	32 054,5	13 230,6	156 633,0	144 112,0	3 020,5	9 500,5
1968 Sept.	262 774,2	233 973,8	28 801,4	56 340,3	50 855,9	5 484,4	47 988,0	34 253,0	13 735,0	158 445,9	145 825,4	3 039,5	9 581,0
1968 Okt.	267 441,8	238 800,6	28 641,2	59 352,0	53 824,4	5 527,6	48 835,7	35 293,9	13 541,8	159 254,1	146 624,7	3 057,6	9 571,8
1968 Nov.	279 241,4	249 463,2	29 778,2	62 384,7	55 560,5	6 824,2	51 424,8	38 278,7	13 146,1	165 431,9	152 552,9	3 071,1	9 807,9
1968 Dez. ¹⁾	279 241,4	249 463,2	29 778,2	62 384,7	55 560,5	6 824,2	51 424,8	38 278,7	13 146,1	165 431,9	152 552,9	3 071,1	9 807,9
Kreditbanken													
1965 Dez.	56 611,2	49 597,3	7 013,9	21 831,6	20 241,6	1 591,0	16 786,2	12 011,4	4 774,8	17 992,4	16 294,4	1 049,9	648,1
1966 Dez.	62 511,9	54 858,9	7 653,0	21 157,6	19 612,7	1 544,9	19 692,3	14 315,1	5 377,2	21 662,0	19 959,7	991,4	730,9
1967 Dez.	74 303,4	66 181,6	8 121,8	25 116,2	23 410,0	1 706,2	24 237,1	18 533,1	5 684,0	24 950,1	23 158,8	1 059,7	731,6
1968 Okt.	80 556,0	72 183,4	8 372,6	22 686,5	21 502,5	1 184,0	30 264,4	23 847,1	6 417,3	27 605,1	25 706,2 ¹⁸⁾	1 127,6 ¹⁸⁾	771,3
1968 Nov.	82 777,5	74 269,8	8 507,7	23 647,0	22 289,7	1 357,3	31 275,9	24 880,2	6 395,7	27 854,6	25 975,2	1 124,7	754,7
1968 Dez. ¹⁾	89 525,5	80 814,6	8 710,9	27 322,8	25 667,7	1 655,1	33 218,8	26 808,8	6 410,0	28 983,9	27 246,0	1 092,1	645,8
Großbanken²⁾ +)													
1965 Dez.	30 529,8	27 487,7	3 042,1	12 204,7	11 523,0	681,7	8 030,9	5 996,5	2 034,4	10 294,2	9 231,3	736,9	326,0
1966 Dez.	33 655,9	30 408,2	3 247,7	11 683,1	11 043,5	639,6	9 547,2	7 303,6	2 243,6	12 425,6	11 368,1	693,0	364,5
1967 Dez.	40 220,2	36 769,0	3 451,2	14 016,9	13 310,4	706,5	11 968,8	9 582,6	2 386,2	14 234,5	13 162,9	713,1	358,5
1968 Okt.	44 562,7	41 087,8	3 474,9	12 708,9	12 181,9	527,0	16 140,3	13 554,3	2 586,0	15 713,5	14 618,9	732,7	361,9
1968 Nov.	45 764,6	42 245,0	3 519,6	13 101,6	12 525,6	576,0	16 794,2	14 214,3	2 579,9	15 868,8	14 772,5	732,6	363,7
1968 Dez. ¹⁾	48 897,2	45 365,2	3 532,0	14 972,0	14 358,5	613,5	17 439,9	14 768,5	2 671,4	16 485,3	15 502,9	735,3	247,1
Staats-, Regional- und Lokalbanken³⁾ +)													
1965 Dez.	20 358,1	18 683,5	1 674,6	7 293,0	6 426,6	866,4	6 519,0	3 998,6	2 520,4	6 546,1	5 996,2	262,1	287,8
1966 Dez.	22 600,8	18 375,0	4 225,8	7 212,7	6 353,6	859,1	7 517,5	4 680,9	2 836,6	7 870,6	7 295,0	245,5	330,1
1967 Dez.	26 729,3 ¹⁴⁾	22 462,7	4 266,6	8 384,8	7 441,4	943,4	9 131,3	6 147,7	2 983,6	9 213,2	8 590,8	282,8	339,6
1968 Okt.	28 573,6	24 111,6	4 462,0	7 578,7	6 961,5	617,2	10 758,0	7 288,0	3 470,0	10 236,9	9 535,4 ¹³⁾	326,7 ¹⁴⁾	374,8
1968 Nov.	29 421,8	24 891,3	4 530,5	8 109,6	7 375,5	734,1	10 995,8	7 556,4	3 439,4	10 316,4	9 635,8	323,6	357,0
1968 Dez. ¹⁾	31 729,5	27 028,0	4 701,5	9 249,5	8 271,7	977,8	11 719,2	8 359,9	3 359,3	10 760,8	10 110,8	285,6	364,4
Privatbankiers⁵⁾ +)													
1965 Dez.	4 423,9	4 215,0	208,9	1 923,7	1 887,5	36,2	1 419,5	1 281,0	138,5	1 080,7	1 006,0	40,5	34,2
1966 Dez.	4 856,6	4 582,3	274,3	1 841,5	1 808,0	33,5	1 743,0	1 535,4	207,6	1 272,1	1 197,7	41,2	33,2
1967 Dez.	5 717,0 ¹⁴⁾	5 439,4	277,6	2 202,6	2 160,7	41,9	2 137,0	1 928,1	208,9	1 377,4	1 313,5	37,1	26,8
1968 Okt.	6 236,7	5 927,5	309,2	2 014,5	1 986,8	27,7	2 705,7	2 445,9	259,8	1 516,5	1 452,0	42,8	21,7
1968 Nov.	6 365,6	6 040,7	324,9	2 044,2	2 009,5	34,7	2 790,5	2 521,1	269,4	1 530,9	1 466,2	43,9	20,8
1968 Dez. ¹⁾	7 084,6	6 749,3	335,3	2 529,8	2 485,5	44,3	2 959,9	2 689,4	270,5	1 594,9	1 528,3	46,1	20,5
Spezial-, Haus- und Branchenbanken⁶⁾ +)													
1965 Dez.	1 299,5	1 211,2	88,3	411,2	404,5	6,7	816,8	735,3	81,5	71,5	61,0	10,4	0,1
1966 Dez.	1 398,6	1 293,4	105,2	420,3	407,6	12,7	884,6	795,2	89,4	93,7	78,9	11,7	3,1
1967 Dez.	1 637,0	1 510,6	126,4	511,9	497,5	14,4	1 000,0	894,7	105,3	125,1	91,7	26,7	6,7
1968 Okt.	1 182,9	1 056,4	126,5	384,4	372,3	12,1	660,4	558,9	101,5	138,1	99,8	25,4	12,9
1968 Nov.	1 225,5	1 092,8	132,7	391,6	379,1	12,5	695,4	588,4	107,0	138,5	100,7	24,6	13,2
1968 Dez. ¹⁾	1 814,2	1 672,1	142,1	571,5	552,0	19,5	1 099,8	991,0	108,8	142,9	104,0	25,1	13,8
Girozentralen⁷⁾ □)													
1965 Dez.	6 002,4	3 798,4	2 204,0	2 021,4	1 402,1	619,3	3 627,6	2 155,3	1 472,3	333,4	207,8	33,2	112,4
1966 Dez.	7 271,7	4 795,4	2 476,3	2 092,9	1 538,0	554,9	4 789,9	2 982,2	1 807,7	388,9	247,4	27,8	113,7
1967 Dez.	8 968,8	5 856,5	3 112,3	2 478,9	1 837,7	641,2	6 045,8	3 699,9	2 345,9	444,1	290,0	28,9	125,2
1968 Okt.	10 273,0	6 784,9	3 488,1	2									

noch: 8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken¹⁾ nach Einlegergruppen

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen ²⁾			Termineinlagen			Spareinlagen			
	Insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Insgesamt	Private ³⁾	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen
Sparkassen													
1965 Dez.	89 180.0	78 228.0	10 952.0	14 051.9	13 494.9	2 557.0	3 769.6	1 420.3	2 143.9	69 364.5	62 058.3	1 054.3	6 251.7
1966 Dez.	99 319.1	88 082.5	11 236.6	14 534.6	13 997.2	2 537.4	3 971.9	1 809.1	2 162.8	78 812.6	71 107.0	1 169.2	6 536.4
1967 Dez.	112 089.6	99 473.1	12 617.5	18 400.7	15 480.7	2 920.0	4 381.9	2 031.1	2 350.2	89 307.6	80 395.9	1 364.4	7 547.3
1968 Okt.	121 801.5	108 498.0	13 303.5	19 313.8	16 873.7	2 340.1	5 454.5	2 436.3	3 018.2	97 133.2	87 642.5	1 545.3	7 945.2
1968 Nov.	123 958.2	110 272.8	13 685.4	20 954.9	18 321.4	2 633.5	5 504.9	2 401.3	3 103.6	97 498.4	87 982.3	1 567.8	7 948.3
1968 Dez. ⁴⁾	126 506.0	112 359.2	14 146.8	19 774.6	16 709.0	3 065.6	5 538.8	2 717.6	2 821.2	101 192.6	91 341.8	1 590.8	8 260.0
Zentralkassen⁵⁾													
1965 Dez.	1 203.3	1 094.6	108.7	491.6	461.8	29.8	553.1	480.6	72.5	158.6	135.5	16.7	6.4
1966 Dez.	1 430.0	1 359.7	170.3	408.4	374.5	34.1	647.8	718.2	129.6	179.6	190.7	16.3	6.6
1967 Dez.	1 561.7	1 384.7	177.0	486.3	456.8	29.5	887.6	744.6	143.0	187.8	164.1	19.2	4.5
1968 Okt.	1 461.2	1 211.7	249.5	342.2	302.2	40.0	916.0	710.2	205.8	203.0	179.8	19.5	3.7
1968 Nov.	1 460.0	1 214.1	245.9	400.9	344.0	56.9	853.9	667.6	186.3	205.2	181.0	21.3	2.7
1968 Dez. ⁴⁾	1 649.8	1 435.9	213.9	472.4	435.0	37.4	963.3	792.7	170.6	214.1	188.5	19.7	5.9
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1965 Dez.	14 056.8	13 593.9	522.9	3 826.9	3 656.0	170.9	707.7	544.2	163.5	9 322.2	9 160.4	173.3	188.5
1966 Dez.	16 048.2	15 473.9	574.3	3 971.1	3 798.8	172.3	880.0	688.8	191.2	11 197.1	10 811.0	175.3	210.8
1967 Dez.	18 566.9	17 938.0	628.9	4 589.6	4 391.7	197.9	1 004.7	803.2	201.5	12 972.6	12 347.5	195.6	229.5
1968 Okt.	20 429.2	19 774.9	654.3	4 813.7	4 637.4	176.3	1 141.2	918.4	222.8	14 474.3	14 004.6	214.5	255.2
1968 Nov.	20 934.6	20 218.9	715.7	5 163.1	4 951.0	212.1	1 192.5	949.8	242.7	14 379.0	14 104.5	213.6	260.9
1968 Dez. ⁴⁾	21 384.3	20 661.8	722.5	4 984.2	4 765.9	218.3	1 234.0	995.2	238.8	15 166.1	14 669.5	231.2	265.4
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)													
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)													
1965 Dez.	10 029.5	9 427.1	602.4	2 210.0	2 010.4	199.6	261.7	141.6	120.1	7 557.8	7 213.3	61.8	392.7
1966 Dez.	11 323.7	10 823.4	691.3	2 215.8	2 008.3	207.5	322.1	181.0	141.1	8 785.8	8 377.3	65.8	342.7
1967 Dez.	12 908.4	12 107.6	800.8	2 439.5	2 217.0	222.5	365.7	194.6	171.1	10 103.2	9 611.9	84.1	407.2
1968 Okt.	14 605.8	13 879.2	926.6	2 813.8	2 586.5	227.3	458.7	228.4	230.3	11 393.3	10 766.5	97.8	469.0
1968 Nov.	14 792.2	13 835.5	956.7	2 908.9	2 652.1	256.8	469.4	237.8	231.6	11 413.9	10 849.6	96.0	468.3
1968 Dez. ⁴⁾	15 152.3	14 154.4	997.9	2 773.1	2 499.3	273.8	485.9	250.7	235.2	11 893.3	11 299.3	105.1	488.9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1965 Dez.	867.3	440.0	427.3	505.5	217.0	288.5	346.5	207.9	138.6	15.3	12.5	2.6	0.2
1966 Dez.	1 099.1	670.3	428.8	323.5	218.5	105.0	755.8	432.9	323.9	19.8	16.9	2.0	0.9
1967 Dez.	1 683.2	921.5	761.7	596.5	275.9	320.6	1 064.5	624.0	440.3	22.4	19.6	3.0	0.8
1968 Okt.	2 163.7	1 074.1	1 089.6	888.7	230.6	658.1	1 249.9	810.3	430.6	25.1	21.9	2.3	0.9
1968 Nov.	1 645.7	1 063.9	581.8	368.1	226.0	142.1	1 252.2	813.4	438.8	25.4	22.2	2.3	0.9
1968 Dez. ⁴⁾	2 021.5	1 172.6	848.9	773.8	305.6	468.2	1 220.9	841.1	379.8	26.8	23.1	2.8	0.9
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1965 Dez.	3 783.8	3 371.1	412.7	3 074.9	2 662.2	412.7	—	—	—	5 708.9	5 708.9	—	—
1966 Dez.	9 157.4	8 743.3	414.1	3 090.6	2 676.5	414.1	—	—	—	6 066.8	6 066.8	—	—
1967 Dez.	10 018.9	9 635.7	383.2	3 942.3	2 947.1	995.2	—	—	—	6 676.6	6 676.6	—	—
1968 Okt.	10 491.5	10 080.2	411.3	3 319.4	2 908.1	411.3	—	—	—	7 172.1	7 172.1	—	—
1968 Nov.	10 758.1	10 332.2	425.9	3 381.9	3 156.0	425.9	—	—	—	7 176.2	7 176.2	—	—
1968 Dez. ⁴⁾	11 009.0	10 548.0	461.0	3 577.7	3 116.7	461.0	—	—	—	7 431.3	7 431.3	—	—
Alle übrigen Gruppen⁶⁾													
1965 Dez.	741.0	637.9	103.1	135.6	114.8	20.8	600.8	518.6	82.2	4.6	4.2	0.3	0.1
1966 Dez.	735.3 ⁷⁾	578.9 ⁸⁾	156.4 ⁹⁾	88.8	77.3	11.5	641.0 ¹⁰⁾	496.3 ¹¹⁾	144.7 ¹²⁾	3.5	3.0	0.3	0.2
1967 Dez.	783.6	610.0	173.6	107.7	86.4	21.3	688.9	518.9	152.0	7.0	6.4	0.3	0.3
1968 Okt.	992.5	687.4	305.1	102.5	82.1	20.4	881.7	597.3	284.4	8.3	7.6	0.4	0.3
1968 Nov.	930.3	708.6	221.7	115.2	93.5	21.7	806.5	606.8	199.7	8.6	7.9	0.4	0.3
1968 Dez. ⁴⁾	962.9	740.4	222.5	118.4	100.3	18.1	835.4	631.4	204.0	9.1	8.3	0.4	0.4

¹⁾ Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, 12, Zwischenbilanzen, Passiva; Termineinlagen nach ihrer Befristung s. Tab. III, 9; Spareinlagenbestand nach Befristung und Arten sowie Umsätze im Sparverkehr s. Tab. III, 10. — ²⁾ Sichteinlagen sind Einlagen, für die eine Laufzeit oder Kündigungsfrist nicht vereinbart ist. Als Sichteinlagen gelten auch Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder einer Laufzeit von weniger als dreißig Zinstagen vereinbart ist. — ³⁾ Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — ⁴⁾ S. Anm. ⁵⁾ erste Seite der Tab. III, 1. — ⁶⁾ S. Anm. ⁷⁾ der Tab. III, 1. — ⁸⁾ Hypothekendarlehen und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — ⁹⁾ Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute wurden bis einschl. Dezember 1964 global als Sichteinlagen ausgewiesen, ab Januar 1965 Aufgliederung nach Sicht-, Termin- und Spareinlagen. — ¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — ¹²⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 36 Mio DM, öffentliche Stellen rd. 13 Mio DM). — ¹³⁾ Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM. — ¹⁷⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ¹⁸⁾ Untergruppe der „Kreditbanken“. — ¹⁹⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ²⁰⁾ (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — ²¹⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ²²⁾ Vorläufig.

9. Termineinlagen von Nichtbanken¹⁾ nach ihrer Befristung²⁾ (Mio DM)

Table with columns: Jahres- oder Monatsende, Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt, die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von, 1 Monat bis unter 6 Monaten, 6 Monate und darüber, Festgelder, Kündigungsgelder. Includes sub-sections: Alle Bankengruppen, Kreditbanken, Großbanken, Staats-, Regional- und Lokalbanken, Privatbankiers, Girozentralen, Sparkassen, Zentralkassen, Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch), Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), Alle übrigen Gruppen.

1) Termineinlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, 12 Zwischenbilanzen, Passiva. — 2) Die Aufgliederung der Termineinlagen in den Jahren 1952-1956 wurde in Vierteljahresabständen (Febr., Mai, Aug., Nov.) ermittelt. — 3) Aufgliederung der Termineinlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bis einschl. November 1958 geschätzt. — 4) Für die Aufgliederung der Termineinlagen nach ihrer Befristung ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweiszeitpunkt. — 5) Bis einschl. Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — 6) Die Fest- und Kündigungsgelder werden ab Dezember 1958 gesondert erfasst. — 7) s. Anm. 2) erste Seite der Tab. III, 1. — 8) s. Anm. 24) erste Seite der Tab. III, 1. — 9) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchenbanken. — 10) Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, ab Januar 1965 auch Teilkauflandkreditinstitute. — 11) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 423 Mio DM. — 12) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 385 Mio DM. — 13) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 49 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 36 Mio DM, öffentliche Stellen rd. 13 Mio DM). — 14) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM. — 15) Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — 16) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — 17) s. Anm. Tab. III, 8. — 18) Vorläufig.

10. Spareinlagen¹⁾ (Mio DM)

a) Spareinlagen nach Befristung und Arten²⁾

b) Umsätze im Sparverkehr

Main data table with columns for 'Zeit', 'Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist', 'Nachrichtlich', and 'Sparverkehr'. It is divided into sub-sections: 'Alle Bankengruppen', 'Kreditbanken', 'Großbanken', 'Staats-, Regional- und Lokalbanken', 'Privatbankiers', 'Sparkassen', 'Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)', 'Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)', 'Postsparkassenämter', and 'Alle übrigen Gruppen'.

1) Aufgliederung der Spareinlagen nach Sparerguppen s. Tab. III, S. ... 2) Für die Aufgliederung der Spareinlagen nach ihrer Befristung ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweissichttag. ... 12) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. ... 13) Seit Inkrafttreten der Zinsverordnung am 1. 3. 1965 wurden Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und mit Kündigungsfrist unter 1 Jahr zum gleichen Satz verzinst. ... 14) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. ...

Aktiva

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾			Guthaben bei Kreditinstituten ³⁾		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾		Kassenobligationen ⁵⁾	Wertpapiere und Konzortialbeteiligungen ⁶⁾	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Post-scheckguthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Alle Bankengruppen ¹⁾															
1954	8 787	95 760,3	4 482,1	4 137,2	153,8	8 447,1	5 011,5	628,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7	—	—	4 749,3	113,7
1955	8 831 ¹⁰⁾	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	8 720,2	5 395,9	668,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9	—	—	6 559,2	174,7
1956	8 658	180 289,7	6 404,9	5 489,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 535,3	10 868,0	1 789,0	—	—	6 836,8	267,5
1957	8 658	154 714,8	8 551,1	7 739,3	236,8	14 555,6	7 701,8	898,8	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1	—	8 227,5	214,8
1958	8 669	177 289,1	9 806,0	8 881,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	6 167,1	599,9	73,5	9 072,7	180,0
1959	8 678	204 052,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	262,9
1959 ¹²⁾	8 749	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 272,7	17 072,4	268,0
1960 ¹³⁾	8 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	879,5	1 094,6	17 609,9	335,4
1961 ¹⁴⁾	8 803	271 199,4	13 866,8	12 515,9	477,5	26 007,6	14 030,8	1 819,7	17 927,7	16 773,6	5 418,9	1 195,3	1 484,6	20 799,9	324,1
1962 ¹⁵⁾	8 805	302 040,3	14 864,1	13 267,9	422,8	28 109,5	15 408,4	1 506,0	18 577,2	17 285,6	5 056,1	716,2	1 646,1	23 964,2	294,7
1962 ¹⁶⁾	8 776	302 289,4	14 866,7	13 268,0	428,7	28 160,0	15 450,4	1 508,0	18 581,9	17 289,8	5 056,1	716,2	1 646,1	23 964,2	294,7
1963	8 785 ¹⁷⁾	341 682,0	16 555,6	14 821,7	445,0	32 229,7	17 256,8	1 627,7	20 060,1	18 833,8	5 942,4	832,3	2 070,9	27 607,0	341,9
1964	8 768	380 754,0	17 079,1	15 938,0	439,5	34 467,4	19 115,4	1 546,0	21 642,7	20 168,9	3 707,7	851,5	2 877,1	31 613,5	443,5
1965	8 746	425 262,3	19 271,3	17 374,3	472,8	39 200,1	22 245,8	1 605,4	23 201,7	20 066,8 ¹⁸⁾	3 199,7	1 101,0	3 866,8	33 866,7	871,7
1966	8 710	465 017,9	21 128,7	18 980,8	469,0	45 057,4	23 829,0	2 007,8	22 808,7	21 055,0	4 096,5	224,2	2 970,3	36 541,3	1 147,4
1967	8 689	529 039,2 ¹⁹⁾	18 838,1	16 420,7	508,4	61 969,5	27 276,3	2 606,3	26 791,1	24 359,9	9 860,8	990,4	6 011,3	44 718,1	940,8
1968 Jan.	8 682	528 516,1	15 370,7	12 819,4	280,8	63 897,7	27 669,8	1 414,7	24 676,2	22 411,3	11 483,5	952,2	6 715,8	46 891,8	984,1
Febr.	8 681	535 665,3	15 057,3	12 455,6	293,5	68 316,0	27 663,1	1 428,7	24 981,0	22 682,3	11 364,0	1 011,9	6 613,4	47 833,3	1 001,9
März	8 679	536 117,3	14 437,3	11 869,0	282,1	62 842,9	23 912,1	1 759,2	24 149,6	22 086,8	11 252,5	616,1	6 436,4	48 733,7	1 029,0
April	8 677	541 788,9	16 030,2	13 393,7	287,2	64 347,1	23 434,2	1 410,6	24 940,5	22 813,6	10 477,5	905,4	6 470,4	49 733,4	1 010,7
May	8 675	549 839,1	16 232,4	13 555,7	270,9	67 438,5 ²⁰⁾	24 206,1	1 442,5	24 659,3	22 466,0	11 086,9	980,1	6 573,1	51 132,7	1 014,4
Juni	8 672	555 602,4	16 295,0	13 438,0	326,0	65 780,9	22 808,9	1 917,0	24 994,9	22 739,0	10 796,0	624,5	6 651,0	52 297,8	1 064,6
Juli	8 664	562 532,4	16 062,9	13 127,1	392,8	70 495,3	24 698,4	1 542,9	25 831,0	23 530,3	11 236,7	424,7	6 948,3	53 284,4	1 078,3
Aug.	8 664	568 293,4	17 780,5	15 044,6	374,8	70 450,1	23 409,3	1 287,9	24 478,1	22 294,3	10 360,5	407,2	7 167,2	54 966,8	1 086,3
Sept.	8 663	576 163,1	15 487,7	12 807,7	391,8	71 504,3	25 235,8	1 896,6	25 694,9	23 372,5	10 647,4	210,8	7 280,2	55 930,2	1 106,3
Okt.	8 663	584 174,9	17 306,6	14 513,7	274,7	72 616,9	27 680,7	1 434,8	26 390,6	23 853,4	10 170,2	344,8	7 427,2	56 817,0	1 189,0
Nov.	8 663	598 304,8	21 438,9	18 436,3	277,9	76 242,1	30 991,8	1 593,5	27 616,9	25 058,1	10 766,7	344,6	7 623,9	57 502,8	1 121,6
Dez. ²¹⁾	8 660	611 054,0	22 009,8	19 410,2	538,5	77 808,8	32 781,2	2 183,7	30 690,8	27 741,5	10 388,3	151,9	7 999,7	58 736,3	905,7
Kreditbanken															
1965 Dez.	352	99 618,7	7 815,3	7 117,6	216,8	9 039,2	7 336,6	944,2	13 897,4	13 196,6	624,2	622,5	558,8	9 882,3	82,3
1966 Dez.	345	108 335,6	8 349,2	7 541,8	222,4	10 239,4	8 286,5	1 253,4	14 282,0	13 663,4	1 604,8	186,7	670,5	9 346,2	143,3
1967 Dez.	336	125 149,9 ²²⁾	8 376,3	7 424,0	235,4	14 814,3	10 008,8	1 634,0	18 095,4	16 848,1	3 399,1	658,5	1 521,4	10 468,7	109,2
1968 Okt.	329	137 958,9	6 490,6	5 485,1	90,7	18 221,0	10 913,9	751,8	17 616,4	16 624,5	3 679,3	330,4	1 642,5	14 440,6	158,2
Nov.	330	142 761,3	8 846,0	7 766,5	95,6	19 213,4	12 041,5	848,2	18 331,8	17 297,7	3 678,8	334,1	1 749,6	14 820,3	163,1
Dez. ²³⁾	330	150 357,6	10 016,9	9 037,3	271,8	19 616,6	12 481,7	1 284,1	20 724,1	19 233,6	3 507,5	142,0	2 034,5	15 384,1	123,9
Großbanken ²⁴⁾															
1965 Dez.	6	41 724,0	4 189,9	3 817,9	102,7	2 379,2	2 187,1	501,8	7 104,1	6 957,6	538,9	508,2	295,5	4 187,3	—
1966 Dez.	6	45 724,4	4 484,8	4 056,4	108,6	2 454,2	2 334,9	494,4	7 183,2	7 124,1	1 510,2	76,7	278,7	4 234,9	—
1967 Dez.	6	53 307,2	4 263,8	3 758,6	120,3	4 240,0	2 943,0	914,2	9 528,2	9 021,4	3 209,2	592,9	545,7	4 488,5	—
1968 Okt.	6	60 376,2	3 288,4	2 888,4	44,0	6 010,8	4 123,9	392,9	9 984,1	9 693,8	3 333,5	217,4	424,1	6 849,5	—
Nov.	6	62 779,2	6 101,5	5 501,8	44,4	6 630,3	4 742,6	424,3	9 936,9	9 694,6	3 333,5	226,1	435,8	6 911,7	—
Dez. ²⁵⁾	6	64 272,1	5 086,7	4 594,4	129,4	6 481,9	4 116,1	614,1	11 131,1	10 643,8	3 227,2	127,0	508,9	7 143,4	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken ²⁶⁾															
1965 Dez.	109	44 664,7	2 777,7	2 509,4	92,2	4 612,0	3 441,2	326,9	4 978,6	4 562,1	84,7	92,4	211,1	3 677,2	82,3
1966 Dez.	105	48 621,4	3 037,9	2 740,8	91,4	5 589,8	4 217,7	407,2	5 143,2	4 701,3	93,8	80,5	354,5	3 640,5	143,3
1967 Dez.	106	55 942,5 ²⁷⁾	3 232,4	2 873,8	93,6	7 679,9	4 822,6	533,8	6 116,0	5 511,9	189,1	45,6	841,7	4 912,2	109,2
1968 Okt.	111	60 730,8	2 088,8	1 703,6	35,0	9 280,6	4 815,6	277,5	5 443,2	4 862,4	318,8	109,0	1 156,6	5 379,8	158,2
Nov.	112	62 483,1	2 166,8	1 749,7	41,6	9 781,2	5 413,0	337,8	5 821,7	5 161,8	319,3	104,0	1 240,9	5 617,9	163,1
Dez. ²⁸⁾	112	66 504,6	3 885,9	3 464,7	112,6	9 711,6	5 414,0	498,3	6 765,3	5 927,8	279,5	14,0	1 451,8	5 826,7	123,9
Privatbankiers ²⁹⁾															
1965 Dez.	304	9 279,3	648,7	593,6	15,1	1 871,1	1 203,4	93,8	1 386,1	1 278,1	0,1	21,9	21,4	1 201,6	—
1966 Dez.	197	9 674,0	635,9	578,8	17,9	1 850,5	1 232,0	124,0	1 508,8	1 399,1	—	29,5	14,7	1 288,6	—
1967 Dez.	187	10 976,2 ³⁰⁾	669,9	606,3	16,2	1 827,0	1 420,1	163,0	1 916,8	1 805,7	0,2	20,0	39,8	1 285,6	—
1968 Okt.	177	12 126,6	476,1	419,2	9,3	1 933,3	1 415,7	76,0	1 796,5	1 688,2	0,5	4,0	39,4	1 755,5	—
Nov.	177	12 540,4	492,7	433,2	7,8	1 938,2	1 426,8	79,3	2 025,2	1 917,3	0,5	4,0	50,4	1 796,3	—
Dez. ³¹⁾	177	13 651,8	823,5	762,5	23,8	2 492,4	1 984,2	145,3	2 188,8	2 061,9	0,3	1,0	51,3	1 862,7	—
Spezial-, Haus- und Branchenbanken ³²⁾															
1965 Dez.	89	3 948,7	201,0	196,7	6,8	676,9	504,9	22,2	428,6	398,8	0,8	—	30,8	266,1	—
1966 Dez.	87	4 815,8	190,6	185,8	4,5	864,9	591,9	27,8	448,8	418,9	0,8	—	22,6	232,2	—
1967 Dez.	37	4 924,0	190,3	185,1	5,8	1 067,4	828,1	23,0	534,4	509,1	0,6	—	94,2	408,4	—
1968 Okt.	35	4 725,3	77,0	73,9	2,4	996,3	558,7	5,4	392,6	380,1	0,5	—	22,4	455,8	—
Nov.	35	4 958,6	85,0	81,8	1,8	863,7	459,1	6,8	548,0	524,0	0,5	—	22,5	494,4	—
Dez. ³³⁾	35	5 929,1	220,8	215,7	6,0	1 330,7	967,4	26,4	638,9	620,1	0,5	—	22,5	551,3	—

¹⁾ Kursiv gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — ²⁾ Vgl. Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — ³⁾ Veres sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ⁴⁾ Kasse (in- und ausländische Noten einbezogen sind. — ⁵⁾ Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren; einschl. November 1959 darin enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung zuzüglich angekaufter Ausleihforderungen; s. auch Tab. „Ausleihforderungen“. — ⁶⁾ § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertrieber (WAG) vom Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Forderungen gegen die Bundesrepublik gemäß § 32 Gesetz zur Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953“. — einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz, die ab November 1955 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altparagrafgesetz gesondert ausgewiesen wer-schaften (Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 diejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM 567 Mio DM. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 558 Mio DM. — ¹¹⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft Berlin. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM. — ¹³⁾ Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Debitoren“ zu den Ausweis der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — ¹⁴⁾ Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Befür den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,3 Mrd DM. — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,7 Mrd DM. — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,164 Mio DM. — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 536 Mio DM

der Kreditinstitute^{*)}

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen ^{*)}	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Trehand-geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite ^{*)}		Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ^{*)}	Jahres-oder Monats-ende	
	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs-ausgleichs-, Alt-spar-er-und Lasten-ausgleichs-gesetz ^{*)}	insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	insgesamt	Nicht-banken		Kredit-institute	enthalten in					
									lang-fristigen Aus-leihungen					durch-laufenden Krediten
Alle Bankengruppen¹⁾														
6 478.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 766.1	28 354.0	33 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 306.2	20 495.6	2 010.6	27 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	330.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 523.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.3	12 294.7 ¹¹⁾	19 956.6	4 539.0 ¹²⁾	616.0	1 601.0	2 041.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	1 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	38 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	1 168.2	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 833.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 723.1	909.1	2 208.8	3 118.2	1959 ¹³⁾
6 405.4 ¹⁴⁾	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	1960 ¹³⁾
6 312.3	1 787.7	46 202.0 ¹⁵⁾	42 649.5 ¹⁶⁾	3 552.3	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0 ¹⁵⁾	49 428.4	9 426.1	1 320.1 ¹⁵⁾	2 667.4	4 829.6 ¹⁷⁾	1961
6 178.9	1 894.3	52 103.3 ¹⁸⁾	48 063.7 ¹⁹⁾	4 039.6 ¹⁸⁾	114 845.1	99 345.6	15 503.5	22 387.6 ¹⁸⁾	58 017.3	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 051.1	1962 ¹⁸⁾
6 164.8	1 890.6	52 175.3 ¹⁸⁾	48 135.4 ¹⁹⁾	4 039.7 ¹⁸⁾	114 951.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6 ¹⁸⁾	58 088.2	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	1962 ¹⁸⁾
6 084.4	1 930.3	57 873.3	53 822.1	4 290.2	133 671.3	115 852.4	17 718.9	24 558.3	67 286.0	11 899.4	1 622.2	3 215.0	5 177.4 ²⁴⁾	1963
6 037.8	2 423.6	64 672.6 ²⁰⁾	59 459.3 ²¹⁾	5 213.3 ²¹⁾	152 573.6 ²²⁾	132 910.6 ²³⁾	19 663.0 ²⁴⁾	28 377.0 ²⁵⁾	76 097.3 ²⁶⁾	14 648.0 ²⁶⁾	1 824.0	3 519.0	5 854.7	1964
5 999.5	2 622.8	73 224.4	68 117.8	5 106.6	178 410.6 ²⁴⁾	151 041.7 ²⁵⁾	23 368.9	31 399.6 ²⁶⁾	86 393.9	14 215.2	2 038.6	4 277.2	6 777.2	1965
5 929.7	2 813.1	82 872.9 ²⁷⁾	77 305.2 ²⁷⁾	5 567.7 ²⁸⁾	185 910.8 ²⁹⁾	163 900.7 ³⁰⁾	23 010.1 ³¹⁾	36 737.0 ³²⁾	91 768.3 ³³⁾	19 364.7 ³⁴⁾	2 344.9	4 477.8	7 491.4	1966
5 864.8	2 986.1	85 285.7 ³⁵⁾	79 729.8	5 555.9 ³⁶⁾	206 235.4 ³⁷⁾	182 353.4 ³⁸⁾	23 882.0	38 667.1 ³⁹⁾	99 913.8	20 123.2	2 567.6	5 061.5	9 141.2	1967
5 868.0	3 032.1	83 232.5	77 548.4	5 684.1	208 519.1	184 300.0	24 219.1	38 840.4	100 521.2	20 209.2	2 577.4	5 108.8	8 670.3	Jan. 1968
5 865.3	3 031.4	84 376.4	78 567.5	5 808.9	211 245.1	186 591.0	24 654.1	38 941.0	101 220.5	20 226.4	2 578.5	5 139.8	8 587.3	Febr.
5 865.0	3 052.9	86 780.9	80 709.9	6 110.0	213 202.3	188 414.1	24 788.2	39 102.5	101 753.4	20 249.2	2 580.7	5 192.5	8 799.7	März
5 867.8	3 078.0	86 082.9	80 073.3	6 009.6	215 179.9	190 141.2	25 038.7	39 284.9	102 609.4	20 307.1	2 676.0	5 243.2	8 743.7	April
5 866.4	3 078.3	86 878.1	80 651.8	6 226.3	216 808.1 ⁴⁴⁾	192 267.3	24 540.8 ⁴⁵⁾	39 453.2	103 458.3	20 369.5	2 691.3	5 296.1	8 558.8	1. Mai
5 821.7	3 051.2	90 656.3	84 216.5	6 439.8	218 674.3	194 122.0	24 552.3	39 546.9	104 040.6	20 411.7	2 726.1	5 344.3	9 034.5	Juli
5 774.3	2 987.5	88 208.7	82 156.4	6 052.3	221 705.0	196 518.5	25 186.5	39 951.2	104 990.3	20 481.7	2 750.7	5 412.8	9 522.9	1. Juni
5 771.7	2 989.9	89 240.5	83 066.1	6 174.3	224 960.4	199 379.6	25 380.8	40 102.4	108 096.1	20 497.8	2 771.3	5 468.2	8 759.8	Aug.
5 772.7	3 000.9	91 387.4 ⁴⁶⁾	84 632.4 ⁴⁷⁾	6 275.2	228 321.8 ⁴⁸⁾	202 498.9 ⁴⁹⁾	25 133.6	40 153.6	106 987.7	20 498.1	2 778.6	5 532.3	9 165.4	Sept.
5 773.4	3 012.5	91 712.5	85 083.1	6 629.4	231 399.5	205 487.8	26 111.7	40 382.5	108 099.8	20 734.8	2 833.3	5 623.8	8 302.6	Okt.
5 773.5	3 013.7	91 998.0	85 400.2	6 597.8	234 483.9	208 050.2	26 423.7	40 591.4	109 188.9	20 784.6	2 868.1	5 674.3	9 373.0	Nov.
5 706.1	2 962.3	93 123.2	85 696.8	7 426.4	238 117.1	211 032.8	27 084.3	40 914.7	110 131.8	3 125.6	5 699.7	9 991.8	10 000.0	Dez. p)
Kreditbanken														
1 652.1	339.5	35 080.0	32 183.3	2 896.7	14 247.4	18 797.3	450.1	1 500.7	6 255.4	621.5	1 179.9	950.9	1 535.8	Dex. 1965
1 612.9	375.4	39 116.9	35 818.6	3 298.3	15 294.8	19 756.3	538.5	1 627.0	6 596.5	642.3	1 346.4	1 068.6	1 595.7	Dex. 1966
1 579.5	407.5	39 303.9	35 908.8 ⁵⁰⁾	3 395.6 ⁵¹⁾	18 145.4	17 533.4	592.0	1 518.3	7 010.9	638.2	1 459.5	1 164.5	2 265.0	Dex. 1967
1 539.2	408.8	42 623.5	39 052.8	3 590.7	22 841.8	21 743.1	1 098.7	1 741.3	7 618.6	632.3	1 638.7	1 236.6	2 500.0	Okt. 1968
1 553.4	407.8	42 156.0	39 671.8	3 394.2	23 445.7	22 198.1	1 247.6	1 815.6	7 701.8	633.5	1 684.5	1 246.5	2 375.9	Nov.
1 540.8	409.4	43 117.8	39 073.1	4 044.7	24 359.4	23 018.9	1 340.5	1 972.8	7 701.8	633.5	1 887.8	1 220.1	2 744.0	Dez. p)
Großbanken^{*) +)}														
911.2	158.5	16 964.8	15 394.6	1 570.2	3 349.5	2 246.3	103.2	154.7	1.7	—	368.5	459.3	551.9	Dex. 1965
901.0	187.5	19 174.3	17 333.3	1 841.0	2 777.3	2 631.9	145.4	166.6	2.2	—	417.0	560.5	514.5	Dex. 1966
883.9	214.2	18 045.6	16 314.2	1 731.4	4 156.1	3 997.8	158.3	159.7	2.5	—	508.6	581.8	854.5	Dex. 1967
888.6	218.0	19 066.9	17 242.2	1 824.7	6 828.5	6 501.6	326.7	148.0	22.2	—	628.9	619.9	878.6	Okt. 1968
868.7	218.1	18 159.0	16 426.3	1 623.7	7 088.8	6 673.4	415.4	150.0	25.6	—	658.9	617.7	852.6	Nov.
861.7	221.6	18 967.5	16 796.0	2 171.5	7 456.4	7 033.2	423.2	147.3	—	—	737.6	637.6	792.7	Dez. p)
Staats-, Regional- und Lokalbanken^{*) +)}														
683.9	166.7	13 431.6	12 307.1	1 124.5	11 014.0	10 708.6	305.4	885.4	4 132.9	492.5	532.5	362.8	652.7	Dex. 1965
656.2	171.7	14 889.3	13 637.9	1 251.6	11 564.3	11 227.1	337.2	987.6	4 482.5	513.2	628.4	370.8	770.8	Dex. 1966
643.4	176.7	15 950.7	14 555.0 ⁵²⁾	1 395.7 ⁵³⁾	12 917.6	12 530.1	387.5	981.6	4 894.6	516.8	624.0	414.9	1 087.1	Dex. 1967
688.3	178.4	17 448.8	15 964.0	1 484.8	14 810.5	14 111.6	698.9	1 030.1	7 458.6	515.2	648.3	427.5	1 311.4	Okt. 1968
693.4	172.8	17 603.5	16 130.7	1 472.8	15 122.7	14 365.6	757.1	1 041.1	7 537.3	516.1	652.2	482.4	1 230.7	Nov.
628.2	170.6	18 040.7	16 417.7	1 623.0	15 570.1	14 739.7	830.4	1 066.8	7 609.9	517.4	743.0	376.0	1 639.6	Dez. p)
Privatbankiers^{*) +)}														
45.8	14.0	3 864.6	3 223.5	141.1	404.8	368.8	35.5	221.0	75.9	8.7	211.0	101.0	160.3	Dex. 1965
44.7	15.8	3 556.9	3 419.5	137.4	421.8	372.8	49.0	248.4	67.9	9.7	214.2	106.8	165.5	Dex. 1966
41.8	16.2	3 755.4	3 537.3	172.1	457.3	421.4	86.1	230.7	65.5	7.5	221.1	130.2	185.3	Dex. 1967
40.7	16.5	4 816.9	4 416.3	200.6	530.4	481.8	48.6	283.1	76.1	6.8	234.1	147.3	167.0	Okt. 1968
40.7	16.3	4 656.2	4 457.0	199.2	533.5	484.1	49.4	346.1	74.5	7.0	235.2	148.8	169.0	Nov.
40.4	16.7	4 498.8	4 277.5	221.3	570.5	520.6	49.9	345.5	76.7	6.8	265.1	157.1	168.6	Dez. p)
Spezial-, Haus- und Branchebanken^{*) +)}														
11.2	0.3	1 319.0	1 258.1	60.9	479.6	473.6	6.0	239.6	44.9	120.3	67.9	27.8	170.4	Dex. 1965
11.0	0.4	1 496.2	1 427.9	68.3	531.4	524.5	6.9	224.4	43.9	119.4	86.8	30.5	144.9	Dex. 1966
10.9	0.4	1 552.2	1 455.8	96.4	614.2	604.1	10.1	146.8	48.8	114.4	105.8	37.6	188.1	Dex. 1967
10.6	0.4	1 490.9	1 410.3	80.6	672.6	648.1	24.5	280.1	61.7	110.8	127.4	47.9	143.0	Okt. 1968
10.6	0.4	1 637.3	1 547.8	89.5	700.7	675.0	25.7	278.4	64.4	110.4	137.3	47.6	133.6	Nov.
10.5	0.5	1 610.8	1 581.9	28.9	762.4	725.4	37.0	413.2	67.2	110.2	142.1	49.4	143	

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 1)	Summe der Passiva	Einlagen 4)						Aufgenommene Gelder 4)					
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 4)			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen		Termin-einlagen	insgesamt 4)	darunter bei Kreditinstituten 4)	seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite 5)
Alle Bankengruppen 1)														
1954	3 787	95 760.3	52 401.4	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	9 067.9	3 835.8	5 232.1	3 336.1	2 199.6	2 058.7	301.8
1955	3 631 ¹¹⁾	113 791.0	58 993.3	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	9 695.5	4 374.2	5 321.3	3 815.8	2 691.6	2 420.6	345.0
1956	3 658	130 289.7	66 846.2	55 679.3	19 378.3	12 025.4	24 275.6	11 166.9	5 254.8	5 912.1	4 677.3	3 115.3	2 743.6	580.7
1957	3 658	154 714.8	82 800.0	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 385.3	16 031.2	7 028.2	9 003.0	5 082.9	3 134.8	2 856.8	791.6
1958	3 663	177 289.1	97 300.4	78 054.9	25 305.1	16 647.6	36 102.2	21 246.3	9 591.4	11 654.9	4 433.4	2 844.5	2 444.9	416.3
1959	3 663	204 052.9	111 888.1	91 171.7	28 457.4	18 445.9	44 268.4	20 716.4	8 609.7	12 106.7	4 869.0	2 831.3	2 356.8	181.9
1959 ¹²⁾	3 749	207 425.4	113 970.0	92 826.6	29 075.6	18 712.4	45 038.6	21 143.4	8 761.1	12 382.3	4 920.1	2 867.4	2 392.3	186.7
1960 ¹³⁾	3 792	233 071.9	126 734.6	104 051.3	31 244.3	19 693.5	53 113.5	22 683.3	9 906.1	12 777.2	6 834.1	4 230.8	3 643.7	473.4
1961	3 803	271 199.4	147 494.3 ¹⁴⁾	118 344.1 ¹⁵⁾	36 489.4 ¹⁶⁾	21 430.3 ¹⁷⁾	60 424.4	29 150.2	12 544.4	16 605.8	8 008.8 ¹⁸⁾	4 991.8	4 392.0	634.5
1962 ¹⁹⁾	3 805	302 040.3	163 196.5	132 880.2	40 037.1	23 137.8	69 705.3	30 316.3	12 951.3	17 365.0	8 370.5 ²⁰⁾	5 299.5 ²¹⁾	4 353.0 ²²⁾	615.1
1962 ²³⁾	3 776	302 289.4	163 397.8	133 080.9	40 064.2	23 142.8	69 873.9	30 316.9	12 951.4	17 365.5	8 381.5 ²⁴⁾	5 299.8 ²⁵⁾	4 360.7 ²⁶⁾	615.1
1963	3 785 ²⁴⁾	341 682.0	185 210.4	149 659.4	43 326.2	24 811.0	81 522.2	35 551.0	14 823.0	20 728.0	8 710.6	5 385.7	4 500.5	362.7
1964	3 768	380 754.0	204 083.5 ²⁷⁾	166 419.9 ²⁸⁾	46 272.4 ²⁹⁾	25 934.8	94 212.0	37 664.3	16 266.9	21 397.4	9 583.6	6 129.5	5 423.4	395.6
1965	3 746	425 262.5	229 105.1	187 475.3	50 150.3	26 647.4	110 677.6	41 629.8	16 508.7	25 121.1	10 344.3	4 250.8	3 976.6	411.6
1966	3 710	465 017.9	255 334.2 ³⁰⁾	208 896.4 ³¹⁾	49 883.4	31 901.0 ³²⁾	127 112.0	46 437.8	18 046.3	28 391.5	11 768.4 ³³⁾	5 103.7	4 626.5	406.5
1967	3 689	529 039.2 ³⁴⁾	303 217.2	240 884.4	57 557.7	38 655.2	144 671.5	62 332.8	21 053.4	41 279.4	10 653.2 ³⁵⁾	4 977.1	4 852.3	302.5
1968 Jan.	3 682	528 516.1	300 617.3	240 324.3	52 825.4	40 190.0	147 308.9	60 293.0	18 748.0	41 545.0	9 670.0	4 113.5	3 942.6	282.6
Febr.	3 681	535 665.3	306 097.4	242 954.5	51 812.2	41 811.5	149 330.8	63 142.9	19 271.2	43 871.7	9 648.1	4 241.1	4 077.3	303.2
März	3 679	536 117.3	303 398.4	242 492.8	51 132.3	40 941.4	150 419.1	60 905.6	18 002.9	42 902.7	10 171.2	4 842.7	4 593.1	349.9
April	3 677	541 788.9	308 409.9	246 075.8	52 402.3	42 330.3	151 342.8	62 334.1	17 739.8	44 594.3	9 527.7	4 196.0	4 042.3	339.9
Mai	3 675	549 839.1	315 371.7 ³⁶⁾	249 945.3	53 402.3	44 179.0	152 364.0	65 426.4 ³⁷⁾	18 509.1	46 917.3 ³⁸⁾	9 475.4	4 170.1	3 996.5	295.6
Juni	3 672	555 602.4	317 396.2	250 751.3	54 574.7	43 019.6	153 157.0	66 644.9	20 080.0	46 564.9	9 827.9	4 504.0	4 324.7	302.3
Juli	3 664	562 532.4	322 537.0	252 147.7	54 391.1	43 376.5	154 380.1	70 389.3	19 586.0	50 803.3	9 857.4	4 311.8	4 183.3	373.8
Aug.	3 664	568 293.4	325 511.6	255 145.5	54 920.4	44 548.9	155 676.2	70 366.1	18 719.9	51 646.2	10 247.4	4 443.8	4 303.1	397.1
Sept.	3 663	576 169.1	329 483.0	258 076.7	56 158.6	45 285.1	156 635.0	71 406.3	20 591.4	50 714.9	10 725.6	4 584.3	4 405.9	402.4
Oktober	3 663	584 174.9	334 926.6	262 774.2	56 340.3	47 988.0	158 448.9	72 148.4	19 712.2	52 436.2	11 124.2	4 660.7	4 632.0	418.9
Nov.	3 663	598 304.8	345 768.9	267 441.8	59 352.0	48 835.7	159 354.1	78 327.1	22 068.1	56 259.0	12 296.6	5 813.5	5 502.5	490.5
Dez. 1967	3 660	611 054.0	359 329.7	279 241.4	62 384.7	51 424.8	165 431.9	80 088.3	23 299.4	56 788.9	13 265.7	7 036.7	6 554.8	551.0
Kreditbanken														
1965 Dez.	352	99 618.7	70 524.9	56 611.2	21 832.6	16 786.2	17 992.4	13 913.7	7 562.0	6 351.7	2 924.3	1 915.4	1 838.0	375.4
1966 Dez.	345	108 315.6	77 921.0	62 511.9	21 157.6	19 692.3	21 662.0	15 409.1	8 201.7	7 207.4	2 672.5	1 780.4	1 709.9	400.4
1967 Dez.	336	125 149.9 ³⁹⁾	93 416.0	74 303.4	25 116.2	24 237.1	24 950.1	19 112.6	9 412.9	9 699.7	2 452.3	1 854.6	1 819.7	299.4
1968 Okt.	329	137 958.9	101 331.0 ⁴⁰⁾	80 556.0	22 686.5	30 264.4	27 605.1	20 775.0 ⁴¹⁾	9 224.1	11 550.9 ⁴²⁾	3 221.3	2 075.3	2 038.4	405.6
Nov.	330	142 761.3	104 957.5	82 777.5	23 647.0	31 275.9	27 854.6	22 180.0	10 468.8	11 711.2	4 028.4	2 795.7	2 750.1	476.4
Dez. 1967	330	150 357.6	114 152.0	89 525.5	27 322.8	33 218.8	28 983.9	24 626.5	11 595.1	13 031.4	4 215.2	2 977.5	2 919.8	528.3
Großbanken 4) +)														
1965 Dez.	6	41 726.0	35 767.8	30 529.8	12 204.7	8 030.9	10 294.2	5 238.0	3 463.3	1 774.7	107.0	44.1	44.0	7.1
1966 Dez.	6	45 724.4	39 276.3	33 653.9	11 683.1	9 547.2	12 421.6	5 620.4	3 873.4	1 747.0	97.6	45.5	44.4	7.4
1967 Dez.	6	53 307.2	46 235.0	40 220.2	14 016.9	11 968.8	14 234.5	6 004.8	3 869.5	2 135.3	61.9	28.3	27.2	2.2
1968 Okt.	6	60 376.2	50 551.3	44 562.7	12 708.9	16 140.3	15 713.5	5 988.6	4 082.3	1 906.3	106.2	57.9	56.8	4.5
Nov.	6	62 779.2	52 782.7	45 764.6	13 101.6	16 794.2	15 868.8	7 018.1	5 122.8	1 895.3	102.8	54.7	53.6	4.0
Dez. 1967	6	64 272.1	56 471.6	48 897.2	14 972.0	17 439.9	16 485.3	7 574.4	5 370.2	2 204.2	119.9	72.9	71.8	17.4
Staats-, Regional- und Lokalbanken 4) +)														
1965 Dez.	103	44 664.7	26 477.6	20 358.1	7 293.0	6 519.0	6 546.1	6 119.5	2 940.2	3 179.3	1 514.6	990.8	974.0	58.9
1966 Dez.	105	48 621.4	29 601.6	22 600.8	7 212.7	7 517.3	7 870.6	7 000.8	3 155.9	3 844.9	1 430.6	973.1	946.3	76.1
1967 Dez.	106	55 942.5 ⁴³⁾	36 314.7	26 729.3	8 384.8	9 131.3	9 213.2	9 585.4	4 089.6	5 495.8	1 134.7	891.8	886.0	56.3
1968 Okt.	111	60 730.8	39 525.6 ⁴⁴⁾	28 573.6	7 578.7	10 758.0	10 236.9	10 952.0 ⁴⁵⁾	3 783.9	7 168.1 ⁴⁶⁾	1 655.3	1 057.6	1 046.0	95.0
Nov.	112	62 483.1	40 514.1	29 421.8	8 109.6	10 995.8	10 316.4	11 092.3	3 767.5	7 324.8	2 274.8	1 599.4	1 582.4	111.7
Dez. 1967	112	66 504.6	44 422.5	31 729.5	9 249.5	11 719.2	10 760.8	12 693.0	4 461.7	8 231.3	2 257.5	1 592.4	1 576.0	122.8
Privatbankiers 4) +)														
1965 Dez.	204	9 279.3	6 284.7	4 433.9	1 923.7	1 419.5	1 080.7	1 860.8	900.5	960.3	902.7	645.0	617.6	229.3
1966 Dez.	197	9 674.0	6 793.2	4 856.6	1 841.5	1 743.0	1 272.1	1 936.6	948.5	988.1	693.4	527.9	515.2	217.8
1967 Dez.	187	10 976.2 ⁴⁷⁾	8 134.0	5 717.0	2 202.6	2 137.0	1 377.4	2 417.0	1 107.3	1 309.7	705.1	575.2	561.6	190.6
1968 Okt.	177	12 126.6	8 931.5	6 236.7	2 014.5	2 705.7	1 516.5	2 694.8	1 193.2	1 501.6	958.2	726.8	716.5	245.0
Nov.	177	12 540.4	9 128.8	6 365.6	2 044.2	2 790.5	1 530.9	2 763.2	1 265.7	1 497.5	1 139.6	907.1	893.7	281.4
Dez. 1967	177	13 651.8	10 004.6	7 084.6	2 529.8	2 959.9	1 594.9	2 920.0	1 388.4	1 531.6	1 264.4	1 020.1	1 006.8	320.5
Spezial-, Haus- und Branchebanken 4) +)														
1965 Dez.	39	3 948.7	1 994.9	1 299.5	411.2	816.8	71.5	695.4	258.0	437.4	400.0	235.5	202.4	80.1
1966 Dez.	37	4 315.8	2 249.9	1 398.6	420.3	884.6	93.7	851.3	223.9	627.4	450.9	233.9	204.0	99.1
1967 Dez.	37	4 924.0	2 742.4	1 637.0	511.9	1 000.0	125.1	1 105.4	346.5	758.9	550.6	359.3	344.9	50.3
1968 Okt.	35	4 725.3	2 322.5	1 182.9	384.4	660.4	138.1	1 139.6	164.7	974.9	501.6	233.0	219.1	61.1
Nov.	35	4 958.6	2 531.9	1 225.5	391.6	695.4	138.5	1 306.4	312.8	993.6	511.2	234.5	220.4	79.3
Dez. 1967	35	5 929.1	3 253.3	1 814.2	571.5	1 099.8	142.9	1 439.1	374.8	1 064.3	573.4	292.1	265.2	67.6

*) Kursiv gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — 1) Vgl. Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — 2) Versich sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 3) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. geschäft seit der Währungsreform. — 4) Ab Juli 1958 werden in den bilanzstatistischen Übersichten die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den sie auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — 5) Teilbeträge aus den Positionen „Aufgenommene Gelder“, „Eigene Akzente im Umlauf“, „Eigene Ziehungen im einbezogen. — Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tab. II, 3 ausgewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Differenz (Raiffeisen). — 6) Positionen: „Bilanzsumme“, „den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf“, „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln“, einschl. Dezember 1954 diejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — 14) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. stand sind. — 15) Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM. — 17) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Aufgenommenen Geldbedingte Zunahme in Höhe von 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — 18) Im Dezember 1962 wurde der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaft betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — 19) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. bankiers kleineren Geschäftsumfanges. — 20) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 870 Mio DM. — 21) Statistisch bedingte Umwidmung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgevon rd. 205 Mio DM. — 22) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — 23) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 151 Mio DM. — 24) Statistisch bedingte Zunahme von rd. DM. — 2

der Kreditinstitute *)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen 7)	Sonstige Passiva 14)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite 8) 9)	Geschäftsvolumen 11)	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen 1)														
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2	—	2 471.2	—	2 895.4	4 402.7	70.2	4 585.6	3 371.9	100 652.0	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1	—	2 873.4	—	3 630.9	5 380.6	80.3	6 105.9	4 759.1	120 139.2	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7 ¹²⁾	4 572.7	—	3 340.0	—	3 930.8	5 845.3	61.5	4 563.6	3 257.7	135 165.2	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	345.3	—	3 251.1	4 630.3	6 745.5	80.9	3 680.8	1 808.6	158 851.7	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	449.0	2 026.8	—	4 937.4	7 473.9	127.4	2 630.4	1 127.5	180 400.4	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	502.9	2 223.0	1 373.7	5 925.8	7 928.9	232.1	2 274.3 ¹⁵⁾	1 418.1	206 910.7	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	508.9	2 237.7	1 473.4	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.3 ¹⁵⁾	1 446.9	210 381.0	1959 ¹⁶⁾
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 651.6	543.6	2 453.3	1 666.0	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.3	236 615.3	1960 ¹⁷⁾
583.6	35 591.9	35 003.9 ¹⁸⁾	20 329.0 ¹⁷⁾	12 186.5	498.5	2 698.1	1 853.2	6 949.6 ¹⁸⁾	9 327.4	449.5	3 310.0	1 645.6	275 511.7	1961
629.1	42 154.0	38 578.0	22 387.6 ¹¹⁾	13 829.4	522.2	2 828.4	2 025.5	7 519.6	9 997.9 ¹⁹⁾	505.4	4 398.2	2 404.8	307 331.2	1962 ²⁰⁾
629.4	42 154.0	38 592.6	22 398.6 ¹¹⁾	13 834.0	522.2	2 828.8	2 027.4	7 523.1	9 996.2 ¹⁹⁾	505.2	4 395.9	2 404.9	307 577.9	1962 ²¹⁾
722.6	50 541.3	42 727.4	24 558.3	15 393.9	558.1	3 098.2	2 176.5	7 984.7 ²²⁾	10 964.2	532.0	4 067.8	2 156.0	346 843.2	1963
1 006.7	60 497.2	44 592.6 ¹⁸⁾	28 577.0 ¹⁸⁾	17 298.8	585.6	3 447.1	2 405.2	8 676.7	11 869.4	512.3	5 289.8	3 462.1	387 076.6	1964
1 448.3	69 646.0	47 452.3 ¹⁸⁾	31 399.6 ¹⁸⁾	19 304.0	627.0	3 728.1	2 659.5	9 548.3	11 605.7	588.2	6 286.0	3 299.4	434 516.3	1965
1 474.7	74 521.1	48 664.1 ¹⁸⁾	36 727.0 ¹⁸⁾	18 272.7 ²³⁾	644.5 ²⁴⁾	3 977.4	3 090.9 ²³⁾	10 542.9	14 774.1	533.5	8 885.0	6 625.0	474 901.0	1966
1 126.2	83 862.1	50 094.6	38 667.1	20 052.7	707.8	4 160.4	3 451.0	13 046.9	15 559.8	372.2	8 241.1	5 507.5	538 228.4 ²⁴⁾	1967
976.1	86 044.0	50 003.0	38 840.4	20 328.8	769.6	4 379.6	3 654.2	13 233.1	15 333.1	349.2	8 256.0	4 945.6	537 871.7	Jan. 1968
868.1	87 094.0	50 576.7	38 941.0	20 556.1	781.0	4 535.5	3 776.5	12 790.9	15 810.8	394.7	7 276.8	4 441.7	544 090.6	Febr.
744.2	88 284.2	50 994.6	39 102.5	20 928.4	830.2	4 629.1	3 905.3	13 129.2	15 859.7	408.8	8 119.3	5 112.4	545 244.0	März
735.8	89 251.0	51 158.6	39 284.9	21 260.1	836.7	4 617.1	3 963.1	12 744.0	15 821.2	380.0	7 836.1	4 355.4	550 112.4	April
816.7	90 298.7	50 825.1 ²⁴⁾	39 453.2	21 825.7	819.3	4 550.4	3 975.6	12 427.3	16 157.2	359.5	9 159.8	5 437.7	560 123.1	Mai
777.7	91 138.4	50 540.7	39 346.9	21 995.3	828.5	4 512.1	4 000.0	15 098.0	16 188.7	346.0	9 235.5	5 511.0	566 066.6	Juni
760.8	92 428.4	50 767.7	39 951.2	22 144.2	825.4	4 486.6	4 014.9	14 758.8	16 281.2	319.5	8 424.6	4 604.2	572 049.3	Juli
762.0	93 757.8	51 229.8	40 102.4	22 227.7	825.9	4 482.6	4 014.8	15 131.4	16 235.3	309.8	10 591.1	6 729.1	579 867.3	Aug.
763.4	94 434.9	51 832.3	40 153.6	22 287.7	824.4	4 457.5	4 020.7	17 180.0	16 603.8	308.4	9 750.1	6 071.1	587 073.7	Sept.
829.8	95 648.5	52 347.2	40 382.5	22 340.9	827.6	4 460.6	4 015.6	17 275.4	16 858.8	340.6	10 267.4	6 383.9	595 580.1	Oktober
802.9	96 455.8	52 639.0	40 591.4	22 412.3	826.0	4 424.1	4 013.8	18 080.0	16 909.8	344.6	8 408.0	4 897.0	608 028.3	Nov.
1 074.0	98 001.1	52 782.3	40 914.7	22 695.8	825.2	4 421.9	3 992.9	13 750.7	17 339.6	363.7	8 978.8	5 507.5	620 952.5	Dez. 1967
Kreditbanken														
1 260.3	7 039.6	6 310.0	1 500.7	5 101.3	15.7	1 438.5	719.9	2 783.5	8 697.1	36.8	4 497.0	3 658.1	104 457.2	Dez. 1965
1 271.0	7 585.3	6 435.1	1 627.0	5 651.6	17.0	1 512.7	777.5	2 864.9	9 082.2	39.6	4 117.7	3 429.1	112 886.6	Dez. 1966
950.0	8 379.2	6 399.9	1 518.3	6 065.6	25.8	1 573.9	814.3	3 554.6	9 539.6	33.6	3 999.5	2 939.6	129 677.1 ²⁵⁾	Dez. 1967
691.6	9 237.5	5 979.4 ²⁴⁾	1 741.3	6 833.2	49.1	1 686.0	853.9	6 344.6	10 370.0	34.1	4 738.0	3 643.3	143 293.3	Oktober 1968
665.8	9 297.1	6 001.0	1 815.6	6 832.0	50.7	1 676.7	853.3	6 583.2	10 553.4	35.8	3 930.9	2 978.7	147 413.5	Nov.
930.9	9 358.6	5 948.0	1 972.8	7 006.5	49.1	1 676.3	850.7	4 197.5	10 803.2	31.4	4 120.7	3 243.2	154 914.6	Dez. 1967
Großbanken *) +)														
167.9	—	1 236.1	154.7	2 016.4	—	779.7	287.0	1 209.4	4 524.8	—	1 014.3	1 018.4	42 931.0	Dez. 1965
176.7	—	1 296.7	166.6	2 266.7	5.8	831.9	297.4	1 308.7	4 428.8	—	507.3	594.5	46 501.9	Dez. 1966
7.1	26.0	1 339.0	159.7	2 442.4	14.1	841.8	324.7	1 865.5	4 571.5	—	518.5	473.3	54 170.4	Dez. 1967
13.2	26.0	1 404.0	148.0	2 622.4	33.3	921.8	326.3	3 983.7	4 974.4	—	631.3	616.5	63 343.2	Oktober 1968
14.5	26.0	1 404.0	150.0	2 862.4	33.3	917.6	326.3	4 159.6	5 063.0	—	622.1	606.3	63 791.9	Nov.
14.8	26.0	1 336.7	147.3	2 862.4	32.4	917.6	326.3	2 017.1	5 238.5	—	670.8	630.2	65 176.4	Dez. 1967
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
583.6	7 029.4	4 116.2	885.4	2 025.3	12.6	547.3	259.1	1 213.6	2 916.9	2.2	1 661.6	1 489.9	46 422.0	Dez. 1965
561.2	7 557.3	4 181.1	987.6	2 245.0	6.5	572.0	288.7	1 189.8	3 412.4	1.3	1 591.0	1 488.9	50 318.1	Dez. 1966
498.9	8 331.4	4 016.5	981.6	2 439.0	7.1	628.7	304.7	1 283.2	3 695.4	1.6	1 763.3	1 261.6	57 831.0 ²⁶⁾	Dez. 1967
332.1	9 194.3	3 466.0 ²⁴⁾	1 030.1	2 723.8	11.4	658.7	321.2	1 812.3	3 874.4	0.6	2 328.0	1 721.2	63 257.5	Oktober 1968
337.4	9 253.9	3 484.8	1 041.1	2 726.2	10.9	658.1	321.8	1 860.0	3 893.3	0.5	1 898.4	1 354.6	64 638.9	Nov.
480.3	9 315.4	3 461.9	1 066.8	2 838.5	10.9	656.9	321.6	1 672.3	3 920.8	0.6	1 908.3	1 471.4	68 556.7	Dez. 1967
Privatbankiers +)														
406.6	10.2	367.7	221.0	688.6	2.5	73.7	145.4	176.2	980.9	11.6	1 304.0	878.6	10 610.4	Dez. 1965
417.4	28.0	331.1	248.4	720.5	4.3	73.2	159.9	204.6	964.6	13.3	1 470.8	1 017.6	11 173.4	Dez. 1966
337.4	21.8	362.4	230.7	740.4	3.2	72.5	146.6	221.1	1 028.6	10.4	1 328.9	959.3	12 337.1 ²⁴⁾	Dez. 1967
257.0	17.2	375.7	283.1	758.2	4.0	72.3	158.0	311.4	1 157.2	9.4	1 260.6	976.3	13 420.2	Oktober 1968
229.8	17.2	373.8	346.1	756.3	6.1	69.4	158.7	314.6	1 234.6	9.9	1 014.3	760.4	13 605.9	Nov.
314.5	17.2	404.8	345.3	818.6	4.3	70.5	156.9	250.5	1 256.2	10.5	1 200.9	903.5	14 886.3	Dez. 1967
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
102.2	—	590.0	239.6	371.0	0.6	37.7	28.4	184.3	274.5	23.0	517.1	271.2	4 493.8	Dez. 1965
115.7	—	626.2	224.4	419.4	0.4	35.6	31.5	161.8	276.4	25.0	548.6	328.1	4 893.2	Dez. 1966
106.6	—	680.0	146.3	443.8	1.4	30.8	38.3	183.8	244.1	21.6	388.8	245.4	5 338.6	Dez. 1967
89.3	—	733.7	280.1	478.8	0.5	33.2	48.4	237.2	365.9	24.1	518.1	329.3	5 271.8	Oktober 1968
84.1	—	738.4	278.4	487.1	0.4	31.6	46.5	249.0	362.5	16.4	396.1	257.4	5 376.8	Nov.
121.3	—	744.6	413.2	487.0	1.5	31.3	45.9	257.6	387.7	20.3	340.7	238.1	6 295.2	Dez. 1967

Änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers“ auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit III, 9 und Tab. III, 10. — *) S. „Kreditgenossenschaften (Raiffeisen“ Anm. 1)) und „Teilzahlungskreditinstitute“ Anm. 1)), 11)), 12)). — 2) Rembourskredite, Barkredite. Nur Neu-Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 3) Seit Februar 1952 einschl. Sammelwertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; vorher konnte Umlauf“, Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln“. Ferner sind die mit Rückkaufsverpflichtung an die Deutsche Bundesbank verkauften Ausgleichsforderungen reusz in der Verbuchung der Zentralbankkredite bei den Kreditinstituten einerseits und der Deutschen Bundesbank andererseits. — 4) Bis einschl. November 1960 ohne Kreditgenossenschaften, aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandt Wechsel“. — 5) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). Während bis die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — 6) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM. — 7) Beginnend mit Januar Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-gesetz vom 5. 5. 1959). — 8) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentverbindlichkeiten“, die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entdenn“ zu den „Durchlaufenden Krediten“ im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse. — 9) Statistisch bedingte Abnahme von 920 Mio DM. — 10) Statistisch bedingte Abnahme von 115 Mio DM. — 11) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — 12) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — 13) Einbeziehung

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ³⁾		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾		Kassenobligationen ⁵⁾	Wertpapiere und Konsozialbeteiligungen ⁶⁾	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Girozentralen ⁷⁾															
1965 Dez.	12	55 710,5	1 540,0	1 491,1	56,9	7 862,2	3 986,0	153,0	2 379,5	2 261,5	1 146,8	99,8	1 061,6	3 142,7	141,5
1966 Dez.	12	61 420,1	1 555,3	1 497,7	45,4	9 185,6	4 167,0	178,2	2 280,8	2 172,1	1 117,7	18,7	1 040,8	3 809,2	187,8
1967 Dez.	12	70 005,4	1 656,7	1 603,9	49,9	13 037,5	3 775,0	329,0	2 474,5	2 394,4	980,8	74,9	1 626,5	3 821,4	204,7
1968 Okt.	12	77 400,1	459,4	407,4	12,8	16 146,8	3 843,5	180,5	2 211,4	1 986,1	701,2	12,0	1 984,8	4 851,4	263,1
1968 Nov.	12	79 832,7	832,8	788,1	7,6	17 397,6	4 903,2	194,7	2 428,2	2 217,1	652,7	5,0	2 032,6	4 906,1	226,8
1968 Dez.)	12	82 226,2	1 817,8	1 765,8	43,6	17 200,5	5 182,5	262,9	3 027,0	2 811,8	593,0	4,9	2 050,1	5 070,5	148,6
Sparkassen															
1965 Dez.	864	105 787,7	6 268,9	5 498,9	74,2	9 538,3	3 694,6	324,9	2 516,4	2 263,5	15,8	—	890,0	14 296,3	—
1966 Dez.	862	117 238,4	7 021,4	6 158,3	81,9	11 161,3	3 724,6	351,1	2 632,4	2 192,3	17,4	—	838,7	15 183,9	—
1967 Dez.	862	131 566,9	5 504,0	4 564,0	89,5	14 207,5	4 498,4	256,4	2 631,7	2 419,0	16,6	—	602,1	19 572,7	—
1968 Okt.	858	146 033,5	6 412,0	5 149,1	80,5	15 122,5 ¹²⁾	4 118,8	327,8	2 521,7	2 319,6	16,5	—	979,7	24 000,5	—
1968 Nov.	858	148 861,2	6 530,7	5 115,8	81,6	16 327,0	5 415,5	251,1	2 649,1	2 441,0	16,5	—	980,2	24 133,4	—
1968 Dez.)	858	149 332,1	6 014,1	4 967,9	81,5	15 908,6	4 874,3	260,6	2 854,9	2 636,9	0,5	—	950,7	24 266,8	—
Zentralkassen ⁸⁾															
1965 Dez.	18	10 409,4	847,9	826,8	21,8	3 044,7	619,0	114,9	441,1	428,8	—	—	289,0	1 197,2	—
1966 Dez.	18	11 338,6	994,2	968,3	25,3	3 261,2	620,3	129,7	510,8	490,1	—	—	174,5	1 195,0	—
1967 Dez.	18	13 691,1	815,4	790,3	31,7	4 979,0	660,2	123,3	475,4	449,8	—	—	241,1	1 789,2	—
1968 Okt.	18	15 337,8	792,4	763,0	15,0	6 249,2	745,5	65,1	328,2	311,3	—	—	287,4	2 278,0	—
1968 Nov.	18	15 972,7	742,2	712,2	9,2	6 770,3	951,1	75,7	396,2	374,9	—	—	238,3	2 314,3	—
1968 Dez.)	17	16 416,6	890,5	867,1	31,1	6 738,6	744,5	119,7	408,0	381,9	—	—	256,8	2 460,9	—
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)															
1965 Dez.	5	3 372,0	84,8	80,3	5,1	1 046,6	328,4	62,7	121,2	112,7	—	—	97,4	443,0	—
1966 Dez.	5	3 718,7	90,8	85,7	4,2	1 225,9	361,9	81,9	116,0	105,1	—	—	46,2	489,5	—
1967 Dez.	5	4 771,3	108,7	106,0	4,0	1 893,9	364,7	78,5	105,1	94,7	—	—	64,4	749,6	—
1968 Okt.	5	4 958,3	53,3	50,8	0,9	1 894,8	300,7	36,5	71,9	64,6	—	—	40,2	955,2	—
1968 Nov.	5	5 374,7	62,9	60,1	0,9	2 263,4	384,3	41,2	106,8	97,0	—	—	41,0	936,2	—
1968 Dez.)	5	5 635,3	100,3	97,5	3,3	2 317,5	349,8	73,5	81,3	69,8	—	—	41,0	1 027,8	—
Zentralkassen (Raiffeisen)															
1965 Dez.	13	7 037,4	763,1	746,5	27,4	1 998,1	290,4	52,2	319,9	316,1	—	—	195,6	604,2	—
1966 Dez.	13	7 419,9	903,4	882,6	24,1	2 035,3	258,4	47,8	394,8	385,0	—	—	128,3	703,5	—
1967 Dez.	13	8 919,8	706,7	684,3	27,7	3 085,1	295,5	43,8	370,3	355,1	—	—	176,7	1 013,6	—
1968 Okt.	13	10 379,5	739,1	712,2	14,1	4 352,9	444,8	28,6	256,3	244,7	—	—	197,2	1 322,8	—
1968 Nov.	13	10 598,0	679,3	652,1	8,3	4 506,9	566,8	34,5	289,4	277,9	—	—	197,3	1 289,1	—
1968 Dez.)	12	10 781,3	790,2	769,6	27,8	4 421,1	394,7	46,2	326,7	312,1	—	—	215,8	1 433,1	—
Kreditgenossenschaften ⁹⁾															
1965 Dez.	2 195	29 577,4	1 496,4	1 152,2	68,9	3 888,1	2 394,1	150,6	1 334,9	1 245,3	—	—	25,8	1 989,5	—
1966 Dez.	2 188	33 407,1	1 729,6	1 353,3	69,8	4 620,6	2 850,0	172,6	1 394,8	1 412,2	1,5	—	28,7	2 073,0	—
1967 Dez.	2 180	38 031,0	1 542,7	1 118,9	77,5	6 015,7	3 229,0	211,9	1 462,1	1 371,3	0,2	—	68,2	2 740,7	—
1968 Okt.	2 172	42 544,3	1 579,8	1 150,6	68,0	6 732,1	3 141,2	169,2	1 351,3	1 260,1	0,4	0,5	77,3	3 741,5	—
1968 Nov.	2 171	43 322,7	1 572,5	1 152,0	68,7	7 098,2	3 585,1	186,8	1 400,6	1 308,8	0,4	0,5	77,8	3 799,3	—
1968 Dez.)	2 169	43 793,7	1 701,8	1 229,3	82,6	6 920,4	3 461,4	182,8	1 477,1	1 379,8	0,2	—	81,9	3 834,7	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)															
1965 Dez.	756	17 385,8	1 059,4	852,5	38,8	1 997,3	1 364,7	109,2	1 054,8	984,7	—	—	16,1	1 297,0	—
1966 Dez.	750	19 650,2	1 236,2	1 012,4	38,2	2 466,1	1 725,6	116,0	1 181,1	1 111,7	—	—	16,8	1 847,7	—
1967 Dez.	748	23 452,5	1 095,8	842,7	42,7	3 397,5	2 030,8	144,4	1 124,6	1 052,9	—	—	42,3	1 819,3	—
1968 Okt.	744	24 897,7	1 120,4	859,9	33,2	3 516,8	1 795,5	115,3	1 016,4	945,1	—	—	48,5	2 458,0	—
1968 Nov.	744	25 452,8	1 107,0	843,5	35,3	3 832,1	2 194,4	138,6	1 068,4	993,1	—	—	49,1	2 491,8	—
1968 Dez.)	744	25 694,2	1 188,6	914,5	46,9	3 706,8	2 106,2	120,7	1 121,9	1 047,5	—	—	49,2	2 508,3	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)															
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 9)															
1965 Dez.	1 439	12 191,6	437,0	299,7	30,6	1 900,8	999,4	47,4	280,1	260,6	—	—	9,7	691,5	—
1966 Dez.	1 438	13 756,9	493,4	340,9	31,6	2 154,5	1 126,4	56,6	319,4	300,5	1,5	—	11,9	735,3	—
1967 Dez.	1 432	15 376,5	446,9	276,2	34,8	2 618,2	1 198,2	67,5	337,8	318,4	0,2	—	25,9	921,4	—
1968 Okt.	1 428	17 646,6	459,4	290,7	34,8	3 215,3	1 345,7	53,9	334,9	315,0	0,4	0,5	28,8	1 283,5	—
1968 Nov.	1 427	17 869,9	465,5	308,5	33,4	3 266,1	1 390,7	58,2	337,2	315,7	0,4	0,5	28,7	1 307,5	—
1968 Dez.)	1 425	18 099,5	513,2	314,8	35,7	3 213,6	1 355,2	62,1	355,2	332,3	0,2	—	32,7	1 326,4	—

Anmerkungen ¹⁾ bis ⁷⁾ und ⁹⁾ s. erste Seite der Tab. III, 12. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — die in der Bankgruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁸⁾ (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — ¹²⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs-forderungen ¹⁾	Deckungs-forderungen gemäß Währungs-ausgleichs-, Alt-sparer- und Lasten-ausgleichs-gesetz ²⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhänd-gerichte)	Nachrichtliche Hypothekarkredite		Beteil-igungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ³⁾	Monats-ende
		insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute		enthalten in					
									lang-fristigen Aus-leihungen	durch-laufenden Krediten				
Girozentralen⁴⁾														
287.8	26.5	5 513.9	4 999.7	514.2	27 469.5 ¹⁰⁾	23 627.6 ¹⁰⁾	3 641.9	4 842.4 ¹¹⁾	7 139.2	3 525.9	125.4	154.6	212.4	Dez. 1965
307.5	29.4	7 027.9	6 239.8	788.1	29 229.7	25 166.8	4 062.9	5 323.1	7 769.1	3 922.7	168.6	188.3	252.1	Dez. 1966
317.7	28.6	6 607.6	5 992.3	615.3	32 200.7	27 317.1	4 883.6	5 873.0	8 387.8	4 229.8	169.3	206.5	352.1	Dez. 1967
325.8	27.7	7 023.7	5 787.3	1 236.4	36 382.2	30 795.9	5 586.3	6 072.4	8 936.8	4 382.1	180.4	240.5	324.0	Okt. 1968
325.8	27.7	7 268.6	5 880.3	1 388.3	36 791.1	31 134.9	5 656.2	6 110.5	9 038.8	4 402.3	183.8	241.7	299.4	Nov. Dez. P)
299.0	27.1	7 245.8	5 912.6	1 333.2	37 477.3	31 473.3	6 004.0	6 136.2	9 153.8	4 422.8	193.1	250.4	376.4	
Sparkassen														
2 389.1	1 635.6	13 912.6	13 713.8	198.8	46 687.6	45 881.0	806.6	3 985.1	31 403.4	2 942.9	831.5	1 702.0	1 931.2	Dez. 1965
2 286.1	1 786.2	16 164.5	15 839.2	325.3	51 590.8	50 791.4	799.4	4 068.1	34 850.9	3 021.2	877.8	1 954.0	2 312.8	Dez. 1966
2 244.1	1 915.2	17 974.4	17 456.6	517.8	57 060.6	56 010.9	1 049.7	4 040.2	38 172.3	3 040.9	432.5	2 224.2	2 795.4	Dez. 1967
2 200.9	1 955.2	19 967.7	19 234.2	733.5	62 696.8 ¹²⁾	62 008.1	688.7 ¹²⁾	4 006.0	41 616.1	3 033.8	440.4	2 509.7	2 915.6	Okt. 1968
2 201.0	1 955.9	20 214.1	19 491.9	722.2	63 417.6	62 701.6	716.0	4 011.5	42 033.2	3 017.3	442.1	2 547.3	3 078.2	Nov. Dez. P)
2 183.4	1 908.2	20 162.0	19 452.5	709.5	64 435.1	63 680.2	754.9	4 008.5	42 550.1	3 001.2	470.6	2 573.3	3 253.3	
Zentralkassen¹³⁾														
107.8	5.5	1 283.9	822.2	461.7	2 636.2	371.9	2 064.3	310.8	106.3	16.4	62.7	70.2	81.0	Dez. 1965
112.0	5.4	1 498.6	970.4	528.2	2 858.6	606.0	2 252.6	321.0	102.7	19.8	74.2	75.9	101.2	Dez. 1966
110.0	5.3	1 403.9	878.1	525.8	3 100.5	622.9	2 477.6	321.4	96.1	22.5	114.6	79.4	107.9	Dez. 1967
105.0	5.3	1 108.3	828.2	280.1	3 506.9	687.4	2 819.5	315.3	98.8	24.7	114.4	85.4	131.9	Okt. 1968
105.0	5.3	1 102.8	831.0	271.8	3 553.3	705.6	2 847.7	316.5	102.0	25.1	114.5	85.7	141.4	Nov. Dez. P)
104.2	5.0	1 237.3	839.2	398.1	3 524.6	690.8	2 833.8	268.1	106.2	25.1	113.3	86.0	172.5	
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
20.1	0.4	259.2	90.6	162.6	1 059.6	83.4	976.2	94.9	—	—	20.0	24.1	34.9	Dez. 1965
19.8	0.4	347.5	145.6	201.9	1 095.7	88.3	1 007.4	95.9	—	—	27.5	26.7	30.7	Dez. 1966
19.5	0.4	822.5	147.1	175.4	1 183.8	103.1	1 080.7	95.5	—	—	42.7	23.6	59.1	Dez. 1967
16.5	0.4	306.2	141.8	164.4	1 340.8	126.5	1 214.3	92.7	—	—	43.3	26.6	77.5	Okt. 1968
16.5	0.4	293.0	133.8	159.2	1 381.7	134.3	1 247.4	92.8	—	—	43.4	26.6	85.9	Nov. Dez. P)
16.4	0.3	355.6	131.5	224.1	1 372.6	141.5	1 231.1	92.4	—	—	42.2	24.8	86.3	
Zentralkassen (Raiffeisen)														
87.7	5.1	1 030.7	731.6	299.1	1 376.6	488.5	1 088.1	215.9	106.3	16.4	42.7	46.1	42.1	Dez. 1965
92.2	5.0	1 151.1	824.8	326.3	1 762.9	517.7	1 245.2	225.1	102.7	19.8	46.7	49.2	50.5	Dez. 1966
90.5	4.9	1 081.4	831.0	250.4	1 916.7	519.8	1 396.9	225.9	96.1	22.5	71.9	55.8	48.8	Dez. 1967
88.5	4.9	802.1	686.4	115.7	2 166.1	560.9	1 605.2	222.6	98.8	24.7	71.1	58.8	54.4	Okt. 1968
88.5	4.9	809.8	697.2	112.6	2 193.6	571.3	1 622.3	223.7	102.0	25.1	71.1	59.1	55.5	Nov. Dez. P)
87.8	4.7	881.7	707.7	174.0	2 152.0	549.3	1 602.7	175.7	106.2	25.1	71.1	61.2	86.2	
Kreditgenossenschaften¹⁴⁾														
575.8	295.6	9 740.8	9 720.3	20.5	8 002.4	7 941.4	61.0	374.1	3 059.1	137.4	119.9	820.2	685.4	Dez. 1965
564.5	327.8	10 896.4	10 879.4	17.0	9 167.8	9 102.1	65.7	359.7	3 550.6	134.5	137.1	943.8	813.7	Dez. 1966
534.5	354.8	12 017.5	11 993.2	24.3	10 442.0	10 338.8	103.2	343.6	4 055.6	130.6	154.5	1 104.0	941.1	Dez. 1967
547.1	358.6	12 949.2	12 922.7	26.5	12 272.8	12 095.1	177.7	329.8	4 707.7	132.4	159.1	1 234.4	973.2	Okt. 1968
547.0	359.3	12 970.1	12 942.5	27.6	12 493.4	12 315.6	177.8	329.0	4 798.2	128.9	162.6	1 257.2	1 003.8	Nov. Dez. P)
543.2	355.6	13 089.6	13 061.4	28.2	12 684.6	12 502.3	182.3	324.6	4 983.5	128.8	167.9	1 267.2	1 079.5	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
329.3	170.3	6 061.6	6 041.8	19.8	4 205.6	4 163.8	41.8	205.5	1 798.6	70.0	64.7	445.8	336.9	Dez. 1965
323.3	191.0	6 730.5	6 713.6	16.9	4 814.4	4 772.9	41.5	192.8	2 026.4	68.0	74.2	511.2	411.7	Dez. 1966
316.1	207.2	7 399.7	7 375.8	23.9	5 505.1	5 442.6	62.5	179.6	2 327.1	66.0	87.2	599.8	491.2	Dez. 1967
310.5	208.8	8 118.7	8 092.6	26.1	6 519.8	6 403.9	115.9	170.3	2 705.8	65.1	89.1	674.7	497.2	Okt. 1968
310.5	209.0	8 117.8	8 090.6	27.2	6 648.0	6 532.1	115.9	169.8	2 746.5	65.9	89.2	684.9	516.3	Nov. Dez. P)
308.1	207.8	8 159.0	8 127.2	27.8	6 769.2	6 651.3	117.9	166.6	2 811.7	65.6	90.6	694.0	560.5	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)														
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)														
246.5	125.3	3 679.2	3 678.5	0.7	3 796.8	3 777.6	19.2	168.6	1 260.5	67.4	55.2	374.4	348.5	Dez. 1965
242.2	136.8	4 165.9	4 165.8	0.1	4 333.4	4 329.2	24.2	166.9	1 524.2	66.5	62.9	432.6	402.0	Dez. 1966
238.4	147.6	4 617.8	4 617.4	0.4	4 936.9	4 896.2	40.7	164.0	1 728.5	64.6	67.3	504.2	449.9	Dez. 1967
236.6	149.8	4 830.5	4 830.1	0.4	5 753.0	5 691.2	61.8	159.5	2 001.9	67.3	70.0	559.7	476.0	Okt. 1968
236.5	150.3	4 852.3	4 851.9	0.4	5 845.4	5 783.5	61.9	159.2	2 051.7	63.0	73.4	567.8	487.5	Nov. Dez. P)
235.1	147.8	4 934.6	4 934.2	0.4	5 915.4	5 851.0	64.4	158.0	2 171.8	63.2	77.3	573.2	519.0	

¹⁰⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 566 Mio DM. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — ¹²⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ¹³⁾ Vorläufig.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder ¹⁾)			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾)				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	darunter		
				insgesamt	Sticht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sticht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt ¹⁾)		darunter bel Kredit- instituten ¹⁾)	seitens der Kundschaft bel Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite ³⁾)	
															insgesamt	Sticht- einlagen	Termin- einlagen
Girozentralen ^{o)})															
1965 Dez.	12	55 710.5	20 421.2	6 002.4	2 021.4	3 627.6	359.4	14 418.8	4 294.9	10 123.9	861.8	373.5	311.3	8.5	
1966 Dez.	12	61 420.1	23 867.0	7 271.7	2 092.9	4 789.9	388.9	16 395.3	4 494.1	12 101.2	913.2	450.8	345.9	4.9	
1967 Dez.	12	70 005.4	29 905.9	8 968.8	2 478.9	6 045.8	444.1	20 937.1	5 967.0	14 970.1	531.3	434.8	428.6	1.7	
1968 Okt.	12	77 400.1	33 080.9	10 273.0	2 159.6	7 621.9	491.5	22 807.9	4 616.3	18 191.6	696.1	330.5	324.5	13.2	
Nov.	12	79 932.7	35 039.4	10 185.4	2 212.0	7 480.6	492.8	24 854.0	5 604.9	19 249.1	688.4	231.8	225.8	12.2	
Dez. ^{p)}	12	82 226.2	35 988.1	11 029.9	2 587.2	7 928.0	514.7	24 958.2	5 411.7	19 546.5	1 136.8	712.2	706.2	18.0	
Sparkassen															
1965 Dez.	864	105 787.7	89 722.8	89 180.0	16 051.9	3 763.6	69 364.5	542.8	179.6	363.2	225.7	76.8	45.1	—	
1966 Dez.	862	117 238.4	99 914.2	99 319.1	16 534.6	3 971.9	78 812.6	595.1	203.0	392.1	259.6	172.2	33.8	—	
1967 Dez.	862	131 566.9	112 966.8	112 089.6	18 400.7	4 381.3	89 307.6	877.2	269.8	607.4	54.1	24.0	22.9	—	
1968 Okt.	858	146 053.5	123 263.8	121 801.5	19 213.8	5 454.5	97 133.2	1 462.3	314.4	1 147.9	192.7	158.4	157.2	—	
Nov.	858	148 861.2	125 616.2	123 958.2	20 954.9	5 504.9	97 498.4	1 658.0	398.8	1 259.2	252.2	225.5	199.4	—	
Dez. ^{p)}	858	149 332.1	128 282.4	126 506.0	19 774.6	5 538.8	101 192.6	1 776.4	446.7	1 329.7	166.6	140.2	130.0	—	
Zentralkassen ^{+*)})															
1965 Dez.	18	10 409.4	7 173.5	1 203.3	491.6	553.1	158.6	5 970.2	2 607.0	3 363.2	55.7	37.3	37.3	—	
1966 Dez.	18	11 338.6	7 978.9	1 430.0	408.6	847.8	173.6	6 548.9	2 860.6	3 688.3	28.5	16.3	16.3	—	
1967 Dez.	18	13 691.1	10 060.5	1 561.7	486.3	887.6	187.8	8 498.8	2 970.5	5 528.3	54.4	41.6	41.6	—	
1968 Okt.	18	15 337.8	11 295.6	1 461.2	342.2	916.0	203.0	9 834.4	3 043.5	6 790.9	72.0	48.3	47.3	—	
Nov.	18	15 972.7	11 785.4	1 460.0	400.9	853.9	205.2	10 325.4	3 152.9	7 172.5	170.4	150.3	149.3	—	
Dez. ^{p)}	17	16 416.6	12 279.9	1 649.8	472.4	963.3	214.1	10 630.1	3 359.1	7 271.0	178.7	160.2	159.2	—	
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)															
1965 Dez.	5	3 372.0	2 131.9	347.4	115.5	222.6	9.3	1 784.5	711.7	1 072.8	29.6	17.3	17.3	—	
1966 Dez.	5	3 718.7	2 512.6	417.3	74.1	336.8	6.4	2 095.3	892.1	1 203.2	6.9	3.2	3.2	—	
1967 Dez.	5	4 771.3	3 466.6	416.9	88.7	321.3	6.9	3 049.7	1 014.5	2 035.2	3.2	—	—	—	
1968 Okt.	5	4 958.3	3 457.8	340.2	47.0	285.4	7.8	3 117.6	776.5	2 341.1	37.2	34.0	33.0	—	
Nov.	5	5 374.7	3 773.5	323.7	51.2	264.7	7.8	3 449.8	888.4	2 561.4	124.4	121.2	120.2	—	
Dez. ^{p)}	5	5 635.3	4 019.6	394.3	70.7	315.5	8.1	3 625.3	993.1	2 632.2	119.7	116.6	115.6	—	
Zentralkassen (Raiffeisen)															
1965 Dez.	13	7 037.4	5 041.6	855.9	376.1	330.5	149.3	4 185.7	1 895.3	2 290.4	26.1	20.0	20.0	—	
1966 Dez.	13	7 619.9	5 466.3	1 012.7	334.5	511.0	167.2	4 453.6	1 968.5	2 485.1	21.6	15.1	15.1	—	
1967 Dez.	13	8 919.8	6 593.9	1 144.8	397.6	566.3	180.9	5 449.1	1 956.0	3 493.1	51.2	41.6	41.6	—	
1968 Okt.	13	10 379.5	7 837.8	1 121.0	295.2	630.6	195.2	6 716.8	2 267.0	4 449.8	34.8	14.3	14.3	—	
Nov.	13	10 598.0	8 011.8	1 136.2	349.7	589.2	197.3	6 875.6	2 264.5	4 611.1	46.0	29.1	29.1	—	
Dez. ^{p)}	12	10 781.3	8 260.4	1 255.6	401.7	647.8	206.1	7 004.8	2 366.0	4 638.8	59.0	43.6	43.6	—	
Kreditgenossenschaften ⁺)															
1965 Dez.	2 195	29 577.4	24 283.4	24 086.3	6 036.9	969.4	17 080.0	197.1	82.7	114.4	292.8	202.2	189.1	0.7	
1966 Dez.	2 188	33 407.1	27 596.6	27 371.9	6 186.9	1 202.1	19 983.9	224.7	101.3	123.4	285.8	188.2	172.5	0.2	
1967 Dez.	2 180	38 031.0	31 741.6	31 475.4	7 029.1	1 370.4	23 075.9	266.2	125.1	141.1	281.8	204.9	188.8	0.3	
1968 Okt.	2 172	42 544.3	35 337.0	35 035.0	7 627.5	1 599.9	25 807.6	302.0	157.1	144.9	146.9	102.7	90.9	0.0	
Nov.	2 171	43 322.7	36 051.4	35 726.7	8 072.0	1 661.9	25 992.8	324.7	169.6	155.1	184.1	142.3	127.9	0.0	
Dez. ^{p)}	2 169	43 793.7	36 880.2	36 536.5	7 757.3	1 719.9	27 059.3	343.7	171.9	171.8	271.2	221.4	209.1	—	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)															
1965 Dez.	756	17 385.8	14 211.2	14 056.8	3 826.9	707.7	9 522.2	154.4	60.2	94.2	134.8	106.7	102.6	0.7	
1966 Dez.	750	19 650.2	16 219.2	16 048.2	3 971.1	880.0	11 197.1	171.0	72.6	98.4	135.1	100.3	93.3	0.2	
1967 Dez.	748	22 452.5	18 761.6	18 566.9	4 589.6	1 004.7	12 972.6	194.7	90.0	104.7	134.7	101.6	94.6	0.3	
1968 Okt.	744	24 897.7	20 643.3	20 429.2	4 813.7	1 141.2	14 474.3	214.1	110.0	104.1	75.1	50.2	45.8	0.0	
Nov.	744	25 452.8	21 168.5	20 934.6	5 163.1	1 192.5	14 579.0	233.9	122.3	111.6	84.9	61.4	57.3	0.0	
Dez. ^{p)}	744	25 694.2	21 637.8	21 384.3	4 984.2	1 234.0	15 166.1	253.5	127.5	126.0	155.2	123.1	117.4	—	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)															
1965 Dez.	1 439	12 191.6	10 072.2	10 029.5	2 210.0	261.7	7 557.8	42.7	22.5	20.2	158.0	95.5	86.5	—	
1966 Dez.	1 438	13 756.9	11 377.4	11 323.7	2 215.8	322.1	8 785.8	53.7	28.7	25.0	150.7	87.9	79.2	—	
1967 Dez.	1 432	15 578.5	12 979.9	12 908.4	2 439.5	365.7	10 103.2	71.5	35.1	36.4	147.1	103.3	93.7	—	
1968 Okt.	1 428	17 646.6	14 693.7	14 605.8	2 813.8	458.7	11 333.3	87.9	47.1	40.8	71.8	52.5	45.1	—	
Nov.	1 427	17 869.9	14 883.0	14 792.2	2 908.9	469.4	11 413.9	90.8	47.3	43.5	99.2	80.9	70.6	—	
Dez. ^{p)}	1 425	18 099.5	15 242.5	15 152.3	2 773.1	485.9	11 893.3	90.2	44.4	45.8	116.0	98.3	91.7	—	

Anmerkungen ¹⁾, ²⁾ und ³⁾ bis ⁴⁾ s. dritte Seite der Tab. III, 12. — ¹⁾ Die aufgenommenen Gelder der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmals nach "institute" zugeordnet. — ²⁾ Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-Gesetz vom 5. 5. 1959). — ³⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio Institute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — ⁴⁾ (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — ^{*)} Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe "Kreditinstitute mit

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen *)	Sonstige Passiva **)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite *)	Geschäftsvolumen **)	Monatsende
Girozentralen °)														
36.4	18 046.9	8 988.4 ¹⁾	4 842.4 ¹⁾	1 235.2	0.5	335.5	113.1	827.9	1 766.1	0.1	280.8	529.6	56 082.4	Dez. 1965
50.4	19 372.0	8 791.3	5 323.1	1 435.6	0.5	327.8	135.8	1 005.8	2 085.6	0.1	478.1	680.5	61 935.6	Dez. 1966
33.6	22 176.2	8 290.0	5 873.0	1 636.1	0.5	334.3	193.5	1 029.0	2 292.1	0.1	487.2	788.9	70 521.7	Dez. 1967
22.3	25 937.4	8 279.8	6 072.4	1 775.3	0.5	390.8	218.7	925.9	2 358.9	0.0	1 102.4	969.5	78 591.4	Okt. 1968
17.5	26 326.8	8 357.6	6 110.5	1 777.0	0.5	371.2	218.6	1 025.2	2 325.4	0.0	747.4	627.1	80 798.9	Nov. 1968
8.2	26 907.9	8 424.9	6 136.2	1 797.0	0.5	335.7	218.1	1 272.8	2 374.6	0.0	890.3	836.9	83 185.2	Dez. P)
Sparkassen														
1.3	—	4 241.0	3 985.1	3 876.9	5.5	1 211.6	335.8	2 182.0	629.4	0.1	524.0	331.4	106 422.7	Dez. 1965
2.0	—	4 461.5	4 068.1	4 301.5	7.6	1 330.1	403.0	2 490.8	731.0	0.1	927.2	761.3	118 283.2	Dez. 1966
1.9	—	4 490.5	4 040.2	4 460.7	1.7	1 336.5	517.7	3 289.8	826.3	0.1	624.8	548.1	132 300.9	Dez. 1967
11.6	—	5 455.5	4 006.0	5 708.4	36.7	1 379.8	884.3	5 114.7	972.4	0.3	975.7	863.2	147 204.6	Okt. 1968
9.7	—	5 550.0	4 011.5	5 732.4	36.9	1 371.1	883.1	5 398.1	994.4	0.3	814.8	687.6	149 863.3	Nov. 1968
6.9	—	5 656.3	4 008.5	5 781.0	38.7	1 407.1	887.3	3 097.3	1 035.5	0.3	853.4	759.2	150 312.1	Dez. P)
Zentralkassen + *)														
18.1	—	2 266.2	310.8	397.8	0.3	45.8	24.7	96.5	830.1	—	132.6	176.0	10 544.7	Dez. 1965
11.2	—	2 293.1	321.0	438.3	1.9	45.7	27.3	122.7	907.4	0.0	233.4	291.5	11 574.4	Dez. 1966
30.2	—	2 310.1	321.4	496.3	2.9	35.9	35.3	104.1	972.7	—	159.7	196.6	13 856.6	Dez. 1967
19.9	—	2 818.5	315.3	559.5	1.4	67.9	38.6	149.1	1 025.8	—	341.5	346.5	15 688.7	Okt. 1968
19.8	—	2 834.9	316.5	581.0	1.4	66.6	38.5	158.2	1 007.4	—	230.8	235.4	16 217.2	Nov. 1968
23.1	—	2 875.4	268.1	590.3	2.7	58.1	38.5	101.8	1 022.3	—	222.4	239.2	16 643.6	Dez. P)
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
—	—	965.2	94.9	112.2	—	9.5	1.6	27.1	270.5	—	76.1	76.9	3 449.7	Dez. 1965
—	—	938.5	95.9	126.3	—	8.1	1.8	28.5	286.0	—	143.7	143.4	3 883.8	Dez. 1966
—	—	995.7	95.5	151.2	0.8	10.5	3.6	44.2	318.2	—	60.1	59.9	4 833.4	Dez. 1967
0.1	—	1 140.3	92.7	172.3	0.1	19.4	4.1	34.3	347.5	—	209.6	210.5	5 170.5	Okt. 1968
0.0	—	1 156.6	92.8	172.3	0.1	18.8	4.0	32.2	348.2	—	150.8	150.6	5 529.6	Nov. 1968
0.1	—	1 172.6	92.4	176.0	1.3	11.7	4.0	37.9	347.9	—	159.2	159.0	5 795.1	Dez. P)
Zentralkassen (Raiffeisen)														
18.1	—	1 801.0	215.9	285.6	0.3	36.3	23.1	69.4	559.6	—	56.5	99.1	7 095.0	Dez. 1965
11.2	—	1 854.6	225.1	312.0	1.9	37.5	25.5	94.2	611.4	0.0	89.7	153.1	7 711.1	Dez. 1966
50.2	—	1 814.4	225.9	345.1	2.1	45.4	31.7	59.9	654.5	—	99.6	136.7	9 023.2	Dez. 1967
19.8	—	1 678.2	222.6	387.2	1.3	48.5	34.5	114.8	678.3	—	131.9	136.0	10 518.2	Okt. 1968
19.8	—	1 678.3	223.7	408.7	1.3	47.8	34.5	126.1	659.2	—	80.0	84.8	10 887.6	Nov. 1968
23.0	—	1 702.8	175.7	414.3	1.3	46.4	34.5	63.9	674.4	—	63.2	80.2	10 848.5	Dez. P)
Kreditgenossenschaften +)														
25.1	—	1 911.9	374.1	1 628.8	12.8	136.0	240.5	672.5	499.5	4.3	196.1	55.9	29 817.4	Dez. 1965
37.0	—	2 072.2	359.7	1 795.2	14.7	149.4	285.3	811.2	567.9	6.6	268.8	79.2	33 725.7	Dez. 1966
15.9	—	2 181.1	343.6	2 014.3	14.4	173.4	339.6	911.3	580.6	5.0	173.6	65.8	38 253.1	Dez. 1967
22.0	—	2 463.1	329.8	2 258.1	15.0	194.7	384.9	1 392.8	630.2	3.0	316.6	76.0	42 924.7	Okt. 1968
24.3	—	2 481.8	329.0	2 269.1	15.2	190.5	383.9	1 393.4	639.4	3.0	269.6	76.2	43 658.4	Nov. 1968
34.5	—	2 483.1	324.6	2 292.7	15.0	194.0	373.9	924.5	662.3	4.3	240.6	81.8	44 083.6	Dez. P)
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
17.9	—	1 134.8	205.5	997.8	8.1	108.6	166.7	400.9	386.4	2.2	164.4	43.2	17 584.5	Dez. 1965
20.2	—	1 189.1	192.8	1 091.7	9.7	118.5	191.5	482.4	440.2	3.4	214.1	37.4	19 904.0	Dez. 1966
23.2	—	1 253.5	179.6	1 210.3	9.8	136.1	220.4	523.6	447.3	1.8	130.0	45.6	22 621.2	Dez. 1967
15.0	—	1 392.5	170.3	1 338.7	10.1	148.3	254.1	850.3	480.2	1.3	272.1	55.2	25 220.8	Okt. 1968
15.3	—	1 404.8	169.8	1 345.9	10.2	145.5	253.6	854.3	487.1	1.3	226.7	44.1	25 732.0	Nov. 1968
22.8	—	1 409.6	166.6	1 357.5	10.0	148.7	245.1	540.9	487.0	1.8	197.4	54.6	25 931.6	Dez. P)
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen v. Tabelle III 5)														
7.2	—	777.4	168.6	631.0	4.2	27.4	73.8	271.6	113.1	2.1	31.7	12.7	12 210.9	Dez. 1965
14.8	—	883.1	166.9	703.5	5.0	30.9	93.8	328.8	127.7	3.2	54.2	21.8	13 821.7	Dez. 1966
12.7	—	927.6	164.0	804.0	4.9	37.3	113.3	387.7	133.3	3.2	43.6	20.2	15 631.9	Dez. 1967
7.0	—	1 070.6	159.5	919.4	4.9	46.4	130.8	542.5	150.0	1.7	44.5	20.8	17 703.9	Okt. 1968
9.0	—	1 077.0	159.2	923.2	5.0	45.0	130.3	539.0	152.3	1.7	42.9	32.1	17 926.4	Nov. 1968
11.7	—	1 073.5	158.0	935.2	4.9	45.3	128.8	383.6	175.3	2.5	43.2	27.2	18 152.0	Dez. P)

Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kredit-DM durch Umbuchung. — ¹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kredit-Sonderaufgaben“ geführt wird. — P) Vorläufig.

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ³⁾		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾		Kassenobligationen ⁵⁾	Wertpapiere und Konzernbeteiligungen ⁶⁾	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1965 Dez.	48	59 160,9	32,4	31,0	3,4	2 525,8	1 731,4	1,6	0,4	0,4	—	—	76,6	1 229,1	359,8
1966 Dez.	43	60 811,3 ¹²⁾	29,2	27,4	2,7	2 342,9	1 597,5	2,0	0,1	0,0	—	—	89,5	1 010,7	501,0
1967 Dez.	43	67 815,9	28,2	24,5	3,4	2 937,8	1 917,5	2,9	1,2	1,1	—	—	121,9	1 079,8	519,8
1968 Okt.	43	74 138,1	12,7	11,6	1,3	2 503,8	1 028,5	0,4	4,0	2,0	—	—	182,4	1 405,5	679,4
Nov.	43	74 716,3	19,3	17,8	1,2	2 391,8	946,6	0,8	8,9	7,3	—	—	181,0	1 385,4	661,9
Dez. ¹³⁾	43	75 529,9	26,2	24,4	4,2	2 858,4	1 358,6	2,3	7,6	6,4	—	—	144,5	1 348,0	560,2
Private Hypothekenbanken ¹⁴⁾															
1965 Dez.	31	30 589,6	18,0	16,9	2,2	1 651,9	1 109,0	0,8	0,0	—	—	—	53,9	715,6	267,7
1966 Dez.	29	33 432,3 ¹⁵⁾	16,3	14,8	1,9	1 527,7	931,9	0,8	0,1	0,0	—	—	34,3	696,7	387,9
1967 Dez.	29	37 825,9	16,6	15,3	2,4	1 943,3	1 278,9	1,6	1,2	1,1	—	—	46,8	646,5	367,5
1968 Okt.	29	42 239,0	4,2	3,3	0,9	1 488,6	729,1	0,2	4,0	2,0	—	—	71,0	761,2	493,1
Nov.	29	42 696,7	14,3	13,1	0,7	1 472,8	686,4	0,5	8,9	7,3	—	—	68,7	766,9	453,1
Dez. ¹⁶⁾	29	43 544,9	15,9	14,5	2,6	1 932,8	1 035,9	1,0	7,6	6,4	—	—	47,0	739,2	387,5
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1965 Dez.	17	28 571,3	14,4	14,1	1,2	873,9	622,4	0,8	0,4	0,4	—	—	22,7	519,5	92,1
1966 Dez.	14	27 378,9 ¹⁷⁾	12,9	12,6	0,8	815,2	665,6	1,2	—	—	—	—	55,2	314,0	113,1
1967 Dez.	14	29 790,0	9,6	9,2	1,0	994,5	638,6	1,3	—	—	—	—	75,1	427,3	146,8
1968 Okt.	14	31 899,1	8,5	8,3	0,4	1 015,2	299,4	0,2	—	—	—	—	111,4	644,3	186,3
Nov.	14	32 019,6	5,0	4,7	0,5	919,0	260,2	0,3	—	—	—	—	112,3	618,5	208,8
Dez. ¹⁸⁾	14	31 985,0	10,3	9,9	1,6	925,6	322,7	1,3	—	—	—	—	97,5	608,8	172,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1965 Dez.	21	49 669,7	329,9	518,9	8,9	2 920,3	1 890,5	15,6	657,1	608,6	391,3	93,8	581,0	1 167,0	288,1
1966 Dez.	19	46 262,0 ¹⁹⁾	448,4	437,3	9,8	3 657,1	2 076,6	18,4	903,0	871,8	379,3	18,7	627,6	1 374,0	815,3
1967 Dez.	20	65 940,9	493,3	477,4	7,0	5 141,9	2 620,3	48,1	1 073,8	933,9	3 302,1	257,1	1 829,9	2 210,6	119,1
1968 Okt.	20	73 566,8	350,2	343,4	1,9	7 002,0	3 547,9	39,3	1 765,0	1 346,2	4 284,6	5,0	2 319,7	2 832,3	88,1
Nov.	20	75 121,2	1 996,6	1 991,6	9,9	6 443,6	3 067,1	35,5	1 805,7	1 406,7	4 329,1	5,0	2 359,3	2 867,7	69,6
Dez. ²⁰⁾	20	74 913,3	741,3	723,4	12,0	7 618,4	4 261,5	68,5	1 581,2	1 265,1	4 000,8	5,0	2 476,0	3 076,1	73,0
Teilzahlungskreditinstitute															
1965 Dez.	221	5 167,9	117,1	112,4	11,1	159,9	116,1	0,5	664,3	5,8	—	—	—	25,9	—
1966 Dez.	208	5 528,5	103,7	98,8	8,6	105,3	89,7	1,7	649,2	3,2	—	—	—	26,4	—
1967 Dez.	203	5 323,1 ²¹⁾	87,7	82,7	9,1	112,9	109,1	1,7	577,3	2,5	—	—	—	30,7	—
1968 Okt.	196	5 401,9	45,7	39,6	4,6	124,5	49,0	0,7	592,5	3,6	—	—	—	3,3	—
Nov.	196	5 575,1	49,2	42,8	4,1	145,2	81,6	0,7	602,3	4,6	—	—	—	5,1	—
Dez. ²²⁾	196	5 816,4	105,2	99,1	12,0	192,2	143,7	2,9	610,7	6,1	—	—	—	5,1	—
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁰⁾															
1965 Dez.	15	10 160,3	625,4	625,4	—	711,4	477,4	—	310,5	56,8	1 021,5	—	—	3 047,9	—
1966 Dez.	15	10 476,3	897,8	897,8	—	503,9	414,9	—	49,8	—	975,8	—	—	3 031,1	—
1967 Dez.	15	11 715,0	336,0	336,0	—	723,0	464,0	—	—	—	2 161,8	—	—	3 016,3	—
1968 Okt.	15	11 773,4	1 149,7	1 149,7	—	515,0	293,0	—	—	—	1 494,3	—	—	3 186,0	—
Nov.	15	12 041,6	849,7	849,7	—	455,0	—	—	—	—	2 094,2	—	—	3 174,8	—
Dez. ²³⁾	15	12 668,1	695,8	695,8	—	755,0	273,0	—	—	—	2 286,3	—	—	3 211,0	—

Anmerkungen ¹⁾ bis ⁷⁾ und ⁹⁾ s. erste Seite der Tab. III, 12. — ¹⁰⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — ¹²⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — ¹³⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 254 Mio DM. — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM (Nichtbanken rd. 1,1 Mrd DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio DM). — ¹⁷⁾ (Nichtbanken rd. 132 Mio DM, Kreditinstitute rd. 346 Mio DM). — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,0 Mrd. DM (Nichtbanken Zunahme von rd. 400 Mio DM, Kreditbedingte Zunahme von rd. 3,2 Mrd DM. — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio DM durch 60 Mio DM durch Umbuchung. — ²¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — ²²⁾ Vorläufig.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen ⁹⁾	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- Alt- sparer- und Lasten- ausgleichs- gesetzes ⁷⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Niederwertig: Hypothekarkredite		Beteil- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ⁸⁾	Monats- ende
		Insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	Insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
374.2	218.4	700.0	543.1	156.9	44 225.3	43 187.7	1 037.6	8 887.7	33 092.0	7 484.8	31.9	120.0	379.3	Dez. 1965
330.3	192.3	956.2 ¹²⁾	852.9	103.3 ¹²⁾	46 729.3 ¹²⁾	45 716.6 ¹²⁾	1 012.8 ¹²⁾	8 004.7 ¹⁴⁾	35 380.1 ¹²⁾	6 542.2 ¹²⁾	40.6	129.1	450.6	Dez. 1966
326.4	182.0	1 048.8	971.5	77.3	52 462.6 ¹²⁾	51 206.0 ¹²⁾	1 256.6	8 196.1 ¹²⁾	38 399.3	6 631.9	38.2	152.3	528.7	Dez. 1967
321.3	169.9	1 066.5 ¹²⁾	940.3 ¹²⁾	126.2	58 595.3 ¹²⁾	57 107.2 ¹²⁾	1 488.1	8 393.5	41 059.4	6 786.9	49.8	162.4	589.9	Okt. 1968
321.3	170.0	1 120.7	986.0	134.7	59 193.2	57 610.8	1 582.4	8 426.1	41 395.4	6 816.7	50.2	163.5	621.0	Nov. 1967
319.2	169.8	889.7	778.3	111.4	60 002.9	58 331.7	1 671.2	8 471.1	42 137.7	6 851.4	58.9	164.1	502.8	Dez. 1967
Private Hypothekenbanken⁹⁾														
260.8	181.7	315.6	294.1	21.5	25 786.7	25 285.3	501.4	1 018.0	19 885.5	976.5	3.2	87.4	226.1	Dez. 1965
252.0	172.1	454.8	417.5	37.3	28 448.4 ¹²⁾	27 811.4 ¹²⁾	637.0	1 071.7	21 696.4 ¹²⁾	1 032.7	5.6	100.0	262.0	Dez. 1966
249.0	162.7	641.1	598.8	42.3	32 221.6	31 484.8	736.8	1 097.1	23 643.1	1 056.1	5.5	114.1	308.9	Dez. 1967
244.9	152.2	631.3	593.4	37.9	36 801.3	35 915.7	885.6	1 126.4	25 641.5	1 081.0	5.7	122.2	331.8	Okt. 1968
244.9	152.3	678.5	644.6	33.9	37 226.1	36 243.7	982.4	1 139.2	25 962.1	1 092.8	5.9	123.1	340.8	Nov. 1967
243.1	152.1	585.7	554.2	31.5	37 820.9	36 773.0	1 047.9	1 164.0	26 559.0	1 111.3	5.9	123.3	316.3	Dez. 1967
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
113.4	31.7	384.4	249.0	135.4	18 438.6	17 902.4	536.2	7 849.7	13 206.5	6 508.3	28.7	32.6	158.2	Dez. 1965
78.3	20.2	501.4 ¹²⁾	435.4	66.0 ¹²⁾	18 280.9 ¹²⁾	17 905.0 ¹²⁾	375.9 ¹²⁾	6 933.0 ¹⁴⁾	13 683.7 ¹²⁾	5 509.5 ¹²⁾	35.0	29.1	188.6	Dez. 1966
77.4	19.8	407.5	372.5	35.0	20 241.0 ¹²⁾	19 721.2 ¹²⁾	519.8	7 099.0 ¹²⁾	14 756.2	5 575.8	32.7	38.2	219.8	Dez. 1967
76.4	17.7	435.2 ¹²⁾	346.9 ¹²⁾	88.3	21 794.0 ¹²⁾	21 191.5 ¹²⁾	602.5	7 267.1	15 417.9	5 705.9	44.1	40.2	258.1	Okt. 1968
76.4	17.7	442.2	341.4	100.8	21 967.1	21 367.1	600.0	7 286.9	15 433.3	5 723.9	44.3	40.4	280.2	Nov. 1967
76.1	17.7	304.0	224.1	79.9	22 182.0	21 558.7	623.3	7 307.1	15 578.7	5 740.1	53.0	40.8	186.5	Dez. 1967
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
326.7	91.4	3 008.2	2 185.8	822.4	26 029.6	13 102.3	13 927.3	11 497.2	5 201.4	1 486.4	154.3	53.8	1 855.5	Dez. 1965
330.3	80.9	2 797.9 ¹²⁾	2 311.3 ¹²⁾	486.6 ¹²⁾	26 147.2 ¹²⁾	13 042.1 ¹²⁾	13 105.1 ¹²⁾	17 017.6 ¹²⁾	3 285.3 ¹²⁾	5 078.0 ¹²⁾	162.0	57.7	1 866.7	Dez. 1966
337.1	75.9	2 701.0	2 219.9	487.1	27 656.1	14 128.8	13 527.3	18 371.6	3 689.8	5 428.7	178.8	71.1	2 006.6	Dez. 1967
334.8	70.6	2 682.6	2 060.6	622.0	30 190.0	16 132.8	14 057.2	19 521.1	3 894.6	5 741.9	203.0	77.9	1 748.7	Okt. 1968
334.7	70.7	2 736.8	2 114.7	622.1	30 413.2	16 408.7	14 004.5	19 579.0	3 951.7	5 761.0	203.0	79.4	1 732.4	Nov. 1967
331.3	70.5	2 884.1	2 087.6	796.5	30 194.5	16 100.4	14 094.1	19 731.3	3 934.6	5 785.0	205.3	81.2	1 712.8	Dez. 1967
Teilzahlungskreditinstitute														
2.4	—	3 985.1	3 949.7	35.4	17.8	17.7	0.1	1.5	0.9	—	32.8	52.0	97.5	Dez. 1965
2.2	—	4 414.4	4 393.6	20.8	24.6	24.6	—	5.7	1.7	—	28.2	60.1	98.4	Dez. 1966
1.1	—	4 228.9 ¹²⁾	4 218.2 ¹²⁾	12.6	41.0	41.0	—	2.8	10.6	—	26.2	59.4	144.4	Dez. 1967
0.9	—	4 280.7	4 276.8	13.9	50.7	50.7	—	8.1	15.1	—	27.7	57.2	119.1	Okt. 1968
0.9	—	4 418.7	4 392.1	26.6	57.8	57.8	—	5.2	15.4	—	27.3	57.8	121.1	Nov. 1967
0.9	—	4 496.9	4 492.2	4.7	69.1	68.6	0.5	2.0	16.2	—	28.9	57.6	148.6	Dez. 1967
Postcheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾														
333.6	15.1	—	—	—	4 094.9	3 914.7	180.2	—	136.1	—	—	—	—	Dez. 1965
334.0	15.8	—	—	—	4 888.1	4 695.2	192.9	—	181.2	—	—	—	—	Dez. 1966
334.3	16.0	—	—	—	5 126.8	4 939.6	187.2	—	141.4	—	—	—	—	Dez. 1967
334.4	17.0	—	—	—	5 063.0	4 867.6	195.4	—	152.7	—	—	—	—	Okt. 1968
334.4	17.1	—	—	—	5 116.4	4 917.0	199.4	—	152.4	—	—	—	—	Nov. 1967
334.0	16.7	—	—	—	5 369.3	5 166.6	202.7	—	151.5	—	—	—	—	Dez. 1967

DM. — ¹¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — ¹²⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,1 Mrd DM (Nichtbanken rd. 900 Mio DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio DM). — ¹³⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 139 Mio DM. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 393 Mio DM. — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 478 Mio DM (Institute Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM). — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — ²¹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — ²²⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 80 Mio DM durch Umbuchung. — ²³⁾ Statistisch bedingte Zunahme von

		Passiva														
Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder				
			Insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten				Insgesamt	darunter			
				Insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Insgesamt		kurzfristige Geldaufnahme	seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite ³⁾		
														Insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1965 Dez.	48	59 160,9	422,8	305,7	100,0	201,3	4,4	117,1	11,7	105,4	604,9	24,0	22,0	—		
1966 Dez.	49	60 811,2 ¹²⁾	445,9 ¹⁴⁾	303,9 ¹⁴⁾	50,9	247,7 ¹⁴⁾	5,3	142,0	10,2	131,8	928,2	65,9	45,3	—		
1967 Dez.	48	67 615,9	516,3	370,7	78,1	285,8	6,8	145,6	24,3	121,8	1 103,0	44,8	44,4	—		
1968 Okt.	43	74 138,1	704,0	595,5	66,5	521,4	7,6	108,5	22,5	86,0	987,2	38,1	38,1	—		
Nov.	43	74 716,3	647,6	522,6	73,2	441,8	7,6	125,0	46,0	79,0	1 016,7	81,1	81,1	—		
Dez. ¹⁵⁾	43	75 529,9	662,3	568,0	84,1	476,0	7,9	94,3	18,6	75,7	900,3	24,7	23,7	—		
Private Hypothekendarlehen ⁶⁾																
1965 Dez.	31	30 589,6	100,2	68,5	27,1	37,8	3,6	31,7	1,9	29,8	242,6	7,8	5,8	—		
1966 Dez.	29	33 432,9 ¹²⁾	101,9	65,2	22,7	38,3	4,2	36,7	3,0	33,7	368,9	7,9	6,8	—		
1967 Dez.	29	37 825,9	118,3	70,2	31,5	33,4	5,3	48,1	7,9	40,2	363,4	15,3	15,3	—		
1968 Okt.	29	42 239,0	116,0	66,0	26,9	33,3	5,8	50,0	9,1	40,9	288,2	31,5	31,5	—		
Nov.	29	42 696,7	126,2	69,0	29,4	33,8	5,8	57,2	13,3	43,9	322,2	66,6	66,6	—		
Dez. ¹⁵⁾	29	43 544,9	143,7	84,1	36,6	41,5	6,0	59,6	14,0	45,6	289,9	23,2	22,2	—		
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1965 Dez.	17	28 571,3	322,6	237,2	72,9	163,5	0,8	85,4	9,8	75,6	962,3	16,2	16,2	—		
1966 Dez.	14	27 378,9 ¹²⁾	344,0 ¹⁴⁾	238,7 ¹⁴⁾	28,2	209,4 ¹⁴⁾	1,1	105,3	7,2	98,1	559,3	56,0	38,5	—		
1967 Dez.	14	29 790,0	398,0	300,5	46,6	252,4	1,5	97,5	16,4	81,1	739,6	29,5	29,1	—		
1968 Okt.	14	31 899,1	588,0	529,5	39,6	488,1	1,8	58,5	13,4	45,1	699,0	6,6	6,6	—		
Nov.	14	32 019,6	521,4	453,6	43,8	408,0	1,8	67,8	32,7	35,1	694,5	14,5	14,5	—		
Dez. ¹⁵⁾	14	31 985,0	518,6	483,9	47,5	434,5	1,9	34,7	4,6	30,1	610,4	1,5	1,5	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1965 Dez.	21	49 669,7	6 386,1	867,3	505,5	346,5	15,3	5 518,8	1 035,0	4 483,8	2 100,3	433,7	419,8	2,9		
1966 Dez.	19	56 262,0 ¹²⁾	7 064,7	1 099,1	323,5	755,8	19,8	5 965,6	1 417,7	4 547,9	3 094,7	895,7	839,2	1,1		
1967 Dez.	20	68 940,9	13 120,9	1 683,2	596,5	1 064,3	22,4	11 437,7	1 426,8	10 010,9	2 868,4	1 046,4	1 010,2	1,9		
1968 Okt.	20	73 566,8	18 019,1	2 163,7	888,7	1 249,9	25,1	15 855,4	1 684,6	14 170,8	2 680,4	720,0	614,5	—		
Nov.	20	75 121,2	19 515,5	1 645,7	368,1	1 252,2	25,4	17 869,8	1 570,9	16 298,9	2 716,6	765,5	623,3	1,9		
Dez. ¹⁵⁾	20	74 913,3	18 464,2	2 021,5	773,8	1 220,9	26,8	16 442,7	1 414,3	15 028,4	2 870,0	1 242,5	906,6	4,6		
Teilzahlungskreditinstitute ^{7) 11) 13)}																
1965 Dez.	221	5 167,9	651,7	435,3	35,6 ¹²⁾	399,5 ¹²⁾	0,2 ¹²⁾	216,4	0,9 ¹²⁾	215,5 ¹²⁾	3 187,2	1 188,0	1 113,8	24,1		
1966 Dez.	208	5 428,5	632,7	431,4	37,9	393,3	0,2	201,3	1,7	199,6	3 496,4	1 535,0	1 463,8	—		
1967 Dez.	203	5 323,1 ¹²⁾	615,4	412,9	29,6	383,1	0,2	202,5	2,1	200,4	3 218,5 ¹²⁾	1 326,1	1 296,7	—		
1968 Okt.	196	5 401,9	754,3	397,0	36,0	360,3	0,7	357,3	4,3	353,0	3 038,1	1 387,6	1 321,1	—		
Nov.	196	5 575,1	770,4	407,7	42,0	364,7	1,0	362,7	28,7	334,0	3 150,2	1 421,3	1 345,5	—		
Dez. ¹⁵⁾	196	5 816,4	741,1	394,9	34,3	359,4	1,2	346,2	11,9	334,3	3 437,2	1 558,0	1 500,3	—		
Postcheck- und Postsparkassenämter ¹²⁾																
1965 Dez.	15	10 160,3	9 518,8	8 783,8	3 074,9	—	5 708,9	735,0	735,0	—	89,6	—	—	—		
1966 Dez.	15	10 674,5	9 913,3	9 157,4	3 090,6	—	6 066,8	755,9	755,9	—	89,6	—	—	—		
1967 Dez.	15	11 715,0	10 873,8	10 018,9	3 342,3	—	6 676,6	854,9	854,9	—	89,6	—	—	—		
1968 Okt.	15	11 773,4	11 136,9	10 491,5	3 319,4	—	7 172,1	645,4	645,4	—	89,6	—	—	—		
Nov.	15	12 041,6	11 385,5	10 758,1	3 581,9	—	7 176,2	627,4	627,4	—	89,6	—	—	—		
Dez. ¹⁵⁾	15	12 668,1	11 879,3	11 009,0	3 577,7	—	7 431,3	870,3	870,3	—	89,6	—	—	—		

Anmerkungen ²⁾, ³⁾, ⁴⁾ bis ⁶⁾, ¹¹⁾ und ¹²⁾ s. dritte Seite der Tabelle III, 12. — ¹⁾ Für die von Teilzahlungskreditinstituten aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung nach Fristig-Guthaben auf Firmensperrenkonten. — ¹³⁾ Laut Meldung der Postcheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ¹⁴⁾ Ab Januar 1965 werden die Einlagen der Teilzahlungskreditbedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 136 Mio DM. — ¹⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 96 Mio DM. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 85 Mio DM. — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. Mrd DM. — ²¹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM. — ²²⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — ²³⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,7 Mrd ²⁴⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 62 Mio DM. — ²⁵⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — ²⁶⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ¹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen ²⁾	Sonstige Passiva ³⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁴⁾	Geschäftsvolumen ⁵⁾	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	36 639,2	8 528,9	8 887,7	1 824,6	89,9	247,6	871,0	1 044,3	131,1	—	0,7	1,0	59 161,6	Dez. 1965
—	37 996,1 ¹⁴⁾	8 779,9 ¹⁵⁾	8 004,7 ¹⁶⁾	2 005,4 ¹⁷⁾	16,0 ¹⁸⁾	265,6	1 093,3 ¹⁹⁾	1 237,9	156,5	—	1,1	2,1	60 812,3 ²⁰⁾	Dez. 1966
—	43 049,2	9 574,8 ²¹⁾	8 196,1 ²²⁾	3 166,4	53,8	304,0	1 162,0	1 490,3	152,0	—	—	0,9	67 615,9	Dez. 1967
—	48 772,1	10 168,5	8 393,5	2 329,8	75,5	341,8	1 220,7	1 145,0	149,8	—	—	0,9	74 138,1	Okt. 1968
—	49 077,8	10 226,8	8 426,1	2 333,4	71,9	346,6	1 220,6	1 348,8	150,0	—	0,3	0,9	74 716,6	Nov.
—	49 648,7	10 252,0	8 471,1	2 336,9	69,4	359,1	1 213,5	1 614,6	156,4	—	11,8	2,0	75 541,7	Dez. 2)
Private Hypothekenbanken²³⁾														
—	25 236,8	2 032,7	1 018,0	974,3	54,6	112,3	87,9	730,2	7,1	—	—	1,0	30 599,6	Dez. 1965
—	27 374,1 ²⁴⁾	2 330,6 ²⁵⁾	1 071,7	1 116,1 ²⁶⁾	7,9 ²⁷⁾	112,0	98,1	851,0	10,1	—	1,1	2,1	33 433,4 ²⁸⁾	Dez. 1966
—	31 245,2	2 501,6	1 097,1	1 229,1	7,7	119,9	113,4	1 030,2	7,8	—	—	0,9	37 825,9	Dez. 1967
—	35 578,0	2 824,9	1 126,4	1 328,7	14,0	130,4	125,3	707,1	11,0	—	—	0,9	42 239,0	Okt. 1968
—	35 777,5	2 874,7	1 139,2	1 332,3	10,4	129,3	125,3	859,6	11,1	—	0,3	0,9	42 697,0	Nov.
—	36 261,9	2 937,1	1 164,0	1 337,8	10,4	129,4	118,7	1 152,0	16,0	—	11,8	2,0	43 556,7	Dez. 2)
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	11 402,4	6 496,2	7 869,7	850,3	35,3	135,3	783,1	314,1	124,0	—	0,7	—	28 572,0	Dez. 1965
—	10 622,0 ²⁹⁾	6 449,3 ³⁰⁾	6 933,0 ³¹⁾	889,3 ³²⁾	48,1	153,6	993,4 ³³⁾	386,9	146,4	—	—	—	27 178,9 ³⁴⁾	Dez. 1966
—	11 804,0	7 073,2 ³⁵⁾	7 099,0 ³⁶⁾	937,3	46,1	184,1	1 048,6	460,1	144,2	—	—	—	29 790,0	Dez. 1967
—	13 194,1	7 343,6	7 267,1	1 001,1	61,5	211,4	1 095,4	437,9	138,8	—	—	—	31 899,1	Okt. 1968
—	13 300,3	7 352,1	7 386,9	1 001,1	61,5	217,3	1 095,3	489,2	138,9	—	—	—	32 019,6	Nov.
—	13 386,8	7 314,9	7 307,1	1 001,1	59,0	229,7	1 094,8	462,6	140,4	—	—	—	31 985,0	Dez. 2)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
79,0	7 920,3	15 108,1	11 497,2	4 825,0	492,2	260,6	193,0	807,9	1 041,3	4,5	2 350,4	1 541,5	52 024,9	Dez. 1965
25,9	9 567,8 ³⁷⁾	15 732,3 ³⁸⁾	17 017,6 ³⁹⁾	2 212,2 ⁴⁰⁾	536,4	282,3	201,1	727,0	1 239,2	6,4	2 674,1	1 265,9	58 944,6 ⁴¹⁾	Dez. 1966
52,3	10 237,3	16 522,3	18 371,6	2 360,1	593,5	301,8	216,9	1 275,8	1 182,9	1,1	2 687,3	834,3	68 629,9	Dez. 1967
58,4	11 701,4	16 967,5	19 521,1	2 425,1	634,4	303,6	234,5	1 021,3	1 340,2	2,0	2 679,8	430,4	76 258,7	Okt. 1968
61,0	11 753,9	16 951,3	19 579,0	2 425,2	634,4	302,0	234,6	947,7	1 233,4	1,8	2 312,3	248,3	77 474,9	Nov.
65,9	12 085,7	16 924,4	19 731,3	2 425,2	634,5	303,0	234,5	1 174,6	1 279,0	1,6	2 551,1	300,7	77 474,3	Dez. 2)
Teilzahlungskreditinstitute⁴²⁾ 43)														
8,8	—	97,8	1,5	414,6	10,5	52,4	162,4	581,8	11,0	542,8	304,8	5,8	5 895,1	Dez. 1965
7,0	—	98,6	5,7	433,1	10,3	63,7	169,6	611,4	4,4	480,9	185,0	4,3	6 062,4	Dez. 1966
2,5	—	126,0	2,8	453,2	8,2	80,7	175,8	640,0	13,4	332,4	108,9	6,8	5 658,0 ⁴⁴⁾	Dez. 1967
4,2	—	214,8	3,1	461,6	14,9	95,7	180,1	635,1	11,5	301,2	113,3	54,1	5 708,1	Okt. 1968
4,7	—	229,5	3,2	462,2	14,9	99,4	181,3	659,3	6,5	312,6	101,8	42,8	5 867,8	Nov.
4,6	—	218,2	2,0	464,2	15,4	88,6	176,4	668,7	6,2	326,1	88,7	44,3	6 105,4	Dez. 2)
Postscheck- und Postsparkassenämter⁴⁵⁾														
—	—	—	—	—	—	—	—	551,9	—	—	—	—	10 160,3	Dez. 1965
—	—	—	—	—	—	—	—	673,4	—	—	—	—	10 676,3	Dez. 1966
—	—	—	—	—	—	—	—	751,6	—	—	—	—	11 715,0	Dez. 1967
—	—	—	—	—	—	—	—	546,9	—	—	—	—	11 773,4	Okt. 1968
—	—	—	—	—	—	—	—	566,5	—	—	—	—	12 041,6	Nov.
—	—	—	—	—	—	—	—	699,2	—	—	—	—	12 668,1	Dez. 2)

kelt (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar 1965 vor. Zuvor wurden sie global als „kurzfristig“ behandelt. — ¹⁴⁾ Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Institute nach Fristigkeiten aufgliedert. Zuvor wurden sie global unter „Sichteinlagen“ ausgewiesen. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — ¹⁶⁾ Statistisch Zunahme von rd. 1,9 Mio DM. — ¹⁷⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 160 Mio DM. — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — ¹⁹⁾ Statistisch bedingte Zunahme 1,4 Mrd DM. — ²⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 221 Mio DM. — ²¹⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — ²²⁾ Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,3 DM. — ²³⁾ Statistisch bedingte Zunahme von 43 Mio DM. — ²⁴⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 43 Mio DM. — ²⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM. — ²⁶⁾ DM durch Umbuchung. — ²⁷⁾ Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — ²⁸⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe. — ²⁹⁾ Vorläufig.

13. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute^{*)} sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1967

Bankengruppe	Gesamtzahl der im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute ^{*)}	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
		unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	336	15	14	50	27	51	48	34	66	11	20
Großbanken ²⁾	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Staats-, Regional- und Lokalbanken ³⁾	106	—	1	7	4	11	20	15	90	6	12
Privatbankiers	187	15	12	36	18	36	29	16	25	4	2
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	—	1	7	5	4	5	3	11	—	1
Girozentralen ⁴⁾	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	862	—	—	3	13	107	168	284	294	22	21
Zentralkassen ⁵⁾	18	—	—	—	—	—	—	—	5	11	2
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Zentralkassen (Raiffeisen)	13	—	—	—	—	—	—	—	5	7	1
Kreditgenossenschaften	2 190	1	5	202	894	737	221	85	34	1	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) ⁶⁾	748	1	5	36	124	309	165	77	30	1	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	1 432	—	—	166	770	428	56	8	4	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	43	—	—	—	—	1	3	1	11	4	23
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	—	1	—	1	7	4	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	3	—	4	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	—	—	—	1	1	1	—	4	1	12
Teilkreditinstitute	209	15	16	67	27	82	19	12	14	1	—
Postcheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Insgesamt ⁷⁾	3 669	31	35	322	962	929	460	366	428	51	90

^{*)} Einschließlich abwickelnder und liquidierender Kreditinstitute. — ¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Einschließlich der Zweigstellen ausländischer Banken. — ⁴⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁵⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁶⁾ Einschließlich sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) angeschlossenen Kreditinstitute. — ⁷⁾ In den *kursiv* gedruckten Zahlen sind die Postcheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

14. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungspflichten		
			Baudarlehen				Ausgleichsfordernngen ¹⁾	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital ⁴⁾	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspar-einlagen	andere Ein-lagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten ³⁾			
Bausparkassen insgesamt																	
1963	30	17 098,2	11 143,7	8 178,7	2 247,6	717,4	56,9	4 894,8	51,5	649,7	15 168,7	48,7	922,0	487,6	330,2	4 186,3	3 051,2
1964	30	19 793,5	12 987,0	9 372,1	3 037,5 ⁵⁾	557,4 ⁶⁾	56,4	5 597,0	2,2	808,0	17 390,5	81,7	1 140,3	596,8	349,3	4 829,4	3 289,1
1965	30	23 877,3	18 615,6	10 741,0	4 081,5	793,1	55,4	6 718,7	—	986,2	20 942,4	101,0	1 410,1	820,3	496,0	5 083,1	3 471,9
1966	30	29 098,8	19 726,8	12 823,6	6 033,6	869,6	54,7	7 456,6	119,9	1 151,0	25 607,1	117,1	1 592,0	1 033,2	624,5	6 083,1	4 823,9
1967	29	32 236,7	22 124,6	15 742,8	5 538,0	843,8	53,4	8 105,5	141,1	1 160,5	28 526,8	89,0	1 533,3	997,0	804,7	5 734,9	4 436,0
1968	29	32 544,2	23 198,9	17 264,0	4 635,9	823,5	50,8	8 958,4	4,9	1 389,6	31 035,2	180,1	1 559,7	1 024,6	898,7	6 308,4	4 822,3
1968	Jul	32 686,4	23 391,3	17 412,8	5 119,1	859,4	51,6	7 165,5	144,8	1 367,5	28 087,4	142,4	1 512,0	946,7	871,7	6 739,6	5 157,8
	Aug.	32 829,4	23 419,3	17 880,1	4 688,0	851,2	51,6	7 247,6	144,8	1 362,4	28 127,4	155,8	1 518,0	955,1	872,3	6 520,8	4 941,1
	Sept.	32 102,8	23 749,4	18 088,7	4 811,8	848,9	51,6	7 163,1	144,8	1 373,6	28 253,0	140,6	1 559,8	987,0	873,0	6 251,3	5 163,3
	Okt.	33 041,0	23 887,1	18 374,8	4 671,2	841,1	51,6	7 014,9	120,1	1 368,9	28 141,5	143,6	1 547,4	985,2	873,6	6 811,0	5 299,6
	Nov.	33 041,0	23 887,1	18 374,8	4 671,2	841,1	51,6	7 014,9	120,1	1 368,9	28 141,5	143,6	1 547,4	985,2	873,6	6 811,0	5 299,6
	Dez. ⁷⁾	35 305,4	24 011,3	18 551,9	4 635,9	823,5	50,8	8 958,4	4,9	1 389,6	31 035,2	180,1	1 559,7	1 024,6	898,7	6 308,4	4 822,3
Private Bausparkassen																	
1963	16	9 990,9	7 347,1	5 538,4	1 739,4	69,3	41,8	2 120,2	—	265,9	9 036,4	43,0	911,9	220,2	210,1	1 911,4	1 122,7
1964	16	11 500,3	8 448,1	6 399,9	1 968,4	79,8	40,7	2 454,9	—	303,2	10 340,0	63,8	874,1	276,7	193,9	1 785,3	1 160,5
1965	16	13 714,6	10 043,1	7 349,6	2 589,6	103,9	39,7	3 903,8	—	349,3	12 283,4	81,6	493,8	385,1	304,5	2 087,8	1 294,1
1966	16	16 809,3	12 620,6	8 730,7	3 782,0	107,9	38,6	3 168,7	60,8	440,5	14 972,4	101,0	612,0	449,5	397,1	2 695,9	1 562,8
1967	15	18 681,6	14 177,4	10 714,5	3 361,7	101,2	37,6	3 382,1	68,0	455,9	16 678,6	73,1	607,8	427,3	496,3	2 422,2	1 646,4
1968	15	20 568,9	15 066,3	12 619,6	2 790,2	96,5	36,4	3 837,7	—	555,4	18 279,8	154,8	593,8	408,4	515,4	2 761,0	1 836,2
1968	Jul	18 884,5	14 868,5	11 684,5	3 073,6	110,4	37,0	2 924,6	69,1	541,7	16 383,1	101,5	614,3	406,6	514,2	2 921,7	2 019,3
	Aug.	18 994,6	14 996,0	11 812,7	3 073,3	111,0	37,0	2 916,1	69,1	539,6	16 468,2	128,7	596,1	389,3	514,2	2 804,2	1 857,9
	Sept.	19 133,2	15 012,0	12 188,2	2 714,3	109,5	37,0	3 012,6	69,1	537,4	16 521,4	140,7	603,9	393,8	514,2	2 804,2	1 857,9
	Okt.	19 377,5	15 279,4	12 278,4	2 891,6	109,4	37,0	2 989,0	69,1	539,1	16 707,3	126,3	626,1	416,7	519,9	2 938,6	1 971,8
	Nov.	19 244,0	15 367,1	12 475,2	2 781,9	109,0	37,0	2 788,5	69,4	540,6	16 568,7	130,1	600,7	413,2	515,5	2 905,8	1 966,3
	Dez. ⁸⁾	20 568,9	15 066,3	12 619,7	2 790,1	96,5	36,4	3 837,7	—	555,4	18 279,8	154,8	593,8	408,4	515,4	2 761,0	1 836,2
Öffentliche Bausparkassen																	
1963	14	7 107,3	3 796,6	2 640,3	508,2	648,1	15,1	2 774,6	51,5	383,8	6 132,3	5,7	610,1	267,4	120,1	2 374,9	1 928,5
1964	14	8 293,2	4 518,9	2 972,2	1 069,1 ⁹⁾	676,6 ¹⁰⁾	15,7	3 142,1	2,2	504,8	7 050,5	17,9	768,2	320,1	135,4	2 564,1	2 108,6
1965	14	10 142,7	5 573,5	3 391,4	1 491,9	689,2	15,7	3 814,9	—	636,9	8 659,0	19,4	916,3	435,2	191,5	2 996,0	2 381,8
1966	14	12 289,5	7 106,2	4 092,9	2 251,6	761,7	16,1	4 267,9	59,1	710,5	10 634,7	16,1	980,0	583,7	227,4	3 387,2	2 760,1
1967	14	13 375,1	7 947,2	5 028,3	2 176,3	742,6	13,8	4 723,9	73,1	704,6	11 841,2	13,9	947,5	569,7	308,4	3 812,7	2 789,6
1968	14	14 736,5	8 505,0	5 922,3	1 845,7	727,0	14,4	5 120,7	4,9	834,2	12 755,4	25,3	965,9	616,2	383,3	3 547,4	2 986,1
1968	Jul	13 659,7	8 330,4	5 579,5	2 004,4	746,5	14,6	4 291,0	75,7	818,9	11 591,5	16,9	929,2	575,3	358,1	3 694,3	3 058,8
	Aug.	13 691,8	8 395,3	5 600,1	2 046,8	748,4	14,6	4 249,4	75,7	827,9	11 619,2	13,7	915,9	557,4	358,1	3 769,9	3 138,5
	Sept.	13 696,2	8 407,3	5 691,9	1 973,7	741,7	14,6	4 235,0	75,7	825,0	11 606,0	15,1	914,1	561,3	358,1	3 716,6	3 083,2
	Okt.	13 725,3	8 470,0	5 810,3	1 920,2	739,5	14,6	4 174,1	75,7	834,5	11 545,7	14,3	933,7	570,3	358,1	3 786,5	3 191,5
	Nov.	13 797,0	8 520,0	5 899,6	1 888,3	732,1	14,6	4 226,4	50,7	828,3	11 572,8	13,5	946,7	572,0	358,1	3 905,2	3 333,3
	Dez.	14 736,5	8 505,0	5 922,3	1 845,7	727,0	14,4	5 120,7	4,9	834,2	12 755,4	25,3	965,9	616,2	383,3	3 547,4	2 986,1

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnung auf Zwischenkredite						Eingezahlte Bausparbeträge ¹⁰⁾	Zins- und Tilgungsschriften auf Bauspar-einlagen	Rückzahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹¹⁾		Nachrichtl. Eingegangene Wohnungsbauprümi- en ¹²⁾			
	insgesamt	Zuteilungen ⁹⁾	Zuge-sagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	insgesamt		Zuteilungen		Neu gewährte	insgesamt				darunter Tilgungen	insgesamt		darunter Tilgungen		
				insgesamt	auschl. der von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Bauspar-einlagen	Baudarlehen										Zwischenkredite	sonstige Baudarlehen
Bausparkassen insgesamt																		
1963	16 603,9	8 872,0	6 077,5	2 794,5	8 306,7	6 511,1	3 481,2	1 046,3	2 481,7	749,3	2 132,0	211,8	5 517,1	375,6	289,2	1 638,7	1 235,1	562,8
1964	21 160,2	10 056,2	6 917,4	3 138,8	9 535,2	7 594,1	4 201,6	1 113,9	2 699,7	827,2	3 379,8	294,1	6 448,5	419,1	426,7	1 913,3	1 465,4	646,2
1965	25 737,4	12 462,6	8 079,3	4 383,3	11 388,9	9 113,5	4 672,1	1 280,7	3 060,2	994,7	3 410,1	246,5	8 173,8	497,4	425,7	2 181,5	1 654,3	775,2
1966	31 371,1	15 729,7	9 673,2	6 056,5	14 318,8	11 403,1	5 443,0	1 641,7	3 851,2	1 274,0	4 910,1	214,5	9 885,8	653,3	454,2	2 421,0	1 815,2	926,2
1967	19 198,1	15 911,2	11 628,9	4 282,3	15 810,6	11 529,4	6 642,7	2 227,3	5 120,9	1 933,9	3 930,8	116,2	9 429,5	730,6	553,3	2 882,7	2 157,9	1 036,8
1968	25 622,0	18 518,9	13 356,9	5 162,0	17 201,1	12 257,4	7 501,8	2 705,8	5 449,9	2 237,9	4 131,3	118,1	9 929,9	802,3	658,4	3 514,7	—	1 092,9
1968	Jul	1 396,5	1 684,7	1 160,5	524,2	1 450,8	1 144,2	626,3	178,2	407,5	128,4	407,3	9,7	595,5	11,4	46,8	286,7	153,6
	Aug.	1 405,3	1 489,3	1 031,2	458,1	1 313,6	985,3	529,4	164,9	408,1	163,4	362,0	14,1	673,0	10,4	40,7	320,2	148,2
	Sept.	2 685,7	1 630,6	1 224,5	406,1	1 884,8	1 135,5	872,1	420,8	665,0	345,5	33,5	9,1	949,9	15,7	46,0	281,9	233,6
	Okt.	1 556,6	1 689,7	1 188,8	500,9	1 391,3	1 088,1	534,1	172,0	414,6	131,2	430,2	12,4	698,8	16,1	48,9	301,4	87,1
	Nov.	1 788,2	1 813,8	1 411,7	402,1	1 608,0	1 102,5	694,2	276,4	535,3	229,1	370,5	8,0	603,0	27,1	43,5	320,0	42,4
	Dez. ⁸⁾	9 244,1	1 173,7	725,2	448,5	1 710,3	1 254,4	694,4	227,1	591,3	228,8	411,7	12,9	2 996,0	692,4	90,9	389,2	33,5
Private Bausparkassen																		
1963	10 096,8	5 462,3	3 752,9	1 909,4	5 302,3	3 942,1	2 062,2	788,6	1 630,9	571,6	1 593,2	16,0	3 227,7	218,7	171,8	1 007,7	746,6	324,5
1964	12 587,1	6 477,6	4 379,3	2 098,3	6 031,5	4 535,9	2 499,6	839,8	1 773,4	635,8	1 735,2	23,3	3 775,6	251,5	219,5	1 199,9	904,8	867,1
1965	15 389,2	7 926,4	5 074,0	2 852,4	7 180,8	5 511,1	2 833,1	935,6	1 999,3	734,1	2 314,0	34,4	4 714,7	291,7	223,3	1 390,7	1 038,0	435,6
1966	10 078,3	10 187,3	6 118,4	4 068,7	9 093,3	7 011,9	3 244,6	1 150,2	2 532,8	931,2	3 294,5	21,4	5 782,4	360,9	201,8	1 549,0	1 146,6	512,3
1967	12 802,6	10 353,8	7 580,9	2 777,9	9 926,7	7 003,9	3 996,7	1 557,0	3 345,2	1 365,8	2 574,8	10,0	5 517,9	422,5	230,7	1 843,3	1 356,9	581,2
1968	16 473,9	11 799,7	8 412,9	3 386,8	10 732,8	7 499,0	4 463,2	1 742,2	3 549,7	1 491,6	2 709,0	10,9	5 863,4	466,5	249,3	2 266,1	—	624,8
1968	Jul	9																

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze						Nebenplätze					
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)												
Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
1948 1. Juli				10						10		
1. Dez.				15						10		
1949 1. Juni				12						9		
1. Sept.				10						8		
1950 1. Okt.				15						12		
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960												
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	—	—	15	13,5	12	10,5	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	—	—	13,5	12,15	10,8	9,45	—	—
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	—	—	12,5	11,25	10	8,75	—	—
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	—	—	11,5	10,35	9,2	8,05	—	—
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	—	—	10,5	9,45	8,4	7,35	—	—
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1965 1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	—	—	9	8,1	7,2	6,3	—	—
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	—	—	8,5	7,65	6,8	5,95	—	—
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	—	—	7,8	7	6,25	5,45	—	—
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	—	—	7,3	6,55	5,85	5,1	—	—
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)												
Alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))												
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959												
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))												
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968												
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969												
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—

* Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservepflichtig. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschafts-

gesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 3 Von Juli 1950 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bel

Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 4 Der Spar-

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:	
Reserveklasse						Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1	2	3	4	5	6							
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1) Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
			5				5				keine besonderen Sätze	1948 1. Juli
			5				5					1. Dez.
			5				5					1949 1. Juni
			4				4					1. Sept.
			8				4					1950 1. Okt.
8	7,5	7	6,5	6	5,5		4					1952 1. Mai
7	7	6	6	5	5		4					1. Sept.
7	7	6	6	5	5		4					1953 1. Febr.
8	8	7	7	6	6		5					1955 1. Sept.
9	9	8	8	7	7		6					1957 1. Mai
9	8	7	6	—	—	6	5					1959 1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5					1. Nov.
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6					1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7					1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5					1. Juni
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960												
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5	30	20	10	1. Juli	
Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5				keine besonderen Sätze	1. Dez.
13,5	12	10,5	9	—	—	8,7	7,25					1961 1. Febr.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,1	6,75					1. März
12,15	10,8	9,45	8,1	—	—	7,8	6,5					1. April
11,25	10	8,75	7,5	—	—	7,2	6					1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	6,9	5,75					1. Juli
10,35	9,2	8,05	6,9	—	—	6,6	5,5					1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,3	5,25					1. Sept.
9,45	8,4	7,35	6,3	—	—	6	5					1. Okt.
9	8	7	6	—	—	6	5					1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,6					1964 1. Aug.
9	8	7	6	—	—	6,6	5,5					1965 1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5					1966 1. Jan.
9	8	7	6	—	—	6,6	5,5					1. Dez.
8,1	7,2	6,3	5,4	—	—	5,94	4,95					1967 1. März
7,65	6,8	5,95	5,1	—	—	5,61	4,68				1. Mai	
7	6,25	5,45	4,7	—	—	5,15	4,3				1. Juli	
6,55	5,85	5,1	4,4	—	—	4,8	4				1. Aug.	
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4,25	3,55				1. Sept.	
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9				1969 1. Jan.	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2) Alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))												
10	10	10	10	10	10	10	10				keine besonderen Sätze	1957 1. Mai
20	20	20	20	20	20	20	20					1. Sept.
9	9	8	8	7	7	6	5					1959 1. April
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5					1. Aug.
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959 3)												
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan.	
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7	30	20	10		1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5	30	20	10		1. Juni
Alle Verbindlichkeiten dieser Art												
20	20	20	20	—	—	10	10				keine besonderen Sätze	1961 1. Mai
9	8	7	6	—	—	6	5					1962 1. Febr.
20	20	20	20	—	—	10	10					1964 1. April
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)												
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 5)												
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez.	
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Jan.	
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969												
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.	

einlagensatz für Kreditinstitute der Reserveklasse 4 beträgt abweichend hiervon 4,25 %. — 5 Die Sätze für den Zuwachs gelten mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für

die einzelnen Arten der reservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht

über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 % ansteigen.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " 50 " "	3	" 3 " 30 " "	3	" 10 " 100 " "
4	" 5 " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		12 332	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	56 763		8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	46 609		27 535	104 689		14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 749		31 404	120 109		15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1968 Jan.	239 049	41 910	14 787	39 228	79 886	63 238	12 754	12 891	137	1,1	139	2
Febr.	241 585	39 531	14 260	41 018	82 018	64 758	12 776	12 897	121	0,9	121	0
März	243 505	38 226	14 429	42 105	83 075	65 670	12 908	12 948	138	1,1	144	6
April	244 610	38 179	14 397	42 175	83 080	66 779	12 848	13 115	267	2,1	268	1
Mal	247 621	39 015	14 851	42 954	83 587	67 214	13 037	13 184	147	1,1	149	2
Juni	251 575	40 104	15 261	44 426	84 119	67 665	13 301	13 501	200	1,5	202	2
Juli	253 263	40 726	15 501	44 262	84 619	68 155	3) 13 151	13 400	249	1,9	250	1
Aug.	255 270	40 312	15 876	45 072	85 259	68 751	13 231	13 415	184	1,4	185	1
Sept.	258 428	40 287	16 416	46 386	85 891	69 448	13 390	13 523	133	1,0	134	1
Okt.	262 711	41 650	16 528	48 027	86 257	70 249	13 666	13 762	96	0,7	98	2
Nov.	267 404	42 047	16 601	50 543	86 963	71 250	13 923	17 211	3 288	23,6	3 289	1
Dez.	4) 273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 Jan.	4) 260 573	62 642		52 368	145 573		14 987	15 155	168	1,1	172	4

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in

der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgegliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reserve-sätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Rückgang des Reserve-Solls durch Neuabgrenzung der Reserveklassen (siehe Spalten-

überschrift Tabelle b)). — 4 Darunter Zuwachs an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden seit dem Stand vom 15. November 1968: Dezember 1968: 1 220 Mio DM, Januar 1969: 555 Mio DM.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar- kassen- ämter	
Durchschnitt im Monat 1)	Insgesamt	Kreditbanken					Glo- zen- tralen	Spar- kassen	Zentral- kassen	Kredit- ge- nos- sen- schaf- ten (Schulze- De- litzsch)	Kredit- ge- nos- sen- schaf- ten (Raiffi- sen)	Alle übrigen reserve- pflich- tigen Kredit- institute	1	2	3		4
		zu- sam- men	Groß- ban- ken 2)	Re- gion- al- ban- ken und sonstige Kredit- ban- ken	Privat- ban- kiers	(300 Mio DM und mehr)							(30 bis unter 300 Mio DM) ab 1. Juli 1968	(3 bis unter 30 Mio DM)	(unter 3 Mio DM)		(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1968 Jan.	239 049	77 157	42 069	29 006	6 082	7 112	109 189	1 857	18 096	23 742	1 898	123 692	79 644	27 909	7 804	9 855	
Febr.	241 585	77 167	42 443	28 547	6 177	7 204	110 852	1 922	18 364	24 076	2 000	127 343	78 497	27 967	7 778	9 856	
März	251 505	76 768	42 417	28 290	6 061	7 159	112 564	1 860	18 545	24 415	2 194	127 360	80 287	28 097	7 761	9 912	
April	244 610	77 080	42 650	28 363	6 067	7 296	113 056	1 837	18 588	24 702	2 051	128 948	79 530	28 320	7 812	9 964	
Mal	247 621	78 658	43 794	28 657	6 207	7 397	113 800	1 879	18 843	24 961	2 083	129 931	81 217	28 716	7 757	10 206	
Juni	251 575	80 594	45 024	29 244	6 326	7 750	114 881	1 935	19 039	25 252	2 124	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Juli	253 263	80 777	45 094	29 308	6 375	8 213	115 431	1 933	19 215	25 520	2 174	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Aug.	255 270	81 327	45 138	29 720	6 469	8 141	116 400	1 891	19 473	25 825	2 213	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Sept.	258 428	82 332	45 488	30 279	6 565	8 043	117 889	1 923	19 755	26 241	2 245	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Okt.	262 711	84 488	46 497	31 158	6 833	8 832	119 229	1 901	19 879	26 688	2 694	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Nov.	267 404	87 203	48 087	32 001	7 115	9 161	119 131	1 944	20 105	27 073	2 787	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Dez.	273 693	91 437	50 793	33 260	7 384	9 271	120 640	2 057	20 468	27 363	2 457	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
1969 Jan.	260 573	90 217	49 293	33 394	7 530	9 765	111 212	2 175	19 119	26 160	1 925	133 772	81 047	28 992	7 764	10 182	
Reserve-Soll																	
1968 Jan.	12 754	5 031	2 786	1 858	387	510	5 112	121	889	968	123	7 346	3 915	1 192	301	582	
Febr.	12 776	4 975	2 775	1 808	392	517	5 152	124	895	980	133	7 506	3 781	1 189	300	571	
März	12 808	4 911	2 750	1 781	380	501	5 231	118	901	993	153	7 447	3 873	1 189	299	571	
April	12 848	4 934	2 766	1 788	380	513	5 244	117	902	1 002	136	7 529	3 821	1 197	301	573	
Mal	13 037	5 041	2 844	1 807	390	522	5 286	120	917	1 014	137	7 606	3 917	1 215	299	594	
Juni	13 301	5 180	2 933	1 849	398	553	5 344	126	926	1 029	143	7 877	3 895	1 229	300	590	
Juli	13 151	5 118	2 932	1 802	384	546	5 301	116	915	1 023	133	7 889	4 825	2 252	785	591	
Aug.	13 231	5 138	2 926	1 824	388	532	5 348	111	930	1 036	136	7 877	4 856	2 294	788	596	
Sept.	13 390	5 192	2 941	1 858	393	524	5 423	115	944	1 056	139	7 877	4 856	2 304	786	597	
Okt.	13 668	5 342	3 016	1 915	411	585	5 430	113	949	1 075	172	7 877	4 856	2 301	805	592	
Nov.	13 923	5 517	3 124	1 965	428	600	5 464	115	960	1 089	178	7 877	4 856	2 339	806	597	
Dez.	15 495	6 852	4 012	2 333	507	656	5 577	167	987	1 103	153	7 877	4 856	2 457	815	620	
1969 Jan.	14 987	6 344	3 481	2 333	530	697	5 556	158	983	1 129	122	7 877	4 856	2 439	832	663	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1968 Jan.	5,3	6,5	6,6	6,4	6,4	7,2	4,7	8,5	4,9	4,1	6,5	5,9	4,9	4,3	3,9	5,9	
Febr.	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,2	4,6	8,5	4,9	4,1	6,7	5,9	4,8	4,3	3,9	5,8	
März	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,0	4,6	8,5	4,9	4,1	7,0	5,8	4,8	4,2	3,9	5,8	
April	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,0	4,6	8,5	4,9	4,1	6,6	5,8	4,8	4,2	3,8	5,8	
Mal	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,6	8,5	4,9	4,1	6,6	5,8	4,8	4,2	3,9	5,8	
Juni	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,7	8,5	4,9	4,1	6,7	5,9	4,8	4,2	3,9	5,8	
Juli	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	8,5	4,9	4,0	6,1	6,0	5,1	4,4	3,9	5,8	
Aug.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	8,5	4,9	4,0	6,1	6,0	5,1	4,5	3,9	5,8	
Sept.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	8,5	4,9	4,0	6,1	6,0	5,1	4,4	3,9	5,8	
Okt.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	8,5	4,9	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Nov.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	8,5	4,9	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Dez.	5,7	7,5	7,9	7,0	6,9	7,1	4,6	8,5	4,9	4,0	6,2	6,8	5,4	4,6	3,9	5,9	
1969 Jan.	5,8	7,0	7,1	7,0	7,0	7,1	5,0	7,2	5,1	4,3	6,2	6,6	5,7	4,9	4,2	6,2	
Oberschußreserven																	
1968 Jan.	137	45	15	18	12	26	17	6	22	15	6	36	51	44	6	.	
Febr.	121	43	18	16	9	10	18	17	17	12	4	51	30	35	5	.	
März	138	47	10	25	12	32	25	6	16	10	2	37	64	32	5	.	
April	267	74	31	29	14	121	17	19	19	12	5	78	144	40	5	.	
Mal	147	64	25	27	12	24	17	10	16	11	5	64	44	34	5	.	
Juni	200	76	26	32	18	45	28	11	21	12	7	76	78	41	5	.	
Juli	249	94	59	22	13	50	21	44	21	14	5	80	94	54	21	.	
Aug.	184	65	27	23	15	19	19	47	17	12	5	47	76	42	19	.	
Sept.	133	60	27	20	13	7	19	16	16	10	5	36	43	35	19	.	
Okt.	96	40	9	17	14	5	13	5	17	11	5	17	22	36	21	.	
Nov.	3 288	2 406	2 017	358	31	605	27	211	20	13	6	2 201	1 009	55	23	.	
Dez.	946	310	149	128	33	432	38	96	40	20	10	304	515	99	28	.	
1969 Jan.	168	80	30	31	19	7	24	11	23	17	6	42	47	56	23	.	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	27. Juni	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
14. Juli	4	5	3	4. Sept.	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	23. Okt.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1960 3. Juni	5	6	3
1951 1. Jan.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	5. Mai	3	3) 4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1954 20. Mai	3	4	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	12. Mai	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
19. Sept.	4	5	3				

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg.,

Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom 10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	2 7/8	2	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/8	2 1/4	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/2
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen	Deport (—), Report (+) 2) in % p. a.
1968 28. Juni	(Monate) 2 — 3	— 4
29. Aug.	2 — 3	— 3
30. Aug.	2 — 3	— 2 1/2
3. Sept.	1 — 3	— 2 1/2
11. Sept.	1 — 3	— 2 1/4
	(Tage)	
2. Okt.	30 — 80 90	— 3 — 2 1/4
10. Okt.	30 — 80 81 — 90	— 3 — 2 1/4
11. Okt.	30 — 80 81 — 90	— 3 1/4 — 2 1/4
7. Nov.	30 — 60 61 — 90	— 3 1/4 — 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 1/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60 61 — 90	— 3 — 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79 80 — 90	— 3 1/2 — 3 1/4
7. Jan.	30 — 79 80 — 90	— 3 3/4 — 3 1/2
27. Jan.	30 — 79 80 — 90	— 4 — 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland.

4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 1/32	1968 4. Jan.	2 27/32
29. April	4 1/32	10. Jan.	2 27/32
27. Mai	5 1/32	22. Jan.	2 27/32
30. Dez.	4 21/32	7. Febr.	2 27/32
1967 6. Jan.	4 22/32	20. Febr.	2 27/32
17. Jan.	4 19/32	20. März	2 25/32
20. Jan.	4 11/32	2. April	2 27/32
17. Febr.	3 21/32	22. April	2 26/32
18. März	3 27/32	17. Mai	2 27/32
21. März	3 19/32	27. Mai	2 25/32
14. April	3 15/32	20. Juni	2 25/32
11. Mai	3 12/32	25. Juni	2 25/32
12. Mai	3 12/32	8. Juli	2 23/32
23. Mai	3 1/16	23. Juli	2 25/32
2. Juni	2 21/32	28. Juli	2 23/32
10. Juli	2 21/32	18. Aug.	2 25/32
13. Juli	2 27/32	21. Aug.	2 27/32
20. Juli	2 22/32	6. Sept.	2 23/32
26. Juli	2 22/32	20. Sept.	2 25/32
14. Aug.	2 27/32	4. Okt.	1) 2 27/32
16. Aug.	2 22/32	2) 2 25/32	
30. Aug.	2 27/32	1) 2 27/32	
1. Sept.	2 27/32	8. Nov.	2 27/32
6. Okt.	2 27/32	2. Dez.	2 27/32
11. Okt.	2 22/32		
23. Nov.	2 27/32		
5. Dez.	2 27/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 24/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zelt	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zelt	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1966 Jan.	4,12	4,50	5,23	1968 Jan.	2,26	2,72	3,32
Febr.	4,47	4,69	5,36	Febr.	2,85	2,99	3,45
März	5,07	5,48	5,69	März	2,69	3,32	3,52
April	5,33	5,83	6,21	April	2,72	3,29	3,64
Mai	5,07	5,78	6,35	Mai	2,99	3,25	3,68
Juni	6,11	6,57	6,81	Juni	2,68	3,40	3,72
Juli	6,20	6,63	6,89	Juli	2,43	3,06	3,59
Aug.	5,33	6,29	7,00	Aug.	3,07	3,05	3,55
Sept.	5,61	6,20	6,80	Sept.	2,66	3,23	3,54
Okt.	5,72	6,20	7,88	Okt.	3,18	3,42	4,75
Nov.	5,19	5,77	7,73	Nov.	1,55	2,97	4,50
Dez.	5,85	7,91	7,57	Dez.	1,84	4,33	4,22
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,58	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04				
April	4,24	4,26	4,48				
Mai	2,69	3,25	3,69				
Juni	3,80	3,35	3,98				
Juli	2,41	2,64	3,51				
Aug.	2,45	2,73	3,56				
Sept.	3,12	3,15	3,43				
Okt.	2,06	2,53	4,20				
Nov.	2,16	1,78	4,00				
Dez.	2,77	4,34	4,07				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind

ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frank-

furter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitts aus wöchentlichen Angaben.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen														
Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	unter	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %		
		3,75 %	bis unter 4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	bis unter 6,75 %	bis unter 7,25 %	bis unter 7,75 %	bis unter 8,25 %	und darüber		
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1967 Juni	—	—	—	—	—	—	0,7	1,3	4,4	50,1	33,7	9,8	
	1967 Sept.	—	—	—	—	—	—	0,7	0,9	4,0	62,9	27,0	4,5	
	1967 Dez.	—	—	0,2	—	—	—	0,7	1,4	4,1	64,9	23,7	5,0	
	1968 März	—	—	0,2	—	—	—	0,5	1,4	5,0	67,0	22,0	3,9	
	1968 Juni	—	—	—	—	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	4,8	
	1968 Sept.	—	—	—	—	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	3,6	
	1968 Nov.	—	—	—	0,2	0,2	—	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	3,4	
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	3,2	
	Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1967 Juni	0,9	7,6	13,6	23,5	22,4	21,7	7,2	1,6	1,1	—	0,2	0,2
		1967 Sept.	5,1	12,6	12,6	14,3	22,8	25,3	4,8	1,4	1,1	—	—	—
1967 Dez.		8,7	13,0	10,5	13,0	21,9	26,1	6,4	0,7	0,7	—	—	—	
1968 März		8,4	14,1	11,3	12,7	21,3	25,9	5,1	0,5	0,7	—	—	—	
1968 Juni		13,5	11,4	12,6	10,9	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	—	0,2	
1968 Sept.		16,3	11,8	12,0	11,6	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—	
1968 Nov.		15,9	14,0	11,9	12,6	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—	
1969 Febr.		18,1	13,2	13,4	10,3	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)		1967 Juni	—	—	—	—	—	—	—	2,8	50,2	43,8	2,8	0,4
		1967 Sept.	—	—	—	—	—	—	—	9,8	55,5	32,7	2,0	—
	1967 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	11,4	62,9	34,5	1,2	—	
	1968 März	—	—	—	—	—	—	—	12,7	52,8	32,5	2,0	—	
	1968 Juni	—	—	—	—	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—	
	1968 Sept.	—	—	—	—	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	
	1968 Nov.	—	—	—	—	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	
	Habenzinsen													
	Einlageart	Erhebungszeitraum 2)	unter	1,75 %	2,25 %	2,75 %	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	
1,75 %			bis unter 2,25 %	bis unter 2,75 %	bis unter 3,25 %	bis unter 3,75 %	bis unter 4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	und darüber		
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1967 Juni	—	2,4	54,7	25,2	11,7	2,7	1,1	1,9	0,3	—	—		
	1967 Sept.	—	1,2	60,9	25,2	9,1	2,1	0,6	0,9	—	—	—		
	1967 Dez.	—	3,1	50,6	18,7	9,8	5,2	7,1	4,6	0,9	—	—		
	1968 März	—	0,9	50,2	25,6	12,9	6,6	1,9	1,9	—	—	—		
	1968 Juni	—	1,0	47,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—		
	1968 Sept.	—	—	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—		
	1968 Nov.	—	0,4	43,2	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—		
	1969 Febr.	—	1,0	37,7	23,2	20,0	13,1	3,3	0,7	0,7	—	0,3		
	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1967 Juni	—	—	—	—	85,8	13,5	0,7	—	—	—	—	
		1967 Sept.	—	—	—	—	94,2	5,8	—	—	—	—	—	
1967 Dez.		—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—		
1968 März		—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—		
1968 Juni		—	—	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—		
1968 Sept.		—	—	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—		
1968 Nov.		—	—	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—		
1969 Febr.		—	—	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—		
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		1967 Juni	—	—	—	—	—	0,4	81,4	17,3	0,7	0,2	—	
		1967 Sept.	—	—	—	—	—	0,2	87,1	11,8	0,7	—	0,2	
	1967 Dez.	—	—	—	—	—	—	88,0	11,8	0,2	—	—		
	1968 März	—	—	—	—	—	—	88,6	12,7	0,5	—	—		
	1968 Juni	—	—	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—		
	1968 Sept.	—	—	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—		
	1968 Nov.	—	—	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—		
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—		
	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber 3)	1968 März	—	—	—	—	—	—	—	14,6	45,6	35,9	3,9	
		1968 Juni	—	—	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,8	2,1	
1968 Sept.		—	—	—	—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2		
1968 Nov.		—	—	—	—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1		
1969 Febr.		—	—	—	—	—	—	—	0,4	16,6	44,9	37,7		

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 48 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung

siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichten-

den Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Erstmals erfragt ab März 1968.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 28. 2. 1969		Vorheriger Satz		Land	Satz am 28. 2. 1969		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan 5,84 7. 8.68 6,205 8. 1.68				
Belgien-Luxemburg	4 1/2	19.12.68	3 3/4	7. 3.68	Kanada 4) 6 1/2	18.12.68	6	3. 9.68	
Frankreich	6	13.11.68	5	4. 7.68	Neuseeland 7	23. 3.61	6	19.10.59	
Italien	3 1/2	7. 6.58	4	6. 4.50	Republik Südafrika 5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.68	
Niederlande	5	20.12.68	4 1/2	15. 3.67	Vereinigte Staaten 2) 5 1/2	18.12.68	5 1/4	30. 8.68	
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	6	29. 8.68	6 1/2	13. 6.68	Ceylon 3) 6 1/2	5.68	5	28. 5.65	
Großbritannien	8	27. 2.69	7	19. 9.68	Chile 16,61	1. 1.68	15,84	1. 7.66	
Norwegen	3 1/2	14. 2.55	2 1/2	9. 1.48	Costa Rica 5	9.68	4	1. 7.64	
Österreich	3 1/4	25.10.67	4 1/4	18. 4.67	Ecuador 6	22.11.56	6	19. 7.51	
Portugal	2 1/2	1. 9.65	2	12. 1.44	El Salvador 4	24. 8.64	6	24. 6.61	
Schweden 1)	6	28. 2.69	5	11.10.68	Ghana 5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67	
Schweiz	3	10. 7.67	3 1/2	6. 7.68	Indien 5	4. 3.68	6	17. 2.65	
3. Sonstige europäische Länder					Iran 7				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Kolumbien 8	30. 4.63	7	11. 3.63	
Griechenland	5	25. 6.68	4 1/2	24. 7.67	Korea, Süd- 28	1.12.65	21	16.11.65	
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Nicaragua 8	4. 2.65	6	1. 4.54	
Spanien	4 1/2	27.11.67	4	9. 6.61	Pakistan 5	15. 6.65	4	15. 1.59	
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Ver. Arab. Rep. (Ägypten) 6	15. 5.62	3	13.11.52	

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren. — 4 Ab 3. 3. 1969: 7%.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tägliche Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 4)	Federal Funds 5)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 4)	Tage-geld 6) gesichert durch private Titel	Tägliche Geld 7)	Dreimonats-geld 8)	Tages-geld 9)	Monats-geld 9)	Dreimonats-geld 9)	US-\$/DM	£/DM
1967 Jan.	4,16	4,87	3,37	5,75	5,93	6,29	4,79	4,78	5,57	3,09	4,50	5,59	5,90	6,08	- 0,06	- 0,72
Febr.	4,93	4,78	3,53	5,70	5,50	6,00	4,98	4,55	5,06	3,38	4,50	5,00	5,44	5,52	+ 0,28	- 0,50
März	4,50	4,64	3,45	5,50	5,30	5,72	4,40	4,29	5,02	3,71	4,50	4,78	5,40	5,52	- 0,13	- 0,91
April	4,15	4,47	3,71	5,30	4,98	5,39	4,04	3,85	5,03	4,06	4,31	4,03	4,88	5,01	- 0,18	- 0,99
Mal	4,20	4,56	3,59	5,20	4,55	5,23	3,74	3,64	4,79	4,00	4,25	3,93	4,79	4,95	- 0,54	- 1,38
Juni	4,25	4,56	3,52	5,45	4,54	5,27	3,90	3,48	4,29	2,82	4,25	5,39	5,10	5,38	- 0,86	- 1,38
Juli	11) 4,38	4,54	3,69	5,50	4,52	5,34	3,68	4,31	4,76	1,92	3,94	5,70	5,03	5,24	- 1,48	- 1,96
Aug.	3,83	4,49	2,88	6,25	4,56	5,32	3,83	4,28	4,48	1,33	3,00	5,59	4,83	5,13	- 1,46	- 2,13
Sept.	3,69	4,48	2,85	5,00	4,56	5,34	3,89	4,45	4,34	1,09	2,88	5,40	4,88	5,19	- 1,50	- 2,26
Okt.	4,60	4,50	2,94	4,50	4,79	5,60	3,78	4,59	4,48	2,00	3,63	5,27	4,89	5,68	- 1,31	- 2,18
Nov.	3,23	4,50	2,53	4,45	5,76	6,55	4,01	4,76	4,67	2,39	4,00	4,84	5,22	5,96	- 1,76	- 3,10
Dez.	4,05	4,51	2,54	4,40	6,85	7,62	4,44	6,01	4,76	2,69	4,00	6,45	6,32	6,40	- 2,12	- 5,21
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	6,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	- 2,73	- 6,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	- 2,10	- 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	6,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	- 2,88	- 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	6,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	- 2,55	- 6,99
Mal	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	- 3,06	- 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,55	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	- 3,31	- 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	6,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	- 3,07	- 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	6,88	5,10	5,82	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	- 2,48	- 7,50
Sept.	3,74	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,89	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	- 2,47	- 4,66
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	- 2,38	- 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	- 2,95	- 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,26	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	- 4,18	- 8,51
1969 Jan.	p) 4,40	p) 4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	p) 8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	- 4,32	- 7,31
Woche endend																
1969 Jan. 25.	3,20	4,86	4,08	5,30	6,00	6,77	6,31	6,08	7,90	3,00	4,00	X	7,13	7,33	- 4,02	- 6,72
Febr. 1.	5,23	4,96	4,61	5,40	6,01	6,73	6,16	6,17	7,75	3,00	4,38	X	7,34	7,46	- 4,08	- 6,71
Febr. 8.	5,38	5,00	4,28	5,55	6,01	6,76	6,51	6,25	7,68	3,00	4,38	X	7,74	7,78	- 4,37	- 6,87
Febr. 15.	5,38	5,00	2,84	5,55	6,06	6,71	6,95	6,20	7,85	3,50	4,38	X	7,93	7,93	- 4,42	- 6,94

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauschten Beträgen. — 3 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 4 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionsätzen; Wochen: Durch-

schnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionsätzen. — 5 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 6 Eröffnungs-Sätze. — 7 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 8 Dreimonatsdepote bei Großbanken in Zürich. —

9 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind Tabelle V. 3 zu entnehmen. — 11 Bis 30. 8. 1967 offizielle Notierung, ab 1. 7. 1967 inoffizielle Notierung. — p) Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Dezember	3. Vj.	4. Vj.	November	Dezember	Januar p)
A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1968/69 1967/68	22 595 19 847	4 943 5 498	5 157 5 231	942 1 904	2 417 1 314	2 527 3 715
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert 2)	1968/69 1967/68	17 667 14 968	3 775 4 206	4 252 3 743	752 1 647	2 214 474	2 138 3 146
Bankschuldverschreibungen	1968/69 1967/68	13 923 9 211	3 170 2 225	3 750 3 166	866 1 051	1 751 835	x) 1 879 2 097
Pfandbriefe	1968/69 1967/68	4 086 3 235	1 005 768	889 963	264 349	406 215	x) 494 627
Kommunalobligationen	1968/69 1967/68	8 243 5 183	1 859 1 505	1 794 1 469	378 493	845 456	x) 1 234 1 241
Andere Bankschuldverschreibungen	1968/69 1967/68	1 593 794	307 48	1 067 734	225 209	501 164	x) 151 229
Anleihen der öffentlichen Hand 3)	1968/69 1967/68	3 819 4 876	696 1 766	496 383	— 87 469	369 — 348	300 1 033
Industrieobligationen	1968/69 1967/68	— 74 881	— 91 215	7 194	— 27 128	93 — 14	— 41 16
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1968/69 1967/68	4 103 470	1 595 54	737 221	96 68	256 69	426 — 49
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1968/69 1967/68	21 770 15 438	5 370 4 260	4 989 3 964	848 1 715	2 470 543	2 564 3 097
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1968/69 1967/68	21 921 16 273	5 355 4 474	4 998 4 305	911 1 849	2 455 602	2 608 3 112
Kreditinstitute 5)	1968/69 1967/68	14 577 11 594	3 913 3 548	3 128 2 449	755 1 218	1 414 247	... 2 248
Bundesbank 6)	1968/69 1967/68	— 424 1 252	— 345 207	— 78 1 049	— 124 222	— 170 204	— 329 — 132
Nichtbanken 7)	1968/69 1967/68	7 768 3 427	1 787 719	1 948 807	280 409	1 211 151	... 996
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4) 8)	1968/69 1967/68	— 151 — 835	15 — 214	— 9 — 341	— 63 — 134	15 — 59	— 44 — 15
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1968/69 1967/68	21 770 15 438	5 370 4 260	4 989 3 964	848 1 715	2 470 543	2 564 3 097
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1968/69 1967/68	3 145 1 906	793 423	890 545	70 130	537 358	153 269
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 8)	1968/69 1967/68	2 834 1 378	529 734	1 197 286	466 68	441 120	478 316
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1968/69 1967/68	5 979 3 284	1 322 1 157	2 087 831	536 198	978 478	631 585
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1968/69 1967/68	5 160 2 546	998 853	1 905 612	363 96	1 030 410	614 595
Kreditinstitute 5)	1968/69 1967/68	1 430 x) — 129	x) 228 — 70	x) 518 91	128 121	195 5	x) ... 328
Nichtbanken 7)	1968/69 1967/68	3 730 2 675	770 923	1 387 521	235 — 25	835 415	... 267
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 8)	1968/69 1967/68	819 x) 738	324 x) 304	182 219	173 102	— 52 68	17 — 10
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1968/69 1967/68	5 979 3 284	1 322 1 157	2 087 831	536 198	978 478	631 585
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1968/69 1967/68	—4 254 —1 305	—1 580 — 268	— 746 — 562	— 159 — 202	— 241 — 128	— 470 + 34
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1968/69 1967/68	—2 015 x) — 640	— 205 x) — 430	— 1 015 — 67	— 293 + 34	— 493 — 52	— 461 — 326
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1968/69 1967/68	—6 269 —1 945	—1 785 — 698	—1 761 — 629	— 452 — 168	— 734 — 180	— 931 — 292

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Seit August 1967. — 7 Als Rest errechnet; enthält auch

den Erwerb inländischer Wertpapiere durch Investmentfonds. — 8 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Angaben für Januar 1969 sind vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1967	19 847	12 317	3 782	6 250	1 358	927	1 117	6 413	8) 866
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 416
1968 Jan.	3 715	2 460	763	1 332	265	100	50	1 204	—
Febr.	2 281	1 532	439	910	127	57	—	749	218
März	1 655	1 497	355	893	143	105	—	159	260
April	1 774	1 312	382	757	101	72	—	462	235
Mal	1 645	1 250	354	662	107	128	125	270	385
Juni	1 426	1 028	247	563	143	75	10	388	1 025
Juli	2 146	1 537	500	704	91	242	—	609	452
Aug.	1 555	1 500	337	824	112	227	—	54	839
Sept.	1 242	1 028	281	611	7	129	—	214	710
Okt.	1 798	1 459	268	705	239	246	—	339	563
Nov.	942	937	242	417	72	206	—	5	368
Dez.	2 417	1 812	371	888	294	260	115	490	361
1969 Jan. p)	2 527	2 057	501	1 270	59	227	—	470	398
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1967	15 105	10 777	3 755	5 571	748	703	1 117	3 211	8) 866
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 416
1968 Jan.	2 654	2 100	762	1 210	39	88	50	504	—
Febr.	1 856	1 277	424	775	40	39	—	579	218
März	1 248	1 154	354	767	8	25	—	94	260
April	1 620	1 158	360	699	25	53	—	462	235
Mal	1 499	1 104	354	609	59	82	125	270	385
Juni	1 263	965	247	525	140	53	10	288	1 025
Juli	1 867	1 457	500	673	61	223	—	409	452
Aug.	1 420	1 366	337	779	37	213	—	54	839
Sept.	1 116	902	279	523	2	98	—	214	710
Okt.	1 574	1 235	268	619	164	184	—	339	563
Nov.	758	754	242	336	37	138	—	5	368
Dez.	1 726	1 391	370	754	69	198	115	220	361
1969 Jan. p)	2 446	1 977	501	1 262	20	193	—	470	398
Netto-Absatz 9) insgesamt									
1967	15 321	9 336	3 319	5 383	427	207	892	5 093	.
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	.
1968 Jan.	3 203	2 185	696	1 285	216	— 12	— 16	1 002	.
Febr.	1 646	1 045	400	858	— 169	— 44	— 39	640	.
März	1 214	1 190	325	791	— 27	— 101	— 34	58	.
April	1 227	958	374	711	— 37	— 89	— 26	294	.
Mal	1 395	1 065	341	621	49	55	— 102	228	.
Juni	1 176	864	234	502	129	— 1	— 7	319	.
Juli	1 763	1 292	466	644	15	167	— 39	531	.
Aug.	1 278	1 329	329	778	86	136	— 26	— 25	.
Sept.	821	675	249	466	— 127	87	— 26	172	.
Okt.	1 412	1 229	257	617	200	157	— 59	242	.
Nov.	649	799	225	368	60	146	— 27	— 122	.
Dez.	1 991	1 535	280	788	277	190	95	361	.
1969 Jan. p)	1 999	1 776	406	1 251	— 7	126	— 41	264	.
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1967	12 720	9 170	3 325	5 099	264	483	892	2 657	.
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	.
1968 Jan.	2 343	1 949	705	1 179	10	56	— 16	377	.
Febr.	1 623	1 191	408	738	— 17	29	— 39	470	.
März	1 089	1 079	328	740	— 13	24	— 34	43	.
April	1 456	1 087	372	683	9	23	— 26	394	.
Mal	1 347	1 017	341	582	14	70	— 102	228	.
Juni	1 137	859	234	494	126	5	— 7	285	.
Juli	1 604	1 313	469	632	55	157	— 39	331	.
Aug.	1 270	1 271	332	758	11	170	— 26	25	.
Sept.	839	693	250	412	— 32	63	— 26	172	.
Okt.	1 317	1 134	257	574	145	158	— 59	242	.
Nov.	578	639	226	310	25	78	— 27	— 33	.
Dez.	1 460	1 177	286	668	— 52	171	95	189	.
1969 Jan. p)	2 026	1 777	406	1 243	— 26	155	— 41	289	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und

Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschuldigungs-berechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (bis einschl. Juni 1968 wurden unter deutscher Konsortialführung gegebene Anleihen mit

dem gesamten Anleihebetrag erfaßt). — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Einschl. der von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (88,5 Mio DM). — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1967	4 526	2 981	463	867	931	720	225	1 320
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1968 Jan.	512	275	67	47	49	112	34	203
Febr.	635	487	39	51	296	101	39	109
März	441	307	31	102	170	4	34	100
April	547	354	8	46	137	162	26	167
Mal	249	185	13	41	58	73	23	41
Juni	250	164	14	61	14	76	17	69
Juli	363	245	34	60	76	78	39	79
Aug.	277	171	8	46	25	92	26	79
Sept.	421	354	32	146	135	42	26	42
Okt.	386	230	11	89	40	90	59	97
Nov.	293	139	17	49	13	59	27	127
Dez.	428	277	91	99	17	70	20	129
1969 Jan. p)	528	281	95	20	66	100	41	205
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1967	2 385	1 607	430	472	484	220	225	553
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1968 Jan.	311	150	58	31	29	32	34	128
Febr.	233	85	16	37	23	9	39	109
März	160	75	26	27	21	1	34	50
April	164	71	8	16	16	30	26	67
Mal	152	87	13	17	45	12	23	41
Juni	128	106	14	31	13	49	17	3
Juli	262	144	31	41	6	66	39	79
Aug.	150	95	6	21	25	43	26	29
Sept.	277	209	29	112	35	34	26	42
Okt.	257	101	11	44	20	25	59	97
Nov.	180	115	16	27	13	59	27	38
Dez.	266	214	84	86	17	27	20	32
1969 Jan. p)	421	199	95	20	46	38	41	180

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in

Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar

1969 ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. — p Vorläufig.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1960	40 412	28 356	14 945	9 914	3 492	5	5 130	6 926
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 066	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 883	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1968 März	122 623	87 145	41 429	32 814	8 577	4 326	7 700	27 778
Juni	126 422	90 033	42 377	34 647	8 718	4 291	7 769	28 620
Sept.	130 303	93 328	43 421	36 535	8 692	4 681	7 678	29 297
Dez.	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969 Jan. p)	131 563	93 875	43 170	36 568	8 893	5 243	7 645	30 043
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Januar 1969								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	17 108	7 877	254	2 021	2 651	2 951	345	8 886
über 4 bis unter 10	41 725	17 812	2 662	8 191	4 840	2 119	6 235	17 678
10 " " 20	54 730	50 186	27 331	21 420	1 262	173	1 065	3 479
20 und darüber	18 000	18 000	12 923	4 937	140	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 246,5 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen. — p Vorläufig.

5. Veränderung des Aktienumschs*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlag am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	261	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	162	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969 Jan.	49 368	+ 232	174	—	—	10	58	1	—	—	—	0	—	10
Febr.	49 738	+ 370	328	0	2	—	35	27	—	—	—	4	2	17
März	49 796	+ 59	51	—	6	2	4	—	—	—	1	0	—	4
April	49 813	+ 16	25	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	4
Mal	49 829	+ 16	17	—	12	—	—	—	—	—	—	3	—	9
Juni	50 119	+ 290	264	—	34	—	8	6	—	—	3	15	—	10
Juli	50 481	+ 362	260	5	92	—	1	—	1	—	—	3	—	8
Aug.	50 247	— 234	119	—	75	0	1	—	3	—	—	411	—	35
Sept.	50 554	+ 307	94	12	12	—	1	—	12	203	—	11	—	4
Okt.	50 875	+ 321	153	9	2	3	171	—	2	—	—	6	—	12
Nov.	50 916	+ 41	34	3	5	7	5	6	—	—	—	2	1	9
Dez. 3	51 190	+ 274	253	16	7	27	17	8	4	48	—	47	—	57
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. — 3 Berichtigt.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	6,0	6,0	—	—	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44	
1963	6,1	6,1	—	—	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16	
1964	6,1	6,1	—	—	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08	
1965	7,0	7,0	—	—	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,84	
1966	7,9	8,0	—	—	7,8	7,8	7,8	7,9	8,1	4,78	
1967	7,0	7,0	—	—	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48	
1968	6,7	6,5	—	—	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00	
1969 Sept.	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,82	
Okt.	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	7,0	7,0	7,1	6,7	3,71	
Nov.	6,7	6,8	6,6	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	3,57	
Dez.	6,8	6,9	6,8	—	6,8	7,0	7,1	7,1	6,8	3,48	
1969 Jan.	6,8	6,9	6,8	6,9	6,8	6,9	7,1	7,1	6,7	3,35	
Febr.	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,0	6,7	3,35	
März	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	6,9	6,7	3,29	
April	6,8	6,9	6,7	—	6,8	6,9	7,0	6,9	6,6	3,22	
Mal	6,6	6,7	6,6	6,9	6,7	6,9	6,9	6,7	6,4	3,09	
Juni	6,5	6,7	6,4	—	6,6	6,7	6,9	6,7	6,4	2,92	
Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,8	6,8	6,8	6,4	2,94	
Aug.	6,3	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	2,91	
Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,5	6,3	2,98	
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,5	6,3	2,93	
Nov.	6,4	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	3,00	
Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,5	6,3	3,00	
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,3	2,89	

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1962	444	.	.	.	32 112	5 566	9 935	7 927	603	446	3 545	4 090
1963	443	.	.	.	36 383	6 481	11 294	8 974	684	491	4 184	4 275
1964	444	.	.	.	41 367	7 623	12 706	10 511	778	516	4 849	4 384
1965 5)	448	.	.	.	46 766	9 095	14 338	11 851	873	563	5 702	4 344
1965 5)	256	.	.	.	44 762	8 826	13 805	11 346	863	563	5 584	3 775
1966 6)	262	52 243	752	824	50 667	10 635	15 686	12 279	980	660	6 691	3 736
1966 6)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	13 116	996	660	7 026	3 924
1967 1. Vj.	306	56 409	833	1 090	54 486	11 144	17 311	13 225	1 005	709	7 178	3 914
2. "	306	58 004	918	1 090	55 996	11 486	17 755	13 688	1 028	734	7 427	3 878
3. "	306	59 328	756	913	57 659	11 842	18 245	14 214	1 046	762	7 705	3 845
4. "	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	18 686	14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 176	1 225	913	67 038	13 777	20 345	18 038	1 319	895	8 928	3 736
Lebensversicherungsunternehmen												
1962	100	19 842	484	.	19 358	4 585	7 032	3 277	125	364	2 059	1 916
1963	100	22 740	480	.	22 260	5 358	7 983	3 900	144	402	2 465	2 008
1964	100	26 108	530	.	25 578	6 347	8 949	4 717	183	421	2 928	2 033
1965	102	29 705	572	.	29 133	7 644	10 014	5 349	200	460	3 461	2 005
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	5 849	232	553	4 132	1 974
1967 1. Vj.	105	34 807	326	221	34 260	9 534	11 845	5 830	239	589	4 256	1 967
2. "	105	35 843	373	214	35 256	9 814	12 089	6 126	249	614	4 416	1 948
3. "	105	36 909	307	205	36 397	10 107	12 444	6 434	255	642	4 597	1 918
4. "	105	38 420	419	194	37 807	10 528	12 809	6 810	267	676	4 813	1 904
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
Pensionskassen 9)												
1962	198	.	.	.	5 862	719	10) 1 828	1 105	1	10) 62	435	1 712
1963	197	.	.	.	6 600	838	2 087	1 286	1	67	549	1 792
1964	197	.	.	.	7 379	989	2 348	1 438	2	74	638	1 890
1965 5)	198	.	.	.	8 136	1 130	2 649	1 602	10	81	783	1 881
1965 5)	31	.	.	.	6 219	865	2 091	1 164	9	81	687	1 322
1966	33	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967 1. Vj.	31	7 255	42	72	7 141	1 107	2 478	1 293	10	97	842	1 314
2. "	31	7 421	69	74	7 278	1 154	2 521	1 322	16	97	863	1 305
3. "	31	7 568	36	61	7 471	1 206	2 617	1 345	14	97	890	1 302
4. "	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
Krankenversicherungsunternehmen 11)												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967 1. Vj.	43	2 390	76	53	2 261	123	724	867	16	—	344	187
2. "	43	2 491	91	76	2 324	127	743	896	16	—	356	186
3. "	43	2 507	100	55	2 352	130	726	931	16	—	364	185
4. "	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 069	107	50	2 912	139	881	1 255	18	—	440	179
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 12)												
1962	119	.	.	.	5 066	227	749	2 532	260	21	908	369
1963	119	.	.	.	5 543	251	881	2 728	270	22	1 008	383
1964	118	.	.	.	6 160	255	988	3 105	305	21	1 107	369
1965 5)	118	.	.	.	6 971	285	1 201	3 484	350	21	1 261	369
1965 5)	93	.	.	.	6 885	282	1 226	3 417	342	21	1 239	358
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967 1. Vj.	94	8 940	326	679	7 935	335	1 615	3 707	395	23	1 498	362
2. "	94	9 175	303	671	8 201	343	1 658	3 878	403	22	1 541	356
3. "	94	9 157	240	534	8 383	351	1 659	3 995	407	22	1 592	357
4. "	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldschuldforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1962	27	.	.	.	1 826	35	325	1 013	217	—	142	94
1963	27	.	.	.	1 979	34	343	1 080	269	—	161	92
1964	29	.	.	.	2 250	32	411	1 251	288	—	176	92
1965	30	.	.	.	2 525	36	474	1 416	313	—	197	89
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	3)	1 498	—	223	4) 86
1967 1. Vj.	33	3 016	64	66	2 888	45	649	1 528	344	—	239	83
2. "	33	3 074	83	55	2 936	48	744	1 465	345	—	251	83
3. "	33	3 186	73	57	3 056	48	799	1 509	355	—	263	82
4. "	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82
3. "	33	3 588	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82
4. "	32	3 696	100	53	3 543	53	981	1 767	362	—	299	81

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und

Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von minde-

stens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsgestaltungen bei einer Versorgungskasse. — 11 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 12 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften*)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds				zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	
1960	390	340	340	—	50	1967 Jan.	40	28	25	3	12
1961	271	229	229	—	42	Febr.	55	40	37	3	15
1962	254	224	224	—	30	März	50	30	28	2	20
1963	210	193	193	—	17	April	44	28	22	5	16
1964	393	373	373	—	20	Mai	39	21	17	4	18
1965	458	382	382	—	76	Juni	54	24	17	7	30
1966	495	343	266	77	152	Juli	76	30	22	8	46
1967	783	486	398	88	297	Aug.	71	46	41	5	25
1968	2 611	1 663	891	772	948	Sept.	54	32	27	5	22
1966 1. Vj.	202	168	116	52	34	Okt.	57	33	24	9	24
2. "	91	52	43	9	39	Nov.	124	92	75	16	32
3. "	93	53	49	4	40	Dez.	121	84	64	20	37
4. "	110	71	58	13	39	1968 Jan.	172	108	74	34	64
1967 1. Vj.	145	98	90	8	47	Febr.	115	82	59	23	33
2. "	136	72	54	17	64	März	160	90	70	19	70
3. "	201	108	90	18	93	April	156	111	89	21	45
4. "	301	208	163	45	93	Mal	164	95	56	39	69
1968 1. Vj.	447	280	203	77	167	Juni	177	103	57	46	74
2. "	497	309	202	107	188	Juli	223	145	63	82	78
3. "	620	431	181	250	189	Aug.	223	164	73	90	59
4. "	1 048	644	305	338	404	Sept.	174	122	44	78	52
						Okt.	210	146	69	77	64
						Nov.	373	206	106	100	167
						Dez.	464	291	130	161	173
						1969 Jan.	721	510	195	315	211

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nur Publikumsfonds. — 2 Einschl. ge-

mischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbsteuer				
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 4)	Lohn-summen-steuer		
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 790	653	206	367
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	763	282	307
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	426	1 662	10 283	9 350	933	385	285
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292
1967 1. Vj.	27 778	14 963	8 946	395	3 474	368	581	83	468	2 737	2 482	255	93	82
2. "	27 037	14 761	8 408	389	3 479	355	584	106	477	2 724	2 490	235	101	70
3. "	29 337	16 089	9 288	356	3 604	347	644	115	529	2 785	2 535	250	104	71
4. "	30 481	17 020	9 536	426	3 499	349	573	121	452	2 744	2 499	246	112	70
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 636	385	600	85	505	2 756	2 489	267	101	81
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 676	2 633	243	110	68
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. — 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — den Summen durch Runden.
5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — Differenzen in

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zu-sammen	Bundes-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag 3)	zu-sammen	Länder-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Umsatz-aus-gleich-steuer	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	848	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	124
1967	99 010	62 833	46 801	16 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968 p)	105 419	66 010	48 086	17 924	39 409	8 889	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	110	38
1967 1. Vj.	23 909	14 963	10 924	4 038	8 946	2 070	6 876	10 915	4 648	3 968	1 970	329	6	8
2. "	23 168	14 761	11 058	3 703	8 408	2 103	6 305	10 007	3 832	4 123	1 688	365	28	25
3. "	25 377	16 089	11 697	4 192	9 288	2 149	7 139	11 331	5 231	3 927	1 595	568	79	109
4. "	26 556	17 020	12 722	4 298	9 536	2 218	7 318	11 616	5 847	3 754	1 809	207	15	15
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. "	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	3 473	2 055	419	0	6
3. "	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. " p)	29 516	18 905	13 849	4 956	10 711	2 273	8 438	13 393	6 803	3 919	2 464	207	70	15
1967 Juli	7 082	4 825	3 851	874	2 257	596	1 659	2 634	1 726	504	140	264	22	23
Aug.	7 480	4 985	4 122	864	2 494	1 023	1 471	2 335	1 708	315	65	247	57	66
Sept.	10 815	6 279	3 925	2 354	4 536	526	4 009	6 363	1 797	3 119	1 390	67	0	0
Okt.	8 910	4 836	3 985	851	2 074	624	1 450	2 301	1 914	233	63	92	0	—
Nov.	7 349	4 983	4 205	777	2 367	1 043	1 324	2 101	1 781	146	112	63	—	—
Dez.	12 297	7 201	4 532	2 689	5 096	561	4 545	7 214	2 152	3 375	1 634	53	15	15
1968 Jan.	7 954	5 370	4 231	1 139	2 584	646	1 939	3 077	2 275	353	230	220	3	5
Febr.	6 399	4 166	3 453	714	2 233	1 017	1 216	1 929	1 502	258	103	68	0	—
März	10 173	6 661	3 347	2 314	4 512	572	3 940	6 254	1 221	3 364	1 657	13	11	12
April	6 044	4 122	3 342	780	1 922	595	1 327	2 107	1 321	438	201	147	0	—
Mal	6 683	4 421	3 713	708	2 262	1 055	1 206	1 915	1 365	381	90	78	0	—
Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 631	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	296	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	848	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 196	311	72	96	—	—
Nov.	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 374	2 081	136	106	51	34	10
Dez. p)	14 239	8 366	5 298	3 068	5 853	595	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5
1969 Jan. p)	8 430	5 337	4 061	1 276	3 093	724	2 369	3 645	2 630	386	411	219	79	1

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich fest-

gelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27 %; 1952/53: 37 %; 1953/54 und 1954/55: 38 %; 1955/56 bis 1957/58: 33 %; 1958/59 bis 1962: 35 %; 1963: 36 %; von 1964

bis 1966: 39 %; 1967 und 1968: 37 %, 1969: 35 %. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Bundeseigene Steuern						Ländereigene Steuern							
	Steuern vom Umsatz 1)					Notopfer Berlin und Ergän- zungs- abgabe	Verbrauchssteuern und Zölle				Ver- mögen- steuer	Kraftfahr- zeug- steuer	Bier- steuer	Übrige Steuern
	Ins- gesamt	Umsatz- steuer 2)	Mehr- wert- steuer 3)	Beförde- rungs- steuer 4)	Ins- gesamt		darunter							
							Zölle 1)	Tabak- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineral- ölsteuer				
1950	4 987	4 746	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	8 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 878	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	828	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 475
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 683	—	898	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 630	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 638
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 880	2 656	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968 p)	25 669	3 025	22 558	87	630	21 787	2 399	5 992	1 967	9 875	2 261	3 243	1 101	2 284
1967 1. Vj.	6 139	5 944	—	195	2	4 784	637	1 210	418	2 116	616	789	232	533
2. "	6 106	5 885	—	221	2	4 951	596	1 370	547	2 090	584	804	234	482
3. "	6 419	6 168	—	251	1	5 477	633	1 480	357	2 627	650	717	298	485
4. "	6 837	6 599	—	238	2	6 683	641	1 741	509	2 591	671	749	280	517
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. "	5 499	—	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. "	6 653	42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	585	788	332	520
4. " p)	7 318	84	7 232	3	185	6 348	569	1 884	467	3 037	576	798	265	612
1967 Juli	2 186	2 100	—	85	0	1 665	179	529	103	744	78	255	87	168
Aug.	2 101	2 017	—	84	1	2 020	225	455	110	1 081	528	228	98	174
Sept.	2 132	2 050	—	81	0	1 793	229	496	144	802	45	236	104	143
Okt.	2 196	2 114	—	82	—	1 789	212	466	152	808	60	261	103	180
Nov.	2 333	2 252	—	81	1	1 871	244	538	183	780	551	239	87	166
Dez.	2 308	2 233	—	75	1	2 223	185	737	174	1 003	60	229	90	172
1968 Jan.	2 869	2 741	56	73	2	1 361	220	177	155	618	51	321	80	194
Febr.	1 785	160	1 601	4	4	1 683	162	463	150	811	480	232	88	217
März	1 568	10	1 553	2	95	1 687	203	544	202	613	37	278	65	192
April	1 699	—	1 708	2	26	1 618	198	447	186	675	23	309	73	190
Mal	1 814	1	1 813	0	13	1 886	246	525	209	776	501	266	77	192
Juni	1 988	—	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	226	112	183
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 638	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 788	168	531	137	822	506	254	101	194
Dez. p)	2 510	15	2 494	1	160	2 628	207	798	166	1 307	51	240	87	217
1969 Jan. p)	2 833	19	2 813	1	28	1 201	237	126	184	460	40	349	105	231

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. —
2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Ein-

fuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von
November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen

aus der Beförderungsteuer. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit- institute 1)	für Versiche- rungsunter- nehmen	für Bauspar- kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 285	3) 8 683	7 651	5 885	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1968	2 425	—	1 403	1 010	12
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1968	19 860	8 683	6 248	4 875	54
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	784	—	521	258	5
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 704	8 683	516	2 505	—
b) Länder	8 156	—	5 732	2 370	54
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	38	—	38	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 910	8 136	5 774	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 922	—	2	4 866	54
d) 4 1/2 %ige	434	—	434	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	647	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 860	8 683	6 248	4 875	54

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die
Zahlen von dem in Tabelle VII, 5 genannten Wert ab. —
1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und
Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf
Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-

zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den
Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der
Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1968 (Bestand zu-
sätzlich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-
forderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung,

vgl. Anm. 5). — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die
Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. —
5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-
ausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwel-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schäd-lungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 März	95 370	14	2 516	1 619	2 975	51	2 308	12 440	31 110	7 156	8 156	1 000	20 320	3 336	2 371
1967 Juni	97 547	32	2 120	1 631	3 995	51	2 673	12 963	31 869	7 111	8 229	977	20 250	3 317	2 329
1967 Sept.	101 402	13	2 106	837	5 635	52	3 073	13 844	32 777	7 708	8 417	971	20 242	3 400	2 328
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 März	110 470	—	1 588	471	9 223	51	3 924	14 859	36 369	8 265	8 860	974	20 154	3 440	2 291
1968 Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
1968 Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
1968 Dez. s)	115 676	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 396	6 999	9 104	926	19 903	3 331	1 946
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 März	36 243	—	2 516	1 619	2 800	—	1 834	6 517	675	4 789	535	1 000	11 793	—	2 166
1967 Juni	37 422	16	2 120	1 631	3 860	—	2 158	6 756	675	4 778	535	977	11 797	—	2 119
1967 Sept.	39 594	—	2 106	837	5 500	—	2 558	7 185	650	5 347	535	971	11 788	—	2 117
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 März	44 666	—	1 588	471	9 020	—	3 290	7 173	1 672	6 007	612	974	11 770	—	2 087
1968 Juni	44 615	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
1968 Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
1968 Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 März	6 718	—	—	—	—	—	111	1 930	607	282	418	—	—	3 336	34
1967 Juni	6 740	—	—	—	—	—	111	1 974	594	282	427	—	—	3 317	36
1967 Sept.	6 749	—	—	—	—	—	111	1 801	678	282	440	—	—	3 400	37
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 März	6 979	—	—	—	—	—	111	1 851	804	272	466	—	—	3 440	36
1968 Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	260	464	—	—	3 342	36
1968 Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	246	460	—	—	3 366	34
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 März	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Juni	558	—	—	—	—	—	—	—	58	—	500	—	—	—	—
1967 Sept.	558	—	—	—	—	—	—	—	58	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 März	816	—	—	—	—	—	—	—	316	—	500	—	—	—	—
1968 Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
1968 Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 526	—	122
1967 März	21 649	14	—	—	175	51	363	3 334	6 548	825	1 692	—	8 527	—	121
1967 Juni	22 107	16	—	—	135	51	403	3 532	6 863	811	1 717	—	8 453	—	126
1967 Sept.	23 201	13	—	—	135	52	403	4 160	7 151	849	1 857	—	8 453	—	129
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 März	25 409	—	—	—	203	51	523	5 045	8 258	806	2 018	—	8 383	—	122
1968 Juni	25 888	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
1968 Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
1968 Dez. e)	26 305	—	—	—	286	47	593	5 515	8 728	734	2 066	—	8 200	—	115
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 März	30 200	—	—	—	—	—	—	660	23 220	1 260	5 010	—	—	—	50
1967 Juni	30 720	—	—	—	—	—	—	702	23 680	1 240	5 049	—	—	—	49
1967 Sept.	31 300	—	—	—	—	—	—	699	24 240	1 230	5 085	—	—	—	46
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 März	32 600	—	—	—	—	—	—	791	25 320	1 180	5 264	—	—	—	45
1968 Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
1968 Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
1968 Dez. e)	34 000	—	—	—	—	—	—	786	26 700	1 150	5 324	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 10 b). — 2 Im

Gegensatz zu Tab. VII, 7 ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen

sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1966	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968 a)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1967			1968		
				Insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt a)	1.-3. Vj.	4. Vj. a)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	35 607	43 493	47 218	+ 7 887	+ 3 988	+ 3 899	+ 3 724	+ 3 126	+ 598
2) Lastenausgleichsfonds	6 358	6 828	7 079	+ 470	+ 391	+ 79	+ 251	+ 144	+ 107
3) ERP-Sondervermögen	560	706	1 075	+ 146	— 2	+ 148	+ 369	+ 283	+ 86
4) Länder	20 328	24 188	26 305	+ 3 860	+ 2 873	+ 987	+ 2 118	+ 1 683	+ 435
5) Gemeinden	29 465	31 986	34 000	+ 2 522	+ 1 836	+ 686	+ 2 014	+ 1 514	+ 500
Zusammen (1 bis 5)	92 317	107 201	115 676	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 476	+ 6 750	+ 1 726
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 164	2 220	1 344	+ 1 056	— 1 151	+ 2 207	— 876	— 2 220	+ 1 344
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	2 530	1 603	809	— 927	— 425	— 503	— 794	— 292	— 503
3) Schatzwechsel 2)	1 196	204	150	— 992	— 359	— 633	— 54	— 204	+ 150
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	2 447	7 678	8 603	+ 5 231	+ 3 188	+ 2 043	+ 925	+ 1 742	— 817
5) Steuergutscheine	51	51	47	— 0	+ 1	— 1	— 4	— 1	— 3
6) Kassenobligationen	1 259	3 189	4 044	+ 1 930	+ 1 814	+ 117	+ 855	+ 685	+ 170
7) Anleihen 3)	12 092	14 230	16 074	+ 2 139	+ 1 753	+ 386	+ 1 844	+ 1 528	+ 316
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	29 519	34 114	42 396	+ 4 595	+ 3 259	+ 1 338	+ 8 283	+ 6 518	+ 1 765
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 829	6 102	4 891	+ 1 273	+ 469	+ 804	— 1 210	— 645	— 565
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 416	2 285	2 108	— 131	— 5	— 125	— 178	— 130	— 48
11) Sonstige Darlehen	7 868	8 690	9 104	+ 822	+ 549	+ 273	+ 414	+ 324	+ 90
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	997	973	926	— 24	— 26	+ 2	— 47	— 50	+ 3
13) Ausgleichsforderungen	20 336	20 175	19 903	— 161	— 95	— 67	— 272	— 137	— 135
14) Deckungsforderungen 4)	3 238	3 391	3 331	+ 153	+ 162	— 9	— 60	— 25	— 35
15) Auslandsschulden	2 376	2 296	1 946	— 80	— 48	— 32	— 351	— 343	— 8
Zusammen (1 bis 15)	92 317	107 201	115 676	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 476	+ 6 750	+ 1 726
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 794	13 096	11 189	+ 302	— 1 872	+ 2 174	— 1 907	— 2 685	+ 778
b) Kreditinstitute	45 021	57 344	...	+12 323	+ 9 318	+ 3 005	...	+ 9 384	...
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	8 814	9 796	...	+ 982	+ 624	+ 358	...	— 596	...
b) Sonstige 5)	22 511	24 526	...	+ 2 015	+ 1 527	+ 488	...	+ 947	...
3) Ausland a)	3 177	2 438	...	— 739	— 513	— 226	...	— 300	...
Zusammen (1 bis 3)	92 317	107 201	115 676	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 476	+ 6 750	+ 1 726
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	12 199	12 664	13 142	+ 465	+ 563	— 98	+ 478	+ 543	— 65
Bundespost	12 899	13 428	14 448	+ 529	+ 520	+ 9	+ 1 021	+ 438	+ 583

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Altsparegesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — a Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte										Bundesbahn und Bundespost		Nachrichtlich: Nicht börsengängige Titel 2)	
		zu-sammen	Anleihen					Kassenobligationen					An-leihen		Kassen-obliga-tionen
			zu-sammen	Bund	Lasten-aus-gleichs-fonds 1)	Länder	Gemein-den 1)	zu-sammen	Bund	Lasten-aus-gleichs-fonds 1)	Länder				
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	137,1
1955 "	2 723,5	2 046,1	2 046,1	538,5	450,0	987,4	70,2	—	—	—	—	—	677,4	—	214,9
1960 "	7 807,6	4 424,0	3 602,2	800,0	750,0	1 710,3	341,9	821,8	488,9	300,0	52,9	2 698,4	485,2	330,3	
1961 "	9 877,1	6 730,5	4 908,7	1 976,2	900,0	1 897,8	334,7	821,8	488,9	300,0	52,9	3 306,6	640,0	308,9	
1962 "	12 115,0	6 559,3	5 824,4	2 728,7	1 000,0	1 678,6	417,1	734,9	380,5	311,5	42,9	4 697,0	858,7	337,1	
1963 "	15 691,2	8 482,4	7 868,8	4 528,7	1 400,0	1 533,1	404,8	625,8	383,7	227,1	15,0	6 263,9	934,0	394,3	
1964 "	19 027,3	10 490,6	9 403,0	5 593,1	1 585,9	1 754,8	469,2	1 067,6	830,5	257,1	—	7 383,9	1 152,8	484,7	
1965 "	22 182,4	13 017,3	11 848,9	6 555,7	1 950,0	2 764,7	578,5	1 168,4	1 016,8	151,8	—	7 735,2	1 439,9	587,0	
1966 "	22 495,3	13 804,3	12 545,3	6 718,9	2 087,3	3 173,9	565,2	1 259,0	1 209,7	11,0	38,3	7 530,0	1 161,0	657,8	
1967 März	24 405,4	15 104,7	12 798,9	6 552,7	2 139,0	3 444,4	960,8	2 307,8	1 833,5	111,0	363,3	7 771,7	1 529,0	647,3	
Juni	25 329,8	16 014,3	13 341,6	6 801,7	2 199,1	3 638,9	703,9	2 672,7	2 158,4	111,0	403,3	7 730,5	1 595,0	642,9	
Sept.	26 995,6	17 371,5	14 298,8	7 301,1	2 027,9	4 266,2	703,6	3 072,7	2 568,4	111,0	403,3	7 829,1	1 795,0	642,9	
Nov.	27 772,3	18 216,4	14 743,7	7 414,1	2 065,5	4 561,2	702,9	3 472,7	2 958,4	111,0	403,3	7 789,9	1 786,0	703,5	
Dez.	27 445,5	17 930,1	14 740,8	7 413,7	2 065,8	4 558,9	702,6	3 189,3	2 625,0	111,0	453,3	7 799,4	1 716,0	702,1	
1968 Jan.	28 444,9	18 734,0	14 944,7	7 295,8	2 096,6	4 757,8	794,5	3 789,3	3 225,0	111,0	453,3	7 969,9	1 741,0	696,8	
Febr.	29 076,5	19 089,4	15 230,1	7 247,6	2 098,9	5 093,1	792,5	3 858,3	3 225,0	111,0	523,3	8 146,1	1 841,0	693,1	
März	29 132,2	19 222,3	15 298,0	7 248,8	2 107,6	5 151,4	792,2	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 118,9	1 791,0	690,5	
April	29 413,0	19 625,5	15 704,2	7 548,4	2 106,5	5 261,0	790,3	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 093,5	1 691,0	689,1	
Mai	29 630,2	19 878,1	15 750,8	7 548,2	2 104,0	5 310,4	790,2	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 264,1	1 691,0	687,1	
Juni	29 949,2	19 890,8	15 756,3	7 548,0	2 111,5	5 309,0	789,8	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 543,8	1 725,0	686,1	
Juli	30 479,7	20 057,5	18 133,2	7 919,8	2 120,8	5 303,9	788,7	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 497,2	1 925,0	684,1	
Aug.	30 469,1	20 060,8	18 186,5	7 969,4	2 124,9	5 303,8	788,6	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 483,3	1 925,0	684,1	
Sept.	30 628,8	20 049,7	18 175,4	7 969,0	2 128,8	5 289,0	788,6	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 652,1	1 925,0	684,1	
Okt.	30 872,4	20 385,6	18 511,3	7 968,6	2 132,8	5 621,8	788,1	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 561,8	1 925,0	680,7	
Nov.	30 750,2	20 353,2	18 478,9	7 932,0	2 137,3	5 621,8	787,8	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 561,0	1 836,0	679,7	
Dez.	31 211,1	20 520,2	18 475,9	7 931,6	2 137,3	5 619,4	787,6	4 044,3	3 240,0	211,0	593,3	8 752,2	1 938,7	678,3	
1969 Jan.	31 534,3	20 558,8	18 514,5	7 835,4	2 145,5	5 751,9	781,7	4 044,3	3 240,0	211,0	593,3	9 061,8	1 913,7	673,1	

* Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 4 sind hier neben den an Hauptentschuldungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen des Lastenausgleichsfonds auch die Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank, soweit sie für den

Lastenausgleichsfonds begeben wurden, einbezogen, dagegen sind bei den Anleihen der Gemeinden die Emissionen von öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden unberücksichtigt geblieben. — 1 Vgl. Anmerkung *. —

2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn (bis März 1960 auch der Bundespost); die Titel wurden den Gläubigern als Sicherheiten für gewährte Darlehen ausgehändigt.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen		Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel Bundes-bahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund				Länder	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 510,8	811,7	758,9	496,7	260,2	2,8	—	2,8	50,0	699,1	571,5	127,8	—	19,5
1955 "	1 415,1	321,2	30,6	—	30,6	149,5	3)	149,5	141,1	1 093,9	472,1	216,5	405,3	4) 273,6
1960 "	1 987,1	1 150,5	—	—	—	986,3	880,8	105,5	164,2	836,6	199,4	445,0	192,2	441,5
1961 "	1 577,9	541,2	—	—	—	441,3	407,6	33,7	99,9	1 036,7	182,4	590,0	264,3	520,7
1962 "	1 523,0	533,1	—	—	—	480,4	479,1	1,3	52,7	989,9	186,9	571,0	232,0	584,5
1963 "	1 540,5	451,5	—	—	—	400,6	400,6	—	50,9	1 089,0	343,9	445,0	300,1	619,2
1964 "	1 747,8	587,8	—	—	—	547,0	—	—	60,8	1 150,0	400,0	450,0	300,0	521,7
1965 "	2 462,5	1 378,3	522,5	522,5	—	805,0	670,0	135,0	50,8	1 084,2	342,2	450,0	292,0	633,6
1966 "	4 688,9	3 693,1	1 185,5	1 185,5	—	2 446,6	2 271,8	175,0	51,0	993,8	256,3	449,5	288,0	707,8
1967 März	5 413,7	4 644,3	1 618,8	1 618,8	—	2 975,0	2 800,0	175,0	60,5	769,4	51,0	450,0	288,4	702,4
Juni	6 311,6	5 677,1	1 631,0	1 631,0	—	3 995,0	3 860,0	135,0	61,1	634,5	0,8	424,8	208,8	708,3
Sept.	7 117,9	6 523,4	836,7	836,7	—	5 635,0	5 500,0	135,0	51,7	594,5	1,0	331,3	282,2	722,8
Nov.	7 068,5	6 572,1	312,1	312,1	—	6 208,0	6 005,0	203,0	52,0	516,4	1,1	215,3	300,0	742,3
Dez.	8 683,7	7 932,8	204,0	204,0	—	7 678,0	7 475,0	203,0	60,8	750,9	0,9	450,0	300,0	740,3
1968 Jan.	11 237,8	10 488,8	1 665,0	1 665,0	—	8 773,0	8 570,0	203,0	50,8	749,0	1,0	449,2	298,8	806,9
Febr.	11 494,5	10 777,1	1 583,3	1 583,3	—	9 143,0	8 940,0	203,0	60,8	717,4	1,0	427,6	288,8	786,4
März	10 461,8	9 744,7	471,0	471,0	—	9 223,0	9 020,0	203,0	50,7	717,1	0,7	427,6	288,8	784,4
April	10 086,5	9 369,6	—	—	—	9 319,0	9 116,0	203,0	60,6	716,9	1,0	427,1	288,8	784,4
Mal	10 284,1	9 567,9	—	—	—	9 517,2	9 216,0	301,2	50,7	716,2	1,1	426,3	288,8	794,5
Juni	10 138,9	9 490,2	—	—	—	9 440,2	9 139,0	301,2	60,0	648,7	1,1	359,1	288,8	790,3
Juli	10 117,6	9 490,1	—	—	—	9 440,2	9 139,0	301,2	49,9	627,5	21,0	358,9	247,6	799,3
Aug.	10 147,9	9 540,1	—	—	—	9 480,2	9 189,0	301,2	49,9	607,8	1,1	359,1	247,6	666,3
Sept.	10 052,6	9 469,9	—	—	—	9 420,2	9 119,0	301,2	49,7	582,7	1,0	334,1	247,6	685,3
Okt.	9 967,6	9 419,9	—	—	—	9 370,2	9 069,0	301,2	49,7	547,7	1,0	299,1	247,6	689,8
Nov.	9 854,8	9 254,8	—	—	—	9 205,2	8 904,0	301,2	49,6	600,0	0,9	299,1	247,6	688,3
Dez.	9 326,9	8 800,3	150,0	150,0	—	8 603,1	8 316,9	286,2	47,2	526,6	0,5	226,1	300,0	684,6
1969 Jan.	8 979,9	8 452,8	—	—	—	8 402,6	8 116,4	286,2	50,2	527,1	1,0	226,1	300,0	661,2

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bun-

desbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950 auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des Bundes 138 Mio DM.

9. Kassenmäßige Entwicklung
des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrechn- ungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)		
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung				
Rechnungsjahre											
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	B) + 6 834	362		-	- 6 894
1951/52	18 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	B) + 1 718	234		-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4)	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84			- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 489	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35			- 478
1955/56	26 890	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36			+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	88		+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	- 8	- 2 681	- 3 084	- 495	76		+ 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79		+ 80	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	6) 407	- 2 417	- 143	+ 2 248	98		+ 72	- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 380	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70		+ 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94		+ 7	- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 78	+ 1 315	104		+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 058	+ 53	+ 2 880	151		+ 78	- 3 058
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	183		+ 86	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158		+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	178		+ 12	- 2 524
1967	66 626	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153		+ 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179		+ 17	- 3 905
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34		+ 42	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	+ 12	+ 74	- 70	45		+ 38	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40		+ 19	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 089	44		- 33	- 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35		+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48		- 34	- 121
3. "	18 031	16 203	- 1 722	26	- 199	+ 701	+ 831	43		- 25	- 320
4. "	18 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32		+ 41	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33		- 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866	36		+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50		- 30	- 66
4. "	18 667	19 126	- 2 459	- 1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57		+ 14	- 2 624
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36		- 33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38		- 14	- 2 140
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35		+ 28	- 4 000
4. "	18 143	22 436	- 4 293	- 18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44		- 7	- 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33		+ 25	- 140
2. "	16 483	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150	43		- 34	- 663
3. "	18 436	18 899	- 463	- 258	- 176	+ 1 689	+ 1 804	33		- 27	- 838
4. "	19 832	22 951	- 3 118	- 51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71		+ 19	- 3 905
1967 Jan.	5 496	5 717	- 221	1	- 222	+ 110	+ 298	6		- 30	- 222
Febr.	4 000	5 147	- 1 147	2	- 1 149	- 339	+ 801	17		+ 8	- 1 371
März	6 193	6 673	+ 480	6	+ 514	+ 78	- 461	13		- 11	- 857
April	4 788	5 373	- 585	6	- 583	- 47	+ 531	12		- 3	- 1 450
Mal	4 690	5 466	- 776	8	- 784	+ 67	+ 828	14		- 11	- 2 234
Juni	6 411	6 310	+ 101	7	+ 94	- 72	- 178	12		+ 0	- 2 140
Juli	6 118	5 781	- 663	20	- 683	+ 308	+ 994	17		+ 20	- 2 823
Aug.	5 251	6 826	- 1 575	0	- 1 575	- 194	+ 1 388	9		+ 14	- 4 387
Sept.	6 541	6 137	+ 404	7	+ 397	+ 206	- 208	9		- 8	- 4 000
Okt.	5 171	6 683	- 1 512	2	- 1 514	- 349	+ 1 147	11		- 7	- 5 514
Nov.	5 351	6 893	- 1 542	- 24	- 1 518	- 3	+ 1 502	15		+ 2	- 7 032
Dez.	7 622	8 861	- 1 239	4	- 1 243	+ 29	+ 1 251	18		- 2	- 8 276
1968 Jan.	6 547	6 289	+ 258	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 169	5		- 3	+ 258
Febr.	4 316	5 183	- 847	3	- 850	- 271	+ 568	14		+ 1	- 593
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	- 113	- 653	14		+ 27	- 140
April	6 061	6 057	+ 4	2	+ 3	- 187	- 212	13		- 29	- 137
Mal	4 943	6 890	- 1 947	9	- 958	- 674	+ 258	16		- 8	- 1 063
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14		+ 3	- 663
Juli	5 709	6 574	- 865	8	- 873	- 250	+ 613	10		- 0	- 1 536
Aug.	5 308	6 871	- 1 563	3	- 668	+ 254	+ 813	18		+ 7	- 2 104
Sept.	7 421	6 424	+ 997	- 268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8		- 33	- 838
Okt.	5 714	6 360	- 647	2	- 648	+ 52	+ 887	6		- 7	- 1 487
Nov.	5 361	6 271	- 910	2	- 912	- 1 409	- 513	39		+ 23	- 2 388
Dez.	8 758	10 320	- 1 562	- 54	- 1 507	- 1 061	+ 424	26		+ 3	- 3 905
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 45	- 585	5		+ 19	+ 553

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassen-
einzüge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausganges erfaßt werden und weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszu-
nahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Dar-
unter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die
Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflich-
tung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwer-
tungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der Aus-
landsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 108 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Diffe-
renzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteiligung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					Sonstige
1950 Dez.	7 289,8	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	6 212,7	—	—
1955 "	17 868,2	—	30,3	138,0	532,4	—	—	—	—	—	8 129,3	8 078,9	360,4
1960 "	22 571,9	78,0	57,7	880,8	1 268,9	325,0	1 139,5	—	—	794,9	11 170,8	6 856,3	1 329,5
1961 "	25 940,5	160,1	3 832,9	407,6	2 426,3	387,0	3 219,3	—	—	890,7	11 151,5	3 465,1	2 580,6
1962 "	27 255,7	739,1	3 757,4	479,1	3 083,0	461,0	3 197,8	—	—	954,2	11 171,1	3 403,0	2 101,3
1963 "	30 136,1	1 732,7	3 649,7	400,6	4 895,3	610,0	3 122,6	—	100,0	1 002,6	11 418,4	3 204,2	2 239,8
1964 "	31 337,8	1 061,1	3 007,7	547,0	6 213,0	678,8	3 543,2	—	—	380,0	11 728,4	3 138,4	2 961,8
1965 "	33 042,4	920,7	2 339,6	1 192,5	7 290,3	757,6	4 209,4	50,0	—	410,0	11 801,8	3 064,7	2 946,5
1966 "	35 606,5	667,3	2 530,2	3 467,1	7 876,9	676,4	4 826,5	50,0	—	535,0	11 808,4	2 169,6	3 686,6
1967 März	36 243,2	—	2 515,9	4 418,8	8 350,7	675,1	4 739,4	50,0	—	535,0	11 792,5	2 166,0	3 698,9
Juni	37 422,2	15,7	2 120,1	5 491,0	8 914,0	675,1	4 728,2	50,0	—	535,0	11 797,2	2 119,3	3 742,4
Sept.	39 594,3	—	2 105,6	6 336,7	9 743,4	650,1	5 297,4	50,0	—	535,0	11 788,3	2 116,8	3 703,7
Dez.	43 493,3	2 061,8	1 603,0	7 679,0	9 909,1	750,4	6 101,5	—	—	535,0	11 789,5	2 091,3	3 585,0
1968 Jan.	44 652,8	—	1 588,3	10 235,0	10 418,5	968,4	6 007,4	—	—	607,0	11 767,3	2 087,3	3 579,5
Febr.	45 218,8	—	1 588,3	10 523,3	10 385,4	1 271,6	6 007,4	—	—	612,0	11 768,2	2 087,4	3 818,2
März	44 665,5	—	1 588,3	9 491,0	10 462,6	1 672,3	6 007,4	—	—	612,0	11 770,2	2 087,4	3 915,7
April	44 453,8	—	1 326,2	9 116,0	10 771,3	2 013,3	5 838,4	—	—	643,0	11 771,1	2 052,2	3 916,7
Mai	44 712,1	—	1 326,2	9 218,0	10 777,5	2 329,1	5 655,6	—	—	653,0	11 773,5	2 052,2	3 906,0
Juni	44 815,2	—	1 326,2	9 139,0	10 779,2	2 643,1	5 539,0	—	—	653,0	11 775,8	2 030,6	3 893,9
Juli	45 428,5	—	1 311,3	9 139,0	11 160,2	2 929,5	5 498,1	—	—	685,0	11 757,8	2 025,9	3 973,5
Aug.	46 241,6	—	1 311,3	9 189,0	11 159,3	3 693,2	5 488,5	—	—	692,5	11 759,9	2 025,9	3 994,1
Sept.	46 619,6	—	1 311,3	9 119,0	11 157,9	4 442,2	5 456,1	—	—	693,5	11 760,4	1 756,4	3 990,5
Okt.	47 306,6	—	1 311,3	9 069,0	11 155,3	5 248,6	5 387,8	—	—	693,5	11 760,5	1 756,4	4 094,5
Nov.	46 794,0	—	1 311,3	8 904,0	11 143,0	5 245,1	5 001,1	—	—	747,0	11 761,3	1 756,4	4 111,5
Dez.	47 217,7	1 344,2	808,8	8 466,9	11 150,6	5 420,8	4 891,4	—	—	751,0	11 703,0	1 755,4	4 027,5
1969 Jan.	46 633,0	142,6	793,7	8 116,4	11 060,7	6 614,5	4 792,8	—	—	753,3	11 680,3	1 752,3	3 936,7

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen				
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungsparität	Kredite für Einzahlungen an		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 9)	zusammen	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	
	aus Nachkriegswirtschaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds								
1950 Dez.	—	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—	—	—	
1955 "	—	—	—	30,3	—	—	138,0	—	—	532,4	1 048,3	264,0	784,3
1960 "	—	—	—	30,3	27,4	—	880,8	468,9	800,0	5 203,0	967,9	4 235,1	4 083,8
1961 "	2 512,8	—	1 266,0	29,0	26,1	—	407,6	468,9	1 957,4	5 291,8	1 208,0	4 083,8	2 449,2
1962 "	2 512,8	—	1 190,2	29,0	25,4	—	479,1	380,5	2 712,5	3 768,9	1 319,7	3 706,8	3 706,8
1963 "	2 512,8	—	1 082,5	29,0	25,4	—	400,6	383,7	4 511,8	4 689,6	982,8	3 706,8	1 752,7
1964 "	2 010,3	—	943,0	29,0	25,4	—	547,0	830,5	5 382,5	2 596,6	845,9	1 752,7	1 752,7
1965 "	1 507,7	—	777,5	29,0	25,4	522,5	670,0	1 016,8	6 273,5	1 064,4	363,7	700,7	684,4
1966 "	1 784,4	125,0	566,4	29,0	25,4	1 195,5	2 271,6	1 209,7	6 667,2	877,8	213,4	684,4	684,4
1967 März	1 770,1	125,0	566,4	29,0	25,4	1 618,8	2 800,0	1 833,5	6 517,2	1 769,1	212,4	1 556,7	1 277,7
Juni	1 770,1	93,7	201,9	29,0	25,4	1 631,0	3 860,0	2 158,4	6 755,6	1 524,2	246,5	1 277,7	1 277,7
Sept.	1 755,6	93,7	201,9	29,0	25,4	836,7	5 500,0	2 558,4	7 185,0	2 033,5	957,2	1 076,3	1 076,3
Dez.	1 253,0	93,7	201,9	29,0	25,4	204,0	7 475,0	2 625,0	7 284,1	2 244,5	1 621,0	623,5	623,5
1968 Jan.	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	1 665,0	8 570,0	3 225,0	7 193,5	1 522,2	1 032,9	489,3	489,3
Febr.	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	1 583,3	8 940,0	3 225,0	7 160,4	1 305,2	812,1	493,1	493,1
März	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	471,0	9 020,0	3 290,0	7 172,6	2 017,4	1 524,0	493,4	493,4
April	1 238,3	62,5	—	—	—	—	9 116,0	3 290,0	7 481,3	1 468,1	1 062,3	403,8	403,8
Mai	1 238,3	62,5	—	—	—	—	9 216,0	3 290,0	7 467,5	2 013,8	1 617,5	396,3	396,3
Juni	1 238,3	62,5	—	—	—	—	9 139,0	3 290,0	7 489,2	1 579,1	1 215,1	364,0	364,0
Juli	1 223,4	62,5	—	—	—	—	9 139,0	3 290,0	7 870,2	2 269,9	1 943,6	326,3	326,3
Aug.	1 223,4	62,5	—	—	—	—	9 189,0	3 240,0	7 919,3	2 066,1	1 742,4	323,7	323,7
Sept.	1 223,4	62,5	—	—	—	—	9 119,0	3 240,0	7 917,9	2 128,0	1 623,9	304,1	304,1
Okt.	1 223,4	62,5	—	—	—	—	9 069,0	3 240,0	7 915,3	1 610,1	1 310,7	299,4	299,4
Nov.	1 223,4	62,5	—	—	—	—	8 904,0	3 240,0	7 903,0	2 248,5	1 948,7	299,4	299,4
Dez.	720,9	62,5	—	—	—	150,0	8 316,9	3 240,0	7 910,8	2 534,3	2 231,2	303,1	303,1
1969 Jan.	705,8	62,5	—	—	—	—	8 116,4	3 240,0	7 820,7	2 100,6	1 847,3	253,3	253,3

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Im Gegensatz zu Tab. VII, 7 ohne im eigenen Be-

stand befindliche Anleihestücke. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund ge-

mäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176,2 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zu Tab. VII, 7 ohne Anleihestücke im eigenen Bestand.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1950 1)	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Belträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,1	20,3	20,9	20,7	+ 0,7	+ 3,1	— 0,8	4,2	4,3	3,9
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	238,9	248,3	242,2	270,6	+ 3,9	— 2,5	+ 11,7	51,5	49,8	50,9
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	(5,4)	(15,7)	(18,2)	(18,5)	(18,4)	(20,8)	+ 1,6	— 0,8	+ 13,3	3,8	3,8	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	(38,0)	(122,2)	(186,2)	(193,8)	(190,7)	(213,7)	+ 4,0	— 1,6	+ 12,1	40,2	39,2	40,2
Baugewerbe	(5,1)	(20,2)	(34,4)	(36,0)	(33,1)	(36,0)	+ 4,5	— 8,0	+ 8,8	7,5	6,8	6,8
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	88,4	93,9	95,1	101,7	+ 6,3	+ 1,2	+ 6,9	19,5	19,6	19,1
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	106,5	119,1	127,9	138,6	+ 11,9	+ 7,3	+ 8,4	24,7	26,3	26,1
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	453,8	481,6	486,0	a) 529,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 8,8	100,0	100,0	b) 100,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	— 1,1	— 0,8	— 0,9	— 0,2	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	.	.	.
b) In Preisen von 1954												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	325,7	333,3	334,1	357,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(5 650)	(9 710)	(12 000)	(12 310)	(12 710)	(13 570)	+ 2,6	+ 3,2	+ 6,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	225,8	243,0	243,4	261,0	+ 7,8	+ 0,2	+ 7,3	50,5	50,2	49,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	119,6	121,8	120,3	141,4	+ 1,8	— 1,2	+ 17,4	25,3	24,8	26,7
Einkommen der Privaten	(30,4)	(86,4)	(113,9)	(116,1)	(115,4)	(136,0)	+ 1,9	— 0,6	+ 17,7	24,1	23,8	25,7
Einkommen des Staates 6)	(0,7)	(3,6)	(5,7)	(5,7)	(4,9)	(5,4)	— 0,2	— 14,6	+ 11,8	1,2	1,0	1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkeinkommen)	75,2	229,8	345,4	364,8	363,7	402,5	+ 5,6	— 0,3	+ 10,7	75,9	75,0	76,1
+ Indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	60,2	53,9	66,4	67,0	+ 6,1	+ 4,0	+ 1,0	13,3	13,7	12,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,8	270,6	405,6	428,6	430,1	469,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 9,2	89,1	88,7	88,8
+ Abschreibungen	10,1	26,2	47,1	52,2	55,0	59,3	+ 10,9	+ 5,4	+ 7,8	10,9	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	255,7	274,9	281,4	297,3	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,7	57,2	58,0	56,2
Staatsverbrauch	14,0	40,4	69,7	75,5	80,6	82,9	+ 8,4	+ 6,7	+ 2,9	15,7	16,6	15,7
Verbrauch für zivile Zwecke	(9,6)	(31,0)	(51,7)	(57,6)	(62,0)	(66,4)	+ 11,6	+ 7,5	+ 7,1	12,0	12,8	12,6
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(9,4)	(18,0)	(17,9)	(18,6)	(16,5)	— 0,8	+ 4,1	— 11,3	3,7	3,8	3,1
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	118,9	121,9	110,4	121,9	+ 2,5	— 9,4	+ 10,4	25,4	22,8	23,1
Ausrüstungen	(9,3)	(35,6)	(58,2)	(57,6)	(52,2)	(58,0)	— 1,0	— 9,4	+ 11,1	12,0	10,8	11,0
Bauten	(8,9)	(35,0)	(60,7)	(64,3)	(58,2)	(63,9)	+ 5,9	— 9,5	+ 9,8	13,4	12,0	12,1
Vorratsinvestitionen	+ 3,7	+ 8,6	+ 9,0	+ 2,0	— 3,5	+ 8,2	.	.	.	0,4	— 0,7	1,6
Inländische Verwendung	99,2	289,6	453,3	474,3	468,9	510,4	+ 4,6	— 1,1	+ 8,9	98,6	96,7	96,5
Außenbeitrag 8)	— 1,3	+ 7,2	— 0,6	+ 6,5	+ 16,2	+ 18,5	.	.	.	1,4	3,3	3,5
Ausfuhr	(11,3)	(62,9)	(91,4)	(103,0)	(111,5)	(125,9)	+ 12,7	+ 8,2	+ 12,9	21,4	23,0	23,8
Einfuhr	(12,6)	(55,8)	(92,0)	(96,5)	(95,3)	(107,4)	+ 4,9	— 1,3	+ 12,7	20,1	19,6	20,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	528,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,0	100,0	100,0	100,0

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozial-

versicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen

und der Investitionssteuer in Höhe von 2,5 Mrd DM abziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauhauptgewerbe		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 1)			Bauhauptgewerbe	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil-industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	82,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,8	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,0	+11,6	151,4	+14,1	122,2	+12,0	107,0	135,4	141,0	129,7	+14,6	119,5	122,0	+ 6,1
1967 Nov.	131,2	+ 3,3	144,7	+ 9,5	122,0	- 0,7	108,3	125,2	138,2	130,0	+ 2,8	122,1	132,8	+ 1,3
1967 Dez.	130,4	+11,5	132,7	+11,4	138,1	+14,9	146,0	117,8	153,3	126,2	+14,7	112,0	91,4	- 4,4
1968 Jan.	111,2	+ 4,5	127,4	+ 8,5	102,2	+ 2,2	85,2	124,6	115,0	109,0	+ 2,5	111,1	67,2	-12,6
1968 Febr.	117,8	+ 6,6	137,2	+11,1	107,3	+ 3,5	87,7	129,9	125,2	118,8	+ 6,9	115,9	85,3	+ 5,7
1968 März	124,6	+ 9,0	143,0	+11,2	115,9	+ 9,4	100,2	133,3	134,1	127,0	+11,4	119,3	100,8	- 8,2
1968 April	130,7	+10,2	151,6	+11,7	120,6	+10,1	105,3	137,4	139,3	131,0	+13,4	121,2	133,3	+11,4
1968 Mai	131,9	+10,8	154,7	+13,4	122,1	+10,0	107,1	142,9	137,1	129,9	+12,9	121,2	139,2	+ 3,7
1968 Juni	142,1	+21,9	162,2	+17,6	138,3	+26,3	124,0	157,8	155,5	138,3	+32,3	132,4	156,1	+25,9
1968 Juli	120,3	+ 7,2	149,8	+12,7	108,3	+ 7,0	97,0	108,2	121,8	108,4	+ 4,1	96,5	130,0	+ 1,2
1968 Aug.	122,8	+18,6	151,8	+20,2	105,7	+22,9	94,1	109,2	120,7	119,0	+24,9	100,9	132,1	+ 9,7
1968 Sept.	138,1	+13,2	159,3	+16,4	130,8	+14,8	111,9	149,0	151,2	140,2	+15,1	125,6	138,5	+ 5,0
1968 Okt.	139,9	+11,5	160,2	+14,3	129,5	+12,9	109,5	139,3	154,7	142,9	+15,0	129,6	137,2	+ 5,3
1968 Nov.	154,2	+17,5	169,5	+17,1	149,5	+22,5	127,9	162,3	174,8	157,8	+21,4	143,7	146,8	+10,5
1968 Dez.	143,9	+10,4	153,2	+15,4	148,4	+ 7,5	144,5	140,7	172,0	141,4	+12,0	124,4	104,6	+14,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2	
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 380,9	+ 6,4	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4	
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4	
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0	
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 528,2	+ 5,7	629,0	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8	
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,3	+ 4,8	773,2	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1	
1964 "	21 547	+ 1,1	8 295,0	+ 0,4	1 642,9	+ 2,6	902,5	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4	
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	- 0,1	1 118,7	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8	
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2	
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8	
1968 " p)	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 484,1	+ 1,1	1 018,9	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4	
1967 Dez.	.	.	7 724,3	- 5,2	1 457,2	- 1,9	.	526,2	+154,6	2,4	249,6	- 2,2	
1968 Jan.	.	.	7 719,3	- 4,0	1 378,9	+ 1,2	903,6	672,6	+ 51,4	3,2	303,2	+ 48,1	
1968 Febr.	21 010	- 1,0	7 751,1	- 2,7	1 379,9	+ 3,3	.	589,7	- 83,9	2,8	364,8	+ 89,3	
1968 März	.	.	7 767,5	- 1,7	1 433,4	+ 1,1	950,5	459,9	-116,1	2,2	411,5	+109,0	
1968 April	.	.	7 791,5	- 0,8	1 482,8	+ 1,7	.	330,9	-170,4	1,6	443,3	+147,6	
1968 Mai	21 200	+ 0,3	7 813,4	- 0,2	1 502,0	+ 1,6	.	264,7	-193,8	1,3	499,4	+190,8	
1968 Juni	.	.	7 826,6	+ 0,4	1 510,8	+ 1,1	1 014,8	226,6	-174,2	1,1	548,2	+222,5	
1968 Juli	.	.	7 890,7	+ 1,4	1 530,0	+ 1,5	.	202,7	-174,5	1,0	586,9	+249,8	
1968 Aug.	21 470	+ 1,4	7 961,2	+ 2,1	1 537,4	+ 0,8	.	187,8	-171,7	0,9	604,4	+257,4	
1968 Sept.	.	.	8 022,7	+ 2,7	1 532,7	+ 0,5	1 089,9	174,5	-166,6	0,8	609,5	+273,8	
1968 Okt.	.	.	8 074,6	+ 3,5	1 535,9	+ 0,6	.	180,2	-180,6	0,9	582,1	+272,1	
1968 Nov.	p) 21 640	+ 2,2	8 105,8	+ 4,0	1 518,5	+ 0,5	.	196,1	-198,9	0,9	538,2	+257,8	
1968 Dez.	.	.	8 067,5	+ 4,4	1 476,1	+ 1,3	.	266,4	-259,8	1,3	487,1	+237,5	
1969 Jan.	.	.	...	...	...	...	1 136,9	368,6	-304,0	1,8	550,2	+247,0
1969 Febr.	.	.	...	...	...	...	.	374,1	-215,6	1,8	624,7	+259,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung.

2 In allen Wirtschaftszweigen. - 3 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. - p) Vorläufig.

4. Auftragseingang bei der Industrie *)

Indexziffern der Werte in % des Umsatzes von 1954; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1956 D	137	+ 9	132	+ 6	168	+24	136	+ 7	130	+ 2	172	+32
1957 "	143	+ 4	137	+ 4	172	+ 2	142	+ 4	137	+ 5	176	+ 2
1958 "	142	- 1	136	- 1	168	- 3	137	- 4	131	- 4	171	- 3
1959 "	175	+23	167	+23	215	+28	168	+23	160	+22	216	+26
1960 "	201	+15	191	+15	248	+15	185	+11	179	+12	226	+ 5
1961 "	201	± 0	193	+ 1	241	- 3	179	- 3	173	- 3	225	- 0
1962 "	207	+ 3	200	+ 4	241	± 0	188	+ 5	182	+ 5	228	+ 1
1963 "	216	+ 4	203	+ 2	283	+17	193	+ 3	182	± 0	266	+17
1964 "	247	+14	233	+15	318	+12	223	+15	213	+17	286	+ 8
1965 "	263	+ 6	248	+ 6	340	+ 7	230	+ 3	216	+ 1	316	+11
1966 "	263	- 0	239	- 3	385	+13	236	+ 3	217	+ 0	361	+14
1967 "	261	- 1	231	- 4	420	+ 9	239	+ 1	211	- 3	413	+15
1968 " p)	298	+14	263	+14	488	+16	265	+11	236	+12	451	+ 9
1968 Jan.	262	+16	227	+15	451	+18	241	+12	213	+14	427	+ 7
Febr.	274	+19	238	+20	462	+16	255	+17	224	+19	460	+11
März	291	+10	259	+11	464	+ 6	259	+ 3	236	+ 8	411	-10
April	298	+19	263	+18	483	+22	264	+19	237	+19	438	+16
Mai	310	+22	274	+22	498	+22	274	+16	247	+17	448	+12
Juni	284	- 2	232	- 0	436	- 6	236	- 9	209	- 8	411	-12
Juli	294	+21	256	+18	496	+30	267	+11	242	+ 9	426	+18
Aug.	277	+15	248	+15	428	+15	268	+14	246	+14	413	+13
Sept.	314	+14	282	+14	486	+16	268	+ 8	243	+ 9	432	+ 8
Okt.	356	+16	318	+13	560	+28	292	+15	263	+15	481	+16
Nov.	331	+13	289	+11	553	+22	264	+13	248	+13	518	+15
Dez. p)	310	+12	267	+13	535	+10	272	+17	229	+16	546	+21

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1956 D	147	+ 8	139	+ 3	175	+23	126	+13	126	+13	126	+10
1957 "	154	+ 5	148	+ 5	180	+ 3	129	+ 2	129	+ 2	127	+ 1
1958 "	163	+ 6	158	+ 8	177	- 2	119	- 8	119	- 8	119	- 6
1959 "	203	+25	194	+23	231	+31	147	+24	146	+23	149	+25
1960 "	255	+28	246	+27	281	+22	148	+ 1	148	+ 1	160	+ 8
1961 "	254	- 0	248	+ 1	268	- 5	160	+ 8	159	+ 8	163	+ 2
1962 "	253	- 0	248	± 0	265	- 1	170	+ 7	170	+ 7	169	+ 4
1963 "	269	+ 6	255	+ 3	311	+17	176	+ 3	174	+ 2	203	+21
1964 "	310	+15	293	+15	357	+15	196	+11	194	+11	224	+10
1965 "	336	+ 9	321	+10	377	+ 6	210	+ 7	208	+ 7	240	+ 7
1966 "	332	- 1	301	- 6	425	+13	206	- 2	202	- 3	268	+12
1967 "	326	- 2	286	- 5	452	+ 6	202	- 2	195	- 3	293	+ 9
1968 " p)	366	+18	336	+17	541	+20	226	+12	218	+11	345	+18
1968 Jan.	340	+22	287	+20	505	+25	186	+ 9	179	+ 9	276	+ 7
Febr.	351	+24	305	+27	497	+17	193	+12	184	+10	318	+25
März	373	+17	325	+17	525	+17	225	+ 7	218	+ 8	325	+ 3
April	365	+21	312	+19	533	+24	254	+17	245	+17	373	+19
Mai	386	+25	331	+23	559	+28	256	+25	249	+26	358	+15
Juni	343	+ 2	299	+ 5	482	- 4	195	+ 2	188	+ 2	293	- 1
Juli	399	+30	341	+27	582	+36	188	+18	181	+17	291	+31
Aug.	352	+18	314	+19	470	+15	186	+11	180	+ 9	282	+23
Sept.	409	+20	363	+20	546	+20	251	+11	243	+10	360	+20
Okt.	452	+16	398	+10	619	+34	316	+18	304	+17	493	+27
Nov.	431	+16	377	+12	598	+24	261	+ 7	248	+ 5	445	+29
Dez. p)	430	+13	381	+16	578	+ 6	200	+ 4	191	+ 3	323	+13

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, Auftragsgänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. kumulierter Um-

satzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftrags-gänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs-

und Genußmittelindustrien, Bauhauptgewerbe und Öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3) 4)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1960 MD	2 290,9	.	1 437,7	560,3	292,9	.	.	810,5	.	181,5	- 5,3
1961 "	2 640,4	+15,3	1 854,2	627,2	359,0	.	.	975,6	+20,4	201,6	.
1962 "	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	620,4	421,1	570,8	.	1 064,3	+11,1	233,6	.
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	564,2	465,3	596,0	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 394,9	+10,1	2 116,5	723,0	555,4	603,8	+ 1,3	1 279,2	+10,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	761,6	600,4	698,2	+15,6	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 0,2
1966 "	3 724,3	- 0,4	2 380,7	801,2	542,4	640,4	- 8,3	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	743,1	542,0	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	...	...	...	...	...	851,4	+22,7	...	...	110,2	-43,9
1967 Nov.	3 876,5	+16,4	2 313,6	769,5	793,4	611,7	+20,2	1 677,3	+11,2	166,2	-20,9
Dez.	3 132,2	- 9,7	1 816,1	709,0	605,1	586,8	+30,5	1 561,3	+35,9	221,9	-32,2
1968 Jan.	2 344,7	-14,9	1 474,2	499,0	371,5	455,7	+25,4	1 571,5	+28,2	95,5	-35,6
Febr.	2 992,2	+11,7	1 880,6	567,2	444,4	372,3	- 2,9	1 474,8	+44,1	91,1	-21,9
März	3 634,2	+17,0	2 464,1	749,3	420,8	576,9	+28,5	1 740,5	+35,9	135,7	- 6,9
April	3 878,9	+11,0	2 511,5	769,0	598,4	800,5	+65,4	1 693,4	+ 4,7	78,2	-44,4
Mal	3 722,3	+12,0	2 388,9	887,9	445,5	917,2	+17,7	2 021,2	+30,0	142,4	-52,3
Juni	3 631,4	- 1,6	2 278,3	715,8	637,3	1 246,9	+61,0	1 442,9	- 6,9	124,2	-58,8
Juli	4 160,3	+10,2	2 503,5	969,4	657,4	1 148,4	+24,2	1 944,6	+13,8	185,8	- 4,7
Aug.	3 894,6	+ 8,2	2 518,5	789,3	586,8	1 295,1	+17,1	1 590,2	+ 4,7	103,9	-46,2
Sept.	3 967,7	+ 7,3	2 448,9	855,7	663,1	1 127,4	+33,1	1 597,6	+10,4	65,4	-55,3
Okt.	3 982,2	- 8,4	2 526,5	864,4	591,3	999,6	- 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	-65,9
Nov.	3 634,6	- 6,2	2 106,4	899,5	626,9	837,5	+36,9	1 762,1	+ 5,1	88,8	-46,6
Dez.						469,2	-20,0			113,0	-49,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch

Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Bewilligungen durch die Länder. —

4 1960 ohne Berlin und Saarland, 1961 ohne Berlin.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Einzelhandel 1) mit		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Verandhandels-	
		nicht bereinigt	prelsbereinigt	Nahrungs- und Genussmitteln, Gemischtwaren	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,6	107,7	+ 7,7	106,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1967 Nov.	144,2	+ 0,2	- 0,9	127,4	+ 0,6	144,4	- 4,6	144,2	- 0,3	189,8	+ 0,9	299,4	- 1,2
Dez.	192,2	+ 7,1	+ 6,4	160,2	+ 1,1	161,2	+ 5,3	208,3	+10,6	267,8	+ 9,6	241,9	+ 6,8
1968 Jan.	112,6	- 1,7	- 1,4	118,6	+ 3,1	103,0	- 9,4	88,8	-14,2	142,5	+ 5,6	99,8	+ 1,8
Febr.	112,2	+ 2,7	+ 2,3	121,4	+ 5,4	86,4	- 6,8	95,3	- 5,8	128,5	+ 8,8	116,3	+ 2,2
März	132,3	- 1,2	- 1,8	135,0	- 0,3	115,0	- 6,1	116,0	- 4,3	150,6	+ 1,4	173,6	+ 1,5
April	139,9	+10,2	+10,3	139,3	+ 9,0	137,1	+16,1	122,7	+ 5,8	165,1	+19,7	160,1	+13,3
Mal	137,4	+ 6,3	+ 6,3	140,5	+ 6,6	119,9	- 4,5	130,1	+ 9,9	156,7	+11,4	163,3	+19,7
Juni	125,5	- 1,6	- 1,9	132,8	- 2,4	104,3	- 2,7	120,3	+ 0,9	137,0	+ 2,4	120,3	-10,3
Juli	135,6	+ 5,4	+ 5,0	138,6	+ 3,6	126,4	+ 5,0	128,6	+ 4,6	171,1	+15,1	126,4	+14,7
Aug.	130,8	+ 7,1	+ 6,9	141,7	+ 8,7	103,8	+ 2,6	133,5	+ 7,1	161,7	+ 9,1	117,9	+11,5
Sept.	128,6	+ 1,4	+ 1,5	126,9	- 2,4	112,0	+ 1,1	136,7	+ 7,1	147,3	+ 5,9	166,3	+ 3,9
Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	- 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte (Im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)					Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt		davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1962 = 100	1962 = 100	1962 = 100 4)
		monat %	Vorjahr %					monat %	Vorjahr %					
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3
1959 .	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6
1960 .	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4
1961 .	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1
1962 .	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,8	100,2	101,0	100	100	100
1963 .	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6
1964 .	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6
1965 .	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6
1966 .	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8
1967 .	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	×	- 8,7	85,5	104,5	106,9	105,9	106,1
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer														
1968 D	99,3	×	- 5,3	95,1	99,2	102,2	...	×	...	...	...	105,8	105,4	110,4
1968 Febr.	99,8	+ 0,1	- 5,4	96,9	99,0	101,9	98,3	- 0,6	- 10,5	85,3	102,6	106,3	107,0	114,4
März	99,6	- 0,2	- 5,5	96,2	99,0	101,9	98,9	+ 0,6	- 9,0	87,8	102,8	106,1	107,7	113,8
April	99,1	- 0,5	- 5,3	94,7	99,0	101,9	96,8	- 2,1	- 9,1	87,5	99,9	105,6	108,0	110,3
Mal	98,9	- 0,2	- 5,4	94,1	99,0	101,9	97,3	+ 0,5	- 7,4	87,5	100,6	105,4	105,1	109,1
Juni	98,9	± 0,0	- 5,5	94,3	99,0	102,0	97,7	+ 0,4	- 8,6	88,4	100,9	105,6	105,0	108,7
Juli	98,9	± 0,0	- 5,5	94,0	99,2	102,2	98,6	+ 0,9	- 4,5	87,2	102,4	105,5	103,6	108,2
Aug.	99,0	+ 0,1	- 5,4	94,3	99,3	102,3	99,7	+ 1,1	- 3,0	80,6	106,1	105,5	103,4	108,3
Sept.	99,2	+ 0,2	- 5,1	94,9	99,4	102,5	100,2	+ 0,5	- 2,9	78,4	107,5	105,5	103,7	108,6
Okt.	99,3	+ 0,1	- 5,0	95,0	99,5	102,7	101,5	+ 1,3	+ 0,4	82,4	107,9	105,6	104,4	109,3
Nov.	99,4	+ 0,1	- 5,1	95,1	99,6	102,8	103,8	+ 2,3	+ 1,9	86,4	109,6	105,8	105,8	111,3
Dez.	99,6	+ 0,2	- 5,0	95,4	99,7	102,8	105,5	+ 1,6	+ 3,4	90,0	110,7	106,8	106,4	111,9
1969 Jan.	100,0	+ 0,4	+ 0,3	95,5	100,5	103,1	106,5	+ 0,9	+ 7,7	94,5	110,5	108,6	106,9	113,3

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 8)		Preisindex für die Lebenshaltung 7) - Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen -									
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Insgesamt			davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
					1962 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1962 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
	1958 D	78,5	.	80,5	.	92,7	×	+ 2,2	93,1	96,6	87,0	83,0	92,4	×
1959 .	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	93,6	×	+ 1,0	94,7	96,0	89,1	84,8	93,0	×	+ 0,6
1960 .	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	94,9	×	+ 1,4	95,1	96,7	92,0	90,1	94,8	×	+ 1,9
1961 .	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	97,1	×	+ 2,3	96,3	98,1	95,8	97,7	97,5	×	+ 2,8
1962 .	100	+ 7,8	100	+ 8,7	100	×	+ 3,0	100	100	100	100	100	×	+ 2,6
1963 .	104,8	+ 4,8	103,8	+ 3,8	103,0	×	+ 3,0	103,3	101,4	104,9	105,6	102,8	×	+ 2,8
1964 .	106,9	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,3	105,6	102,5	108,5	112,0	105,3	×	+ 2,4
1965 .	112,8	+ 3,7	97,5	- 5,2	109,0	×	+ 3,4	110,4	104,4	112,2	118,4	108,2	×	+ 2,8
1966 .	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,8	×	+ 3,5	112,9	106,8	119,4	129,5	112,7	×	+ 4,2
1967 .	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,4	×	+ 1,4	112,1	106,3	121,8	137,9	115,6	×	+ 2,6
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,1	×	+ 1,5	109,8	109,4	128,4	148,1	119,3	×	+ 3,2
1968 Febr.	117,9	+ 4,4	95,2	+ 4,6	115,6	- 0,1	+ 1,2	110,2	109,5	127,2	143,6	118,4	+ 0,2	+ 3,0
März	.	.	.	.	115,7	+ 0,1	+ 1,2	110,1	109,5	127,4	144,7	118,7	+ 0,3	+ 2,9
April	.	.	.	.	116,7	± 0,0	+ 1,0	110,1	109,1	127,4	145,9	118,6	- 0,1	+ 2,9
Mal	117,9	± 0,0	95,6	+ 0,4	115,8	+ 0,1	+ 0,9	110,0	109,0	127,5	147,2	118,7	+ 0,1	+ 2,9
Juni	.	.	.	.	116,3	+ 0,4	+ 1,1	111,3	109,1	127,9	147,7	118,9	+ 0,2	+ 3,0
Juli	.	.	.	.	116,1	- 0,2	+ 0,9	109,8	109,3	128,6	148,9	119,4	+ 0,4	+ 3,3
Aug.	119,5	+ 1,4	96,8	+ 1,3	115,8	- 0,3	+ 1,2	108,3	109,4	128,8	149,6	119,6	+ 0,2	+ 3,1
Sept.	.	.	.	.	115,7	- 0,1	+ 1,4	107,6	109,5	129,6	150,2	119,9	+ 0,3	+ 3,4
Okt.	.	.	.	.	116,3	+ 0,5	+ 2,0	108,6	109,7	129,7	151,3	120,3	+ 0,3	+ 3,5
Nov.	119,8	+ 0,3	97,0	+ 0,2	117,0	+ 0,6	+ 2,5	110,2	109,8	129,9	152,1	120,5	+ 0,2	+ 3,7
Dez.	.	.	.	.	117,3	+ 0,3	+ 2,7	110,8	109,8	129,9	153,0	120,6	+ 0,1	+ 3,7
1969 Jan.	.	.	.	.	118,1	+ 0,7	+ 2,1	112,0	109,8	130,1	157,4	121,3	+ 0,6	+ 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahre-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1958 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 und 1961 ohne Berlin.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,8	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 8,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967 p)	217,5	± 0	39,9	+ 2,0	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,7	+10,9	247,1	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,4	+13,8	187,0	+ 5,2	11,4	+ 5,8	61,6	+ 4,9	259,9	+ 5,2
1967 1. Vj. p)	51,8	+ 2,4	8,5	+ 5,4	43,3	+ 1,9	2,6	+ 7,7	14,5	+ 7,6	60,5	+ 3,4
2. "	53,8	- 0,9	9,4	+ 0,5	44,4	- 1,2	2,7	+ 7,9	14,4	+11,6	61,5	+ 1,9
3. "	54,9	- 1,3	10,5	+ 0,8	44,4	- 1,8	2,7	+ 7,7	14,7	+11,9	61,7	+ 1,5
4. "	56,9	± 0	11,5	+ 2,0	45,4	- 0,5	2,8	+ 4,0	15,1	+12,4	63,4	+ 2,5
1968 1. Vj. p)	53,1	+ 2,5	9,2	+ 8,6	43,9	+ 1,3	2,7	+ 3,0	15,8	+ 9,0	62,4	+ 3,2
2. "	56,9	+ 5,7	10,8	+15,3	46,1	+ 3,7	2,7	+ 3,0	15,0	+ 4,0	63,8	+ 3,7
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,7	47,6	+ 7,0	2,8	+ 7,2	15,2	+ 3,5	65,6	+ 6,2
4. "	62,7	+10,1	13,3	+15,6	49,4	+ 8,7	3,1	+ 9,7	15,6	+ 3,3	68,1	+ 7,5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. - 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. - 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. - 3 Nach Abzug direkter Steuern. - p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	112,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967 p)	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,7	+ 4,0	172,3	+ 3,8	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,1	+ 7,6
1967 1. Vj. p)	178,3	+ 6,0	164,9	+ 4,7	184,1	+ 5,0	180,1	+ 5,5	163,8	+ 3,8	183,8	+ 4,2
2. "	179,3	+ 4,0	165,7	+ 2,9	191,9	+ 3,2	180,8	+ 4,0	164,4	+ 2,3	198,5	+ 1,9
3. "	180,2	+ 3,4	166,4	+ 2,4	195,5	+ 2,4	182,0	+ 3,7	165,4	+ 2,1	201,6	+ 1,5
4. "	180,7	+ 2,7	166,8	+ 1,8	202,7	+ 2,6	182,7	+ 3,8	166,0	+ 2,2	208,7	+ 3,1
1968 1. Vj. p)	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,8	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,3	+ 5,2	172,8	+ 5,1	214,0	+ 7,8
3. "	188,6	+ 4,7	174,0	+ 4,6	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,7	+ 9,0
4. "	189,1	+ 4,7	174,5	+ 4,6	218,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
April	185,5	+ 3,5	171,1	+ 3,3	.	.	188,6	+ 4,4	171,3	+ 4,2	206,5	+10,0
Mai	186,8	+ 4,2	172,4	+ 4,1	.	.	190,9	+ 5,6	173,4	+ 5,5	217,0	+ 7,0
Juni	187,2	+ 4,3	172,7	+ 4,2	.	.	191,3	+ 5,7	173,7	+ 5,5	218,6	+ 6,6
Juli	188,4	+ 4,7	173,8	+ 4,6	.	.	191,9	+ 5,6	174,2	+ 5,5	225,2	+12,5
Aug.	188,7	+ 4,8	174,1	+ 4,6	.	.	192,1	+ 5,6	174,4	+ 5,5	220,7	+ 7,1
Sept.	188,8	+ 4,7	174,2	+ 4,6	.	.	192,2	+ 5,5	174,5	+ 5,4	213,1	+ 7,4
Okt.	189,0	+ 4,7	174,4	+ 4,6	.	.	192,4	+ 5,4	174,7	+ 5,3	221,2	+10,7
Nov.	189,2	+ 4,8	174,5	+ 4,6	.	.	192,5	+ 5,4	174,8	+ 5,4	232,2	+ 7,5
Dez.	189,2	+ 4,8	174,5	+ 4,6	.	.	192,5	+ 5,2	174,8	+ 5,2	227,7	+ 8,3
1969 Jan. p)	192,4	+ 5,5	176,7	+ 5,0	.	.	195,2	+ 6,1	177,2	+ 6,1	...	...

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM											
I. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											
Zeit	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				II. Restposten der Zahlungsbilanz 3) (III - I)	III. Saldo der Devisenbilanz 4)
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Obertragungen (eigene: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr	Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs		
		Insgesamt	Handelsbilanz 1)	Dienstleistungsbilanz 2)							
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 584
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	- 23	- 586	+ 563	+ 2 505	+ 256	+ 2 761
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	+ 451	+ 50	- 1 645	+ 1 695	+ 3 843	+ 229	+ 3 614
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 375	- 518	+ 143	+ 3 234	- 452	+ 2 782
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 223	+ 152	- 455	+ 69	+ 4 529	+ 485	+ 5 014
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 879	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122
1958	+ 5 858	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	- 2 018	- 2 305	- 1 457	- 848	+ 3 551	+ 363	+ 3 188
1959	+ 4 265	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	- 3 300	- 6 461	- 5 660	- 801	- 2 196	- 8	- 2 204
1960	+ 4 825	+ 8 284	+ 5 223	+ 3 061	- 3 459	+ 1 770	- 171	+ 1 941	+ 6 595	+ 1 412	+ 8 007
1961	+ 2 980	+ 7 426	+ 6 615	+ 811	- 4 446	- 5 363	- 4 203	+ 1 160	+ 2 383	+ 457	+ 5 014
1962	- 1 740	+ 3 456	+ 3 477	- 21	- 5 196	+ 57	- 353	+ 410	- 1 683	+ 1 130	- 553
1963	+ 970	+ 6 026	+ 6 032	- 6	- 5 056	+ 2 092	+ 1 546	+ 546	+ 3 062	- 490	+ 2 572
1964	+ 202	+ 5 510	+ 6 081	- 571	- 5 308	- 2 188	- 1 034	- 1 154	- 1 986	+ 1 998	+ 12
1965	- 6 475	- 85	+ 1 203	- 1 288	- 6 390	+ 2 140	+ 957	+ 1 183	- 4 335	+ 2 830	- 1 505
1966	+ 476	+ 6 732	+ 7 958	- 1 226	- 6 256	- 40	- 2 411	+ 2 371	+ 436	+ 594	+ 1 030
1967	+ 9 854	+ 16 159	+ 16 862	- 703	- 6 305	- 9 441	- 3 177	- 6 264	+ 413	+ 1	+ 414
1968	+ 11 505	+ 18 550	+ 18 372	+ 178	- 7 045	- 6 425	- 11 348	+ 4 923	+ 5 080	+ 2 033	+ 7 113
1961 1. Vj.	+ 1 882	+ 2 714	+ 1 919	+ 795	- 832	- 1 219	+ 583	- 1 802	+ 663	+ 549	+ 1 212
2. "	+ 890	+ 1 958	+ 1 708	+ 250	- 1 068	- 3 857	- 3 333	- 524	- 2 967	+ 1 075	- 1 892
3. "	+ 116	+ 1 348	+ 1 720	- 372	- 1 232	- 1 498	- 570	- 928	- 1 382	- 613	- 1 995
4. "	+ 92	+ 1 406	+ 1 268	+ 138	- 1 314	+ 1 211	- 883	+ 2 094	+ 1 303	- 554	+ 749
1962 1. Vj.	- 310	+ 961	+ 618	+ 343	- 1 271	- 3 022	+ 123	- 3 145	- 3 332	+ 1 274	- 2 058
2. "	- 246	+ 1 080	+ 938	+ 142	- 1 326	+ 492	+ 248	+ 740	+ 246	+ 522	+ 768
3. "	- 641	+ 445	+ 969	- 524	- 1 086	+ 1 619	- 101	+ 1 720	+ 978	- 245	+ 733
4. "	- 543	+ 970	+ 952	+ 18	- 1 513	+ 968	- 127	+ 1 095	+ 425	- 421	+ 4
1963 1. Vj.	- 324	+ 997	+ 751	+ 246	- 1 321	- 19	+ 507	- 526	- 343	+ 247	- 96
2. "	- 265	+ 1 054	+ 1 181	- 127	- 1 319	+ 926	+ 376	+ 550	+ 661	+ 339	+ 1 000
3. "	- 556	+ 761	+ 1 263	- 502	- 1 317	+ 1 069	+ 647	+ 422	+ 513	+ 182	+ 695
4. "	+ 2 115	+ 3 214	+ 2 837	+ 377	- 1 099	+ 116	+ 16	+ 100	+ 2 231	- 1 258	+ 973
1964 1. Vj.	+ 1 125	+ 2 344	+ 2 389	- 45	- 1 219	- 2 150	+ 188	- 2 338	- 1 025	+ 1 033	+ 8
2. "	+ 447	+ 1 984	+ 1 973	+ 11	- 1 537	- 709	- 999	+ 290	- 262	+ 383	+ 121
3. "	+ 1 123	+ 200	+ 685	- 485	- 1 323	- 15	- 155	+ 140	- 1 138	+ 712	+ 426
4. "	- 247	+ 982	+ 1 034	- 52	- 1 229	+ 686	- 68	+ 754	+ 439	- 130	+ 309
1965 1. Vj.	- 365	+ 1 108	+ 1 098	+ 10	- 1 473	- 1 410	+ 367	- 1 777	- 1 775	+ 1 265	- 510
2. "	- 2 719	- 810	- 46	+ 764	- 1 909	+ 44	+ 311	- 267	- 2 675	+ 1 502	- 1 173
3. "	- 2 763	- 1 257	- 453	- 804	- 1 506	+ 2 194	+ 176	+ 2 018	- 569	+ 562	- 7
4. "	- 628	+ 874	+ 604	+ 270	- 1 502	+ 1 312	+ 103	+ 1 209	+ 684	- 499	+ 185
1966 1. Vj.	- 1 211	+ 469	+ 846	- 377	- 1 680	- 854	+ 181	- 1 035	- 2 065	+ 888	- 1 177
2. "	- 638	+ 937	+ 1 376	- 439	- 1 575	+ 226	- 1 725	+ 1 951	- 412	+ 583	+ 171
3. "	+ 135	+ 1 567	+ 2 258	- 691	- 1 432	+ 619	+ 218	+ 401	+ 754	- 11	+ 743
4. "	+ 2 190	+ 3 759	+ 3 478	+ 281	- 1 569	- 31	- 1 085	+ 1 054	+ 2 159	- 866	+ 1 293
1967 1. Vj.	+ 2 625	+ 4 188	+ 4 331	- 143	- 1 563	- 3 466	- 348	- 3 118	- 841	+ 984	+ 143
2. "	+ 2 503	+ 4 164	+ 4 439	- 275	- 1 661	- 2 863	- 878	- 1 985	- 360	- 567	- 927
3. "	+ 1 523	+ 2 979	+ 3 795	- 816	- 1 456	- 1 092	- 781	- 311	+ 431	+ 370	+ 801
4. "	+ 3 203	+ 4 828	+ 4 297	+ 531	- 1 625	- 2 020	- 1 170	- 850	+ 1 183	- 786	+ 397
1968 1. Vj.	+ 3 131	+ 4 741	+ 4 343	+ 398	- 1 610	- 3 073	- 1 736	- 1 337	+ 58	+ 1 484	+ 1 542
2. "	+ 1 915	+ 3 569	+ 3 429	+ 140	- 1 654	- 1 560	- 2 749	+ 1 189	+ 355	+ 835	+ 1 190
3. "	+ 1 834	+ 3 353	+ 4 153	- 800	- 1 519	- 1 749	+ 4 041	+ 2 292	+ 85	+ 1 210	+ 1 295
4. "	+ 4 625	+ 6 887	+ 6 447	+ 440	- 2 262	- 43	- 2 822	+ 2 779	+ 4 582	- 1 496	+ 3 086
1968 Jan.	+ 581	+ 1 169	+ 1 267	- 98	- 588	- 2 657	- 435	- 2 222	- 2 076	+ 1 410	- 666
Febr.	+ 1 082	+ 1 551	+ 1 298	+ 253	- 469	- 386	- 560	+ 174	+ 696	+ 326	+ 1 022
März	+ 1 468	+ 2 021	+ 1 778	+ 243	- 553	- 30	- 741	+ 711	+ 1 438	- 252	+ 1 186
April	+ 700	+ 1 153	+ 1 102	+ 51	- 453	- 730	- 502	- 228	- 30	+ 42	+ 12
Mai	+ 774	+ 1 313	+ 1 301	+ 12	- 539	- 1 563	- 688	- 875	- 789	+ 302	- 487
Juni	+ 441	+ 1 103	+ 1 026	+ 77	- 662	+ 733	- 1 559	+ 2 292	+ 1 174	+ 491	+ 1 665
Juli	+ 375	+ 915	+ 1 396	- 481	- 540	- 517	- 1 437	+ 920	- 142	+ 219	+ 77
Aug.	+ 395	+ 910	+ 1 241	- 331	- 515	+ 241	- 1 398	+ 1 639	+ 636	- 401	+ 235
Sept.	+ 1 064	+ 1 528	+ 1 516	+ 12	- 464	- 1 473	- 1 206	- 267	- 409	+ 1 392	+ 983
Okt.	+ 1 569	+ 2 052	+ 1 722	+ 330	- 483	- 1 904	- 949	- 955	- 335	- 270	- 605
Nov.	+ 1 883	+ 2 450	+ 2 037	+ 413	- 567	+ 3 930	- 390	+ 4 320	+ 5 813	+ 1 397	+ 7 210
Dez.	+ 1 173	+ 2 385	+ 2 688	- 303	- 1 212	- 2 069	- 1 483	- 586	- 896	- 2 623	- 3 519
1969 Jan. p)	- 513	+ 65	+ 115	- 50	- 578	- 6 578	- 1 701	- 4 877	- 7 091	+ 2 032	- 5 059

* Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der

Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldo des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 3 Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Verände-

rungen in den terms of payment. — 4 Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +); vgl. auch Anm. *) in Tab. IX, 8. — 5 Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1965	1966	1967	1968	1968				1969	1968
						1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Januar	
Alle Länder	Ausfuhr	71 651	80 628	87 045	99 551	23 337	22 844	24 671	28 699	7 880	7 478
	Einfuhr	70 448	72 670	70 183	81 179	18 994	19 415	20 518	22 252	7 765	6 211
	Saldo	+ 1 203	+ 7 958	+16 862	+18 372	+ 4 343	+ 3 429	+ 4 153	+ 6 447	+ 115	+ 1 267
I. Industrieländer	Ausfuhr	55 128	61 755	66 205	77 098	17 957	17 785	19 011	22 345	5 943	5 661
	Einfuhr	51 986	53 188	51 405	59 745	13 705	14 303	15 352	16 385	5 694	4 444
	Saldo	+ 3 142	+ 8 567	+14 800	+17 353	+ 4 252	+ 3 482	+ 3 659	+ 5 960	+ 249	+ 1 217
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	25 220	29 281	32 008	37 368	8 679	8 573	9 117	10 999	3 172	2 634
	Einfuhr	26 648	27 774	27 636	33 453	7 557	7 831	8 626	9 439	3 249	2 362
	Saldo	- 1 428	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 915	+ 1 122	+ 742	+ 491	+ 1 560	- 77	+ 272
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	5 558	6 421	6 439	7 444	1 752	1 781	1 792	2 119	609	535
	Einfuhr	5 417	5 607	5 438	6 799	1 553	1 632	1 714	1 900	694	499
	Saldo	+ 141	+ 814	+ 1 003	+ 645	+ 199	+ 149	+ 78	+ 219	- 85	+ 38
Frankreich	Ausfuhr	7 792	9 216	10 050	12 242	2 848	2 646	2 926	3 822	1 125	864
	Einfuhr	7 843	8 618	8 488	9 778	2 325	2 175	2 479	2 799	995	708
	Saldo	- 51	+ 598	+ 1 562	+ 2 464	+ 523	+ 471	+ 447	+ 1 023	+ 130	+ 156
Italien	Ausfuhr	4 499	5 657	6 891	7 568	1 714	1 779	1 857	2 218	613	522
	Einfuhr	6 562	6 680	6 437	8 066	1 751	1 857	2 196	2 262	722	548
	Saldo	- 2 063	- 1 023	+ 454	- 498	- 37	- 78	- 339	- 44	- 109	- 26
Niederlande	Ausfuhr	7 371	7 987	8 628	10 114	2 365	2 367	2 542	2 840	825	713
	Einfuhr	6 826	6 869	7 275	8 810	1 928	2 167	2 237	2 478	838	607
	Saldo	+ 545	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 304	+ 437	+ 200	+ 305	+ 362	- 13	+ 106
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	19 342	20 303	20 623	22 587	5 214	5 182	5 506	6 685	1 645	1 688
	Einfuhr	12 133	11 955	10 992	12 666	3 050	3 040	3 139	3 437	1 175	990
	Saldo	+ 7 209	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 921	+ 2 164	+ 2 142	+ 2 367	+ 3 248	+ 470	+ 698
Dänemark	Ausfuhr	2 330	2 334	2 377	2 419	564	586	564	705	187	180
	Einfuhr	1 484	1 368	1 169	1 244	316	288	297	343	116	106
	Saldo	+ 846	+ 966	+ 1 208	+ 1 175	+ 248	+ 298	+ 267	+ 362	+ 71	+ 74
Großbritannien	Ausfuhr	2 804	3 129	3 472	4 028	982	885	986	1 175	289	354
	Einfuhr	3 141	3 155	2 932	3 407	868	807	843	899	309	279
	Saldo	- 337	- 28	+ 540	+ 621	+ 114	+ 78	+ 143	+ 286	- 20	+ 75
Norwegen	Ausfuhr	1 391	1 512	1 478	1 426	328	331	318	449	95	92
	Einfuhr	862	885	950	1 084	278	252	254	300	106	99
	Saldo	+ 529	+ 627	+ 528	+ 342	+ 50	+ 79	+ 64	+ 149	- 11	- 7
Osterreich	Ausfuhr	3 797	4 219	4 097	4 419	1 003	1 014	1 137	1 265	294	356
	Einfuhr	1 712	1 695	1 477	1 765	397	413	461	494	154	127
	Saldo	+ 2 085	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 606	+ 601	+ 676	+ 771	+ 140	+ 229
Portugal	Ausfuhr	616	663	624	737	174	184	179	200	61	59
	Einfuhr	236	208	187	198	49	52	50	47	18	18
	Saldo	+ 380	+ 455	+ 437	+ 539	+ 125	+ 132	+ 129	+ 153	+ 43	+ 41
Schweden	Ausfuhr	3 753	3 574	3 534	3 850	886	875	902	1 187	276	261
	Einfuhr	2 472	2 389	2 167	2 489	592	621	631	645	228	191
	Saldo	+ 1 281	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 361	+ 294	+ 254	+ 271	+ 542	+ 48	+ 70
Schweiz	Ausfuhr	4 651	4 872	5 041	5 708	1 277	1 307	1 420	1 704	443	386
	Einfuhr	2 226	2 255	2 110	2 479	550	607	603	719	244	170
	Saldo	+ 2 425	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 229	+ 727	+ 700	+ 817	+ 985	+ 199	+ 216
C. Obrige Industrie- länder	Ausfuhr	10 566	12 171	13 574	17 143	4 064	4 030	4 388	4 661	1 126	1 339
	Einfuhr	13 205	13 459	12 777	13 626	3 098	3 432	3 587	3 509	1 270	1 092
	Saldo	- 2 639	- 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 966	+ 598	+ 801	+ 1 152	- 144	+ 247
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	5 742	7 178	7 860	10 836	2 638	2 565	2 795	2 838	619	857
	Einfuhr	9 197	9 178	8 556	8 850	2 042	2 301	2 311	2 196	757	714
	Saldo	- 3 455	- 2 000	- 696	+ 1 986	+ 596	+ 264	+ 484	+ 642	- 138	+ 143
Kanada	Ausfuhr	771	919	927	1 106	215	268	274	351	83	61
	Einfuhr	911	891	947	1 124	233	254	300	337	108	78
	Saldo	- 140	+ 28	- 20	- 18	- 18	+ 12	- 26	+ 14	- 25	- 17
Japan	Ausfuhr	751	871	1 272	1 397	353	311	355	378	118	131
	Einfuhr	958	1 028	927	1 162	249	297	312	304	122	81
	Saldo	- 207	- 157	+ 345	+ 235	+ 104	+ 14	+ 43	+ 74	- 4	+ 50
Finnland	Ausfuhr	1 169	1 119	1 036	950	226	233	221	270	73	73
	Einfuhr	710	702	593	708	148	172	186	202	117	54
	Saldo	+ 459	+ 417	+ 443	+ 242	+ 78	+ 61	+ 35	+ 68	- 44	+ 19
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	13 614	15 311	16 208	17 669	4 245	4 031	4 461	4 932	1 481	1 413
	Einfuhr	15 447	16 234	15 674	17 933	4 472	4 345	4 288	4 828	1 764	1 477
	Saldo	- 1 833	- 923	+ 534	- 264	- 227	- 314	+ 173	+ 104	- 283	- 64
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	557	756	1 166	1 360	259	321	354	426	104	82
	Einfuhr	473	541	484	622	126	145	160	191	66	43
	Saldo	+ 84	+ 215	+ 682	+ 738	+ 133	+ 176	+ 194	+ 235	+ 38	+ 39
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	2 676	3 309	4 377	4 512	1 067	960	1 127	1 358	434	378
	Einfuhr	2 917	3 150	3 015	3 410	796	746	854	1 014	300	282
	Saldo	- 241	+ 159	+ 1 362	+ 1 102	+ 271	+ 214	+ 273	+ 344	+ 134	+ 96
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	233	253	255	272	68	68	72	64	22	26
	Einfuhr	98	98	89	91	21	21	24	25	7	8
	Saldo	+ 135	+ 155	+ 166	+ 181	+ 47	+ 47	+ 48	+ 39	+ 15	+ 18

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschli.

Panamakanal-Zone. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zelt	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	Restliche 3) .. Dienst- leistungen	Ergänzungen zum Waren- verkehr 4)
1965	-1 288	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 124	-2 016	- 209
1966	-1 228	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 898	-2 397	- 448
1967	- 703	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 241	-2 387	- 197
1968	+ 178	-2 677	+3 928	- 934	-2 017	- 579	+5 362	-2 485	- 420
1967 1. Vj.	- 143	- 475	+ 823	- 298	- 465	- 137	+1 165	- 547	- 209
2. "	- 275	- 632	+ 883	- 448	- 498	- 119	+1 343	- 662	- 142
3. "	- 816	-1 383	+ 943	- 646	- 469	- 123	+1 347	- 598	+ 111
4. "	+ 531	- 237	+ 960	- 391	- 519	- 129	+1 386	- 582	+ 43
1968 1. Vj.	+ 398	- 415	+ 898	- 120	- 554	- 159	+1 286	- 479	- 59
2. "	+ 140	- 629	+ 999	- 307	- 466	- 85	+1 320	- 635	- 57
3. "	- 800	-1 440	+1 021	- 322	- 479	- 182	+1 377	- 586	- 189
4. "	+ 440	- 193	+1 010	- 185	- 518	- 153	+1 379	- 785	- 115
1968 Jan.	- 98	- 143	+ 240	- 46	- 200	- 50	+ 383	- 206	- 76
Febr.	+ 253	- 109	+ 327	- 1	- 179	- 68	+ 384	- 91	- 10
März	+ 243	- 163	+ 331	- 73	- 175	- 41	+ 519	- 182	+ 27
April	+ 51	- 166	+ 322	- 97	- 161	- 34	+ 442	- 215	- 40
Mai	+ 12	- 164	+ 331	- 172	- 174	- 23	+ 498	- 277	- 7
Juni	+ 77	- 299	+ 346	- 38	- 131	- 28	+ 380	- 143	- 10
Juli	- 481	- 503	+ 328	- 261	- 192	- 44	+ 419	- 187	- 41
Aug.	- 331	- 579	+ 351	- 51	- 142	- 63	+ 442	- 194	- 95
Sept.	+ 12	- 358	+ 342	- 10	- 145	- 75	+ 516	- 205	- 53
Okt.	+ 330	- 124	+ 315	+ 65	- 160	- 22	+ 430	- 198	+ 24
Nov.	+ 413	+ 8	+ 353	+ 33	- 190	- 75	+ 582	- 200	- 96
Dez.	- 303	- 75	+ 342	- 283	- 168	- 56	+ 367	- 387	- 43

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus

dem Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne gezahlte Arbeitsentgelte an Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zelt	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen 3)	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen ..	darunter: EWG- Agrarfonds		
1965	-6 390	-2 919	-2 193	- 676	- 50	-3 471	-2 223	- 465	- 10	- 423	- 360
1966	-6 256	-3 374	-2 529	- 781	- 84	-2 882	-1 653	- 584	- 41	- 493	- 152
1967	-6 305	-2 988	-2 162	- 765	- 61	-3 317	-1 664	- 916	- 197	- 526	- 211
1968	-7 045	-2 953	-2 037	- 793	- 123	-4 092	-1 704	-1 559	- 856	- 623	- 206
1967 1. Vj.	-1 583	- 700	- 511	- 172	- 17	- 863	- 451	- 297	- 59	- 82	- 33
2. "	-1 661	- 730	- 520	- 189	- 21	- 931	- 487	- 249	- 1	- 160	- 35
3. "	-1 458	- 813	- 579	- 217	- 17	- 643	- 385	- 134	+ 1	- 85	- 39
4. "	-1 625	- 745	- 552	- 187	- 6	- 880	- 341	- 236	- 139	- 199	- 104
1968 1. Vj.	-1 610	- 645	- 426	- 183	- 36	- 965	- 537	- 293	- 15	- 92	- 43
2. "	-1 654	- 731	- 477	- 189	- 65	- 923	- 494	- 219	+ 0	- 163	- 47
3. "	-1 519	- 828	- 593	- 210	- 25	- 691	- 339	- 123	- 7	- 165	- 64
4. "	-2 262	- 749	- 541	- 211	+ 3	-1 513	- 334	- 924	- 834	- 203	- 52
1968 Jan.	- 588	- 221	- 142	- 66	- 13	- 367	- 170	- 157	- 16	- 23	- 17
Febr.	- 469	- 198	- 137	- 56	- 5	- 271	- 178	- 43	-	- 37	- 13
März	- 553	- 226	- 147	- 61	- 18	- 327	- 189	- 93	+ 1	- 32	- 13
April	- 453	- 240	- 166	- 50	- 34	- 213	- 151	- 24	+ 0	- 30	- 8
Mai	- 539	- 253	- 159	- 70	- 24	- 286	- 199	- 41	-	- 33	- 13
Juni	- 662	- 238	- 162	- 69	- 7	- 424	- 144	- 154	-	- 100	- 26
Juli	- 540	- 267	- 188	- 66	- 13	- 273	- 119	- 59	-	- 86	- 9
Aug.	- 515	- 280	- 204	- 74	- 2	- 235	- 113	- 39	-	- 41	- 42
Sept.	- 484	- 281	- 201	- 70	- 10	- 183	- 107	- 25	- 7	- 38	- 13
Okt.	- 483	- 247	- 171	- 72	- 4	- 236	- 111	- 26	-	- 84	- 15
Nov.	- 567	- 226	- 169	- 70	+ 13	- 341	- 119	- 156	- 125	- 66	+ 0
Dez.	-1 212	- 276	- 201	- 69	- 6	- 936	- 104	- 742	- 709	- 53	- 37
1969 Jan. p)	- 578	- 243	- 168	- 64	- 11	- 335	- 124	- 180	-	- 25	- 6

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM				1967	1968						1969		
	1966	1967	1968	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan. p)		
A. Langfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)													
I. Privater Kapitalverkehr													
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 2 614	— 3 321	—11 785	— 936	— 1 828	— 2 717	— 4 090	— 3 150	— 808	— 1 363	— 1 544		
Direktinvestitionen	— 1 224	— 987	— 1 572	— 238	— 439	— 295	— 255	— 583	— 254	— 209	— 132		
Aktien	— 623	— 454	— 1 310	— 82	— 358	— 204	— 207	— 541	— 246	— 172	— 114		
Sonstige Kapitalanteile	— 527	— 407	— 221	— 136	— 78	— 86	— 30	— 27	— 13	— 13	— 40		
Kredite und Darlehen	— 74	— 126	— 41	— 20	— 3	— 5	— 18	— 15	+	5	— 24	+	22
Portfolioinvestitionen	— 819	— 1 394	— 5 627	— 425	— 610	— 1 707	— 1 917	— 1 393	— 316	— 525	— 790		
Aktien und Investmentzertifikate	— 269	— 924	— 1 524	— 204	— 254	— 292	— 322	— 656	— 220	— 269	— 364		
Festverzinsliche Wertpapiere	— 550	— 470	— 4 103	— 221	— 356	— 1 415	— 1 595	— 737	— 96	— 256	— 426		
Kredite und Darlehen	— 368	— 755	— 4 350	— 213	— 732	— 652	— 1 855	— 1 111	— 224	— 606	— 574		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 203	— 185	— 236	— 60	— 47	— 63	— 63	— 63	— 14	— 23	— 48		
2. Gesamte ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 4 384	+ 1 657	+ 1 780	+ 392	+ 253	+ 218	+ 419	+ 890	+ 514	+ 221	— 23		
Direktinvestitionen	+ 3 441	+ 2 795	+ 1 522	+ 730	+ 393	+ 374	+ 339	+ 416	+ 187	+ 214	+ 18		
Aktien	+ 1 115	+ 534	+ 654	+ 32	+ 178	+ 169	+ 103	+ 204	+ 161	+ 41	+ 1		
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 326	+ 1 544	+ 937	+ 434	+ 182	+ 318	+ 156	+ 281	+ 54	+ 150	+ 49		
Kredite und Darlehen	+ 1 000	+ 717	— 69	+ 264	+ 33	— 113	+ 80	— 69	— 28	+ 23	— 32		
Portfolioinvestitionen	— 336	— 619	+ 14	— 154	— 105	— 86	+ 236	— 31	— 51	— 78	— 28		
Aktien und Investmentzertifikate	— 208	+ 216	+ 165	+ 187	— 106	+ 72	+ 221	— 22	+ 12	— 93	+ 16		
Festverzinsliche Wertpapiere	— 128	— 835	— 151	— 341	+	— 158	+ 15	— 9	— 63	+ 15	— 44		
Kredite und Darlehen	+ 1 400	— 391	+ 379	— 151	+ 33	— 49	+ 137	+ 532	+ 385	+ 100	+ 3		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 121	— 128	— 135	— 33	— 68	— 21	— 19	— 27	— 7	— 15	— 16		
Saldo	+ 1 770	— 1 664	—10 005	— 544	— 1 575	— 2 499	— 3 671	— 2 260	— 294	— 1 142	— 1 567		
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 499	— 1 513	— 1 343	— 626	— 161	— 250	— 370	— 562	— 96	— 341	— 134		
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(— 1 354)	(— 1 445)	(— 1 484)	(— 630)	(— 299)	(— 205)	(— 436)	(— 544)	(— 82)	(— 346)	(— 126)		
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 271	— 3 177	—11 348	— 1 170	— 1 736	— 2 749	— 4 041	— 2 822	— 390	— 1 483	— 1 701		
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)													
1. Kreditinstitute 3)													
Forderungen	— 165	— 6 010	— 2 795	— 1 141	— 1 460	+ 605	— 1 384	— 556	+ 630	— 180	— 3 582		
Verbindlichkeiten	— 409	+ 1 187	+ 5 947	+ 1 532	— 106	+ 718	+ 2 361	+ 2 974	+ 2 670	— 194	— 2 265		
Saldo	— 574	— 4 823	+ 3 152	+ 391	— 1 566	+ 1 323	+ 977	+ 2 418	+ 3 300	— 374	— 5 847		
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)													
Forderungen	+ 164	— 554	— 148	— 140	— 91	+ 132	+ 144	— 333	+ 74	— 265	— 30		
Verbindlichkeiten 5)	+ 1 719	— 1 079	+ 646	— 1 348	+ 152	— 260	+ 377	+ 377	+ 707	— 197	+ 831		
Saldo	+ 1 883	— 1 633	+ 498	— 1 488	+ 61	— 128	+ 521	+ 44	+ 781	— 462	+ 801		
Sonstiges	— 3	— 1	— 16	+ 0	+ 2	—	— 14	— 4	—	— 5	+ 2		
Saldo	+ 1 880	— 1 634	+ 482	— 1 488	+ 63	— 128	+ 507	+ 40	+ 781	— 467	+ 803		
3. Öffentliche Hand 6)	— 239	+ 193	+ 1 289	+ 247	+ 166	— 6	+ 808	+ 321	+ 239	+ 255	+ 167		
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 067	— 6 264	+ 4 923	— 850	— 1 337	+ 1 189	+ 2 292	+ 2 779	+ 4 320	— 586	— 4 877		
Statistisch erfaßter Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+ 1 338	— 9 441	— 6 425	— 2 020	— 3 073	— 1 560	— 1 749	— 43	+ 3 930	— 2 069	— 6 578		
C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr (Saldo) 7)	— 1 378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Saldo aller statistisch erfaßter Kapital- bewegungen (A + B + C) (Nettokapitalexport: —)	— 40	— 9 441	— 6 425	— 2 020	— 3 073	— 1 560	— 1 749	— 43	+ 3 930	— 2 069	— 6 578		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 5 Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher herabgenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. — 6 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungs-

einführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote. — 7 Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 158 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1968), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1968) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1968), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deut-

schen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Währungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM (Dezember 1966) aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt. — p Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarkt-papiere 2)	Auslän-dische Noten und Münzen	gegenüber	
			zu-sammen	Täglich fällige Forde-rungen	Be-fristete Forde-rungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite	Ins-gesamt			auslän-dischen Ban-ken 3)	auslän-dischen Nichtban-ken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 007	2 209	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 547	2 469	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 247	2 529	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 092	2 853	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 650	2 886	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 534	3 189	
1968 4)	+ 337	14 783	12 130	2 290	7 871	1 969	2 328	1 337	205	120	14 446	10 554	3 892	
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464	504	936	611	325	243	167	6 407	3 860	2 547	
Junl	+ 3 280	10 072	8 341	7 539	802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709	
Sept.	+ 3 761	10 952	8 985	8 084	901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780	
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 534	3 189	
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 373	3 244	
Junl	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 952	3 383	
Juli	+ 3 229	13 459	10 420	9 112	1 308	2 317	1 031	1 286	504	218	10 230	6 937	3 293	
Aug.	+ 2 545	13 249	10 388	9 068	1 320	2 204	1 036	1 168	508	149	10 704	7 367	3 337	
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569	
Okt.	+ 3 144	15 338	12 556	10 395	2 161	2 356	1 221	1 135	312	114	12 194	8 481	3 713	
Nov.	- 156	14 708	11 928	9 761	2 167	2 365	1 185	1 180	320	95	14 864	10 960	3 904	
Dez. 4)	+ 337	14 783	12 130	2 290	7 871	1 969	2 328	1 337	205	120	14 446	10 554	3 892	
1969 Jan.	+ 6 184	18 365	15 862	3 014	11 182	1 666	2 209	1 204	1 005	167	12 181	8 651	3 530	

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen - anders als im Auslandsstatus - nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 2 Vgl.

Anm. 1. - 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den angegebenen Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten			
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von		
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)	
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872	
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 143	1 143	1 129	
1964	- 1 930	828	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503	
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211	
1966	- 4 595	958	479	253	228	477	5 551	3 644	1 907	
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518	
Junl	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837	
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919	
Okt.	- 4 479	1 376	770	252	518	606	5 855	2 935	2 920	
Nov.	- 4 185	1 383	776	270	506	607	5 568	2 913	2 655	
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1968 Jan.	- 3 144	1 543	834	272	562	709	4 687	2 344	2 343	
Febr.	- 3 131	1 576	825	310	515	751	4 707	2 417	2 290	
März	- 3 061	1 579	839	322	577	680	4 640	2 445	2 195	
April	- 3 144	1 409	749	248	503	660	4 553	2 362	2 191	
Mai	- 2 860	1 604	909	303	608	695	4 464	2 263	2 201	
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198	
Juli	- 2 854	1 513	703	345	358	810	4 467	2 383	2 084	
Aug.	- 3 232	1 423	632	295	337	791	4 655	2 516	2 139	
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	788	4 757	2 370	2 387	
Okt.	- 3 179	1 445	624	312	312	821	4 624	2 297	2 327	
Nov.	- 3 960	1 371	574	285	279	797	5 331	2 672	2 659	
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636	
1969 Jan. p)	- 4 353	1 506	743	430	313	763	5 859	3 003	2 856	

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen

sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet.

Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

8. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)

a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Kurzfristige DM-Schuldverreibungen des US-Schatz-amtes	AKV-Kredite 1)	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	Auslandsverbindlichkeiten
1960	31 631	12 479	15 819	14 982	837	—	—	3 762	—	1 400	2 362	429
1961	28 286	14 654	11 516	10 888	628	—	—	2 453	—	1 352	1 101	337
1962	27 733	14 716	11 074	10 786	288	—	—	2 299	—	1 352	947	356
1963	30 305	15 374	13 039	11 669	270	1 100	—	2 131	—	1 352	779	239
1964	30 317	16 982	11 611	7 713	478	2 700	720	1 973	—	1 352	621	259
1965	28 812	17 639	9 166	5 168	208	2 400	1 390	2 428	—	1 454	674	421
1966	29 842	17 167	11 313	8 309	214	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	512
1967	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1961 5. März a) b) 5)	31 727	12 723	15 792	14 953	839	—	—	3 497	—	1 400	2 097	285
	30 308	12 117	15 041	14 241	800	—	—	3 434	—	1 352	2 082	284
1967 März	29 985	17 175	11 257	8 367	100	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	321
Juni	29 058	17 169	10 313	8 140	103	1 400	670	1 874	—	1 454	420	298
Sept.	29 859	17 135	10 772	8 601	101	1 400	670	2 285	500	1 454	331	333
Dez.	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968 März	31 798	15 888	12 906	9 511	1 325	1 400	670	3 383	1 500	1 562	331	379
April	31 810	15 888	12 154	8 580	1 504	1 400	670	4 083	2 200	1 552	331	315
Mai	31 323	15 891	11 710	8 136	1 504	1 400	670	4 083	2 200	1 552	331	361
Juni	32 988	17 249	12 141	6 788	1 499	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	485
Juli	33 065	17 399	11 897	6 827	1 216	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	314
Aug.	33 300	17 684	11 381	6 523	1 376	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	358
Sept.	34 283	17 824	12 284	7 236	1 576	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	428
Okt.	33 678	17 824	11 120	6 460	1 178	1 200	2 282	5 093	3 200	1 650	243	359
Nov.	40 888	18 152	18 108	12 935	1 891	1 200	2 082	5 093	3 200	1 650	243	485
Dez.	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1969 Jan.	32 310	18 156	8 882	3 868	1 732	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	321
Febr. p)	31 738	18 164	8 191	3 937	1 576	1 000	1 678	5 691	3 700	1 748	243	308

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds 6)							Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Gesamte Reserveposition im IWF 10)	In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 11)			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken 12)
	Deutsche Quote im IWF				Noch vorhandene DM-Bestände des IWF		Insgesamt			US-Dollar	DM		
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen		Saldo der DM-Transaktionen des IWF 9)	Insgesamt	In % der Quote							
1960	3 307	1 296	827	489	2 011	61	—	1 296	272	172	100	96	
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 112	612	500	363	
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223	
1963	3 150	2 208	788	1 420	842	30	—	2 208	1 105	605	500	193	
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497	
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252	
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574	
1967	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471	
1968	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	685	
1961 5. März a) b) 5)	3 307	1 453	827	626	1 854	56	—	1 453	372	172	200	49	
	3 150	1 384	788	596	1 768	56	—	1 384	364	164	200	49	
1967 März	4 800	3 650	1 200	2 450	1 150	24	1 390	5 040	1 037	537	500	329	
Juni	4 800	3 694	1 200	2 494	1 106	23	670	4 364	1 037	537	500	306	
Sept.	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	670	4 325	1 011	511	500	524	
Dez.	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471	
1968 März	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	911	461	450	712	
April	4 800	3 868	1 200	2 668	932	19	670	4 538	911	461	450	615	
Mai	4 800	3 857	1 200	2 657	943	20	670	4 527	911	461	450	673	
Juni	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	911	461	450	633	
Juli	4 800	3 925	1 200	2 725	875	18	2 454	6 379	911	461	450	809	
Aug.	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 282	6 227	811	411	400	801	
Sept.	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	811	411	400	589	
Okt.	4 800	4 046	1 200	2 846	754	16	2 282	6 328	811	411	400	653	
Nov.	4 800	4 063	1 200	2 863	737	15	2 082	6 145	811	411	400	797	
Dez.	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	685	
1969 Jan.	4 800	3 886	1 200	2 686	912	19	2 082	5 970	811	411	400	924	
Febr.	4 800	3 886	1 200	2 686	914	19	1 678	5 564	712	362	350	800	

c) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven						IWF-Position		Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank	Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: —)	Gesamte Zentrale Reserverposition (Überschuß: +)
	Ins-gesamt 13)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen		Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)	Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen Quote	Nachrichtlich: Gesamte Reserverposition im IWF			
			zusammen	darunter: US-Dollar							
1960	+8 007	+1 402	+7 854	+7 725	-1 230	- 19	+ 169	+ 169	+ 81	- 68	+8 189
1961 14)	-1 926	+2 781	-3 552	-3 382	-1 248	+ 91	+1 322	+1 322	+ 848	- 267	- 23
1962	- 553	+ 62	- 442	- 102	- 154	- 19	- 480	- 480	+ 12	+ 140	- 905
1963	+2 572	+ 658	+1 965	+ 883	- 168	+ 117	+ 139	+ 139	+ 5	+ 30	+2 746
1964	+ 12	+1 618	-1 428	-3 956	- 158	- 20	+ 722	+1 442	- 3	- 304	+ 427
1965	-1 505	+ 647	-2 445	-2 545	+ 455	- 162	- 15	+ 655	- 20	+ 245	-1 295
1966	+1 047	- 472	+2 147	+3 141	- 554	15) - 74	+ 723	+ 723	- 43	- 322	+1 405
1967	+ 414	- 257	- 148	+ 202	+ 911	- 92	- 101	- 821	- 28	+ 103	+ 388
1968	+7 113	+1 248	+2 792	+ 50	+2 808	+ 267	+ 442	+1 654	- 200	- 414	+6 941
1968 1. Vj.	-1 177	- 31	- 781	- 260	- 194	- 171	+ 94	+ 94	- 2	- 71	-1 156
2. "	+ 188	- 369	+ 547	+ 940	- 170	15) + 180	+ 471	+ 471	-	- 9	+ 650
3. "	+ 743	- 60	+1 097	+1 149	- 190	- 104	+ 2	+ 2	- 1	+ 15	+ 729
4. "	+1 283	- 12	+1 284	+1 312	- 0	+ 21	+ 156	+ 156	- 40	- 227	+1 182
1967 1. Vj.	+ 143	+ 8	- 56	+ 58	+ 0	+ 191	+ 12	+ 12	- 2	+ 245	+ 398
2. "	- 927	- 6	- 944	- 227	- 0	+ 23	+ 44	- 676	-	+ 23	- 860
3. "	+ 801	- 34	+ 459	+ 461	+ 411	- 35	- 39	- 39	- 28	- 218	+ 518
4. "	+ 397	- 225	+ 393	- 90	+ 500	- 271	- 118	- 118	-	+ 53	+ 332
1968 1. Vj.	+1 542	-1 022	+1 741	+1 000	+ 698	+ 225	+ 330	+ 330	- 100	- 241	+1 531
2. "	+1 190	+1 361	- 765	-2 723	+ 700	- 106	+ 78	+1 862	-	+ 79	+1 347
3. "	+1 295	+ 575	+ 153	+ 448	+ 510	+ 57	- 3	- 175	- 100	+ 44	+1 236
4. "	+3 088	+ 332	+1 663	+1 325	+1 000	+ 91	+ 37	- 163	-	- 296	+2 827
1967 Jan.	-1 014	- 6	-1 110	-1 060	+ 0	+ 104	+ 60	+ 50	-	+ 134	- 830
Febr.	+ 846	- 4	+ 774	+ 840	- 0	+ 78	- 33	- 33	- 2	+ 59	- 870
März	+ 311	+ 20	+ 280	+ 278	+ 0	+ 11	- 5	- 5	-	+ 52	+ 358
April	- 90	+ 8	- 153	- 168	-	+ 55	- 13	- 13	-	- 10	- 113
Mal	- 582	- 5	- 568	+ 166	-	- 9	- 2	- 722	-	- 20	- 604
Juni	- 255	- 9	- 223	- 225	- 0	- 23	+ 59	+ 59	-	+ 53	- 143
Juli	+ 191	- 26	- 228	- 229	+ 500	- 55	- 30	- 30	-	+ 42	+ 203
Aug.	- 2	- 9	+ 219	+ 222	- 89	- 123	- 12	- 12	- 2	- 142	- 158
Sept.	+ 612	+ 1	+ 468	+ 468	- 0	+ 143	+ 3	+ 3	- 24	- 118	+ 473
Okt.	+ 269	- 13	- 271	+ 500	+ 0	+ 53	+ 0	+ 0	-	+ 14	+ 283
Nov.	+ 495	- 15	+ 722	+ 728	- 0	- 212	- 183	- 183	-	+ 69	+ 411
Dez.	- 367	- 197	- 58	- 545	+ 0	- 112	+ 65	+ 65	-	+ 80	- 362
1968 Jan.	- 666	- 351	-1 107	-1 113	+ 500	+ 292	- 6	- 6	-	- 147	- 819
Febr.	+1 022	- 58	+1 111	+1 106	+ 98	- 129	+ 239	+ 239	- 100	- 51	+1 110
März	+1 186	- 613	+1 737	+1 007	-	+ 62	+ 97	+ 97	-	- 43	+1 240
April	+ 12	+ 0	- 752	- 931	+ 700	+ 64	+ 1	+ 1	-	+ 97	+ 110
Mal	- 487	+ 3	- 444	- 444	-	- 48	- 11	- 11	-	- 58	- 558
Juni	+1 665	+1 358	+ 431	-1 348	-	- 124	+ 88	+1 872	-	+ 40	+1 793
Juli	+ 77	+ 150	- 244	+ 39	- 0	+ 171	- 20	- 20	-	- 176	- 119
Aug.	+ 235	+ 285	- 516	- 304	+ 510	- 44	+ 20	- 152	- 100	+ 8	+ 163
Sept.	+ 983	+ 140	+ 913	+ 713	-	- 70	- 3	- 3	-	+ 212	+1 192
Okt.	- 605	- 0	-1 174	- 776	+ 500	+ 69	+ 104	+ 104	-	- 64	- 565
Nov.	+7 210	+ 328	+6 988	+6 475	-	- 106	+ 17	- 183	-	- 144	+7 083
Dez.	-3 519	+ 4	-4 151	-4 374	+ 500	+ 128	- 84	- 84	-	- 88	-3 691
1969 Jan.	-5 059	- 0	-5 075	-4 693	+ 0	+ 16	- 91	- 91	-	- 39	-5 189
Febr. p)	- 572	+ 8	- 691	+ 69	+ 98	+ 13	- 2	- 406	- 99	+ 124	- 549

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 11. — 4 Diese Position enthält in den Jahren 1967 und 1968 neben unbedeu-

tenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — 6 Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“, die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — 7 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 8 Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953 auf Grund der sog. Rückkaufverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — 9 Im wesentlichen DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — 10 In Höhe dieses Betrags,

der sich aus den tatsächlich geleisteten Einzahlungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zusammensetzt, stehen der Bundesrepublik Deutschland automatische Ziehungs- bzw. Rückforderungsrechte zu. — 11 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd. DM. — 12 Einschl. Internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — 13 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 14 Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Zentralen Währungsposition um 1 496 Mio. DM (netto). — 15 Ohne den anlässlich der Quotenerhöhung beim IWF im Mai 1968 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 % der Quotenerhöhung (17 Mio. DM); dieser Vorgang ist hier unter den Ziehungsrechten beim IWF berücksichtigt. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Januar 1969

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,00	8,89
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 187,50	4,57
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	148,81	67,20
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica 1)	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,63	60,38
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Ecuador 1)	Sucré	14. 7.61	0,0493706	18,0000	450,00	22,22
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	105,00	95,24
Frankreich	Französischer Franc	1. 1.60	0,180000	4,93706	123,43	81,02
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	25,51	392,00
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,00	13,33
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,00	80,00
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 893,75	5,28
Irland, Republik	Irishes Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 200,00	4,55
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	87,50	114,29
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,00	0,64
Jamaika	Jamaika-Pfund	21.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,00	1,11
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,03	370,00
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14288	178,57	56,00
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	78,53	130,67
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,51	79,04
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	253,13	39,51
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,00	57,14
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,50	110,50
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	650,00	15,38
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	97,50	102,56
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,75	13,91
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 500,00	4,00
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,50	88,89
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,33	77,32
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	20,83	480,00
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 750,00	5,71
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,00	19,23
Trinidad u. Tobago	Trinidad- u. -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,00	44,44
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	13,13	761,90
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,00	54,05
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Verein. Arab. Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

IX. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung						
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit
Durchschnitt im Jahr							
1964	110,220	7,991	57,481	13,936	11,098	6,640	6,367
1965	110,954	8,048	57,772	13,928	11,167	6,669	6,394
1966	110,490	8,025	57,885	13,930	11,167	6,672	6,404
1967	110,651	8,025	1) 57,871	13,871	2) 9,558	3) 5,730	6,389
1968	110,308	7,997	53,347	13,946			6,406
Durchschnitt im Monat							
1967 Aug. Sept.	111,253	8,064	57,648	13,897	11,147	6,680	6,421
	111,251	8,063	57,697	13,886	11,139	6,683	6,423
	111,359	8,068	57,731	13,892	11,144	6,680	6,432
	110,922	8,038	4) 57,821	13,821	5) 9,592	6) 5,728	6,408
1968 Jan. Febr. März	110,118	8,059	53,897	13,989	9,646	5,751	6,409
	110,949	8,062	53,687	13,965	9,645	5,741	6,406
	110,650	8,035	53,636	13,946	9,574	5,721	6,393
April Mai Juni	110,150	8,013	53,490	13,940	9,572	5,720	6,391
	110,027	8,007	53,340	13,899	9,511	5,712	6,395
	110,370	8,016	53,429	13,962	9,529	5,730	6,413
Juli Aug. Sept.	110,680	8,022	53,360	14,005	9,577	5,751	6,441
	110,652	8,022	53,395	14,018	9,598	5,785	6,459
	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,706	6,387
Okt. Nov. Dez.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393
	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380
	110,702	7,968	53,298	13,961	9,524	5,731	6,403
1969 Jan.	110,666	7,979	53,329	14,034	9,557	5,742	6,416
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig							
	11	1	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung						
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr							
1964	3,6852	3,9748	55,540	81,113	77,171	15,390	92,035
1965	3,7054	3,9943	55,868	81,503	77,442	15,468	92,309
1966	3,7115	3,9982	55,921	81,377	77,402	15,477	92,421
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,626	77,260	15,447	92,507
Durchschnitt im Monat							
1967 Aug. Sept.	3,7199	4,0019	55,962	81,592	77,622	15,507	92,295
	3,7210	4,0015	55,937	81,567	77,590	15,500	92,158
	3,7305	4,0039	55,975	81,662	77,449	15,495	92,234
	3,7107	3,9885	55,771	81,379	77,065	15,422	92,331
1968 Jan. Febr. März	3,6922	4,0039	55,048	81,327	77,549	15,473	92,174
	3,6811	4,0021	55,043	81,324	77,493	15,472	92,037
	3,6760	3,9891	55,862	81,050	77,193	15,421	92,097
April Mai Juni	3,6892	3,9849	55,794	80,884	77,075	15,421	91,885
	3,6932	3,9806	55,731	80,507	77,052	15,400	92,095
	3,7117	3,9968	55,940	80,354	77,333	15,472	92,840
Juli Aug. Sept.	3,7326	4,0076	56,109	80,687	77,559	15,530	93,255
	3,7417	4,0135	56,190	80,697	77,749	15,543	93,212
	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	15,377	92,418
Okt. Nov. Dez.	3,7112	3,9812	55,736	80,047	76,985	15,409	92,852
	3,7063	3,9784	55,675	80,034	76,851	15,370	92,470
	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	15,462	92,917
1969 Jan.	3,7323	4,0034	56,006	80,885	77,439	15,476	92,687
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig							
	0,5	0,5	6	10	8	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %;
Durchschnitt 1.1.-20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.-31.12.67
= 53,444 DM. - 2 Abwertung mit Wirkung vom
18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.-17.11.67

= 11,124 DM, 18.11.-31.12.67 = 9,608 DM. - 3 Ab-
wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;
Durchschnitt 1.1.-19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.-31.12.67
= 5,733 DM. - 4 Durchschnitt 1.-17.11.67 = 57,501 DM,

21.-30.11.67 = 53,464 DM. - 5 Durchschnitt
1.-17.11.67 = 11,107 DM, 18.-30.11.67 = 9,544 DM. -
6 Durchschnitt 1.-19.11.67 = 6,659 DM, 20.-30.11.67
= 5,744 DM.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Februar 1968 Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1967
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1967
Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1967
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- März 1968 Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950
und die weitere Entwicklung des Geldwertes
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- April 1968 Die Emission ausländischer Anleihen in der
Bundesrepublik
Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung
im Jahre 1967
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Mai 1968 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1968
- Juni 1968 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Juli 1968 Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern,
Selbständigen und Rentnern
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1966 und 1967
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- August 1968 Die Wirtschaftslage im Sommer 1968
- September 1968 Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1968
Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Oktober 1968 Die Wirtschaftslage im Herbst 1968
- Nov./Dez. 1968 Neue kredit- und währungspolitische Maßnahmen
Kurzberichte zu monetären Statistiken
Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965
und 1966
- Januar 1969 Struktur und Entwicklung der Bankzinsen
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Februar 1969 Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69

*Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht
November/Dezember 1968 beigegefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze*

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben